Bav 188 [5] Kalender

2. Expl.

SBR069026452089

23

SANCTI P

K. K. HOFBIBLIOTHEK REGENSTEIG

ad Jun

Wor

Chur-Bayrisch-

Geistlicher Calender,

Fünffter Theil.

Das Herzogthum der Obern-Pfaltz/

Worinnen das Portrait Sr. Hochfürstl. Durchl.

deß HERRN HERRN

Herzogs in Bayrn ꝛc. ꝛc.

CLEMENTIS

FRANCISCI de PAULA

Dann

Die Churfürstl. Hoch-Löbl. Regierung Amberg, und Wohl-Löbl. Rennt-Cammer daselbst

mit allen ihren Pertinentiis der Land-Grafschafft Leuchtenberg, und Reichs-Grafschaft Sultzbürg und Byrbaum, deren allen in disen Districten entlegenen gefreyte Sitz, so wohl als die incorporirte gefreyte Stüfter, Prælaturen, Probsteyen, Clöstern: so mit feinen Kupffer-Stichen geziehret, nach denen Originalien ex Archivis & Annalibus mit ihrem Ursprung her, auch alle Hochwürdige Herrn Herrn Prælaten biß jetzige Zeiten warhafft beschrieben, samt allen Decanaten, Pfarreyen, Vicariaten, Filialen, und Sacellen, wie auch Beneficien, mit deren nunmahligen Besitzeren eigenen Nämen, in wessen Bistum, und Pfleg. Gericht solche ligen, und gehörig seyn, zu bequemen Gebrauch alles dem Alphabet nach zu finden.

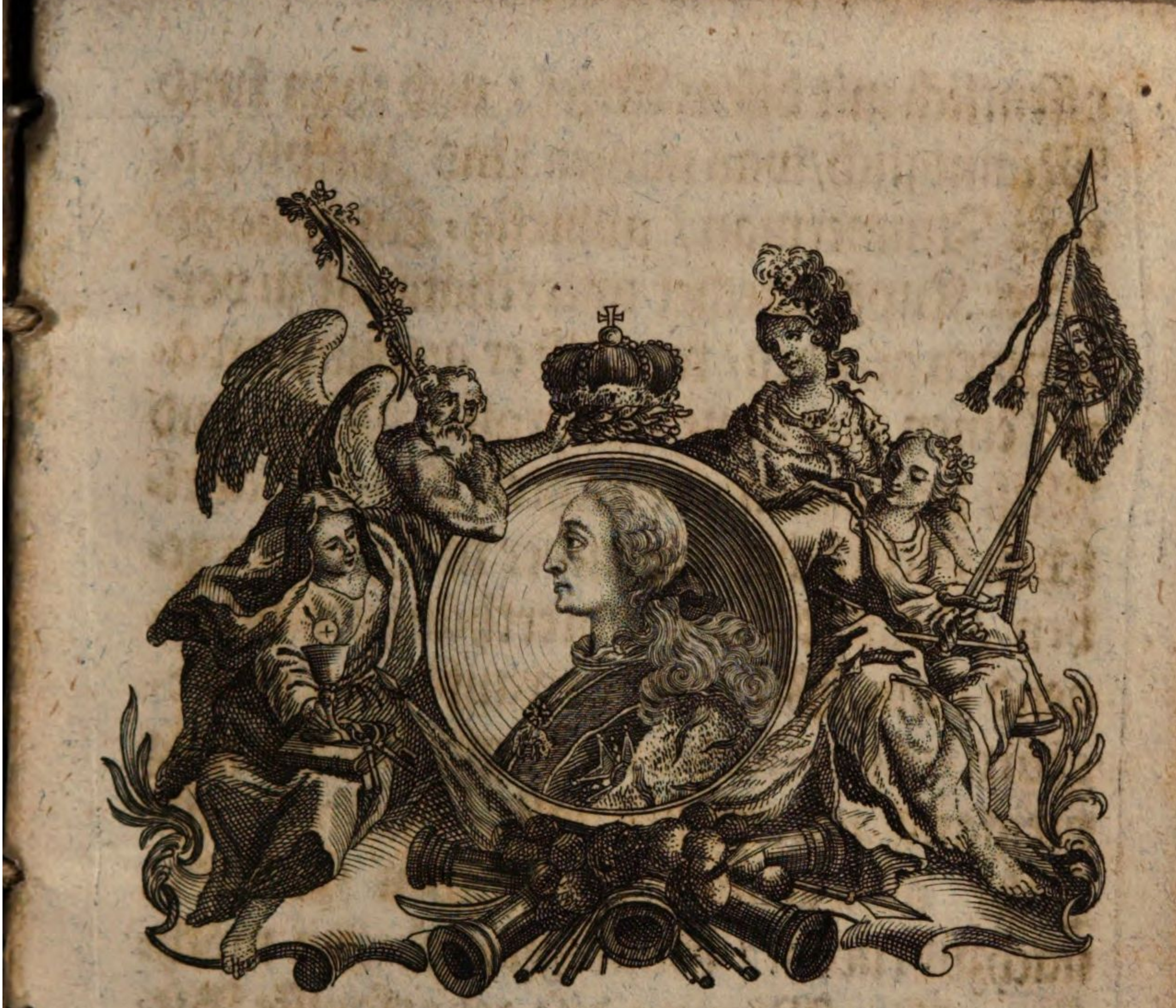
Mit Sr. Churfürstl. Durchl. Special-Gnad/Gnädigisten Privilegio, und Freyheit gezeichnet, gestochen, und verlegt

Durch Josephum Antonium Zimmermann:

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Clementis Francisci Herzogens in Bayrn ꝛc. ꝛc.

Cammer-Dienern, dann Chur-Bayrischen Landschafft-Kupffer-Stechern in München.

(1758)



PRIVILEGIUM.

WIr GOttes Gnaden Wir MAXIMILIAN JOSEPH in Ober- und Nidern-Bayrn/ auch der Obern-Pfalz Herzog/ Pfalz-Graf bey Rhein / deß Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchseß / und Chur-Fürst / Land-Graf zu Leuchtenberg ꝛc. ꝛc. Bekennen

offentlich mit disem Brief / und thun kund Männiglich/was massen Uns Joseph Antoni Ztmmerman / allhiesig-Landschafftlicher Kupfferstecher unterthänigist zu vernehmen gegeben/ wie daß er gewilliget wäre / einen von ihme mit grosser Mühe und Fleiß zusammen gebrachten Chur-Bayrischen Geistlichen Calender in Druck zu geben / Uns dahero unterthänigist belangend / um Wir ihme hierauf das Privilegium Impressorium, damit sich künfftig niemand unterstehen solle / berührt-alle Jahr auflegenden Geistlichen Calender nachzudrucken / Gnädigst ertheilen möchten; Wie Wir nun dise gehorsamste Bitte Gnädigist angesehen / und dahero Eingangs bemelten Zimmerman die besondere Chur-Fürstliche Gnade gethan / daß er von instehenden Jahr an / in die zehen lahr lang / disen mehr-besagt-Münchnerischen Geistlichen Calender in offenen Druck ausgeben/ solchen servatis servandis feil haben/ und verkauffen lassen/ auch disen in Unserm Chur-Fürstenthum nnd

Land-

Landen / niemand nachdrucken därffe. So gebieten Wir demnach allen und jeden Obrigkeiten / und Beambten Gnädigist / keinem in Unsern Chur-Landen zu Bayern / dann dem Herzogthum der Obern-Pfaltz ansäßigen Buchdruckern zu verstatten / daß sie / noch jemand anderer disen Geistlichen Calender weder in dem gedruckten / noch einem andern Format nachzudrucken / oder nachgedruckter zu distrahiren / und verkauffen / weniger die Ausländische damit in ermelt-Unsere Cur-Lande zu Bayern / dann der Obern-Pfaltz herein handlen mögen / und dises bey Vermeidung Unserer Churfürstlichen Ungnade / nebst Verwürckung einer Geld-Straffe von Ein hundert Duccaten / wovon die Helffte Unserer Hof-Cammer / die andere Helffte aber mehr-erwehnten Verleger zufallen solle / dann auch bey Verliehrung desselben Nachdrucks / welchen offternannter Zimmermann mit Hülff und Zuthuung eines jeden Orts Obrigkeit gegen Vorweisung diser Unser Gnädigsten Verordnung / und

ertheilten Churfürstlichen Privilegii. wo man dergleichen finden wird / also gleich aus eigenen Gewalt ohne Verhinderung männiglich zu sich nehmen / und damit nach Gefallen handlen und thun möge; doch solle anderen zur Nachricht / und Wahrnung Unser Churfürstliches Privilegium in berührten Calender voran gedruckt werden. Geben in Unserer Haupt- und Residentz-Stadt München den 7. Septemb. deß Eintausend sibenhundert / und zwey und fünffzigisten Jahrs.

Maximilian Joseph,
Chur-Fürst.

(L.S.)

Frantz Andrä Freyherr von
Praidlohn, mppr.

Ad Mandatum Serenissimi Domini
Ducis Electoris proprium

Frantz Michael von Solarii, mppr.

DVCI
CLEMENTIS
HOMORI
Dem
Durchleüchtigisten
und
Herrn Her
CLEMENTI
=CISCO
In Ober- und Nider
auch der Oberen
HERZOG
Pfalz-graff bey Rh
Landgraff zu Leüchte
Meinem Genädigisten
und Herrn Herrn
&.&.&.

Durchleuchtigister

Herzog,

Gnädigister

Herr Herr ꝛc. ꝛc.

Euer Herzoglichen Durchleucht gegenwärtig-geringes Werck lein Chur-Bayrisch-geistlicher Calender benamset unterthänigist zu zuschreiben, machen mir zwar Dero Hochheit, und meine Ehrfurcht gewaltigen Anstand, mehrere Ursachen aber hefftigen Antrib und Muth. Es

enthaltet selbiges die Beschrei-
bung aller in Oberer Pfaltz geist-
lichen Stüfftern Oertheren, und
Merckwürdigkeiten. Wem wäre
dann ein solches anständiger zu
widmen, und zu dediciren, als
welchen die hohe Geburt zu Her-
zogen in Bayrn, und Pfaltz-
Grafen bey Rhein erhoben:
darüber noch das Geblüt, endlich
das geheiligte Liebs- und Ehe-
Band mit Pfaltz noch mehr, ja
allerdings verknüpffet hat? Wem
mehr, da einem Prinzen, der die
Marianische Liebe, und Leibei-
genschafft im Herzen und Mund
traget, solle zu geeignet werden
jene auf dem unweit ermeldter
Haupt-Stadt entlegenen Ma-

riä-Hülffs-Berg von Wunderthaten höchst berühmt Göttliche Hülffs, und Gnaden-Mutter, welch allerhöchste Königin Himels und der Erden auch als eine Groß-Fürstin und Regentin der Pfälzischen Landen vor Jahren Zeit mit einem vom Herzoglichen Hauß Pfaltz-Sultzbach in gegossenen Silber geopfferten Stamens-Zweiglein Gelübt-mäßig beehret worden. Nun aber solch Marianisches Gnaden-Bild auf disen Blätteren durch meine Hand abgeschilderet zu sehen ist? In wessen Hände, Schooß und Schutz schickte sich besser diser Geistliche Taler

der gelegt zu werden, dann jenes Fürsten in dessen von allem dem, was Göttlich und Himmlisch ganz eingenommenen Gemüth den ersten, oder Fürsten-Siz die gröste Hochschäzung und Verehrung hat? den die Tempel, und mit Gold: und Silberreichen Pomp prangende Altär der Heiligen GOTTes als einen freygebigisten Gutthäter, beynebens auch als ein erbauliches Fürsten-Vorbild der Andacht und Frommkeit vorzeigen, die mit edlen Kunst-Stücken der Music so vilmals geziehrte Chör aber unter rauschenden Trompeten-Schall ausblasen? Der (ohne Schmeicheley mit Warheit zu sagen) seinen mildreichen Namen mehr mit

Tathen, als Buchstaben ausdrucket, und erfüllet: Davon dessen Herzoglich-mit Bitt-Schrifften umlegten Füssen, wie bey dem Fuß jenes heilig Clementinischen Wunder-Lamms, so vielen elend-Hunger und Durst leidenden stets ein lebendiges Gnaden-Brünnl: nemlich zum Lebens-Safft flüsset, solch zu höchsten Gnaden geneigtisten CLEMENTI aber der Name Vatter der Armen zuruck flüsset? unzählich-anderer ausnehmend-Ruhm-würdigisten Tugend- und Thaten zu geschweigen: Deren aller so wohl als auch anklebend Fürstlichen Standes Hochheit freylich wohl mit Folianten, und nicht mit einem Büchel zu beehren wäre. Allein! da

sich meine Kräfften allenthalben so hoch nit erschwingen, soll ich das Werck meiner Vernunfft und Hande, wegen Geringfügigkeit der Gab, nicht opfferen meinem Gnädigisten Herren? erfordert, ja befühlt es nicht des mit Gnaden überhäufften Dieners höchste Schuldig- und Danckbarkeit? Soll ich dise, und all voran gedruckte Titlen auser Acht und der zaghafften Ehrfurcht unterligen lassen? Nein! die Fürsten und Grosse der Welt seynd auf Erde, was die Sonne am Firmament, diser aller gröste Planeten-Fürst sihet an, und durchscheinet ja die tieffe Thäler und sumpfftige Möser so wohl, als der Königen erhobene und prächtige Garten-Palläste:

es ist ihm gleiche Ehr, daß er dem kleinen Feigele, der schlechten Feld-Rose ihre Farb, als der Hof-Gärten seltsamsten Blumen, auch sammentlichen Floræ-Geschmuck die Zierde und Glantz gebe gewißlich der Grossen Hoheit niemahls sich mehr erhebet, niemahls sich verwunderlicher machet. Als da sie sich in das Thal der Niderträchtigkeit hinunter lasset, auch geringe schlechte Ding in Gnaden ansihet, aufnimmet, dardurch jene Haupt-Fürsten-Zierde und Eigenschafft die Clemenz oder Mildigkeit an Tag zu legen; weilen nemlich die Hoheit meistens eine Gab der Geburt, oder deß Glückes, dise aber der Tugend ist; jene zwar ansehen, und Ehrfurcht, dise aber Einneh-

mung und Liebe hervorbringet. Nach disen Grund-Sätzen, O! wie offt und vilmahls waren, ja annoch immerzu seynd von derley Hinunterlassung, derley niderträchtigẽ Güte, oder Mildigkeit an Euer Herzoglichen Durchleucht Beyspiel zu sehen, zu bewunderen? Antworte München! Höchst Dieselbe werden dann gleichfalls und nicht minder Ihres unterthänigst-verpflichtesten Dieners, obschon geringfügig: jedoch aus so vil scheinbaren Ursachen Dero selb eigenthumlichen Wercklein mildreichesten Anblick, Aufnahm, und Schutz angedeyen zu lassen gnädigist geruhen. Wann dises (wie ich so

inbrünstig, als demütigst. unterthänigst bitte,) O! so wird selbiges mit Dero Hochfürstlichen Namens-Strahlen beglänzet scheinbar genug ans Licht hervor: auch aller Orthen glücklichst fortgehen, und Gönner finden. In solch-tröstlicher Hoffnung und Zuversicht, welche ich gleich als an den hoch zu ehrend Clementinischen Ancker anhänge, mit dem Herzinniglichen Wunsch, daß der Allmächtige Herrscher Himmels und der Erden Höchst-Dieselb, zugleich auch Dero Hochfürstlichen Frauen Frauen Gemahlin Herzoglichen Durchleuchtigkeiten mit überflüssend-fruchtbaristen Himmels-Seegen, auch

zahlreichen Nachkommen, und Jahren in diser Sterblichkeit; nach solcher aber in der Unsterblichkeit mit der Himmels-Cron Dero höchsten Verdiensten; auch ewig wehrender Glory beglückseeligen wolle. Mit disem Hertz-innigsten Wunsch, sage ich, zu Hochfürstlichen Hulden und Gnaden mich unterthänigist gehorsamst empfehle, und zu samt meinem Wercklein zu Füssen lege, erstverbend.

Euer Herzoglichen

Durchleucht

Unterthänigist-gehorsamster
Joseph Antoni Zimmermann
Dero Cammer-Diener, dann Churbayris. Ländschaffts-Kupfferstecher.

Sub tuum
Hac Dux
Regit

Joseph Anton Zimmermann
Dero Cammer-Diener, dann Chur-
Bayris. Landschaffts-Kupfferstecher.

Chur-Fürstliche Ober-Pfältzische Haupt- und Regierungs-Stadt Amberg.

Ist in dem Chur-Bayrischen Fürstenthum der Oberen-Pfaltz die Haupt- und Regierungs-Stadt, und wurde, wie der berühmte Astronomus Petrus Apianus zu Ingolstadt schreibet, und hierüber Ptolomeum in lib. 2. Cap. 1. Tab. 4. citiret, Anfangs Cantiebin genennet, und derselben nach der Hand der Namen von dem nächst entlegenen Berg (welcher dermahlen der Marianische Hülff-Berg benamset, von deme gehörigen Orths das weitere umständig erörthert wird) mit Amberg beygeleget: Wann und von weme aber, auch unter wessen Regierung Amberg anfänglich erbauet worden, obschon einige Historici behaupten, es seye von Kayser Henrico I. beschehen, andere aber, ein gewiser Bischoff von Aichstätt Anonymus Nomine habe Amberg Anno 1297. mit Mauren umfangen lassen, sohin aus einem Dorff zur

Stadt gemacht; So hat man doch bey dem Stadt-Magistrat in dero obschon mit vilen alten Documenten versehenen Archiv zuverläßig nicht außgefunden; massen auch in dero daselbst aufbehalten werdenten: und durch Michael Schweiger gewesenen Burgermeister allschon Anno 1564. mithin vor 192. Jahren beschriebenen Chronico Tit. 1. §. 1. & seq. hievon keine gründliche Außkunfft gegeben, sondern nur so vil angeführet wird, daß dise Stadt durch eine fürgewesene grosse Feuers-Brunst gäntzlich in die Aschen gelegt worden seye, und hierbey die noch ältere Bücher, Brief, und Außkunfften im Feuer abgegangen seyen, wird auch solche Vermuthung aus dem klar bestärcket, weil so wohl dort als dermahlen an vilen Orthen von einer halben Manns-Tieffe unter dem jezigen noch ein zweytes Pflaster, Kollen, und Zunder-Stein, auch altes Gemäur gefunden worden, so von denen dortmahls meistentheils allhier gewesenen Hammer-Schmitten herrühret. Nun seye deme, wie ihm wolle, so ist jedannoch richtig, daß **Amberg** unter dem Namen Cantiebin, da der hiervon Meldung machende vor allegirte Prolomeus im Jahr Christi 103. schon gelebet hat, eben darumen bereits damahls gestanden seyn müsse, auser dessen derselbe ja keine Benennung davon hätte herkommen lassen können. Daß auch Amberg allschon vor 593. Jahren eine Stadt würcklich gewesen, auch von verschidenen Römischen Kayseren, dann Königen, Churfürsten, auch Herzogen in Bayrn, und Pfaltz-Grafen von Zeit

zu

zu Zeit mit ausserordentlichen höchsten Gnaden, stattlichen Privilegien, und Freyheiten, so gar auch in dem gantzen Römischen Reich zu Wasser, und zu Land in Commercien, und Handelschafften, so anderen Sachen begabet worden seye, das leidet gantz keinen Widerspruch, und thun die in dem Stadt-Magistratischen Archiv originaliter annoch verhandene dißfahlige zahlbare Freyheit-Brief sowohl, als daß hieroben angezohene Stadt Ambergische Chronicum de Anno 1564. Tit. 8. per totum deß mehreren es umständig contestiren, und bezeugen; wie dann Kayser Friderich der Erste, Barbarossa genannt, der Stadt, und ihren Kaufleuthen schon im Jahr 1163. die Zoll-Freyheit gegeben, auch Rudolph Pfaltz-Graf bey Rhein, und Herzog in Bayrn dise Anno 1294. in anderen Sachen weiters privilegieret hat, ingleichen Carolus IV. Ludovicus Bavarus &c. so, daß also hieraus der unwidersprechliche Schluß sich von selbsten machet, welchergestalten Amberg in dem ersten und letztersagten Jahr als eine Stadt sich verhalten habe, mithin vor 593. Jahren in hac qualitate würcklich gestanden, und annoch seye.

Anno 1378. kamen in hiesigen prächtigen Schloß 3. Ruperti unter grossem Pracht und Comitat zusammen, nemlich Pfaltz-Graf Ruperr Major, Rupert Minor, und dessen Sohn Rupert, hinnach Römischer Kayser, samt sehr vilen Fürsten, Grafen, und Ritteren: Schliesseten daselbst einen Bund wider Kayser Wenzeslaum den Bösen, wornach vile

von Böheim abgerissene Orth aus der Oberen Pfaltz wider eroberet worden. In gedachten Schloß zu Amberg seynd hinnach entweders die regierende Churfürsten, und Pfaltz-Grafen selbst auf eine Zeit, oder wenigisten deroselben Bruder als Stadthalter residiret, auch daselbst Anno 1350. die Lands-Regierung in disem alten Schloß administriret worden, biß Anno 1545. von Pfaltz-Graf und Churfürst Friderico II. nächst dem Schloß das jetzig kostbare 3. Gaden hohes und durchaus von starcken Quater-Steinen grosse Regierungs-Gebäu von Grund aufgeführet, und alsdann

Die Lands-Regierung und Justiz-Dicasterium

MIt einer Regierungs-Cantzley, und Registratur nider gesetzet worden, welche Churfürstlich-Ober-Pfältzische Regierung mit einem Herrn Stadt- und Herrn Vice-Statthalter, Herrn Cantzler, und Räthe auf der Ritter- und gelehrten Banck besetzet ist.

Deren samentlichen Chur- und Fürstliche: dann Herzoglich, und Pfaltz-Gräfliche Statthaltern, Vicedomen, und Vice-Statthalteren, welche von Anno 1324. biß 1758. zu Amberg allda gewesen seynd, und das Regiment in der Obern-Pfaltz geführet haben, seynd folgende.

I. DEr ehrbare Mann Herr Albrech Schurls-

Schnelsdorfer Vicedom zu Amberg Anno 1324.

II. Conrad Knebel Vicedom 1337.

III. Eberhard von Misselbach Vicedom 1339.

IV. Heinrich Zenger / Ritter / Vicedom 1360.

V. Conrad von Sasenberg Vicedom 1367.

VI. Johann von Degenberg / Ritter / Vicedom 1398.

VII. Johann von Hirschhorn / Vicedom 1399.

VIII. Ludwig von Eib / Ritter / Hofmeister und Statthalter 1419.

IX. Albrecht von Murach Vicedom 1447.

X. Leopold Landgraf zu Leuchtenberg / Statthalter 1463.

XI. Conrad von Helmstetb Vicedom 1475.

XII. Ludwig von Rhuen / Herr zu Falkenstein und Oberstein / Statthalter 1478.

XIII. Fridrich Landgraf zu Leuchtenberg / Statthalter 1485.

XIV. Michael Graf von Wertheim Vicedom 1488.

XV. Johann Landgraf zu Leuchtenberg / Statthaltet 1510.

XVI. Reinhard Graf zu Leimingen / Vicedom 1512.

XVII. Haben das Regiment geführet die Edlen hochgelehrten und Vesten Hanns von Schlammersdorf / der Pfaltz in Bayrn Hofmeister / und andere Räthe zu Neumarckt anno 1527.

XVIII. Franz Conrad von Sinchingen Vicedom zu Amberg 1540.

XIX. Wolfgang / Pfaltz-Graf / Statthalter / 1545.

XX. Franz Conrad von Sinchingen widerum Vicedom 1546.

XXI. Heinrich Riedesel Vicedom 1549.

XXII. Fridrich Pfaltz-Graf ist nach Herzog Ott Heinrich Churfürst worden / vorhero Statthalter zu Amberg 1553.

XXIII. Pfaltz-Graf Wolfgang / Starthalter 1557.

XXIV. Pfaltz-Graf Ludwig / Statthalter 1564.

XXV. Hannß Georg Gleissenthal / Vicedom 1577.

XXVI. Hannß Christoph Fuchs / der ältere von Wallenburg / Vicedom 1579.

XXVII. Joachim Graf von Orttenburg / Vicedom 1582.

XXVIII. Der von Doykha 1584.

XXIX. Bernhard von Dörykha 1589.

XXX. Philipp Samwolt von Umbstatt / Vicedom / Hernach Groß-Hofmeister zu Heidelberg. 1590.

XXXI. Christian Fürst zu Anhalt ist der lezte Starthalter zu Amberg gewesen / weil die Pfaltz-Grafen zu Heidelberg die Obere-Pfaltz innen gehabt 1612.

XXXII. Baron von Preysing erster Churbayrischer Vicedom zu Amberg 1620.

XXXIII. Wilhelm Graf von Fugger zu Kürburg und Weissenhorn / Vicedom 1622.

XXXIV.

XXXIV. Lorentz von Wensin / Herr zu Alten-Preysing genannt Cronwinkl / Vicedom 1622.

XXXV. Rudolph von Donnersperg zu Ober- und Unter-Ridlingen / Vicedom 1626.

XXXVI. Johann Fridrich von Stauding von Köpfelberg / Vicedom, Amts-Verwalther 1628.

XXXVII. Johann Christoph Thanner / Vicedom Amts-Verwalter 1630.

XXXVIII. Carl Ludwig Ernst / Graf zu Sulz Vicedom 1639.

XXXIX. Heinrich Baron Metternich / Vicedom 1648.

XXXX. Maximilian Willibald Graf zu Wolfsegg / Herr zu Waldburg / Statthalter 1650.

XXXXI. Baron von Gleiß / Vice-Statthalter 1666.

XXXXII. Frantz Bongratz Baron von Leiblfing / Vice-Statthalter 1674.

XXXXIII. Christian Graf von Orttenburg / Statthalter 1679.

XXXXIV. Ott Heinrich Baron von Seibelstorff / Vice-Statthalter 1684.

XXXXV. Carl Baron von Ezdorff / Vice-Statthalter 1701.

XXXXVI. Marquart Graf von Wartenberg / Statthalter 1702.

XXXXVII. Baron von Tastung / Vice-Statthalter bey Kayserl. Oesterreichischen Administrations-Zeiten 1708.

XXXXVIII. Fridrich Graf von Auffeß / abers

mahlig Oesterreichischer Vice-Statthalter 1708.

XXXXIX. Adam Baron von und zu Diemantstein / Chur-Pfältzischer Statthalter 1708.

L. Obiger Marquart Graf von Wartenberg / nach restituirten Bayrland confirmirter Statthalter 1715.

LI. Johann Tobias Ignati Nitz / Graf und Herr zu Wartenberg Vice-Statthalter 1716.

LII. Georg Graf von Königsfeld / Vice-Statthalter 1738.

Nunmehro folgen die jetzige Ober-Häupter mit dero Portraits und Titulen: Als

LIII. Ludwig Graf von Hollnstein / Statthalter 1746.

LIV. Joseph Clement Graf Topor von Moravvizki, Vice-Statthalter 1746.

Ihro

François Louis Comte Holln...
stein de Baviere, Seig... neur de la Seigneur
de Hollnstein, Grand Croix de L'ordre de
S.t George, Gouverneur du haut Palatinat,
Maréchal de Camp, et Conseiller intime de S.A
S. E. de Baviere.

Ihro Excellenz

Der

Hoch-Gebohrne

HERR, HERR

Franz Ludwig

Graf

von Hollnstein aus Bayrn,

Herr

Der Herrschaft Hollnstein, deß Chur-
Bayrischen Hohen Ritter-Ordens
Sancti Georgii

Groß-Commentur.

Ihro Churfürstlichen Durchleucht
in Bayrn ꝛc. ꝛc.

würcklich

Geheimer Rath,

Statthalter

Deß

Herzogthums

Der

Oberen-Pfalz,

Dann

General-Wacht-Maister/

würcklicher

Obrister, und Innhaber eines Regiments zu Fuß,

Ihro

Ihro Excellenz

Der

Hoch-Gebohrne

HERR, HERR

Joseph Clement

Deß Heil. Röm. Reichs

Graf Topor

Von

Moravvitzky

Eines Hohen Chur-Bayrischen Ritters
Ordens S. Georgii

Commentur,

Herr auf Trutzin und Rautniz/

Weyland Ihrer Kayserlichen Majestät

CAROLI VII.

Würcklicher Reichs Hof Rath, und Cammerer,
hernachmahliger Reichs-Vicariat-
Assessor.

Er.

Sr. jezt Regirenden Churfürstlichen
Durchleucht in Bayrn ꝛc. ꝛc.

würcklicher

Geheimer Rath,
Cammerer,
Vice-Statthalter

Deß

Herzogthums

Der

Oberen-Pfaltz,

Auch

Haupt-Pfleger zu Aurbach und Fischbach, ꝛc.

Re-

Regierungs-Canzler,

Der

Hoch-Wohl-Gebohrne

HERR, HERR

Florian Christoph

Von

Franck,

Auf Döfering,

Sr. Churfürstlichen Durchleucht in Bayrn ꝛc. ꝛc.

Hoch-ansehentlicher

Rath, und Regierungs-Canzler zu Amberg /

Dann Lehen-Probst deß Herzogthums der Oberen-Pfalz, auch Pfleger zu Rieden ꝛc.

Es befindet sich auch neben dieser Chur-Fürstlich-Ober-Pfältzischen Regierung

Ein Chur-Fürstlich-wohl-Löbliche Rennt-Cammer,

welche ebenfalls in einem Herrn Renntmeister / Herrn Vice-Rennt-meister / und Räthe / dann Rennt-Schreiber / und Cantzley-Officianten / bestehet, wo selbst in Cammeralibus das Directorium führet Herr Renntmeister Graf von Kreith, das Vice-Directorium aber der adjungierte Herr Vice-Renntmeister junge Graf von Kreith. Dero Portraits, und Titulen wie folgt.

Der

Der

Hoch-Gebohrne HERR HERR Aloysius Bonaventura

Deß Heil. Röm. Reichs

Graf von Kreith,

Auf Gutenegg, Gleyritsch, Weydenthall, und Wilhof,

Sr.
Churfürstlichen Durchleucht in
Bayrn 2c. 2c.

Cammerer, Regierungs-Rath,

Und

Rennt-Maister deß Herzogthums der Oberen-Pfalz 2c.

Der

Der

Hoch-Gebohrne HERR, HERR Franz Antoni

Deß Heil. Röm. Reichs

Graf von Kreith,

Auf Gutenegg, Gleyritsch, Weydenthall, und Wilhof,

Sr.
Churfürstlichen Durchleucht in
Bayrn ꝛc. ꝛc.

Cammerer, Regierungs-Rath,

Und

Adjungirter Vice-Rennt-Maister deß Herzogthums der Oberen-Pfalz ꝛc.

Weiters befindet sich auch daselbst das Churfürstliche Rennt-Zahl-Amt, Obrist-Forst-dann Hof-Casten-Mauth- und Bau-Amt; Item Zeug- und Casern-Amt, nebst einigen Saltz-Beamten. In dise Churfürstliche Ober-Pfältzische Regierung und Rennt-Cammer seynd gehörig 29. Churfürstliche Land- und Pfleg-Gerichter; dann die Land-Grafschafft Leuchtenberg, und Reichs-Grafschafft Sultzbürg, und Pyrbaum, welch letztere aber nur in Malefiz- und General-Land-Sachen der Churfürstl. Ober-Pfältzischen Hoch-Löbl. Regierung Subject, übrigens in Civilibus, Spiritualibus & Politicis immediatè dem höchst-Preyß-würdigisten Geheimen Rath dependent ist: 18. Städt, 28. Märckt, 16. Clöster, 105. Hofmärchen, und Adeliche Sitz, neben einer sehr grossen Anzahl Land-Gerichtischen Dörfferen.

Ubrigens ist Amberg vor alten Jahren gegen dermahlen weit kleiner gewesen, und wurde versus occasum von dem Schiff-reichen Fluß Vils, anderer Seits aber von dem heuntigen Spitall, dortmahligen Stadt-Graben, eingeschlossen, hinnach aber anerst unter Kayser Ludovico Bavaro Anno 1329. erweitert, gegenwärtig mit einer Stadt-Mauer, und tieffen weiten Graben, worinnen man das Wasser gar leicht führen kan, rings umgeben, dann mit 5. doppelten Thoren, Schlag-Brücken, und Fall-Gätteren versehen. Mitten durch die Stadt lauffet das Wasser, die Vils genannt, und weilen dises Schiff-reich, wird auch hier-

auf von Burgermeister, und Rath nacher Regenspurg die Saltz-Schiffahrt, dem Schmidtmüllerischen Recefs gemäß, mit Anfang deß Heil. Dreyfaltigkeit Vor-Abends jährlich unternommen; von Aussen aber sihet die Stadt in ihrer Circumferenz fast einem Ay gleich, und befindet sich von Sonnen Aufgang etwas spitzig, von Untergang entgegen zimlich rund, und ist sonsten mit Nahe entlegenen schönen Gärten gezieret, besonders auch in dem Burg-Geding eine kleine halbe Stund vor der Stadt mit einem sehr ergibigen Eisen-Berg-Werck, welches (wie angezogene Ambergische Chronik de Anno 1564. Tit. 12. §. 1. 2. & 3. besaget) allschon vor Christi unsers Heylands Geburt allda erfunden worden, und die Stadt ihr fürnehmstes Aufnehmen daher hauptsächlich genommen haben solle. Anno 1532. als Kayser Carl der V. zu Amberg solennissime eingeritten, seynd Sr. Majestät 300. Ambergische Eisen-Berg-Leuthe in ihren gelben Kittlen mit verschidenen Berg-Instrumenten paradiret. Vor Zeiten wurde dises Ambergische Eisen, und Zinn Plech biß an Bodensee, ja in die Schweitz, und Welschland, anderseits aber auf der Donau in Ungarn, und biß Constantinopel in die Türckey geführet.

Von innen aber ist dise Stadt an vorzüglich weltlichen Gebäuen mit einem, wie oben gemeldt, Churfürstl. ansehentlichen Schloß, dann dergleichen Regierung, Zeug- und Stadt, Rath-Hauß, nebst anderen wohl-gebauten Häuseren, und Gassen in einer guten Ordnung

gezie-

gezieret. In dem grossen schönen Zeug-Hauß wird unter verscheidentlich alten Schlacht-Schwerderen, Sturm-Trischlen, und anderen raren, an Alterthum zu besehen würdigen Armaturs-Sachen gezeiget, und als ein besondere Merckwürdigkeit aufbehalten. Das jenige kleine Pferdl und Bräundl, auf welchem Churfürst und Pfalz-Graf Fridericus V. der so genannte Winter-König (als ihm die rebellische Böhmen zur Cron rufften) von Heidelberg biß nacher Amberg innerhalb 24. Stunden, nemlich Tag und Nacht, und NB. in einem Futter Spornstreich geritten, welches fast unglaublich, jedoch dises Pferde hat in einem Lauf disen grossen Weeg mit Friderico gemachet, so bald aber selbes in dem Ambergischen Schloß über die Brucken hinein kommen, ist solches für Mattigkeit todt zur Erden gefallen. So ist auch anfindig ein Weysen-Seel- und Leprosen-Hauß, welch ersteres seine Stüfftung und bestes Aufkommen meistentheils von dem lezthin gewest, und verstorbenen allhiesig Herrn Stadt-Dechant von Werner seel. empfangen hat, leztere zwey aber seynd keine formliche Stüfftungen, sondern werden von dem erhalten, was hierzu nach und nach von Gnädigister Lands-Herrschafft, dem Stadt-Magistrat, und der Burgerschafft vermachet und hergeschencket worden.

Anno 1665. sahe man zu Amberg an einem Tag um Mittags-Zeit mit grosser Erstaunung zugleich 4. Sonnen am Himmel.

Nach Zeugnus verschidener Historicorum begaben sich Anno 1535. 25. Burger von Amberg in einen hohlen ungeheuren Berg 3. Meil von der Stadt bey einem Dorff Bredewind 900. Claffter tieff hinein, sahen ville seltsame Sachen, Palläst, Bildwerck, Plätz, rauschende Wässer, fliessende Bronnen, doch alles in der Dunckle, grosse Risen-Gebeine, grosse unverwesene Leichnam. Einer unter ihnen ist flüchtig worden, und halb todt wider heraus kommen; ein anderer wurde von einem Weib mit einem Stein geworffen, daß er bey nahe um ein Aug kommen; nach 8. Stunden, als sie nicht weiter können, seynd sie gleich denen Todten, und abscheulichen Aussehens aus dem Berg heraus kommen, ita Sebast. Franck. dan P. Schwarz S. J. in Histor. Bav.

Obwohlen dises ausserlesene Amberg zwar keine förmliche Vestung, so hat doch selbes vile grosse Belagerungen mit grosser Hertzhafftigkeit ausgestanden, besonders Anno 1703. & 1744. durch welch beede harte Bombardirungen vile schöne Häuser zu Grund geschossen. Deme nun kürzlich also vorhergegangenen, auf die zum haubtsächlichen Gegenstand führende Beschreibung deren disorthigen GOttes-Häuseren zu deflectiren, und zwar

Die Haupt: und Stadt-Pfarr-Kirchen Sancti Martini betreffend.

DO ist dises GOttes-Hauß mitten

in

in der Stadt, an dem Haubt-Platz nächst der vorbeyfliessenden Vils entlegen, eine grosse schön: und herrliche gewölbte Kirche, von innen 119. Schritt lang, und 36. Schritt breit, mit 18. steinernen Säulen, durchaus von Quaterstücken unterstützet, hat einen grossen hohen viereckigten mit Kupfer gedeckten Thurn, welcher Anno 1509. neu erbauet, Anno 1723. erhöchert, auch mit einem schön zusammen stimmenden grossen Geleuthe versehen worden, und ist oberhalb von dem Fahnen an biß in die vorbeyfliessende Vils 310. Schuh hoch, auswendig aber mit einen 160. Schuh haltenden eysernen Gäng-Gätter nächst deß Wacht-Thurners-Wohnung umfangen. Man pfleget hierauf zu nächtlicher Zeit die Viertelstunden auszublasen, gleich oberhalb aber thut die in ermelten Thurn verhandene grosse Uhr, auf 4. Ecken die Stunden wohl kennbahr zeigen. Ubrigens ist solche Kirchen mit 19. neben Altären, oder Capellen ohne dem Hoch: und beeden Seiten-oder Bruderschaffts-Altären versehen, welche Vermög der von aussen gegen ersagten Haupt-Plaz annoch allerdings sichtbar in Formalibus oberhalb eingehauenen Gottischen Schrifft: " Anno Dni. MCCCCXXI. "inceptum est hoc ædificium in die Urbani "Papæ. (unterhalb aber weiters auf einer weissen Tafel zu Teutsch: " Anno 1421. ist di- "ses schöne, und herrliche GOttes-Hauß zu "Ehren deß Heil. Martini auferbauet worden, "welches der Allmächtige liebste GOtt vor al- "lem Unglück behüten wolle, Amen. Amberg "den 12. May 1691.

Gleich angeführter Massen Anno 1421. würcklich auferbauet, dann von der Stadt und Burgerschafft fundirt worden; hanget auch innerhalb gegen dem Hoch-Altar oben an dem Gewölb das Magistratische Stadt-Wappen. In solchen dem Heil. Martino dedicirten GOttes-Hauß befindet sich hieoben bereits erwehnter massen

Ein Hoch-Altar.

HO auf dem Altar-Blat der in Anschauung der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit von der Stadt Amberg zu einen mächtigen Schutz-Patron erwählte: auch mit seiner Protection derselben bißhero jederzeit werckthätig gewesene wunderthätige grosse Bischoff S. Martin nebst Sancto Sebastiano, S. Georgio, S. Erasmo, dem Heil. Schutz-Engel, und S. Catharina, in einer zu Antwerm pr. 1500. fl. sehr kostbar gemahlenen Bildnuß vorgestellet; der Altar selbsten aber mit guten Gold zimlich starck vergoldet zu seyn ersehen wird. Gleich von obigen Hoch-Altar an der Treppen befinden sich 4. Grab-Strein / und seynd daselbst 4. Durchleuchtigiste Herzog, und Printzeßinen begraben. Zwey eingehauene Inschrifften biß auf die übrige 2. welche von dem beständigen Auf- und Absteigen deren Priesteren ausgetretten, und darmit verwischet worden, seynd dannoch allerdings leßbar, und zeiget der zweyte so gestaltige Grab-Stein von Eingang in die Kirchen rechter Hand, daß allda Dorothea Agnes eine gebohrne Pfaltz-Gräfin bey Rhein,

und

und Herzogin in Bayrn ꝛc. ruhe, und Anno 1552. den 25. Monats-Tag Febr. 14. Wochen ihres Alters Todes verfahren seye: Der vierte Grab-Stein zur lincken Hand aber beweh-ret, wie daselbst die Durchleuchtigiste Fürstin Dorothea Elisabetha eine auch gebohrne Pfaltz-Gräfin bey Rhein, und Herzogin in Bayrn ꝛc. nach ihren im Jahr 1565. den 5. Martii erfolgenden Hinscheyden ihre gleichfal-lige Ruhe-Statt genommen habe. Zu er-wehnter lincker Hand 14. Schritt von dem Hoch-Altar zu Ruhe liget weiters begraben Johannes Friderich Pfaltz-Graf bey Rhein/ und Herzog in Bayrn ꝛc. welcher gebohren wa-re den 27. Febr. und starb den 20. Martii 1569. rechter Hand aber ruhet in einem eben solch von ersagtem Hoch-Altar entfehrnetem Spatio Do-rothea Pfaltz-Gräfin bey Rhein, und Herzo-gin in Bayrn ꝛc. wurde gebohren den 4. Au-gusti Anno 1566. und starb den 10. Martii 1568. wie nicht weniger Philipp Pfaltz-Graf bey Rhein, und Herzog in Bayrn ꝛc. welcher den 15. Novemb. 1562. nach einem mit 3. Wo-chen und 5. Täg zuruck gelegten Alter gestor-ben ist; welche all vorstehende hohe Ruhe-Stätte die auf denen darbey annoch unversehr-ten Grab-Steinen mit weiteren sonderbar bey-gerucken zahlbaren Teutschen Versen einge-hauene Inschrifften umständig zuerkennen ge-ben. Uber das so ist annoch vorzüglich merck-würdig, daß hinterhalb gedachten Hoch-Altar ein ansehnliches grosses Mausolæum (wie ge-genwärtig zu sehen) von Stein sehr kostbar aus-

gehauen verhanden, und oberhalb ein auch steinerner Leib mit dem Sig-Fahnen in der Hand von einer Manns-Grösse ligend, auf dem rings-herum gleichfalls von Stein geführten Laub-Werck aber in einer Gottischen Schrifft zu lesen seye, wie allda ein ehemahls regierender Herr, nemlich der Durchleuchtigiste Fürst Rupertus Pfaltz-Graf bey Rhein, dann in Bayrn, und beeder Pfaltzen Herzog, in höchster Person seine Beerdigung beygelegt habe.

Der berühmte Bayrische Geschicht-Schreiber Avantinus meldet in seinem Bayrischen Chronico Fol. 409. von disem Pfaltz-Graf Ruperto dem Aeltern, daß selber Anno 1395. zu Hülff deß Kayserß, und Römischen Reichs mit vilen anderen Fürsten, in specie mit denen Herzogen aus Bayrn, Friderich Burg-Grafen von Nürnberg, Herzog Hanns aus Burgund, denen Franzosen, und Teutschen Kriegs-Heeren in Ungarn wider den daselbst eingefallenen Türckischen Kayser Bajazet gezogen, und kamen dise Christliche Kriegs-Heeren unter Anführung diser Tapfferen Helden bey einer Stadt an der Donau gelegen, zusammen, so die Türcken und Griechen Nicopolis, das ist, Sigenburg, die Teutschen Schültam nennen. Die Franzosen wolten den Vorzug haben. Der Türck lag ob König Sigmund in Ungarn. Kam kaum davon. Burggraf Fridrich von Nürnberg bracht ihn auf ein Schiff, wäre sonst gefangen worden, fuhr auf dem Wasser gen

Con-

Da Kirche zu Amberg hinter den
Gleichmigisten Herzogen, und
Sohns Ruperti Rœmh: Keysers.

Constantinopel. Herzog Hannß von Burgund ward gefangen. Pfalz-Graf Ruprecht entrann davon, ließ fast alle seine Leuth, und Gut hinter ihm, kam mit gar wenigen wider zu Land, und starb in kurzen Tägen zu Amberg, da ligt er begraben in Sanct Martins-Kirchen. Seine Gemahlin ware Elisabeth, eine Tochter deß lezten Grafen von Sponheim, erzeigte mit ihr keine Erben. Ita Avant. in Chronic. Bav. Lib. 8. fol. 409.

Sonsten will auch mit Stillschweigen nicht zu umgehen seyn, daß gegen gedachten Hoch-Altar lincker Hand zuruck an dem dasigen Chor-Stuel der neu Catholischen Zeiten angestelte erste hiesige Stadt-Dechant, und Pfarrer Herr Johannes Hautsch SS. Theol. Doctor gleichfalls begraben lige, welcher vermög der Grabschrifft 13. Jahr lang Pfarrer, und in 64. Jahr seines Alters den 26. Septemb. 1643. dahier gestorben ware, so daß derselbe Anno 1630. lezt ersagt disorthige Pfarr in qualitate eines Catholischen Seelsorgers das erstemahl widerum bezohen hat, woraus also unter einen nicht unangenehm scheinenden Ausschweiff zu entnehmen stehet, daß Doctor Martin Luther in der hieselbstigen Churfürstl. Haupt: dann Regirungs: und gegenwärtig Ertz-Catholischen Stadt Amberg so wohl, als der übrigen Chur-Bayris. Obern-Pfaltz seine neue Lehr, uebst dem darzu gekommenen Calvinismo in denen vorhergehenden Jahren bößlich auszubreiten

sich

sich bestrebet, und darmit, wie das von ihme, und seinen Gesellen Philipp Melancton an den Stadt-Magistrat unter anderen den 30. Octobris 1538. von Würtenberg aberlossene, auch also Originaliter in dem Magistratischen Archiv annoch verhandene eigenhändige erste Schreiben zu erkennen gibet, an eben solch lezteren Jahr diß Orths continuiret, aber dessen Irr-Lehr nicht längers, als von Anno 1552. biß 1622. die Oberhand behaubtet habe: Dann nach dem Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn Maximilianus primus Glorwürdigister Gedächtnuß nach der im Jahr 1620. den 8. Novemb. auf dem Weissenberg bey Prag in Königreich Böheim unter Göttlicher Hülffe zuruck gelegten weit-berühmten Schlacht mit Dero obsigenden Bayrischen Trouppen die gantze vor-ermelte Obere-Pfaltz sambt der Stadt Amberg an dem darauf gefolgten Winter in Besitz genohmen, haben Höchst Deroselben in dem nachgeruckten 1621. Jahr fünff Patres aus der Löbl. Societet JEsu vom Ingolstätter Collegio biß zu ihrer nach der Hand erfolgten Vermehrung in alle Ober-Pfältzische Städt, und Märckte aussenden lassen, welche ihre auf sich genohmene Apostolische Missiones mit unermüdet-ja ausnehmenden Seelen-Eyfer dergestalten unternohmen, und fortgesetzet haben, daß im Jahr 1625. den 25. Novemb. an dem Sanctæ Catharinæ-Tag eben durch sie in obiger S. Martini-Pfarr-Kirchen der erste GOttes-Dienst mit Ambt und Predig solenniter nit nur gehalten, sonderen auch solche Bekehrung

also beförderet worden ist, wormit im Jahr 1628. in der gantzen Chur-Bayrischen Oberen-Pfaltz der Lutheranismus, & Calvinismus gäntzlich zu weichen gezwungen, und der allein seeligmachende Römisch-Catholische Glauben (dem Allerhöchsten zu unendlichen Danck, dem Durchleuchtigisten Chur-Haus Bayrn aber zu unsterblichen Ruhm) widerum eingeführet, Höchst Demselben auch berührtes Herzogthum der Oberen-Pfaltz zu Ersetzung deren einen solennen Tractat den 4. Martii ejusdem anni auf ewig überlassen wurde. Um aber auf das vorige widerum zu kommen, und mit der angefangenen Altär-Beschreibung weiters zu continuiren, so seynd in disem GOttes-Haus

Zwey Seiten- oder Neben-Altär.

Am Ende deß Chors- und hat den ersteren vorm Eingang lincker Hand die Löbl. Ertz-Bruderschafft Corporis Christi, allwo der sehr reich pretios gefaste Leib Sancti Crescentiani ruher / den anderen aber rechter Hand mit Vorstellung deß Heil. Laurentii, und der armen Seelen im Fegfeur die hiesige Todten-Bruderschafft herstellen lassen, wo erst jüngsthin den 14. August fertigen Jahrs der von Rom gebrachte Heilige / und kostbar gefaßte Leib der Heiligen Austeriæ einer gebohrnen Römerin / welche gemartert, und zu Rom in dem Freydhof der Heil. Cyriacæ gefunden worden, nach vorherig solennen Proces-

cession in der gantzen Stadt herrlichist beygesetzet worden. Man hat bey Erhebung desselben zu Rom an dem Fuß ihres Heil. Grabs an der Sarge geschriben gefunden Austriæ Fidelissimæ: ist also diß kein getaufft, sonder ihr rechter Nam: welche beede Altär an denen einfallenden Fest-Tägen mit schön reichen Baldachinen gezierter zu sehen seynd. Nun folgen die in eben diser Pfarr-Kirchen sich befindende 19. Capellen, und die darinnen verhandene Altär, nemlich:

1. Ein unweit der untern Kirchen-Thür sich bezeigender Altar S. Leonardi.
2. Ein derley Altar S. Laurentii.
3. Ein Altar S. Barbaræ.
4. S. Wolfgangi.
5. Der Creutz-Altar.
6. S. Joannis Nepom.
7. S. Annæ.
8. Der 15. Geheimnussen, und Rosenkrantz-Bruderschafft-Altar.
9. Ein Altar, worauf die H.H. 14. Nothhelfer.
10. Ein Altar deß HErrn in der Rast.
11. S. Josephi.
12. S. Sebastiani.
13. S. Magdalenæ.
14. S. Erhardi.
15. S. Affræ.

Hiebey ist sonderbar zu mercken, daß bey disem Altar rechter Hand grad hinüber unters

halb

halb der Stiegen, wo man auch dermahlen in die Sacristey zugehen pfleget, in eine Mauer ein noch zumahl verhandenes sehr kostbahres durchaus zur Zierde mit guten Perlein besetztes Meß-Gewand, samt einem Silber vergoldten Kelch, und Patena gleich in denen neu-angefangenen Catholischen Zeiten von obernannten ersten Dechant Herrn Hautsch auf solche Weis gefunden worden seye, daß dessen Vorfahrer bey dem eingeschlichenen Lutheranismo vor dessen Abgang solche Stücke allen Vermuthen nach dahin verborgen, und einmauren, der höchste GOtt aber es also wunderbar veroffenbaren lassen habe, daß die zum Bett-Leuthen in der Frühe und Abends in die Kirchen gekommene Mesner-Leuthe ein Geräusch daselbst vernohmen, auch derentwillen fast eine Scheuch überkommen, und endlichen den Vorgang der Sachen wohl ersagten Herrn Dechant hinterbracht, diser aber mit besonderen Einsehen die Sacristey Stiegen abweckbrechen, dann die in der Weisse ungleich befundene Mauer in continenti visitiren lassen, und solche Kirchen-Sachen aus Göttlicher Anordnung alldort in die Außfindung widerum gebracht habe.

16. Ein Altar deren 12. HH. Apostlen.
17. S. Cajetani.
18. S. Joannis Baptist.
19. Ein Altar der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit.

In obigen Pfarr-GOtts-Hauß seynd 5. Bruderschafften verdienstlich eingeführt. Nemlich die Corporis Christi, Rosenkrantz, Scapulier,

pulier, dann S. Joannis Nepomuceni, und die Todten-Bruderschafft. Ubrigens pranget gedacht- ansehentliche St. Martins-Pfarr-Kirche zu Amberg nicht nur mit einer prächtigen fast durchaus mit guten Gold vergoldeten grossen Cantzl, sondern auch mit einer grossen herzlichen ebenfalls auf derley Art gut vergoldeten und überaus schön gefaßten Orgl, und Musicanten-Chor.

Unter auderen seynd in gedachter Pfarr-Kirchen noch sehr vile alte Grab-Steine zu lesen der daselbst begraben ligenden Edlen Geschlechteren, und haben allda nebst obgehörten Fürsten-Personen ihre Grab-Statt gefunden.

Christian Graf von Alten-Orttenburg Anno 1616. samt dessen Frau-Gemahlin einer Gräfin Fuggerin von Kirchberg, und Weissenhorn.

Ein Graf von Kallenberg Anno 1512. einer von Hirschberg de Anno. 1425. von Allberg 1474. von Steinbock 1526. von Müntzer 1491. von Fraislich zu Camb 1500. von Posen 1563. von Castner 1494. von Modler, Stüffter der Meß bey S. Laurentii-Altar 1471. von Nothhafft. B. von Schrenck, auf Nozing, die von Gobel, von Hartenstein, von Riedler, von Edlmayr, von Hartman, von Meiller, von Binner, von Belkoven, von Mohren, von Kauth, von Werner, von Blumenthall, B. von Rumel.

Ausserhalb der Kirchen auf dem Freythof ist nächst der Kirch-Thür an der Mauer ein uraltes Monumentum (wie gegenwärtig zu sehen)

Nachdem vnser
vitalis ist
der erber
martin
böchslen
mæ-rkwirdt
ica böch
vor ander
der sein
werck all
awsserwen
vor ande
thom bis
gelegen v
gedüret deg
gemedig
barmher-

tarf aum tag
verschide
mevster
merz
meister
mathe ma
tenschafften
berühmt
herz vnd
weg zv
der pfalz
ren fürste
an sein et
getreülich
sele gott
vnd
zig sey

sehen, worauf ein Mann mit einem Rosen-krantz in der Hand auf einem Feld-Stuck stehend, samt dessen Wappen, auf welchem ebenfalls ein derley Feld-Stuck zu sehen ist; Er hat ein Aug mit einem Pflaster zu gedeckt, und solle diser nach allgemeiner Rede zum erstenmahl das grobe Geschütz, und die Kunst aus den Stucken zu schiessen erfunden haben. Endlich ist auch nächst gedachter grossen S. Martins-Pfarr-Kirche eine schöne Capelle des gegeißleten Heylands von der Wisen, auf dem nahe daran stossenden Freythof auferbauet, in welcher auf einen schönen Altar öffters in der Wochen Meß gelesen wird.

Auf die Ambergische Stadt-Pfarr hat das Jus præsentandi dermahlen ein zeitlicher Herr Dom-Dechant quà Probst bey dem Löblichen Collegiat-Stüfft ad S. Jacobum Majorem in Bamberg, das Jus Possessionem dandi aber haben Se. Churfürstliche Durchleucht in Bayrn ꝛc. ꝛc. gleichwie dahier, also auch regulariter universim auf alle Stadt- und Land-Pfarrey in der Obern-Pfaltz der dißorthige Stadt-Pfarrer und Dechant hingegen ist der Zeit

Der

Hochwürdig = Hoch = Edel=

Gebohrne und Hochgelehrte

HERR, HERR

Johann Lorentz

Von

Lortenbach,

SS. Theol. & J. U. Licent.

Sr. Churfl. Durchl. in Bayrn ꝛc. ꝛc.

Würcklicher Geistlicher=

Regierungs=Rath,

Dann Hochfürstl. würckl. Regenspurgis.

Consistorial,

Und Hochfürstl. Bambergis.

Geistlicher = Rath,

Und

Canonicus Capit. ad S. Jacobum Majorem,

Wie auch dermahliger Dechant u. Stadt=

Pfarrer in der Ober = Pfältzischen Haupt=

und Regierungs = Stadt Amberg.

Und neben wohl-ersagten Herrn Stadt-Pfarrer seynd 2. Caplan verhanden, als der Wohl-Ehrwürdig und wohl-gelehrte Herr Antoni Winckler Theol. Moral. Cand.: und der Wohl-Ehrwürdig und wohl-gelehrte Herr Vitus Meiller Theol. Moral. Cand.

Sonsten gehöret dise Pfarr Amberg in die Diœcesis Regenspurg, und seynd hiebey vor Lutheri Zeiten, mithin zu Alt-Catholischen Zeiten 49. vollkommene Beneficiat-Stüfftungen verhanden gewesen, dermahlen aber werden von 27. completen Fundationen nur 6. Beneficiaten unterhalten, und geniessen dise

Die Wohl-Ehrwürdige Herren:

Als Hr. Christoph Haydolph Theol. Mor. Can.
Herr Ignatii Huefnagl Theol. Moral. Cand.
Herr Conrad Schröger Theol. Moral. Cand.
Herr Cajetan Syroth Theol. Moral. Cand.
Herr Georg Horn Theol. Moral. Cand.
Herr Georg Mayr Theol. Moral. Cand.

Heil. Geist Spitall-Kirch, und daran-stossendes grosses Spitall.

DIses Uhralte, ob schon kleine doch wohl-gezierte Kirchlein ist zu Ehren deß Heil. Göttlichen Geistes, S. Joannis Bapt. und S. Petri Apost. dermahlen eingeweyhet, und stehet nunmehro unter Magistratischer Verwaltung auf der sogenannten Wahrt, nahe an dem daranstossenden grossen Spitall-Gebäu.

Wer, und wann solches erbauet, ist wegen Alterthum nicht zu finden, doch nach allgemeinen Ruff und vilen anderen Anzeigen soll dises die ältiste, und vorhin gewesene einzige Pfarr-Kirch der Stadt Amberg gewesen seyn: dann die dermahlige Jesuiter vormahls geweste obere, und S. Georgii Pfarr-Kirch anerst Anno 1359., die S. Martins-Pfarr-Kirch aber Anno 1421. erbauet worden, wohingegen sich bey gedachten Spitall annoch ein Original-Indulgenz-Brief von Ihro Päbstl. Heiligkeit Joanne XXII. de dato Avignon 9ten Julii Anno 1326. mit 3. Ertz-Bischöffen, und Bischöffen aigner Unterschrifft, und der anhangenden uhralten Insiglen befindet, Inhalt welchen in gedachter uhralten Kirche, wie vorhin, die Predigen und GOttes-Dienst dann andere Geistliche Verrichtungen mit grossen beygelegten Ablaßen sollen gehalten werden.

Es stunde vor uhralten Zeiten dises Kirchlein ausserhalb der Stadt, nunmehro sogenannten Spitall-Graben neben dem Nabburger-Thor zur lincken Hand, nachdem aber vom Römischen König Ludovico Bavaro Anno 1317. das Spitall zu Amberg gestüfftet, und erbauet worden, ist dise vorige Pfarr nach vilen gemachten Aenderungen als ein Spitall-Kirchlein ernennet, und da Anno 1326. die Stadt Amberg erweitert, und mit neuen Mauren umgeben worden, samt dem Spitall, und anderen vilen Gebäuen in die Stadt herein eingezürckt worden. Daß bey diser uhralt: und unzweiffentlich ersten Ambergischen Kirchen vile Adeliche

liche Geschlechter ihre Grabstatt gefunden, zeiget nicht nur die unter der Erden nächst dem Kirchen-Freydhof bey etlich 30. Schuh lang gewölbte, und mit uhralten unkennbaren Gemählten ausgezierten, dann mit vilen Todten-Beineren versehene alte Grufft, sondern auch das nächst der Kirche eingemaurtes von braunen Marmorstein ausgehauenes uhraltes Grab-Monumentum von Baumgarten.

Nachdeme in der Stadt Amberg Anno 1538. die widrige Lehre Lutheri Platz gefunden, wurde in disem Spitall-Kirchlein das erstemahl der Lutherische Gottesdienst und Predig offentlich gehalten durch Magister Hügel; da aber die Lutherische der Calvinischen Lehre zu Amberg weichen muste, wurde dises GOttes-Haus von den Calvinisten gleich vilen anderen mit Herausreissung der Altären, Bilderen, so anderen gäntzlich profaniret, und verwüstet, hinnach wohl gar zu einem s. v. Roßstall verwendet, endlich aber, nachdeme die Lutheraner widerum Anno 1574. die Oberhand bekommen, gesäuberet, und zu einer Kirche gemacht, da die alte auf einer rund hölzernen inwendig hollen Saulen im leztgedachten Jahr annoch gestandene Canzel wegen denen neu-eingemachten Stühlen hat müssen abgeschnitten werden, ist in diser hollen Saul ein Pergamentener Zetl gefunden worden, auf dessen einer Seiten folgende Schrifft stunde:

Anno Christi M. D. L. XXIIII. den 27. May ist diser Predigstuel gesezt durch Hannsen Bören, Schreiner. Der Zeit seynd Spitall-

Vormund gewesen Herr Georg Ering, und Herr Hanns König. Spitall-Schreiber, Jobst Saurianer. Spitall-Meister Mathias Schmid. Spitall-Prediger, der Ehrwürdig und wohlgelehrte Herr Christoph Köppel von Nürnberg. Verbum Domini manet in æternum. Auf der anderen Seiten stunde folgendes:

Anno 1677. den 19. May ist dise Cantzel wider versetzet, und gefaßt worden durch Balthasar Niclas, Mahler zu Pfreimbt. Spitall-Verwalter aber seynd diser Zeit Herr Simon de Flavigni, und Herr Jacob Mor, dann Herr Georg Müller Unter-Verwalter, und alle drey Burgermeister, Ihro Wohl-Ehrwürden Herr Caspar Franciscus Wenzl. Spitall-Schreiber Wolfgang Walter.

In diser Kirche hat sich der Lutherische Gottes-Dienst zum längsten, und zwar, da fast die gantze Stadt Amberg widerum zur Catholischen alten Kirchen reverdiret, annoch aufgehalten; dann auch der letzte Lutherische Predicant in gedachtem Spitall-Pfarr-Hof gestorben, und hinnach (weilen er selbst verlanget, man solle dessen Todten Cörper unter die Dach-Tropfen nächst an der Kirchen-Mauer legen, und begraben mit Vermelden, es werde ihme das Waser, so von Himmel auf das Dach regnet, und sodann auf sein Grab herab tropfet, mehrer, als der Catholischen Weyh-Wasser nutzen) alldahin begraben worden. Nunmehro ist der allgemeine Außguß an disem Orth.

Endlichen ist auch dise Kirch zum Catholischen GOttes-Dienst widerumen eingeraumet,

und

und Anno 1711. den 9. September von Alberto Erneſto Epiſcopo Laodicenſi aufs neue reconciliret, und die Altär conſecriret worden.

Es zeigen ſich dermahlen in gedachtem Spitall-Kirchlien 3. Altär, als nemlich der Chor-Altar, auf deſſen Altar-Blat die Sendung deß Heil. Geiſtes kunſtreichen gemahlen, in dem oberen Theil aber S. Joann Baptiſt. auf beyden Seiten zwiſchen denen Säulen S. Petrus und S. Joannes Evang. alle 3. von dem berühmten Statuario Martiniz in Lebens-Grösse künſtlich verfertiget, ſich præſentiren.

Auf der rechten Seiten ſtehet der ſchön gefaßte Altar, deſſen Blat Maria-Hülff: oberhalb aber St. Barbaram vorſtellet. Unterhalb ſtehet in einem ſchön gefaßten Kaſten ein uhralt-von Holtz geſchnittene anmüthige Mutter GOttes-Bildnus mit dem in der lincken Hand einen Apfel haltenden JEſus-Kindlein über 3. Schuh hoch, wie gegenwärtig zu ſehen. Nach Zeugnuß eines verhandenen beglaubten Atteſtati, iſt diſe Bildnuß von denen Bilder-Stürmeriſchen Schweden zu Viechtach in der Obern-Pfaltz Anno 1632. aus dem GOttes-Hauß geriſſen, und auf offentlichen Platz mit viler Verſpottung auf einen brinnenden Scheiter-Hauffen geworffen worden; Dieweilen aber unerachtet deß groſſen Feuers ſothane H. Bildnuß dannoch unverſehrt verbliben, und nur zum Wahrzeichen ein Daum breit, und langes Brandmahl unter dem Knick an dem Rucken bekommen (ſo noch zu ſehen) iſt ſelbes von einem in Schwediſchen Kriegs-Dienſten ſtehen-

den Catholischen Rittermeister Namens von Weigl aus dem Feuer heraus genommen worden. Diser Rittermeister hat sodann die Bildnuß in Krieg allzeit mit sich herumgeführet, und in Feld mit besonderer Andacht verehret, auch in vilen Feldzügen glücklich gewesen. Da er aber einstens in einer Jahrs-Campagne dises Bild zu Hauß gelassen, verlohre er all seine Pagage; worauf er solche Bildnuß allzeit bey sich behalten, und alle Gefahren glücklich überwunden. Da er endlichen in Bayrische Diensten übertretten, hat er gedachte heilige Bildnuß dem Pfarrer und Cammerer zu Waldmünchen Waldino Schaller per Testamentum legiret, von welchem es nachgehends an dessen Baasen Christophora Jemerling, von diser aber in hier orthige Spitall-Kirche zur offentlichen Verehrung gekommen, woselbst sie mit vilen Beneficiis leuchtet. Lincker Hand stehet ebenfalls ein überaus schön gefaßt- und vergoldter Altar, dessen Bildnuß die heilige Mutter Anna zeiget, oberhalb S. Anton. de Padua, unterhalb aber der gegeiselte Heyland von der Wiß in einem schönen Kasten. Nebst disen zwey Neben-Altären stehen schön gefaßte Statuen, und ist die Kirchen rings herum mit vilen schönen Bilderen, besonders einem anmüthigen Crucifix-Bild, mit der Mutter GOttes-Bildnuß, aus dem Herzog-Spitall zu München ausgezieret. Es befinden sich auch viele heilige Reliquien auf denen Altären, und nebst dem Hoch-Altar an der Seiten-Mauer ein uhraltes sogenanntes Sacraments-Kästl, in welchem

chem vor Luthers-Zeiten das Sanctissimum aufbehalten worden. Ubrigens gehöret dises Kirchlein, wie all übrige in der Stadt Amberg, unter die Dicœcs Regenspurg, und hat das Jus præsentandi auf daselbstige Beneficium curatum, wie auch das Jus possessionem dandi Gnädigiste Lands-Herrschafft.

Der dermahlige Spitall-Pfarrer ist Reverendus ac Doctissimus Dominus Joannes Georgius Adamus Antonius Dietl Theolog. Moral. & SS. Canon. Cand. Sacerdos Cur.

Das heilige Dreyfaltigkeit GOtts-Hauß.

Je vorm Nabburger-Thor bey der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit samt einem Freythof, und armen Pfrient-Hauß entlegene kleine Kirchen nächst der Stadt ist durch dieselbe erbauet worden Anno 1514. welche mit einem Hoch- und zweyen Neben-Altären versehen, und auf dem Ersten zwar höchst-ersagte Bildnuß, in denen Neben-Altären aber rechter Hand S. Joannes Nepom. und lincker Hand Maria von Trost veneriret wird. Stehet auch unter der Administration deß Stadt-Magistrats. Hierbey ist ein Beneficium verhanden, welches dermahlen Herr Antoni Conrad von Weinzierl geniesset, und thut die auch Weinzierlische Familia hierauf das Jus præsentandi sich zulegen.

Die Marianische Hülf-Berg-Kirchen.

Es ist vorm Ziegl-Thor gegen Sonnen Aufgang ein hoher langer gespitzter Berg, ein starcke Viertl-Stund von der Stadt entlegen, welcher dermahlen der Marianische Hülff-Berg von darumen genennet wird, weil allda nebst einem Thurn ein durchaus mit Quaterstuck sehr herzlich der Zeit erbautes, und innenher mit kostbaren Stucator-Arbeit ausnehmend geziertes GOttes-Hauß zu Ehren der Allerseeligisten Jungfrauen, und Mutter GOttes Maria-Hülff mit einer wunderthätigen Bildnus (wie die beygedruckte Copia samt der Zierte zeiget) sich befindet, der Ursprung dessen aber sich daher nimmet: Es ware nemlichen daselbst, wie Eingangs allegirte Ambergische Chronik Tit. 2. §. 8. anmercket, vor Zeiten ein Schloß, hinnach aber Anno 1564. ein Wacht-Thurn gestanden, welchen man in Sorg: und gefährlichen Läuffen der Stadt zum Guten gebrauchet hatte.

Nachdeme nun Anno 1632. der König aus Schweden gleich anderen Landereyen das Fürstenthum der Oberen-Pfaltz feindlichen überzogen, auch alle Städt: und Märckte (ausser der Stadt Amberg) überfallen, eingenommen, und ausgeplünderet, sodann also fort von Sultzbach nacher Nürnberg sich gewendet hat, so ist deme die Kayserlich- und Reichs-Armee unter Anführung Ihro Churfürstliche Durchleucht zu

Bayrn

Bayrn Maximiliani I. Glorwürdigister Gedächtnuß biß nacher Fürth ein Meil hinter erstagten Nürnberg nachgefolget. Als nun in gedacht: dero Ober: Pfältzischen Haupt: Stadt Amberg Herr General Graf von Wahl das Commando führete, hat ihme für gut geduncket, die damahls verhanden gewesene Vorstädte niderzubrechen, auch alle herum: und sonderlich die an obigen Amberger: Berg gestandene Garten: Häuser, nebst sehr vilen dasigen Orths gepflantzten fruchtbaren Bäumen abhauen zu lassen, um hierdurch den Feind zu hinderen, daß er sich nicht postiren, und der Stadt Schaden zufügen kunte, so aber bey der Burgerschafft grosses Lamentiren verursachet, also zwar, daß in Kürtze ein Gericht erschallen, man höre nächtlicher Weyl an ermeldten Amberger: Berg ein entsetzliches Heulen, und Weinen, daß die Frucht: tragende Bäume also umgehauen wären, und alles verderbet worden.

In folgenden 1633. Jahr ist die hitzige Kranckheit, und Ruhr zimlich eingerissen, welche man der damahligen grossen Theurung zugeschriben, und an solchen Jahr sehr hart um sich gegriffen hat, also, daß wegen verstorbenen zahlreichen Persohnen, auch continuirten Kriegs: Unruhe, alles Getrayd unabgeschnittener auf dem Feld stehend verbliben. Jedoch haben sich zwar dise beede Kranckheiten bey eingegangenen Winter einigermassen verlohren, allein im 1634.igsten Jahr ungefehr in Monat April erregten sich vorige Kranckheiten widerum

tum, und sturben an disen etliche Persohnen, die man doch mit Klang, und Gesang zur Erden convenabl bestattete. In nachfolgendem Monat May aber ist ein gewiser Herr verstorben, welcher zu denen PP. Franciscanern dahier mit gebührenden Conduct begraben worden, worauf dessen Schreiber neben zweyen Kinderen, und einer Magd urplötzlich erkrancket, die man dann angefangen zu besichtigen, auch Beylen, und Blatteren an ihnen gefunden. Die Frau hat sich samt einen zweyjährigen Kind so gleich aus der Stadt auf ihr Gut gemacht, die in disem Haus verblibene aber seynd, ausser dem Schreiber, allda gestorben. Wer sodan weiter erkrancket, ist durch den Stadt-Arzten besichtiget worden; Da aber das Ubel je mehr und mehr eingerissen, also, daß deß Tags 6. biß 7. Persohnen verschiden, ist von Churfürstl. Hochlobl. Regierung Amberg mit Zuziehung Burgermaister und Rath daselbst die Anstalt dahin gemacht worden, über welche ein Medicus Namens Doctor Pfanholtz neben Wolf Berghamern, und Herr Teuscher deß Innern Raths die Inspection, oder das Directorium führeten, deren Verrichtung ware Nothwendigkeiten denen Krancken-Persohnen in denen verspehrten Häuseren durch gewise hierzu verordnete Träger nach ihrem Begehren, und gehabten Mittlen zu verreichen, und die Verstorbene aufzeichnen zu lassen, beynebens aber hatten sie die Anweisung, wann distincte Leuthe verstorben, ihnen Todten-Truchen, und Gräber zu erlauben, vor deren eines 10. biß

12.

12. Reichsthaler zu gedachter Præfectur erlegen müssen, worvon dann gedachte Träger, welche die Abgeleibte hinaus getragen, und begraben, auch anderer Bediente besoldet worden. Die gemeine Burgers-Leuthe, und Soldaten aber wurden auf einen gewisen Karn zu S. Catharina Abends um Ave Mariæ-Zeit hinaus geführet. Acht Täge nach S. Joannis deß Tauffers hat dise Seuche zu grassiren noch ärger angefangen, dergestalten, daß deß Tags 15. 18. biß 20. todte Persohnen gezehlet wurden, und der vorige Karren die Todte nicht mehr fassete, dahero ein Wagen in Form eines Feld- oder Rist-Wagens mit 4. von Filtz beschlagenen Rädern gemachet, und derselbe mit einem paar Ochsen zu obigen Ende bespannet worden, um dem Volck den Schröcken in etwas zu benehmen. In denen Monaten Julio und Augusto nahme endlich die leidige Pest sehr überhand, und zwar dermassen, daß deß Tags etlich 40. Persohnen todt gefunden worden. Das Closter deren PP. Franciscanern, wie auch das Hospitall, und Seelhaus, item die Ziegl- und untere Nabburger-Gassen fast gantz, dann mehr andere Häuser, und in specie die untere Apothecken sturben völlig aus, welche abscheuliche Pestilentz auch das Collegium S. J. ergriffen, und aus ihnen vile aufgeriben hat, wie dann dem darfür halten nach der damahlige P. Minister Guilielmus Eyß der erste daran muste, die Verblibene aber machten sich aus der Stadt auf den sogenannten Bruckhof, um allda frischen Lufft zu erhollen, und verharrete alleinig

leinig P. Mansdorffer, welcher sich mit Providirung deren Krancken der Gefahr aussetzete, hierdurch aber in der Stadt, doch nicht in dem Collegio, sondern in dem jenigen Haus, welches dortmahls Doctor Angriener Regiments-Medicus bewohnet, das Haus seines Todts gefunden. Ubrigens müssen unter denen Krancken Persohnen vile, bey denen die Gefahr nicht sonders groß, und dem Todt entgehen kunten, aus Mangel deren Lebens-Mittlen elendig verschmachten, allermassen dazumahlen, weilen der Paß nacher Nürnberg, und aller Orthen verspehrt, ein Citronen einen Thaller kostete, und doch um das Geld nicht zu haben gewesen.

Da nun die Noth in der Stadt so groß, auch die Lebens- und Nahrungs-Mittel meistentheils zerronnen, und vile Leuthe also elend zu Grund gehen müssen, ist bey hoch-erwehnter Regierung, und gemeinen Stadt dahin geschlossen worden, denen in Häuseren verspehrten zu verwilligen, sich ausser der Stadt in ihre Gärten und Felder frischen Lufft zu schöpffen, begeben zu dörffen, die sich dann in zimlicher Anzahl hinaus, auch meistens an dem **Amberger-Berg** geleget, und weilen alles hinweg gehauen, unterhalb deß Calvari-Bergs einige Stroh-Hüttlein für die Krancke gemacht, da es dann nächtlicher Weyl das Ansehen hatte, als ob ein Lager, oder andere Wacht Feuer vor der Stadt wären. Indeme nun diser elende Stand fort, und fort continuirte, auch die

Red

Red immer gienge, es weine und heule an ersagten Amberger-Berg also, daß man billich geforchten, Amberg werde in kutzer Zeit aus einer Haupt-Stadt ein lautere Grabstatt, aus einer Wohn-Stadt ein allgemeine Todten-Grub, und trauriger Freydhof werden, hat lezt-ersagte Stadt, bey einer anderen nicht mehr übrig gewesenen Menschlichen Hülff in diser äusseristen Noth ihr Zuflucht zu Mariam der allgemeinen Noth-Helfferin, und Mutter der Barmhertzigkeit genohmen, auch auf heylsames Einrathen R. P. Caspar Hell S. J. damahlig ersten Rectoris deß hierorthigen Collegii deroselben zu Ehren eine Capellen auf mehr-ernannten Amberger-Berg bauen zu lassen, durch ein Gelübd sich verbunden, um andurch den Göttlichen Zorn widerum zu besänfftigen, und solch pestilenzisches Unheyl abzuwenden.

Dieweil aber solche Capelle so gleich nicht kunte erbauet werden, so hat man die Veranstaltung gleich dahin gemachet, daß der allda gestandene Wacht-Thurn verworffen, gesäubert, und ausgeweisset, auch in Gestalt einer Capellen entzwischen hergestellet worden, worauf dann eben das nunmahlige Wunderthätige Gnaden-Bild, welches mentionirter R. P. Rector aus dem ihme anvertrauten Collegio herzugeben sich offeriret, in angezohenen 1634.ten Jahr den 3.ten Herbst-Monat aus ermelten Collegio in einer offentlichen Pfarr-Profession, die bey der à potiori ausgestorbenen

Stadt

Stadt meistentheils von Kriegs-Officer, wenigen Burgers-Leuthen, armen Wayßlein- und Kinderen begleitet ware, auf den Berg getragen, und in solchen Thurn übersetzet wurde. Kaum ist dises vollzohen worden, hat der Allerhöchste GOtt die Straff gemindert, und die pestilenzische Sucht nicht nur alsbald abgenohmen, sondern es ist auch die gantze Contagion in kurtzer Zeit völlig verschwunden, welche durch Mariam die allerseeligiste Mutter erhaltene Gnad die Stadt Amberg so wohl, als das gantze Land billich erkennet, und zur schuldigister Danckbarkeit dessen an dem nemlichen Jahr 8. oder 14. Täg nach S. Michaëlis den Grund-Stein zu der verlobten Capellen würcklich legen, und disen an dem nächst darauf gefolgten 1635. Jahr aus führen lassen hat, worzu der damahlige Stadt- Commendant besagter General Herr Graf von Wahl 100. Reichsthaller, und alle dessen Hrn. Officier auch einige Verehrungen freygebigist gemachet haben. Nachdem aber dise Fortsetzung solcher Capellen-Gebäues in etwas zuruck gebliben, und hieran an denen nächsten 3. Jahren wenig gearbeitet worden, hat der höchste GOtt Anno 1638. die Stadt Amberg ihres vorigen Gelübds durch eine abermahlen verhängte Sucht Vätterlich erinneret, und dise hierunter also beweget, daß solches angefangene Gebäu sogleich fortgesetzet, und unter alsbaldiger widerholter Aufhörung der Sucht eine schöne runde Capell Anno 1641. unter das Tach gebracht.

und

und aus gemeiner Stadt-Gehülzen das erforderliche Bau-Holtz unentgeltlich darzu außgefolget, nach der Hand aber gar hergestellet worden ist. Es wurde nichts destoweniger Anno 1646. der Schluß gefaßt, sothane Capelle mit verzinten Plech decken zu lassen, wie dann auch an eben disen Jahr der Anfang darmit würcklich gemacht worden, allein zu Ende deß August oder Anfangs deß Septemb. ejusdem anni, als das Dach also hat verlöthet werden sollen, ist Abend um Ave Maria Zeit, nach schon gesperten Stadt-Thören, in obiger Capellen ein dergestaltiges Feuer ausgebrochen, daß die gantze Kirch ausgebrunnen, und davon ein anders nicht als die runde Mauer stehen gebliben, und ob zwar so wohl aus der Stadt als von denen nächst-entlegenen Dörfferen, in Meynung zu retten die Leuthe zugeloffen, allein es hat sich ein Wind erhoben, welcher die glüende heisse Plech von dem Dach herab geführet, daß ihme also niemand hinzugehen sich getrauen dörffen, doch ist das Heilige Gnaden-Bild noch unverlezter gerettet worden.

Hierauf wurde dise außgebrennte Kirche von oben an der Mauer in etwas abgetragen, und mit neuen Stucken ausgebesseret, und ergäntzet, in Anno 1649. auch der Dach-Stuhl aufgesetzet, folglich dise also zu Stande gebracht, und in Anno 1650. der Altar aufgerichtet, und in Anno 1651. aber solche Kirchen (nachdem sie der Stadt-Magistrat Vermög verhandenen Urkunden, und darüber aufgestel-

stelten Revers von 5. Julii 1651. mit 300. fl. doriret, so mit das Jus Patronatus darbey erworben hat) von dem Hochwürdigisten Herrn Sebastian Bischoffen zu Allmira, und verordneten Regenspurgischen Consistorial-Præside an eben solchen Jahr mit grosser Solennität GOtt, und der Allerseeligisten Jungfrauen zu Ehren eingeweyhet, auch obigen GOttes-Hauß der heilige Ertz-Engel Michael zu einen Patron ernennet, und erkisen worden.

Als um bey sothanen Marianischen Gnaden-Orth der Eyfer deren andächtigen Wahlfahrteren von Zeit zu Zeit also zugenommen, daß an denen eingefallenen Frauen- und Fest-Tägen grosser Anzahl halber dise darinnen nicht mehr gefasset werden kunten, ist in Anno 1696. solches GOttes-Hauß zu erweiteren der abermahlige Schluß gefasset, und darmit an dem darauf gefolgten Jahr der Anfang gemachet, dann solches Gebäu biß auf die Außziehrung in Anno 1703. in vollkommenen Stand gesetzet, nachmahlen aber im Jahr 1711. die ansehnliche Kirchen samt 7. Altar von dem damahligen Weyh-Bischoffen zu Regenspurg Herrn Ernst Albrecht Grafen von Warttenberg Solennirer consecriret, und eingeweyhet, der damahlige Thuren hingegen anerst in Anno 1720. zu bauen angefangen worden.

Es ist demnach in widerholten überaus schön: und herrlich auch mit Fresco- Arbeit und Stucator-Arbeit der Zeit hergestellten GOttes-Hauß ein Hoch-Altar, worauf das

Wun-

Wunderthätige Marianische Gnaden-Bild fast an eben jenem Orth, an welchem es in dem vorigen Thurn, und Capelle vile Jahr über gestanden, und verehret worden ist, übersetzet sich befindet, welches man anerst in dem abgewichenen 1754.sten Jahr mit Anfang deß daselbstigen Haupt-Fest nemlich an dem Mariä Heimsuchungs-Tag mit einer grösten Theils von Silber, und unterhalb von etwas beygesetzten Kupfer beedes in guter Vergoldung gantz neu aus der Kirchen-Mittlen verfaßte Zierde, wie oben zu sehen, sehr prächtig umfangen, und obige Gnaden-Bildnuß mit einem reich-gestickten, auch von guten Perlein gefaßten Brust-Stuck besetzen lassen hat, so daß also solcher Hoch-Altar, und Gnaden-Orth nicht anderst, als Majestätisch, und überauß annemlich jederman in das Gesicht fallet, folgbar die Allerseeligiste Mutter GOttes in solch ihrer **wunderthätigen Mariä Hülff-Bildnuß** von der Stadt Amberg so wohl, als der gantzen Oberen-Pfaltz, dann anderen entlegenen außwärtigen Ortschafften in tieffester Ehr-Forcht: und Demuth unaufhörlich verehret, hauptsächlich aber in Dero hohen Schutz in allen Trangsalen und Nöthen jederzeit hülffreichist erhalten wird; Zumahlen gleich nach Abtritt deß rauhen Winters im Anfang deß erquickenden Frühlings auch die weit-entlegene Städt, Märckt, Hofmarchen, Dorffschafften, Pfarreyen ihr kindliche Andacht auf disem Marianischen Hülff-Berg mit zarter Inbrunst ab-

legen, und processionaliter mit fliegenden Fahnen in grosser Anzahl sich anhero verfügen, dann die von diser Wunder-würckenden Göttlichen Mutter schon so häuffig empfangene Gnaden, und Gutthaten die unzahlbare Menge so wohl höltzerne von Bildhauer-Hand verfertigte, als auch silberne aufgehängte Arm, Füß ꝛc. nebst anderen Votiv-Taflen, Krucken und silbernen Gefässen, in unterschidlichen Anligen denen Wahlfahrteren zu erkennen geben.

Ich will schweigen von Hohen-Stands-Personen die Jährlich mit zartister Empfindlichkeiten zu hiesigen wunderthätigen Gnaden-Mutter wallen, in der Still will ich umgehen vile Geist- und Weltliche Fürsten, und anderen Hohen Adel, nicht nur weilen wahrhaffte Tugenden allein vor GOtt erscheinen wollen, sondern hauptsächlich, damit ich nicht gezwungen werde zu entdecken den inbrünstigen Eyfer und flammende Liebe deß grossen **Durchleuchtigisten Chur-Hauß Bayrn** ansonsten müste ich rund heraus bestehen, daß unter andern regierenden Chur- und Lands-Fürsten der unüberwindlichiste **Römische Kayser Carl der VII.** (dessen Tod das gantze Land noch in die spate Nach-Welt mit stätten Seufftzen beweinet) noch als Chur- und Lands-Fürst fast bey jüngsten Jahren sein brinnendes Marianisches Hertz vor gegenwärtigen Gnaden-Thorn mit höchster Auferbauung deß gantzen Landes selbst persöhnlich geopferet, ja von dem **Durch-**

leucht

leuchtigisten Hauß Sultzbach (wovon unsers Durchleuchtigisten Fürstens und Herrn Herrn Clementis Franciſci Herzogens in Baryn ꝛc. ꝛc. Frauen Frauen Gemahlin Durchleucht ꝛc. entſprossen) ihres Marianiſchen Eyfers und zartiſter Andacht annoch ein allda befindendes von Silber verfertigt-grosses Fatſchen-Kind den Herzogl. Printzen Joſeph von Sultzbach ein Vötter erſt-höchſt-gedachter Durchleuchtigisten Herzogin) bekräfftiget. Alle andere mit Stillſchweigen wegen Enge deß Raums zu umgehen.

So hat diſe Marianiſche Hülffs-Mutter von erſten Augenblick mit unzahlbaren Wunderwercken ſich nicht nur dem gerechten Zorn GOttes bey graſſirender Peſt als ein Mittlerin geſtellet, ſondern biß heuntigen Tag mit übernatürlichen Gutthaten gegen die Marianiſche Verehrer, und Vertrauens-volle Wahlfahrter jederzeit ſich als eine ſüſſe und barmhertzige Helfferin erzeiget; von diſer unermeſſenen Güte können reden die ſtumme Kirch-Mauren die in groſſer Anzahl Mariam, als eine Wunder-würckende Mutter, und allgemeiner Zuflucht der Chriſten auf abgemahlten Schildlein denen Anblickenden vorweiſen, und darvon Zeugnuß geben die allererſte Zeiten deß Gnadenreichen Urſprungs die ſchon dort den groſſen Zulauff deß andächtigen Volcks bewun-

deret, und nicht nur die kleine Capelle, sondern auch in die jetzige Majestätische Gnaden-Kirchen veränderet gesehen, damit alle Marianische Pilger kunten zur Audienz und zum beliebigen Gnaden-Fluß desto füglicher gelangen.

Der erste Seiten-Altar ist Maria-Heimsuchung.
Der andere bildet vor Mariä-Empfängnuß.
Der dritte S. Antonium de Padua.
Der vierte S. Salvatorem Mundi.
Der fünffte S. Joannem Nopomucenum.
Der sechste die Heil. 14. Noth-Helfferen.
Der sibende Joachim und Anna.

Von aussen dises GOttes-Hauß befinden sich verschidene andere kleine Frauen-Capellen: Item der Calvari-Berg, und über solchen Berg hinunter die Vorstellung deß bitteren Leyden JEsu Christi mit dem Creutz-Weeg, endlich ist rechter Hand auch hiebey ein Hospicium deren Wohl-Ehrwürdigen P. P. Franciscaneren, welche durch ihren Seraphischen Eyfer die Verehrung der Allerseeligisten Mutter GOttes, und die Vermehrung der Wahlfahrt unermüdet sich angelegen seyn lassen.

Die S. Catharinæ-Kirchen.

DIses GOttes-Hauß liget nebst einem Freydhof, und Spitall vorm neuen Thor vor der Stadt ein Viertel-Stund, ist auch der heiligen Jungfrauen und Martyrin Catharinä dediciret, welche quà Patrona von der allhiesi-

gen

gen Haupt- und Regierungs-Stadt eyfrig verehret wird; Ob und wann aber diſe Kirchen erbauet worden ſeye, iſt nicht ausfindig zu machen, ſtehet jedoch unter der Adminiſtration deß Stadts-Magiſtrats, hat nicht weniger einen Hoch-Altar, worauf wohl-erſagte Heil. Catharina, und einen neben Altar B. V. Mariæ dann ein Altar S. Joſephi.

Das alldaſige Beneficium verſihet dermahlen Herr Ignatius Conſtantin Theologiæ Moral. Cand. das Jus præſentandi aber gaudiren die Zelleriſche Männliche Erben.

Das S. Sebaſtiani GOttes-Haus.

Solche Kirchen liget vorm Wingershofer-Thor, auch ein Viertel-Stund von der Stadt, und iſt unter einen ſchönen Gotts-Haus, und Thurn-Gebäu dem Heil. Sebaſtiano dediciret, welches der Magiſtrat zu Amberg vermittels deſſen nunmehro in dem 96. Jahr ſtehenden eyfrigen Verwalter, und Innern Raths-Freund Herr Balthaſar Hetzendorfer eben dazumahl, als an verſchidenen Orthſchafften die leydige Sucht erbärmlich graſſiret, in Anno 1711. zu diſen nun vor Augen ſtehenden ſchönen Kirchen von Grund neu aufzubauen, folgbar es in dem voriqen Stand, in welchen ſelbes vor Alters zu Catholiſchen Zeiten auf dem nemlichen Orth, und Platz allſchon vorhin geſtanden, jedoch aber bey eingeſchlichenen Lutherthum in Anno 1557. aus Befehl deß Pfaltz-

Grafen Fridrichs unmild demolirt, und niders-gerissen worden, mithin 154. Jahr lang in der sogestaltigen Verwüstung gelegen, und allda ein anderes nicht, weder eine gemaurte Saul zu sehen ware, herzustellen den Anfang gemacht, sohin hierunter so wohl das Patronat-Recht, als auch das Jus præsentandi auf das daselb-stige Benficium legitimè erlanget, auch für der-mahlen mediante hac præsentatione dem Sæ-cular-Priester Herrn Georg Michael Schuel-ler Theol. Moral. Cand. dahin gesetzet hat. Hierinen befinden sich 3. Altär.

Ein Hoch-Altar, auf welchem in einer Bildnuß der glorreiche Martyrer S. Sebastianus abgemahlen ist, der nächst obiger Wunderthä-tigen Gnaden-vollen Allerseeligisten Mutter Maria Hülff auf dem Berg von der in Anno 1711. allenthalben schröckbaren vor-ermelten pestilenzischen Seuch so wohl, als von all an-deren gefährlichen Kranckheiten seine Pflegs-Tochter die Stadt Amberg bißhero vorbitt-lich befreyter erhalten hat, und sie derohalben ihme für solche Gutthat jederzeit Danckbar zu seyn sich verbunden erkennet, mithin demselben, als ihren mächtigen Hülffs-Patron für allzeit billich verehret.

Ein Neben-Altar, worauf der Heil. Franciscus Xaverius. Dann ein Neben-Altar deß Heil. Rochi.

In der Neben-Capellen der gegeiselte Heyland von der Wiß.

Frau-

Frauen-Kirch,

Oder so genannte Hof-Capelle der schmertzhafften Mutter GOttes Mariä.

DIse uhralte allschon Anno 1312. laut einer oberhalb der hinteren Kirch-Thür ausserhalb zu sehen kommenden Gottischen Schrifft erbaute Kirch ist durchgehends von grossen Quaterstücken aufgeführet, hat einen kleinen mit Kupffer beschlagenen Thurn samt 2. Glöcklein, und ruhet inwendig auf 6. hohen steinernen Säulen.

Liget übrigens ohnweit dem Schloß nächst der Churfürstl. Regierungs-Cantzley, ist 32. Schritt lang, und 19. Schritt breit. Man sagt, es solle vor uhralten Zeiten der Juden Synagog gewesen seyn, welche aber Anno 1403. allhier seynd ausgetriben worden. Gewiß ist, daß nach der Zeit sothane Kirch deren zu Amberg meistentheils residirenden alten Pfaltz-Grafen, und theils Churfürsten, Schloß- oder noch biß anheut sogenannte Hof-Capelle gewesen seye, in welcher auch ohnzweiffentlich, wie die uhralte nicht mehr zu lesen seyende Grabsteine anzeigen, vile derley Fürsten-Persohnen ihre Grabstatt gefunden.

Nachdem der wahre Catholische dem Lutherischen Glauben in der Stadt Amberg, besonders dem Hertzen Friderici Pfaltz-Grafens

Platz

Platz raumen müssen, ist auch in sothaner Hof-Capelle für die allhiesige Fürsten-Persohnen Lutherisch geprediget worden, endlichen, und tempore Calvinismi wurde sothanes GOttes-Haus wohl gar in einen Roßstall verkehret, und deß Pfaltz-Grafens Pferden eingeraumet, in welchen verwüsten Zustand dise Kirch auch biß ad Annum 1622. verbliben, da nemlich Se. Durchl. Herzog Maxilianus I. aus Bayrn die Obere-Pfaltz mithin Amberg Jure Belli nach der berühmten siegreichen Prager-Schlacht überkommen, wo sodann die von München, und Ingolstadt hiehero gesendete PP. Missionarii aus der Gesellschafft JEsu nun das Lutherische Amberg widerum auf den alten Catholischen Römis. Weeg zu leiten anfangs in allhiesigen Churfürstl. Schloß, in dortigen grossen Saal für die allhier in Guarnison gelegene 2. Regimenter Chur-Bayrisch: Catholische Soldaten die Heil. Messen, und Catholische GOttes-Dienst verrichtet, nach dem aber die immediatè unter dem Hof- und Regierungs-Schutz gehörige Hof-Capell gesäuberet, und ausgebutzet, auch mit einem Altar, und Canzel versehen worden, haben gedachte JEsuiter das erstemahl offentlich in ermelter Hof-Capelle für die Soldaten Meß gelesen, und alle Sonn- und Feyertäg die wahre Catholische Lehr geprediget, sohin solchergestalten die aus Fürwitz alldahin gekommene Lutherische Ambergische Burger und Burgerinnen widerum nach und nach in dem wahren Römis. Catholischen Schaaf-Stall Christi versammlet. Es

wur-

wurde sodann von gnädigister Lands-Herrschafft vermög der geistlichen Recessen hierzu ein ordentlicher Beneficiat gesetzet, welcher täglich um 7. Uhr die Heil. Meß zu lesen verbunden ist.

Nach der Hand ist sothanes GOttes-Haus immer mehr und mehr gezieret, und mit 3. schönen Altären ausgeschmucket worden. Als nemlich den Chor-Altar, worauf die schmetzhaffte Mutter GOttes unter dem Creutz, dann ein Neben-Altar S. Josephi, und der andere Neben-Altar S. Angeli Custodis.

Gedachter Hoch-Altar ist von der in sothaner Hof-Capelle allschon vor uhralten Zeiten, und ante tempus Lutheranismi eingeführten Bruderschafft der schmetzhafften Mutter GOttes für Manns, und Weibs-Persohnen nicht nur mit einem kostbaren Ornat, und Altar-Zierden ausgeschmucket, sondern auch auf jeden deren 2. Neben-Altären ein kostbar gefaßter von Rom aus geschickter Heil. Leib, als nemlich rechter Hand S. Clementis M. und lincker Hand S. Constantii M. überaus prächtig gefast- und vergoldeten Kästen mit einer solennen Procession und grossen Pracht, und Zulauff fast aller Inwohner übersetzet worden.

Nebst vilen anderen Geschlechteren ligen in sothaner Kirch begraben die Edlen von Alten-Müllern, und Thurndoff, dann die Böhmer, wie auch nächst dem Chor-Altar eine Land-Gräfin zu Leuchtenberg von Anno 1517. und neben einer derley Land-Gräfin Catharina mit Namen, so am St. Mathiä-Tag Anno 1512.

gestor-

storben, und derselben Grab-Stein vor der Kirch-Thür, und dessen Treppe auf der Gassen liget, und noch wohl zu lesen ist, wie folget.

Anno Dñi 1512. starb das Fraulein Katharina gebohrne Land-Gräfin zum Leichtenberg. An sanct Mathias-Tag. Der GOtt genad.

Das Jus præsentandi auf dises Beneficium haben Se. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. und ist dermahlige Beneficat der Wohl-Ehrwürdig: und wohl-gelehrte Herr Georg Beck Theol. Moral. Cand. Magister Principiorum.

Kirch und Collegium Societatis JEsu.

Es ware die dermahlige schöne Jesuiter-Kirche S. Georgii allhier allschon vor uhralten Zeiten die eigentliche so genannte S. Görg, oder Georgen-Pfarr deren Burgeren zu Amberg, und hat von sothaner Pfarr-Kirche die schöne allhiesig lange Gassen von Collegio biß auf den Marckt ihren Namen, als nemlich Georgen-Gassen geschöptet.

Anno

Anno 1102. und ehebevor die allhiesige Stadt erweiteret worden, stunde dise Georgen-Pfarr als dortmahls noch gering und kleines Kirchlein ausserhalb der allhiesigen Stadt, und ware in dem daranstossenden Freydhof ein herrliches Grab (so noch kurtz vor Jahren zu sehen gewesen) zwischen zwey Pfeileren fast eines halben Manns hoch aufgerichtet. Darinnen begraben liget ein Burger von Amberg Hanns Castner mit dem Fluch genannt, auf dessen Grab-Stein die Jahr-Zahl zu lesen 1102.

Nachdeme aber Anno 1326. die Stadt Amberg um ein merckliches erweiteret worden, ist auch obige St. Georgen-Pfarr samt vilen Häuseren von denen Mauren der Stadt eingefangen, und herein gezürcket worden, und stunde das heutig neue, oder so genannte Jesuiter, dortmahls genannte Görgen-Thor nahe an dem Kirch-Thurn, wie dann oberhalb gedacht-alten Jörgen-Thor nach deß allhiesigen Burgermeister Schwaigers Ambergischen Chronica in einem Stein mit goldenen Buchstaben folgende Schrifft zu lesen ware.

Anno Domini 1326. incæptum est hoc Ædificium proxima die Walburgis.

Richtig ist, daß sothane St. Georgen-Kirchen eine der ältisten Pfarr- und Stadt-Kirchen seyn müsse, dann auf allhiesigen Rath-Hauß ist noch ein uhr-altes mößinges Sigill verhanden vierthalb Zoll breit, darauf stehet

unter

unter einen Kirchen-Postament S. Georgii Bildnuß in einer langen engen alten Kleydung mit einer Diadem, darauf stehet S. Georgius. Die Umschrifft an Sigill aber lautet: Sti. universitatis Civium de Amberg.

Da die gantze Stadt Amberg, laut denen alten Jahr-Schrifften durch ein entsetzliche Feuers-Brunst meistentheils in Rauch aufgangen, ist auch dises alte S. Georgii Pfarr-Kirchlein in die Asche gelegt worden. Doch ist selbe hieraus Anno 1359. vil herrlicher, und in dem heut noch zu sehen kommenden Stand erbauet worden, wie die in einen Stein eingehauen alt-Gothische Schrifft vormahls ober der Kirch-Thür nunmehro aber wegen auf disem Platz angebauten Jesuiter-Collegio in der sogenannten Schneiderey, nächst der Sacristey annoch auf heutigen Tag eingemauerter zu lesen gibt: Anno Domini 1359. in cæptum est hoc Ædificium in die S. Achatii Martyris.

Dermahlen liget sothanes herrliche GOttes-Haus an äussersten Orth der Stadt versus occasum, und zehlet man inwendig der Länge nach 97. nach der Breite aber 36. Schritt, sie ist sehr hoch, allenthalben wegen vilen Fensteren hell, und mit Quaterstücken erbauet, dessen hoch und grosse Gewölber ruhen auf 12. steinernen Saulen, hat gegen der Stadt-Mauer einen durchaus von Quater erbauten sehr hohen 8. eckigten Thurn mit Kupffer gedeckt, darinen ein schönes Geleuth von 4. Glocken, vor Zeiten ware auch ein schlagende Stadt-Uhr darauf, so aber dermahlen auf deß Collegii

Dach-

Dachung gegen der Stadt heraus Transportiret worden. Anno 1557. hat der dortmahls Lutherisch allhiesige Stadt-Rath auf sothanen Thurn eine Wohnung für eine Wacht bauen lassen, so aber wider abgangen.

Übrigens war bey ersagter Pfarr-Kirche vor Alters der Stadt ordentliche Begräbnuß auf den noch zu dato sogenannten Freydhof ausserhalb der Kirch und Gymnasio. Wie dann erst vor kurtzen Jahren auf erst-ernennten Freydhof nahe an der Kirch vil Todten-Gebeiner, Grabstein auch geharnischte Leichnam unter anderen aber ein Todten-Cörper außgegraben worden, welcher einen goldenen Ring annoch am Finger gehabt. Auf sothanen Freydhof stunde vor alten Zeiten ein kleine Capelle St. Ulrich genannt, ware gantz nahe an der Stadt-Mauer in einen Thurn gebauet.

Nachdem die grosse S. Martins-Pfarr-Kirch von der allhiesigen Burgerschafft auf allhiesigen Marckt Anno 1421. erbauet worden, hat sich die Stadt in 2. Pfarr getheilet, und wurde die St. Georgen-Kirch die Obere. Hingegen St. Martins-Kirch die untere Pfarr benamset.

Gleichwie nun Anno 1555. nachdem von allhiesigen Stadt-Magistrat, und übrigen Burgerschafft die neue Lehr-Sätze, und Principia Lutherii angenommen worden, in denen sammentlichen Ambergischen GOttes-Häuseren der alt Römisch-Catholische GOttes-Dienst verbannet worden, und so zu sagen exuliren müssen, also ist auch in gedachten St. Georgen obe-

ren Pfarr-Kirch der Lutherische Kirchen-Dienst celebriret, und zu dem Ende in dem nächst daran gelegenen Pfarr-Hof ein Lutherischer Pfarrer Namens Johann Mayer gesetzet worden. Und da die Calvinische mit der Lutherischen Lehr wechselweis bey denen Ambergeren hinnach Platz gefunden, wurde auch bald Lutherisch, bald Calvinisch in sothaner Pfarr-Kirche geprediget.

Wie sauber und rein dortmahls bey so continuirlichen Glaubens-Veränderungen, und misch-masch deren Religionen die Herren Lutheraner, und Calvinisten ihre GOttes-Häuser gehalten ist all zu bekandt, sohin leicht zu erachten, in was für einen schlecht, verwüsteten und so zu sagen einen Stall gleichenden Zustand dises GOttes-Haus hinnach tempore Reformationis denen R.R. P.P. Soc. JEsu zugekommen seye.

Anno 1622. nemlich und nach Bayrischer-Seits glücklich vorbey gegangenen Prager-Schlacht auf dem Weissen-Berg hat Maximilianus I. Herzog aus Bayrn Höchst-seeligisten Angedenckens nach überkomener Oberen-Pfaltz das schon vor 300. Jahren vorhin gestandene alte Pfarr-GOtts-Haus S. Georgii in der oberen Stadt, ob schon selbe von denen widrigen Glaubens-Genossenen in einen gantz verwüsten Stand hinterlassen zu widerumiger Halt- und Celebrirung deß Römisch-Catholischen GOtts-Dienst übergeben, und besamt dem daran-stehenden Lutherischen Pfarr-Hof, so anderen Gebäuden denen P. P. Soc. JEsu, widerum eingeraumet, welche das Jahr zuvor mit be-

son-

sonderen Eyfer, und Mühe anfänglichen in dem allhiesigen Schloß wohnend in dasigen grossen Saal, nachmahls in allhiesiger Schloß-Capelle, oder sogenannten Unser lieben Frauen der schmertzhafften Mutter-GOttes-Kirchen, die Catholische Predigen, und GOttes-Dienst anfänglich nur für die in Guarnison allhier gelegene Catholisch Chur-Bayrische Soldaten verrichtet, alsdann aber auch nach und nach den allhiesigen Magistrat und Burgerschafft mit eyfrigen Predigen die widrige Lehr-Sätz zu widerlegen, und selbe in die Schoß der vorig alt Römisch-Catholischen Kirchen zu bringen sich eyferigist angelegen seyn lassen.

Hierauf wurde offt besagtes GOttes-Haus von denen R. R. P. P. S. J. gesäuberet, und auf das herzlichiste ausgeziehret, in Oberen-Gewölben, und Seiten-Theilen mit ungemein schöner Stucator-Arbeit, und Fresco-Mahlereyen künstlich ausgeschmucket, mit einer herzlichen Orgl, und Cantzl, mit guten Gold geziehret, hierin ein überaus prächtiger Chor-Altar gesetzet, auf deme sich die Bildnuß deß H. Martyrers Georgii in der himmlischen Glori sehr künstlich gemahlter præsentiret.

Nebst disem befinden sich 2. Neben-Altär, als St. Ignatii, und Francisci Xaverii, dann 2. grosse schöne angebaute Capellen, in deren ein Altar-Blat die Abnehmung Christi vom Creutz, unterhalb aber in einen vergoldeten Kasten fast der gantze Leib deß Heil. Prosperi Martyris zu sehen, und wegen kostbarer Fassung zu admiriren ist. Wohingegen auf der rech-

ten Hand stehend derley Capell der unbefleckten Mariä Empfängnuß-Altar unterhalb aber ein recht angenehm, und prächtig-in Feur vergoldter mit silbernen Laubwerck kostbar gezierter Tabernacul, in welchem, die mit guten Perlen reichlich behängte wunderthätige Mutter GOttes-Bildnuß, wie gegenwärtig zu sehen, zu bewunderen.

Dises Gnaden-reiche auf Holtz ein Schuh lang gemahlte Bild unser lieben Frauen mit dem JEsus Kindlein ist (wie nächst disem Altar in einer an der Wand hangenden Schrifft in schwartzen Marmor mit goldenen Buchstaben zu lesen ist (um das Jahr 1590. in dem Stüfft und Closter, Castel gefunden, von einem Bilder-Stürmerischen Calvinisten mit einem Nagel zerkratzet, und in das Feuer geworffen worden. Als aber sothane Bildnuß lang darinnen gelegen, und durch übernatürliche Krafft obschon von Holtz doch von dem Feuer nicht können verletzet werden, ist selbes von einem Burger zu Castel heraus gezogen, und mittler Zeit dem Wohl-Ehrwürdigen Herrn Wolfgang Jacob Sedlmayr Spitall-Pfarrern allhier in Amberg, von disem aber aus innerlichen Antrib der Kirch S. J. geschencket, und Anno 1695 unter dem Titul Maria der in Flammen unversehrte Dorn-Busch zur offentlicher Verehrung ausgesetzet worden.

Anno 1755. seynd zu disem schönen-groß- und prächtigen GOttes-Haus in dem hinteren Theil annoch 2. überaus anmüthige Capellen ange-

angebauet, und hierin zwey mit kostbarer Faß-Arbeit ungemein schön vergoldt, und marmolirte Altär als nemlich S. Aloysii, und Angeli Custodis gesetzet, hinnach aber in Monat Junii von Titl. Herrn Weyh-Bischoffen zu Regenspurg Baron von Stinglheim solennissime eingeweyhet, und darbey das heilige Sacrament der Firmung ausgetheilet worden.

Es pranget sothane Kirchen an hohen Fest-Tägen mit kostbaren, und pretiosen Ornaten, überaus prächtig aufgebutzet. Besonders ist zu admiriren, das am Char-Freytag- und Samstag herrlichist aufgerichtete und mit vilen 1000. Liechteren beleuchtete Heil. Grab, welches ein grosses Kunst-Stuck und an der Magnificenz und Schönheit in Teutschland seines Gleichen wenig haben wird. Ubrigens ist sothaner Kirche S. J. die Bruderschafft von guten Todt, wie anderer Orthen eingeführet.

Nächst der Kirchen stehet gegen der Stadt heraus das herrlich groß- und überaus schön-gebaute Collegium 3. Gaden hoch nächst disem das Gymnasium, und über die Gassen hinüber ein schönes Lyceum: auf dem Gymnasio ist der grosse Burgerliche Congregations-Saal, besonders am Titular-Fest wegen deß ungemeinen kostbar- und mehristen Theils von Silber gezierten schönen Altars wohl zu besehen ist, nebst der grösseren Lateinischen Congregation Annuntiat. B. V. Mariæ, kommet zu betrachten die kleine Congregation sub Tit. de Immaculata

Concept. B. V. Mariæ; Obschon dises Jesuiter-Collegium samt dem Gymnasio, und Congregations Saal, bey letzt für gewesten Kriegs-Jahren Anno 1743. von denen Französischen Trouppen nach ausgeschafften P. P. S. J. zu einem Krancken-Spitall verwandlet, und grossen Theils verwüstet worden, stehet doch alles dermahlen wie vorhin in schönster Zierde, und vollkommnisten Flor.

Kirch und Closter deren P. P. Franciscanern.

Als der nunmehro heilige Pater von Capistran Ord. S. Francisci Seraphici von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Nicolao V. die Erlaubnuß empfangen, in dem Teutschland 20. Franciscaner-Clöster zu erbauen, ist selber unter anderen auch in die Obere-Pfaltz, und dero Haupt-Stadt Amberg in Persohn ankommen, und da ihme hieselbst für die Brüder S. Francisci ein Closter aufzurichten gnädigist vergünstiget worden, hat selber dises in das Werck zu bringen Patri Nicolao Carolo Argentinienfi Vicario Provinciali die Commission übergeben, welcher dann auch mit gnädigister Verwilligung deß Durchleuchtigisten Pfaltz-Grafens, und Churfürstens Friderici, dann Consens deß Hochwürdigisten Fürstens und Herrns Herrns auch Friderici Bischoffens zu Regenspurg, allermeistens aber durch Hülff und Stiff-

tung

tung eines Gottseelig wohlvermöglichen Bürgers zu Amberg mit Namen Johann Bachmann (welcher dem Heil. Orden zu Erbauung deß Closters freywillig und um GOttes Willen nicht nur allein den Grund und Boden, dann sein Haus geschencket, sonderen auch den Closter- und Kirchen-Bau selbsten bezahlet, und aus seinen Mittlen aufführen lassen) Anno 1452. das gantze Werck zum Stand gebracht, und mit seinen Mit-Brüdern das Closter bezohen, wie dann auch hinnach den 4. Novemb. Anno 1453. das zu Ehren deß H. Bernardini de Senis auferbaute schöne Closters-GOtts-Haus durch den Hochwürdigen Herrn Joannem Episcopum Hieropolytanum Weyland hochermelten Bischoffen zu Regenspurg Suffraganeum eingeweyhet worden, damit aber die arme Brüder sothanen Closter-Bau der Nothdurfft nach erweiteren, und zu Ende bringen, dann andere Nothdürfftigkeiten zu ihrer Unterhaltung durch das Allmosen, und Sammlung auf dem Land (als von welchen sie ihrer Heil. Regul gemeß leben müssen) desto füglicher überkommen möchten, haben die Durchleuchtigiste Chur- und Lands-Fürsten der Obern-Pfaltz an ihre Beamte, und Lands-Unterthanen unterschidlich ansehentliche Promotoriales gnädigist ausfertigen lassen. Also hat gethan Anno 1455. Pfaltz-Graf, und Churfürst Friderich ingleichen Anno 1460. derley hat gegeben Pfaltz-Graf und Churfürst Ludwig Anno 1513. und widerum Churfürst Fridericus II. Anno 1544. Allein dise lezte Recomendationes haben die allhiesige Fran-

eiſcaner nicht lang genoſſen, dann als Anno 1555. eben ermelter Pfaltz-Graf Friderich ſamt der gantzen Statt Amberg, und Obern-Pfaltz von dem Römiſch-Catholiſchen zum Lutheriſchen Glauben abgefallen, hingegen die Geiſtliche Söhne deß Heil. Seraphiſchen Ertz-Vatters Franciſci auf der alten allein ſeeligmachenden Catholiſchen Religion ſtandhafft verbliben, ſeynd ſelbe aus Befelch gedachten Pfaltz-Grafens Friderici II. aus der Stadt Amberg geſchafft, und verjaget, und von dem muthwilligen Lutheriſchen Pövel zum Spott auf Schinder- und Müſt-Karren gelegt, angebunden, und mit vilen Verachtung, und angethanen Unbilden (welches alles ſie gedultig erlitten) durch die Gaſſen zum Thor hinaus in das Elend geführet und verwiſen worden. Wornach ſelbe ſich theils nacher Ingolſtatt, theils in die dortmahls noch gut Catholiſche Reichs-Stadt Nürnberg, etwelche aber auf den Möningen-Berg (von welchen ſelbe kurtz hinnach ebenfalls verjaget worden) geflüchtet.

Merckwürdig iſt, daß bey diſer Glaubens-Verwirrung ein junger in ſtudiis ſtehender Amбergiſcher Burgers- und Beckens-Sohn Namens Bartholomæus Baur auf der alten Catholiſchen Religion ſtandhafft verbliben, und (ob ſchon deſſen Elteren zum Lutherthum abgefallen, auch diſen ihren Sohn mit vilen Betrohungen hierzu zwingen wollen, und nach überſtandenen groſſen Verfolgungen mit denen Franciſcaneren ſich heimlich aus der Stadt gemachet, und von ſeinen Elteren und Lutheriſchen

Vat-

Vatterland aus Liebe deß Glaubens in fremde Orth geflohen, wornach er bey denen Franciscaneren verbliben, seine Studia vollendet, endlich gar in Heil. Orden eingetretten und in das Welschland nacher Neapel gekommen, woselbst er gestorben, und in der Grufft begraben liget; dieweilen aber diser Gottseelige Mann bey seinem Grab mit vilen scheinbaren Wunderzeichen leuchtet, ist dise Sach nacher Rom einberichtet, von dort aus durch den Bischoffen zu Regenspurg die Auskunfft obigen Bartholomæi Baurs oder hinnach genannten Agricola dessen Eltern, und hiesigen Geburts-Stadt eingehollet: und zur Seeligsprechung dises wegen vilen Mirackslen berühmten Gottseeligen Manns würcklich der Anfang gemacht worden.

Nachdem nun obgehörter massen die arme Franciscaner von denen dortmahls Ertz-Lutherischen Ambergern schimpfflichist aus der Stadt verjaget worden, wurde derselben Closter zu einem Gymnasio oder Schull-Haus für die Lutherisch Ambergische Jugend, ein Theil davon aber zur Wohnung deren Lutherischen Prædicanten verändert, wie dann auch hierinen theils Lutherisch, theils Calvinische Magistri, und Lehrmeister nach Veränderung der Zeiten die Griechisch und Lateinische Sprach so anderes gelehret, als Andreas Hügel, Georg Agricola, Anno 1566. aber und als die Lutherische der Calvinischen Lehre in Amberg Platz raumen muste, docirte zu Amberg der berühmte Calvinische Magister David Pareus, welcher hin-

nach so gar auf die Universität Heidelberg als Professor beruffen worden.

Gleichwie bey Calvinischen Zeiten die meiste GOtts-Häuser, und heilige Bildnussen auf das schimpflichiste verwüstet, und gestürmet worden, als muste auch die Franciscaner-Kirche zu Amberg gleiches Schicksall gedulten.

In disem verwirrten Stand nun ist sothane Kirch, und Closter verbliben biß die Obere-Pfaltz sohin die Stadt Amberg an dem Durchleuchtisten Churfürst und Herzog aus Bayrn Maximilian. I. und durch dessen Gnädigiste Vorsorg widerum zur alt-Römisch. Catholischen Kirche gekommen, wornach von gedacht-Sr. Churfürstl. Durchl. Anno 1624. denen Minderen Brüderen St. Francisci nach außgejagten Prädicanten, und Lutherischen Studenten sothanes Closter besamt der obschon zimlich verwüsteten Kirche widerum zur Possession gnädigist eingeraumet, und wie vorhin zur Wohnung übergeben worden.

Kurtz hinnach als Anno 1652. hat P. Martinus Leo ein Franciscaner, und nach der Seelen-Heyl sehr eyfriger Mann, wie ein anderer heiliger Gregorius Naziancenus von GOTT verdienet das zeitliche Leben ehender nicht zu beschliessen, biß er mit höchsten Vergnügen seiner Seel gesehen, daß durch sein, und seiner Mit-Brüder auch anderer Geistlichen besonders, und hauptsächlich die Societät JEsu eyfrige Bemühungen und geistliche Predigen die Obere-Pfaltz in die seeligmachende Schooß der Röm. Catholischen Kirchen widerum ist gesetzet worden.

Nebst

Nebst dem wohl- und schön-gebauten Franciscaner-Closter (worinnen nächst dem Krancken-Zimmer eine uhr-alte Capelle gezeiget wird, in welcher nach allgemeiner Sage der H. Joannes Capistranus in seinem Allhierseyn selbst solle Meß gelesen haben) dann kommet zu besehen die recht-schön-erbaute, vorhin inwendig mit einer höltzenen Decke versehen geweste, nunmehro aber durchaus von Steinen gewölbte angenehme Franciscaner-Kirche, in welcher sich nebst denen überaus schön-gefaßten, nach der seeligisten Mutter GOttes dem heiligen Joanni Capistrano, und Bernardo de Senis zu Ehren eingeweyhten Hoch-Altar, 11. Altäre befinden als 1. S. Francisci Seraph. 2. S. Annæ auf welchem der herrlich-gefaßte Leib deß heiligen Fortunati cum vase sanguinis aufbehalten wird. 3. Ein Altar worauf ein uhr-altes von Holtz geschnittenes mit reichen Kleyderen umhangenes Mutter GOttes-Bild stehet, welches nach allgemeinem Ruff zu Calvinischen Zeiten von denen Bilder-Stürmerischen Prädicanten in einen feurigen Ofen geworffen, weilen aber solches ohnerachtet deß entsetzlichen Feuers aus übernatürlicher Würckung (obschon selbes von Holtz) nicht verbrunnen, in einen alten Winckel geworffen, hinnach aber von denen Catholischen widerum heraus gezogen, und zur offentlichen Verehrung in die Kirche gesetzet worden.

Mehr befindet sich hierin 4.to ein Altar S. Joannis Nepomuceni. 5. S. Antonii de Padua. 6. S. Josephi. 7. Ein Altar worauf die schmertz-

volle Mutter GOttes unter dem Creutz verehret wird. 8. S. Petri de Alcandra. 9. S. Barbaræ. 10. S. Michaelis Archangeli. 11. Deren heiligen 14. Noth-Helfferen-Altar.

Ubrigens ist in besagter Kirche die berühmte Bruderschafft deß heiligen Francisci Dritten Ordens, dann die S. Michaelis Archangeli eingeführet.

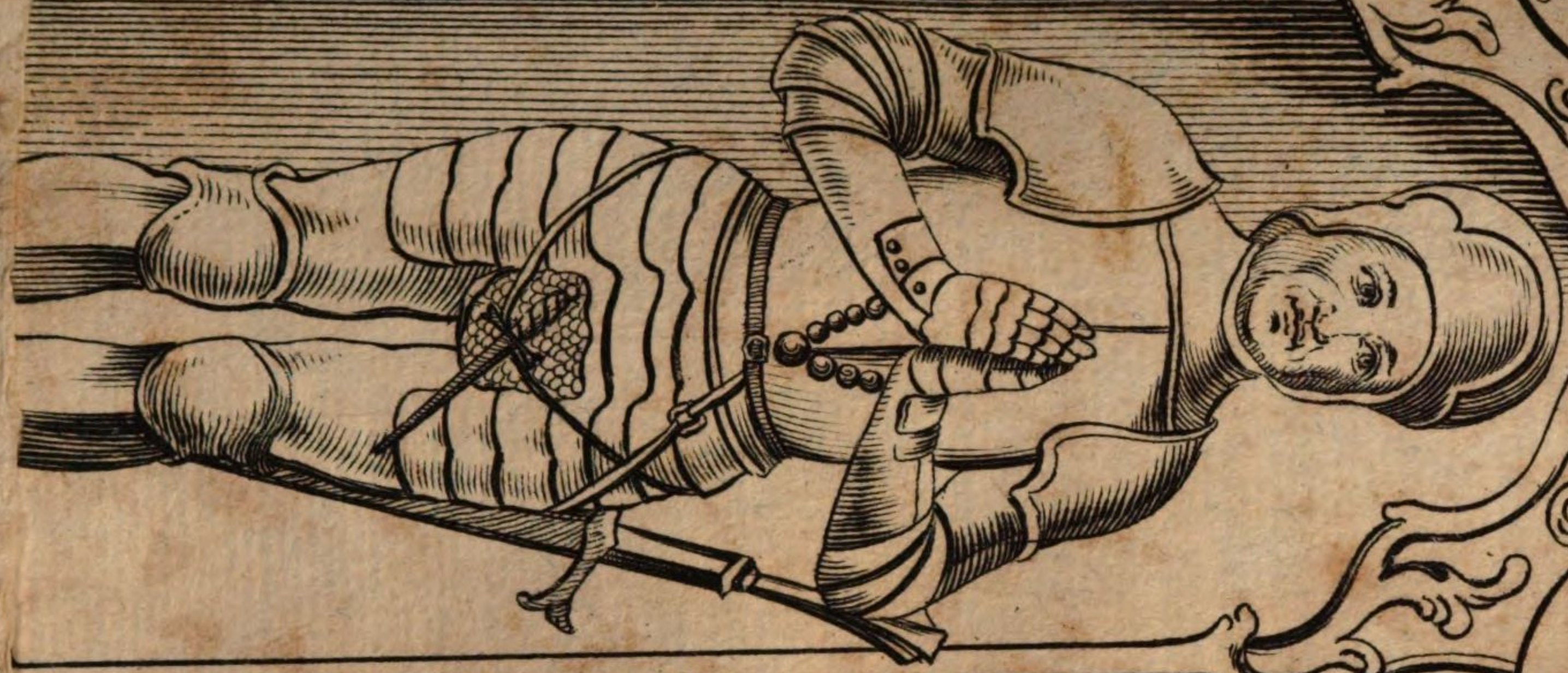
Schließlichen ist offt bemeldtes mit einem schönen Garten versehenes Closter Anno 1690. als die Canonization deß heiligen Joannis Capistrani mit besonderen Solennitäten allhier celebriret, von Neuen renoviret, und verbesseret worden.

Kirch und Closter deren P.P. Paulanern.

Diese Religiosen Ord. S. Francisci de Paula seynd von dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Maximiliano I. Herzogen, und Churfürsten in Bayrn ꝛc. zur Danckbarkeit- Lob und Ehr gegen dem heiligen Vatter Francisco de Paula (wegen erhaltener, und erfolgter damahlens abgängiger männlicher Succession deß Durchleuchtigisten Chur-Haus Bayrn) im Jahr 1638. in das Fürstenthum der Oberen-Pfaltz, und zwar Anfangs in die Stadt Neünburg vorm Wald mit Einraumung der sich allda befindlichen Kirchen, Pfarr, Hofs- nebst denen Pfarrlichen Einkommen und etlichen vacirenten Beneficien, auſſer

was

M.D.Jeeeec und Jn.x.x.M. yn.an.s. gallen Abend



Stirb der elt und volg Jesus Lamprecht den Todte

was zur Haltung eines Pfarrers oder Vicarii nothwendig, mit Consens Alberti damahligẽ Bischoffen zu Regenspurg introduciret. Im Jahr 1652. aber in die Haupt-Stadt Amberg selbsten transferiret, ihnen allda von einer Churfürstl. Hochlobl. Regierung durch 2. darzu deputirte Hrn. Hrn. Commissarien, als benanntlich Johann Ernest Belkoven, Hof-Castenamts Commissario, und Lit. Johann Jacob Müllern eine unterdessen zur Wohnung bequemen Behausung ausgesucht, und verordnet worden. Damit aber diser Orden (weilen wegen Erbauung einer Kirchen, und Closters noch keine Richtigkeit ware) nicht von Amberg hinweg, und nach der gemachten Anstalt nacher Traunstein in Bayrn möchte transferirt werden, hat ein allhiesig Löbl. Magistrat im Namen der gantzen Bugerschafft im Jahr 1682. bey Sr. dortmahls Regierendẽ Churfürstl. Durchleucht schrifftlichen, und mit vilen Beweg-Ursachen unterthänigist angehalten, auch zu disem Ende und Beybehaltung der Paulanern alle mögliche Hülff versprochen; Es hat auch der Durchleuchtigiste Stüffter und Churfürst Maximilian Emanuel in dises Begehren gnädigst bewilliget, und ist für gedachte Paulaner nebst dem Nabburger-Thor ein überaus schöne Kirchen, und Clösterl erbauet worden. Die so dann dem H. Nähr-Vatter Christi Josepho zu Ehren gewidmete Kirchen ist wohl und schön inwendig mit künstlicher Stuckador, und Fresco-Mahlerey durchaus prächtig ausgezieret, und zehlet nebst dem in der Bildnuß dem Heil. Joseph præsentirenden

den Hoch-Altar noch 5. überaus schön und kostbar gefaste Altär, deren einer die aus Wachs gemachte künstliche Bildnuß unsers HErrn JEsu Christi in der Rast, ein anderer die Lieb, und kunstreiche Bildnuß der schwangeren Mutter-GOttes nach dem in Prag zu Carlshof befindlichen wunderbarlichen Original verfertiget, und alldort angeführet, vorstellet; die übrige 3. seynd zu Ehren deß Heil. Francisci de Paula, deß Heil. Bischoffen, und Martyrers Erasmi, und deß H. Martyrers von Nepomuck, welche von unterschidlichen Gutthäteren mit gleicher Zierde, und überaus schön gefast- nnd vergolter Arbeit aufgerichtet worden, diser Kirchen ist noch anhängig die Loretto-Capelle, welche in eben der Länge, Grösse, und Weite, wie die zu Loretto erbauet ist. Nebst der schönen Cantzel, Orgel, und andern Kirchen-Zierden zehlet die Kirche nahe an dem Chor ein Oratorium, in welchen eine auf Leinwath gemahlene Bildnuß deß Heil. Francisci de Paula sich befindet, so in der den 9.ten Septemb. Anno 1742. sich ergebenen Stadt-Chammischen-Abbrennung, in der dortig Paulanischen-Behausung da der Dachstuhl, Rhordecken, und alles übrige durch das Feuer verzehret, die Leichter deß Altars zerschmoltzen, die Rahm der Bildnuß verbrennet nur in einer Schnur angemacht, auf eine so leicht nicht erhörte Art gantz unverlezt, und aufrecht stehen gefunden worden.

Ubrigens ist dises so schöne als anmüthige, dermahlen mit recht prächtigen Kirchen-Ornaten versehene Gottes-Haus von Herrn Godefrido

frido Langvveid de Simern, gewesten Weyh-Bischoffen zu Regenspurg Anno 1729. den 29. August mit besonderer Solennität eingeweyhet worden, und wird von Tag zu Tag durch verschidentliche Gutthäter mit neuen schönen Ornaten, und Altar-Zierde versehen. Das nächst der Kirchen stehende Closter ist wohl und schön erbauet, und liget in der Closter- und Kirchen-Grufft begraben der allhier gewesste Herr Vice-Stadthalter Sr. Excellenz Herr Graf Nitz von Wartenberg.

Es ist auch sothanes Closter mit einen schönen Garten, und Bräuhaus versehen.

Kirch und Closter deren Frauē bey Mariä-Heimsuchung.

Das Frauen-Closter bey Mariä-Heimsuchung Ord. S. Francisci Salesii, Regenspurger-Bistums hat ihren Ursprung samt der Fundation dem Durchleuchtigisten Chur-Haus Bayrn demüthigist zu dancken, und zuzuschreiben. Alldieweilen nemlich Ihro Churfürstl. Durchleucht Maximilian Emanuel, dann dero auch Durchleuchtigiste Frau Gemahlin Maria Antonia Gebohrne Ertz-Herzogin von Oesterreich höchstseeligisten Angedenckens gnädigist geruhet haben, Anno 1692. das vorhin bey alt Catholischen-Zeiten ante tempus Lutheranismi denen Religiosinen deß Cistercienser-Ordens zugehörig gewesste Stüfft und Closter Seelingen-

Por-

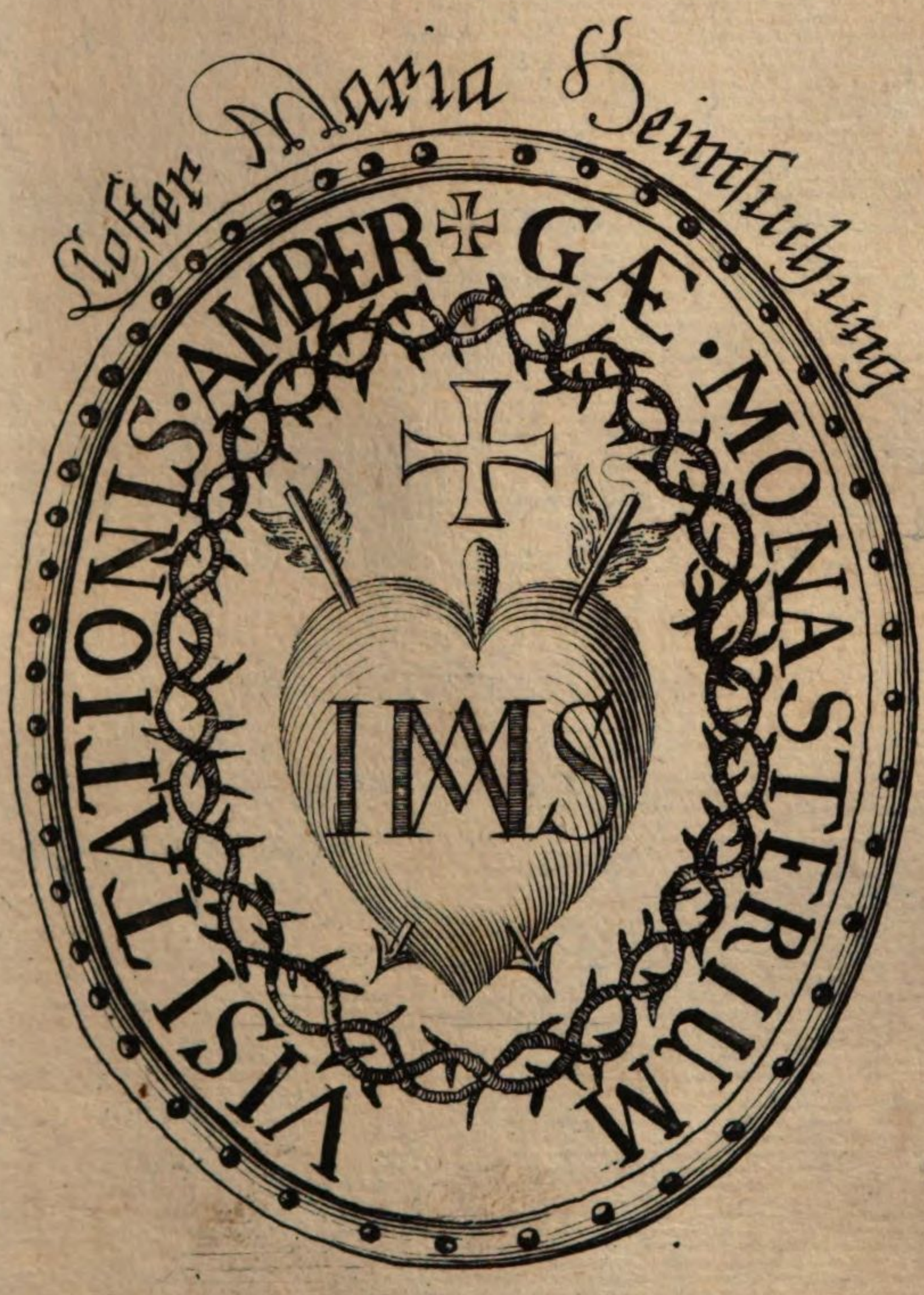
Porten nach dem hievon fast ein Drittel nacher Gnaden-Berg zu Gleichmachung deß beyderseitigen Einkommens vorhin zugeleget worden, mit Päbstl. Consens dem Salesianischen Orden Visitationis B. V. MARIÆ zu Amberg ein Closter auferbauen zu dörffen Chur-mildist abzutretten, und einzuraumen, von welcher Zeit an die aus solchen Orden von München abgeordnete sogleich mit dem Bau zu Amberg den Anfang gemacht, und das schöne neue und grosse Closter nebst der darbey befindlichen Kirche nahe an der Vils hergestellet haben.

Anno 1738. ist sothanes vorhin kleine Kirchlein um merckliches vergrösseret, und erweitert worden. Es befinden sich in disem neuen wohl-schönen GOttes-Haus 4. Altär, als der den heiligen Augustinum auf dem Altar-Blat vorstellende Chor, dann ein rechter Hand stehender Neben-Altar Visitationis B. V. Mariæ, und ein Altar zur lincken Hand S. Francisci Salesii, weiters ein Altar dem heiligen Johann von Nepomuck dediciret. Auf dem Seiten-Altar zur lincken Hand stehet der kostbar-gefaßte in einem überaus schönen Kasten ligende heilige Leib S. Cælestini, und ist selber alldahin Anno 1753. mit grosser Solennität, und Procession exponiret worden.

Nicht minder ist in disem GOtts-Haus die Bruderschafft von Hertzen JEsu eingeführet.

Nächst an disem Closter stehet das Schul-Haus, worinnen von denen Closter-Frauen die kleine und junge Mägdlein in Lesen und Schreiben samt geistlichen Sachen unterwisen werden,

in


Loßen Maria Heimsuchung
IONIS AMBER G E MONASTERIUM
VISITATIONIS
IMS

in einer besonderen Schul aber die etwas erwachsene in verschidener Frauen-Zimmer-Arbeit als Nähen, Sücken, und dergleichen unterrichtet werden.

Series.

All und jeder in disem Frauen-Closter Ord. S. Salesii von dessen Anfang biß hieher gewesten Superiorinen.

Vorläuffig ist diß Orths anzumercken, daß nachdem Ordens-Institut alle 3. Jahr eine Oberin aus denen Religiosinen erwählet werden müsse, und solche Wahl zwar auf die schon einmahl gewesste Superiorin öffters ausfallen: jedoch keine über 6. Jahr nacheinander ohne Zeit Unterbruch dem Superiorat vorstehen könne.

I. Rosa Adelheida von Warttenberg ist als erste Oberin bey Anfang der hiesigen Stüfftung mit 6. Professinen, und 1. Layen-Schwester von München aus abgeordnet, und den 24. April 1692. in hiesigen Closter angekommen, welche aber nach Umlauf 7. Wochen wegen erheblichen Unbäßlichkeiten nacher München beruffen, und an ihrer Stell das nemliche Jahr erwählet worden.

II. Joanna Maria Buchleitnerin, die nach verflossenen 3. Jahren widerum auf ein neues confirmiret, mithin 6. Jahr als Oberin gestanden ist.

III.

III. Anno 1698. wurde Maria Josepha Dorffnerin als Superiorin erwählet, und nach 3. Jahren widerum confirmiret.

IV. Anno 1704. Anna Theresia von Wampl erwählet, und hinnach confirmirte Superiorin 6. Jahr.

V. Anno 1710. Joanna Franciſca Sartorin erwählt, und confirmirte Superiorin 6. Jahr.

VI. Anno 1716. Maria Josepha Dorffnerin erwählte Superiorin 3. Jahr.

VII. Anno 1719. obige Joanna Franciſca Sartorin erwählt, und mehrmahlen confirmirte Oberin 6. Jahr.

VIII. Anno 1725. Maria Rosalia Dicklin erwählet, hinnach confirmirte Oberin 6. Jahr.

IX. Anno 1731. obige Joanna Franciſca Sartorin mehrmahlen erwählt, und hinnach confirmirte Oberin 6. Jahr.

X. Anno 1737. vorbemeldte Maria Rosalia Dicklin 6. Jahr.

XI. Anno 1743. mehr angezogene Joanna Franciſca Sartorin erwählt, und confirmirte Oberin. 6. Jahr.

XII. 1749. Maria Margaritha von Hein, erwählt und hinnach confirmirte Superiorin 6. Jahr.

XIII. Anno 1755. Die Hochwürdig Höch-Edl-Gebohrne Frau Angela Victoria v. Orban dermahlen würdigiſte Oberin, Eine Fräule Tochter deß Weyland Herrn Regi-

Regierungs-Cantzler, und Lehen-Probsten v. Orban zu Amberg ꝛc.

Uhralte von Boßlarischen Haus-Capelle.

Es stehet unweit der grossen S. Martins-Pfarr-Kirche nächst an dem mitten durch die Stadt Amberg fliessenden Vils-Fluß ein grosses ansehentliches fast durchgehends von Quaterstück erbautes Haus, welches grosse Gebäu vor uhralten Zeiten schon samt dem nahe daranstossenden sogenannten Aichen-Forst-Haus die eigentliche Wohnung und Residentz der allhier zu Amberg Hof-haltenden alten Herzogen, Pfaltz-Grafen gewesen, und die alte Böste genennet worden ist.

Nachdem das neue zu dato noch stehende Schloß zu Amberg erbauet worden, ist sothane alte Burg, und hinnach gewesene Lust- oder Jagd-Schloß von Churfürsten, und Pfaltz-Grafen Ludwig Anno 1440. an Fürsten Conrad Bischoffen zu Regenspurg, und Adelheit dessen Schwester, von disen aber Anno 1446. an den von Rechberg Vicedom zu Amberg verkauffet worden: welch lezterer es gleichfalls Kauf-weis an Georgen von Castnern Anno 1453. überlassen. Nach disem hat solche Behausung der von Hegner überkommen, von welchen es noch biß auf leztere Zeiten das Hegnerische Frey-Haus genennet wird. Endlich hat

diſes Haus dem von Hegner der Edle Ritter Auguſtin von Fritſch, Obriſter und Commendant in der Oberen-Pfaltz unter Ferdinando Maria abgekauffet, von welchen ſolches an ſeine Nachkommenſchafft, als nemlich Materno nomine an die Hoch-Adeliche von Boßlariſche Familie gedeyhen, und beſitzet ſolche dermahlen eigenthumlich.

Der

Hoch-Wohl-Gebohrne

HERR, HERR

Franz Joſeph

Von

Boßlarn,

Auf Mooß / und Damelſtorf /

Sr. Churfürſtl. Durchleucht

in Bayrn ꝛc. ꝛc.

Würcklich Ober-Pfältziſcher

Regierungs-Rath

zu Amberg.

In

di
A
da
M
ne
nc
F
ei

In disem nunmehro Hoch-Adelich von Boßlarischen Frey-Haus (welches besondere Privilegia, und die Burgguts-Freyheit geniesset) ist eine gleichfalls uhralte durchaus von Quatersteinen aufgeführte Haus, Capelle gegen dem vorbey-fliessenden Wasser der Vils in mitteren Stock angebauet, welche theils wegen ihrem Alterthum, theils anderen Ursachen halber wohl merckwürdig ist.

Wann, und von weme selbe erbauet worden, ist ungewiß, doch zeigen die uhralte auf Gottische Manier auferbaute, und durchaus mit gemahlnen Glas-Scheiben versehene Fenster/ dann andere alte Bildnussen wohl an, daß es vor uhralten Zeiten gestanden seyn müsse. Dem allgemeinen Ruff nach sollen in diser Capelle die alten Pfaltz-Grafen, und Churfürsten, ehe selbe auf ihren Schloß frühe Morgens auf die Jagd gegangen, die Heil. Meß anzuhören gepflogen haben.

Es haltet sothane Hauß-Capelle in der Länge 28. und in der Breite 14. Schuch ist zimlich hoch, und in hinteren Theil mit einem Oratorio versehen, vorwerts gegen der Vils kommet durch 5. hohe ordentliche Kirchen-Fenster (worauf verscheidentliche Heilige gemahlen seynd) das Liecht, und stehet in dessen Mitten ein schöner Chor-Altar, worauf sich die Bildnuß deß gecreutzigten Heylands nebst der Mutter GOttes und St. Johannis unter dem Creutz von Bildhauer-Arbeit geschnitten, überaus schön gefaßt: und vergoldeter präsentiren, auf beyden Seiten aber 2. schöne Ne-

ben = Altäre zu sehen kommen, auf deren jeden zwey uhr = alt = geschnittene und gefaßte Mutter GOttes Bilder mit anderen Altars-Zierden umgeben stehen, und nicht so fast wegen ihrer Schönheit, als Alterthum zu bewunderen seynd. Man sagt, es sollen diese beede Mariä = Bilder Tempore Lutheranismi mit vilen Verspottungen, in das vorbeyfliessende Vils = Wasser geworffen, hinnach aber widerum von denen Catholischen heraus gezogen worden seyn.

Rings herum seynd an der Wand an jenen Oertheren, wo man gewöhnlicher Massen an Kirch = Weyh = Festen die Wand-Leuchter mit denen brinnenden Kertzen aufzustecken pfleget, die zwölff Apostel angemahlen.

Mitten in dieser Capellen hanget in einer eisernen Ketten ein gleichfalls eiserner grosser Häng-Leuchter herab = wercher auf gantz ungewöhnlich = und uhr = ältiste Manier verfertiget ist, worauf 3. gemahlene Engel auf drey Säulen zu sehen seynd.

Merckwürdig ist, daß oberhalb ob besagter Capellen in einem kleinen Thurn 2. kleine hell = klingende Glöcklein hangen, welche nach allgemeinen Ruff von dem nunmehro heiligen Bischoffen zu Regenspurg Wolfgango selbst sollen eingeweyhet, und besonders für Abwendung deren grossen schädlichen Ungewittern benediciret worden seynd.

Gewiß ist, daß auf sothanen zwey Glöcklein (auf welchen einen ein gegossene, aber wegen Alterthum nicht mehr zu lesen seyenden

Schrifft

Schrifft sich befindet) von alten biß auf jetzige Zeiten hero die umligende Nachbarschafft ja fast die gantze Stadt Amberg auf den Klang diser hoch-geweyhten Glöcklein, besonders bey anhaltenden scharffen Donner-Wettern ein ungemein grosses Vertrauen setzen. Ubrigens werden in offt-besagter Hauß-Capelle nicht nur das gantze Monat November hindurch die von der Fritzischen respective von Boßlarischen Adelichen Freundschafft gestüfftete Jährliche Messen, sondern auch sonsten das gantze Jahr hindurch auf jeden der drey Altären, welche auch mit ordentlich-gemaurten Sepulchris versehen seynd, so gar in denen grösten Fest-Tägen, als Ostern, Pfingsten, Weyhnachten, auch in der heiligen Nacht die heilige Messen für jeder männiglich aus längsthin erhaltenen Erlaubnussen deren Herren Herren Ordinariorum gelesen, und verrichtet.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Land-Richter-Amt Amberg Regenspurgischen Bistums.

Schliecht,

Sancti Georgii Pfarr-GOtts-Haus, Pfarrer ist Titl Herr Johann Rochus Hildenberger SS. Theol. Lic.

Heil. Creutz-Filial-Kirchlein.

Gebenbach.

S. Martini Pfarr-Gotts-Haus mit der Filial Poppenrieth ad S. Ursulam V. & Mart.

Pfarr-Vicarius ist R. P. Romanus Lothes, Profess. in Priffening Ord. S. Benedict.

Purßruck.

PFarr-Gotts-Haußist S. Ursulæ derer 11000. Jungfrauen dediciret. Hat zum Pfarrer den Titl Herrn Franz Wilhelm Schwarzenberger J. U. Cand. Protonot. Apost.

Ober-Pfältzischer Marckt Hambach.

DIser Orth liget nahe an dem Schiffreichen Fluß Vils; zwey Stund von der Ober-Pfältzischen Haupt- und Regierungs-Stadt Amberg ein schön uhralter Marckt mit vilen Freyheiten begabet: Von dessen Erbauung aber kan man wegen vorgewesten vilen Feuers-Brunsten, und andurch eingeäschert wordenen Registratur auf den Grund nicht kommen, zumahlen noch heutiges Tags an der Burgerlich Lindnerischen Behausung zu lesen, das Anno 1552. vor Ostern solche Wohnung nebst 38. Häuser, 46. Städl und aller Zugehör durch eine entsetzliche Feuers-Brunst in Rauch aufgangen.

Der untere Thor- oder Marckt-Thurn ist Anno 1539. erbauet, aber von denen wütenden Flammen nicht ergriffen worden, so ist dann auch gleich am Marckt eine 300. Schritt lang, mit Quaterstein, und 4. Schwing-Bögen versehene Brucken verhanden.

Und gleichwie die Schwedische Zeiten allenthalben starcke Denckmahl hinterlassen, als hat ausserhalb deß Marckts in der Raß (daselbst

das

das Schwedische Lager aufgeschlagen worden) solches Orth annoch den Namen das Schwedische Lager behalten.

Das allda sich befindende überaus schön und prächtige Pfarr-Gotts-Haus, so von lauter Quater schon vor uhralten Zeiten erbauet, und der Thurn Anno 1521. von neuen hergestellet worden, ist zu Ehren dem Heil. Jacobo Majori dediciret. Hat die Filial Fronberg, ist eine Wallfahrts-Kirchen Mariä-Himmelfahrt ohnweit Hambach. Pfarrer ist Titl. Herr Georg Tauber SS. Canon. & SS. Theol. Cand.

Ober-Pfältzischer Marckt Schnaittenbach.

NAch gemeiner Aussag solle diser Marckt unter die allerältiste Orth in der Obern-Pfaltz gezehlet werden, und kan um so weniger hievon eine sichere Auskunfft so wohl an Merckwürdigkeiten als anderen denckwürdigen Sachen angezeigt werden, in deme alle alte schrifftliche Documenten in Schwedischen Krieg mit dem gäntzlich abgebrenten allhiesigen Marckt zu grund gegangen, und die biß anhero in vorgewestē Kriegs-Jahren gesamelte Registratur nacher Amberg geflüchtet, bey solcher Belager- und Bombardirung aber auch mit in Feur aufgangen. Das Lobwürdige Pfarr-Gotts-Haus betreffend ist zu Ehren deß Heil. Viti Mart. eingeweyhet, und wird von Titl. Herrn Johann Philipp Persch qua Pfarrer versehen, ist von einem zeitlichen Herrn Pfarrer zu Hirschau præsentiret worden.

Hoch-Adelich Lochnerische Hofmärchen Lindach und Theurn.

LIndach, Pfarr-Gotts-Haus S. Walburgæ, Pfarrer ist Titl Herr Joseph Abel.

THeurn, S. Nicolai Pfarr-Gotts-Haus, Pfarrer Titl Herr Joannes de Grien, werden beede von der Hofmarchs-Herrschafft præsentirt.

Hoch-Freyherrlich Grießbeckische Hofmarch Ammerthal.

S. Nicolai-Pfarr-Kirchen, die Filial aber ist B. V. Mariæ zu Ehren dedicirt. Pfarrer ist Titl. Herr Martin Eder / dem Decanat Hirschau incorp.

Deren Hoch-Adelich Joseph von Dyrrischen Erben. Hofmarch Ebermannstorff.

S. Joannis Baptistæ Gotts-Haus wird von obigen Herr Pfarrer zu Theurn versehen, und von der Hofmarchs Herrschafft præsentiret.

Ambergisch-Stadt-Magistratische Hofmarch Grossen-Schönbrunn.

S. Joannis Baptistæ Pfarr-GOtts-Haus Pfarrer ist Titl. Herr Thobias Wolfgang Gr aman, wird von einem zeitlichen Herrn Pfarrer zu Schliecht præsentiret.

Closter Reichenbachische Probsteyen

Illschwang.

S. Viti Pfarr- GOtts-Hauß, ist Pfarrer Herr Johann Conrad Karch wird von der Pfaltz Sultzbach, dann dem Collegio S. J. zu Amberg alternative præsentiret.

Hof-Kasten-Amt Amberg

Kümersfruck.

Dises Lob-würdige GOtts-Hauß wird seith der in der Obern-Pfaltz wider eingeführt-Catholischen Religion von der Haupt- und Stadt-Pfarr allhier zu Amberg als ein Filial versehen. Ehe dessen und ante tempus Lutheranismi ware solche separirt, und hierauf gnädigister Lands-Herrschafft das Jus præsentandi zuständig, übrigens gehöret solche unter die Diœces Regenspurg, und ist dem Heil. Antonio Einsidler dediciret.

Paulstorf ist gleichfalls eine denen zweyen H. H. Apostlen Petri & Pauli gewidmete, nacher Amberg incorporirte Filial-Kirch.

Aschach.

S. Ægydii Abbatis eingeweyhte Pfarr-Kirche, samt dem Filial-GOtts-Hauß Krumbach S. Joannis Baptistæ. Dermahliger Pfarrer ist Titl. Herr Georg Martin Winckler J. U. Cand.

Weyer ein zur Pfarr Pursruck deß hiesigen Land-Richter-Amts incorporirtes Filial-GOtts-Haus B. V. Mariæ Sacrificationis.

Hoch-Adelich-Löefenische Hofmarch Hohen-Kemnath bey Amberg.

Zu Ehren der Himmelfahrt Mariæ eingeweyhtes Pfarr-GOtts-Hauß mit der Filial Erlheim S. Laurentii M. der gnädigisten Lands-Herrschafft gebühret daselbst das Jus præsentandi, und hat in diser Kirche die ausgestorbene Familie der alten Herrn von Hohen-Kemnath ihre Begräbnuß.

Titl. Pfarrer ist Herr Johann Braun Theol. Moral. & J. U. Cand.

Hoch-Adelich-Gobelische Hofmarch Azelsricht.

In diser der Adelich-Gobelischen Familie angehörigen Hofmarch ist eine der unbefleckten Empfängnuß zu Ehren eingeweyhte Capelle, allwohin jährlich in der Rogare-Wochen sowohl von der Pfarr Hohen-Kemnath, als Ammerthall, und Ambergischen Teutscher Schul-Jugend ein Creutz-Gang angestellet, und verrichtet wird.

Chur-Fürstlich-Ober-Pfältzisches Land-Gericht Auerbach.

Diœcesis Bamberg.

Stadt Auerbach

Ist ein kleines Städtlein in der Oberen Pfaltz Bistums Bamberg Rennt-Amts Am-

Amberg war vorhin Chur-Pfältzisch, aber mit anderen Orthen vermög deß Münsterischen Friedens-Schluß an Chur-Bayrn gelanget.

Es kan doch eigentlich nicht ausfindig gemacht werden, wann und von weme dise erbauet worden, nach einiger Scribenten Meinung solle dise Stadt von einem Bischoff zu Bamberg Anno 1418. erbauet worden seyn und alsdann habe es ein Pfaltz-Graf zu Lehen empfangen. Aus dem Stüfft und Closter Michlfeldischen Urbario aber zeiget sich, daß Auerbach in Anno 1119. Villa ein Mayrhof in der Au: und Anno 1144. unter der Regierung Kayserß Conradi das Stadt-Recht bekommen habe, und das erstemahl eine Stadt genennet worden.

Wie dann in denen darauf gefolgten Jahren 1352. von Pfaltz-Grafen Rudolph, item Anno 1354. von Carolo Römisch. König, wie auch 1366. & 1368. von Carolo Röm. Kayser: Dann 1387. & 1397. von Wenzeslao Römisch. König; Item 1418. & 1595. von Pfaltz-Grafen Joannes mit unterschidlichen Privilegien und Freyheiten begnadet worden.

Dises Orth ist im Jahr 1634. den 7.ten Mertz von den Schwedischen eingenommen worden, und hat im Jahr 1641. der General-Panier allda sein Haupt-Quatier gehabt.

Es gibt hierum vil Stein-Klüffte, und wird vile Farb, so genannte Berg-roth und Berg-gelb ausgegraben, und nicht weit davon, als nemlich bey Vilseck entspringet das hinnach Schiff-reiche Wasser Vilß. Anno 1703.

hat

hat sich diser Orth, nachdem der General Maffeii bey Rottensee durch den Fränckischen General Janus unglücklich geschlagen worden, zur Ubergab an die Kayserliche bequemmet, ist übrigens mit Mauren und Thürnen umfangen, schliesset wohlgebaute Häuser in sich, und kommen an Kirchen zu besehen, erstlich

Die Stadt-Pfarr-Kirchen /

so dem Heil. Joanni Baptistæ:

Dann die Gotts-Acker-Kirchen / der Heil. Helenæ respective Creutz-Erfindung.

Die Spitall-Kirchen / der heiligen Catharinæ, wo alle Mittwoch ein Heil. Stüfft-Meß gelesen wird, eingeweyhet.

Die Capelle zu GOtt dem Vatter / ausser der Stadt Aurbach auf einen hohen Berg, ein kleine halbe Stund entlegen der Ebersperg genannt im Churfürstl. Land-Gericht Aurbachischen-Jurisdiction eine wohlgebaute gegen 40. Schuh lange Capelle, welche in Anno 1689. zu höchsten Ehren GOtt dem himmlischen Vatter, und seinen Allerheiligisten Namen gebauet, und ordentlich solenniter eingeweyhet: Von Johann Georg Merckl damahligen Burgermeister, und Gotts-Hauß-Pfleger zu Aurbach aber mit ausgewürckt Geist- und Weltlichen-Consens fundirt: die Verrechnung deß Jährlich fallenden Opffers hingegen dem Pfarr-Gotts-Haus Aurbach überlassen worden, wie dann dise Erbauung sothaner Capell lediglich zu Abwendung der in selbigen Zeiten: und zwar zuvor in Anno 1680. und so fort in einigen Jahren in anderen

benach-

benachbarten Länderen deß Römis. Reichs grassirte pestilenzischen Seuchen beschehen, und hierauf die Stadt-Aurbach nebst denen Land-Gerichtischen Unterthanen von angemerckter Sucht befreyet worden, allermassen dises alles die Acta und Fundation mit mehreren bewehren, und bißhero denen Wallfahrteren, in Bewahrung der Feld-Früchten, (f. v.) Vieh, und Kranckens-Personen, so anderen Zufällen schon sehr vile Beneficia zugegangen, als pflegt man an Rogate-Sonntag neben andern benachbarten Pfarreyen so wohl, als nach eingebrachten Feld-Früchten am Sonntag vor Michaeli mit fliegenden Fahnen dahin Wallfahrten zu gehen, und folgsam GOtt dem Vatter mittels eyfrigen Gebett demüthigist zu bitten, und danck zu sagen, allwo am Rogate-Sonntag vollkommener Ablaß zu gewinnen.

Die Capell oder Kirch zu Rhanna ein Stund von hier der Heil. Mariâ Magdalenâ zu Ehren dediciret.

Ausser der Eingangs gemelten Stadt-Pfarr-Kirchen seynd die übrige nur Neben Capellen, und keine Filialien zu nennen, ob schon dann und wann öffters sonderbar aber an denen Heil. Kirchen-Patrons-Tägen einige Gottesdienst und Heil. Votiv-Messen daselbsten gehalten werden. Stadt-Pfarrer daselbst ist Herr Johann Friderich Trettenbach SS. Theol. & SS. Can. Cand. ac Capituli Hollfeldensis Diœceseos Bambergensis Definitor primarius.

Ca-

Capellani.

Der Wohl-Ehrwürdig und wohlgelehrte Herr Sebastian Hermann SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Der Wohl-Ehrwürdig und wohlgelehrte Herr Joannes Adamus Pehr SS. Theol. Paccalaureus & J. U. Cand.

Auf die Pfarrey hat das Stüfft und Closter Michlfeld das Jus præs. Ferner seynd bey hiesiger Stadt-Pfarr folgende Beneficia: Als die Frühe-Meß, Preßlerlisches, Michaeli Benef: Engl-Meß, Frauen-Benef: das Müllerische, und Lauretanische Litaney. Seynd sämentlich dem dermahlig zeitlichen Herrn Stadt-Pfarrer beygelegt: und hat hierauf der hiesige Stadt-Magistrat das Jus præs. & denominandi.

Die in obbemelten Churfl. Land-Gericht entlegene Pfarr- und Filial-Gotts-Häuser.

Hopfenohe.

SS. Petri & Pauli Pfarr-Gotts-Hauß, nebst der Filial.

Dornbach, S. Michaeli Archangeli, dann U.L. Frauen Maria-Hülf-Capell, worinnen in der Wochen, und sonderbar an Mariä-Fest-Tägen Meß gelesen wird.

Pfarrer, Titl Herr Sebastian Zeilmann.

Haag, Dises Gotts-Hauß, so ein Filial, und dem Heil. Vito dediciret, wird von obiger Pfarr aus versehen, wie dann solches in alt abgewichenen Zeiten ein Pfarr gewesen, und in loco ein Pfarrer gesessen: hat auch bey disem

Gotts-

Gotts-haus die Kirchen-Rechnung ein Jahr das Churfürstl. Landrichter-Amt Aurbach, das andere Jahr das Bambergische Pflegamt Vilseck Recessmäßig aufzunehmen, und zu administriren.

Troschenreuth.

S. Martini Pfarr-Gotts-Haus. Pfarrer ist Titl Herr Franciscus Lehr, SS. Theol. Cand. All vorgehende Gotts-Häuser seynd dem Rural-Capitul und Cammerey Podenstein subject.

Hoch-Frey-Herrliche Calofsteinische Hofmarch Guntzendorff.

Pfarr-Gotts-Hauß S. Egydii. Der Zeit Pfarrer ist R. P. Maurus Ramoser SS. Theol. & SS. Can. Cand. Profess. in dem Löbl. Closter Michlfeld Ord. S. Benedicti.

Closter Weisenohe.

Es ligt dises Closter an den Ober-Pfältzischen Gräntzen gegen Francken zu, 2. Stund von dem so wohl von der Natur als sinnreichen Ingenieur-Kunst sehr vesten und prächtigen Berg-Schloß Rottenberg, an dem Fluß Schwabach. Gehöret mit der hohen Jurisdiction unter die Churfürstl. Regierung Ämberg, in das Bistum Bamberg. Bewohnet haben dises Closter jederzeit Religiosen deß uhralten Ordens deß heiligen Vatters Benedicti, ist in der Obern-Pfaltz das älteste Closter.

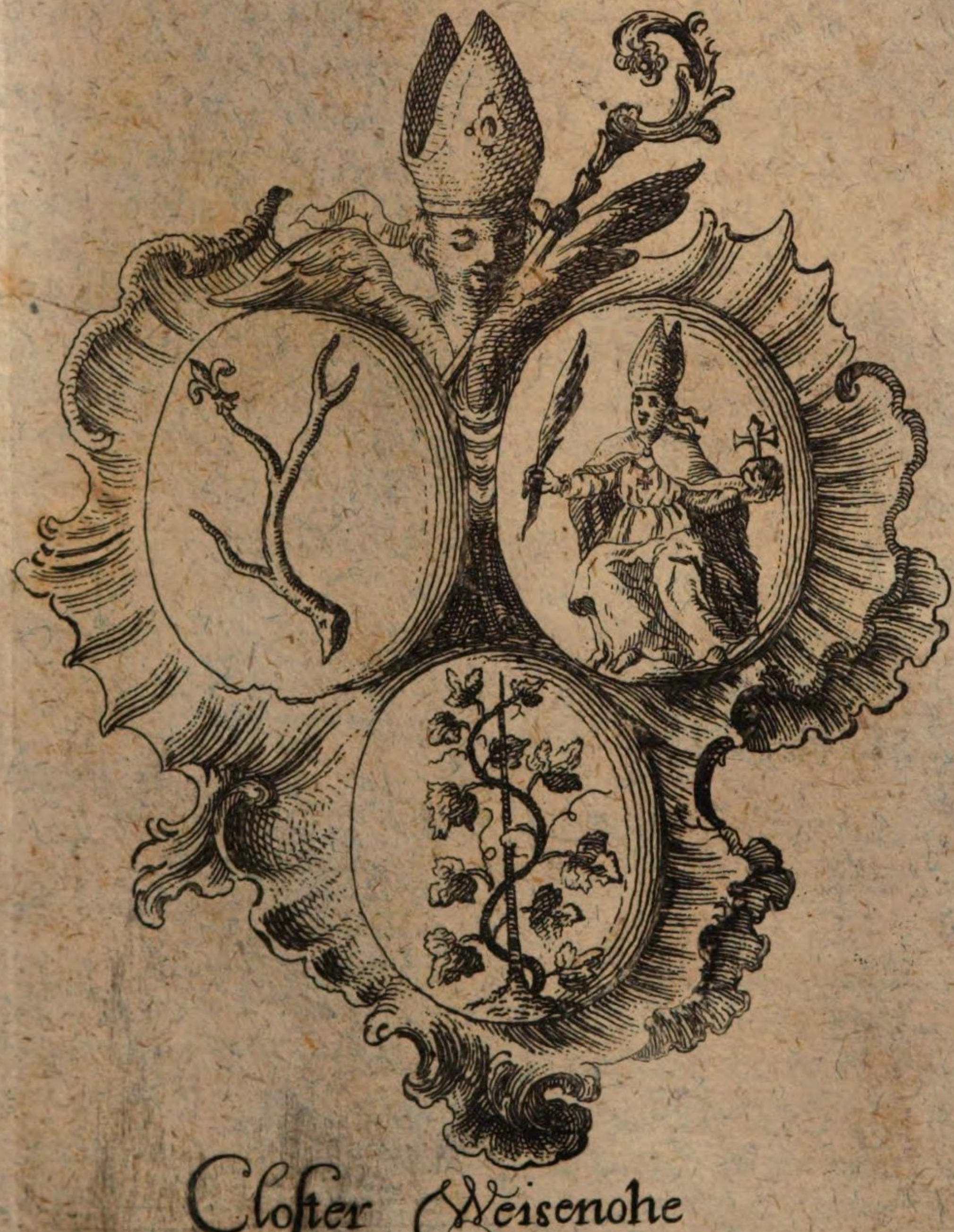
Gestüfftet ist solches worden im Jahr Christi 1053. Wer aber eigentlich dessen Stüfter

Stüffter gewesen, ist uns nicht allerdings bekannt; indeme uns so gar der Stüffts Brief nicht mehr zu Handen, jedoch so vil aus dem Confirmations-Brief Paschalis II. dortmahligen Obristen Kirchen-Haupts, dann verschidenen Schutz-Briefen und Defensions-Schrifften der Römisch. Kayseren hauptsächlich Philippi II. Anno 1205. Ludovici Bavari Anno 1336. Ruperti Palatini Römisch. Königs 1401. abzunehm, muß solcher wenigstens ein Reichs-Graf gewesen seyn, inmassen Pabst Paschalis ihne nennet Virum Illustrem, Kayser Philippus aber betitlet ihne einen Wohlgebohrnen Mann. Seine Formalia lauten also:

Darum thuen Wir zu wissen allen Christen-Leüthen, als woll den Gegenwärtigen, als den Künfftigen, daß Wir von Angesicht deß Göttlichen Lamms deß Gotts-Hauß St. Bonifacen deß heyligen Bischoffs und Martyrers, genant Wezenach, gelegen in Babenberger Pystum, daß Weyland der Wohlgebohrn Man Erbo und sein Würtin Gewill, und sein Dochter Hademuot gestüfftet haben. 2c.

Aus disem dann erhellet, daß unsers Closters fromme Stüffter gewesen seye Ero, Erbo, oder Eribo, vermuthlich, wie wir aus anderen alten Schrifften haben Reichs-Graf von Hirschberg, wir sagen dises, weilen

nebst



Closter Weisenohe

nebst anderen Beweg = Ursachen das jederzeit geführte Closter = Insigl ein Hirsch = Geweich mit einer zur Rechten eingeführten Lilien ausmachte. Disen Grafen also, und mit ihme seine Gemahlin Guilla und Tochter Hadimour erkennen wir vor unsere Gottseelige Stüffter.

Es ware anfänglich wohl und sehr reichlich fundiret, indem in solchen zwey Märckt mit dero Schlösseren, dann 28. Dorffschafften zugestanden, welche alle in Pabsts Paschalis und Kaysers Philippi Confirmations-Brieffen benanntlich zu lesen, gleichwie aber uns dermahlen weder deren Nämen mehr bekannt, also und um so weniger die Einkünfften derselben zu geniessen übrig. Ja wofern wir nicht von Ludovico Bavaro Römischen Kaysern, so dann sein Durchleuchtigisten Nachfolgern öfftermahl aufs nachdrucklichiste wider unsere vilfältige Feind beschützet wären worden, wurden wir weder den 4.ten Theil (dann biß auf solchen herab wir unsere Güter alle verlohren) mehr zu geniessen haben.

Merckwürdig seynd bey diser Fundation 3. besondere Privilegia, mit welchen diß Closter begnadet gewesen.

Das Erste ware, daß es gleich Anfangs als ein exempres Stüfft in Spiritualibus unter keinen Bischoff, sondern immediate unter den Römischen Stuhl gestanden, dahero auch alljährlich eine wenige Recognition nach Rom muste abgeschicktet werden, die eigentliche Wort in Bulla Confirmationis lauten also: Hujus ergo loci Fundationem Apostolicæ sedis Au-

thoritate Communimus, ut ſemper in Jure proprio noſtræ Romanæ Eccleſiæ ſub diſciplina monaſtici Ordinis Conſervetur, & ex quot annis Piſantius Lateranenſi Palatio ſolvatur.

Das zweyte Privilegium ware, daß dem Cloſter in deſſen Kirchen ein Tauffſtein, und Sepultur erlaubet worden. Baptiſmum & Sepulturam eidem loco liberè concedimus. Cit. Bullæ.

Das dritte ware, daß ein zeitlicher Abbt mit Einſtimmung ſeines Convents einen Schutz-Herrn nach ſeinem ſelbſt eignen Belieben erwählen därffte, doch ein ſolche Erwählung müſte dem Römiſ. Kayſer vorgetragen, und von Ihme gutgeheiſſen werden.

Die Cloſter-Kirchen, welche dem Heil. Ertz-Biſchoff und Martyrer Bonifacio als Kirchen- und Stüffts-Patron eingeweyhet, hat vor Lutheri Ankunfft mit einem Heil. Leib, dann anderen vilen Heil. Reliquien herrlich gepranget. Nachdeme aber nach Ableiben Abbtens Agatii ab Hirſcheid deß Leztens vor der Religions-Aenderung keine Religioſen mehr aufzunehmen die elende Umſtänd der überhand nehmenden Irrglaubigen verbotten, ſeynd durch dero ſchändlichen Abfahl alle Heiligthumer (weilen ſie ſolche zu entunehren ſich doch nicht unterfangen) nach Pohlen verſchicket worden, wohin auch die Nürnberger eine groſſe Anzahl dergleichen hingebracht.

Betreffend das Anſehen der jezt ſtehenden Cloſter-Kirchen, iſt ſolche von Stuckador-Arbeit und Mahlerey wohl anzuſehen, es ſtehen

in

in solcher 4. Altär. Der Hoch-Altar præsentiret den Heil. Bonifacium, wie Er von denen undanckbaren Frießländeren Martyrisiret worden, Er hatte anfänglich das Glaubens-Licht angezündet, sie hingegen aufs neue verblendet, löschten ihme bald darauf das Lebens-Licht aus.

Der zweyte Altar stellet vor die glorreiche Himmelfahrt der Jungfräulichen Mutter GOttes. Der dritte zeiget, wie unser Heil. Vatter Benedictus stehend seine gebenedeyte Seel auf mit Liechteren illuminirten Weeg zu GOtt abgesendet.

Nebst disen 3. Altären ist noch vorhanden eine Capellen, worinnen die schmertzhaffte Mutter unterm Creutz ihres liebsten Sohns Christi JEsu stehend mit besonderer Andacht verehret wird, welche nicht weniger vermehret worden, da Anno 1737. die Bruderschafft der schmertzhafften Mutter auf Anhalten deß vorlezten Abbtens Benedicti vermög einer ertheilter Bull von Ihro Päbstl. Heiligkeit Clemente XII. am Fest Mariä-Liechtmeß unter Protection Ihro Reichs-Gräflichen Excellenz Herrn Herrn Grafen von Thöring zu Jettenbach eingeführet, und solenniter aufgerichtet worden. Es wirdet auch allhier ein in Silber schön gefaster Heil. Creutz-Particul, nnd widerum 2. Heil. Particuln von denen H.H Aposteln und Martyrern Petri & Andreæ Creutz-Balcken mit der Authentica aufbehalten, und alle Freytag unter der Heil. Meß um 7. Uhr zur Verehrung ausgesetzet, dann an Heil. Creutzes-Festivitäten dem andächtigen Volck zu küssen dargereichet.

Das Denckwürdigiste, so dermahlen allhier, ist das schöne und künstlich zusammen stimmende Glocken-Geleut, welches vorhin nur in zwey kleinen Glöcklein bestunde, auch gewiß biß heutigen Tag nicht hatten angeschafft können werden, wofern nicht abermahl unser Durchleuchtigister Churfürst und allergnädigister Landsherr Maximilianus Emanuel höchst-glorreichen Angedenckens uns jene metalline Feld-Stuck, so vorhin auf dem Rottenberg wider seine Feind tapffer gedonnert, dann nach seiner aus dem Feld zu deß gantzen Landes einzig und alleinig erwünschten Ankunfft in Nürnberg noch zuruck geblibene, auf unser demüthiges Anflehen allergnädigist zugestanden, und großmüthigist überlassen hatte; so gewaltig nun dise vorhin knallenden, so noch heller klingen solche anjezo in unseren Kirchen-Thurn, allwo sie Anno 1722. eben an jenem Tag, da Ihro Römis. Kayserl. Majestät Carolus VII. mit Ihro Römisch Kayserl. Majestät Amalia das hohe Vermählungs-Festin celebriret, das erstemahl zu dem solennen Hoch-Amt um dadurch von dem Allerhöchsten seinen Göttlichen Seegen vor die Durchleuchtigiste Braut-Personen zu erbitten, zu unser, und unser Catholischen Unterthanen allergrösten Freud zusamm gelitten worden.

Von denen Abbten und Prälaten.

VOr der Glaubens-Aenderung, auser derer Nämen, und Anzahl (so sich von 1109 biß 1554. nicht höher als auf 21. erstreckte) wissen wir überhaubts nicht vil zu schreiben, aus Abgang unserer Documenten, welche alle

Abbt

Abbt Eucharius de Büeg der Ordnung nach der 19. Anno 1501. nach Bamberg wider seines Convents Wissen und Willen überbracht, auch dortigen Bischoff ohne einzige Insinuation oder Gutheissen Sr. Kayserl. Majest. Consens widerrechtlich gehuldiget; weilen also uns vil particularia nicht bewust, so setze nur jene, von welchen uns das Alterthum wenigstens etwas hinterlassen.

Der Erste würdigste Abbt heisse ORBERIUS oder OTBERTUS, es leuchtete diser seinen unterhabenden Religiosen jederzeit mit vilen Tugend-Glantz vor, und regirte 37. Jahr.

Der zweyte mit Namen GOZMANUS regirte 29. Jahr.

Der dritte ECKHARDUS, und von disem biß auf den 18.ten ist uns nichts bewust.

Der 18.te ware HENRICUS de Egloffstein, diser regirte von 1441. biß ad annum 1501 mithin 60. gantzer Jahr, gleich wie nun unser Closter das ältiste, so glaube auch nicht, daß ein anderes Closter jemahlen einen älteren Prælaten gehabt. Auf disen folgte

EUCHARIUS de Büeg, von welchem kurtz vorhero gemeldet, nach disem wurde Prælat

HENRICUS de Schwab, und zwar in Bamberg, weilen die übrige, deren Anzahl über 3. oder 4. nicht mehr waren, auf dortmahligen Fürsten und Bischoffen conpromitirt. Endlich der 21. uud lezte ware

ACHATIUS ab Hirscheid, aliàs dictus ab Hirscheid de Koblnstein oder Kohlnstein, diser wurde eligirt Anno 1523 regirte biß 54 weilen er aber sich geweigeret gleich seinen 2. Vorfahreren dem Bischoffen zu Bamberg zu huldigen, sondern vilmehr auf seine Privilegia a tempore fundationis provocirte, wurde er weder benedicirt noch confirmirt, er regirte sehr löblich, uud verschide Gottseelig in HErrn am Fest deß Heil. Bartholomæi fruh zwischen 8. und 9 Uhr.

Weilen aber eben um jene Zeit der schändliche Abfahl von unserer wahren Religion in der Pfaltz graußlich überhand nahme, so liesse man die noch übrige Religiosen gar absterben, nach welcher Todt dann das Closter völlig in Lutherische und weltliche Händ verfallen, darinnen auch 70.

Jahr verbliben, biß Anno 1626. hernach sub Maximiliano das wahre Glaubens-Licht widerum uns aufzugehen angefangen, welches dann zu vermehren schon Anno 1661. 2. Religiosen vom Closter Priffling R. R. P. P. Æmilianus Hindershuber & Anselmus Claus hiehero abgeschickt, und am Fest der Unbefleckten Empfängnuß Mariæ das erstemahl in der Closter-Kirchen dem Ewigen GOTT das unbefleckte Lamm in der Heil. Meß geopffert, mithin waren allhier um 3. Jahr ehender Religiosen als in übrigen Pfältzischen Clöstern, inmassen solche erst Anno 1669. von Ihro Durchleucht Ferdinand Maria höchst-loblichsten Angedenckens liberè abgetretten, auch mit allen Juribus, so sie vorhin genossen, denen Religiosen mildgütigist zuruck und anheim gestellet. Obwohlen nun schon vor 8. biß 9. Jahr Religiosi allhier waren, so hatten dise doch nichts anders zu verwalten, als fleißig und eyfrig im Weinberg Christi zu arbeiten, und die Pfältzische Unterthanen widerum auf guten Weeg und Catholischen Glauben zu bringen, aus welchem guten Zihl und End denenselben biß auf heutigen Tag alle Sonn- und Feyrtäg eine Predig in unserer Stüfft-Kirchen, Nachmittag aber um 1. Uhr an Sonntägen in derselben Christliche Lehr, an übrigen Festivitäten aber in einem ein Stund vom Closter entlegenen Dorff, woselbsten auch die übrige auf dem Gebürg wohnhaffte Catholische zusammen kommen, Winters- und Sommers-Zeit dergleichen gehalten. Es werden von jener Zeit an, von welcher die Religiosen widerum von ein Herrn Prælaten regirt zu werden angefangen, alle andere Pfarrliche Functiones denen Closter-Unterthanen von einem Religiosen Vicario modo verricht, weilen weder eine Fundation vor einen Herrn Pfarrer, noch ein Platz zu einer Kirchen vor die zerstreute, und mitten in Lutherthum weit von einander ligende Unterthanen und Catholische mag ausfindig oder angewisen werden. Die Religiosen aber, so vor Erbauung deß jezigen Convents allhier waren, wurden mit allen Nothwenigkeiten von dortmahligen noch Churfürstl. Verwalteren, zu welchen sie auch in die Kost gangen, versehen und unterhalten, und dises biß auf das 1669 Jahr, in welchem Jahr das hiesige Closter dem Hoch-

würr-

würdigen Herrn Herrn Prælaten Romano zu Closter Priſſling von Ihro Churfürſtl. Durchleucht anvertrauet worden, von welchem es dann, wie ingleichen von ſeinen 3. Herrn Herrn Nachfolgeren Dyoniſio, Bernardo, und Ottone biß auf das 1695. Jahr Adminiſtratorio modo beſezt, verwaltet, und genoſſen worden. Unter diſer Zeit waren Vice-Adminiſtratores Adm. R. R. P. P. Bernardus Degel, Anſelmus Claus, Gregorius Dietl, Dominicus Peck, & Georgius Pachmayr, diſe alle verſahen ihr Amt wohl und gut, jedoch vor anderen haben ſich die zwey Wohl-Ehrwürdige P. P. Gregorius Dietl, und Georgius Pachmayr ein gantz beſonderes Lob erworben, in deme jener SS. Theol. Doctor, Notar. Apoſt. und zugleich ein vortrefflicher Profeſſor geweſen. Diſer legte auch Anno 1690. den 5.ten April den Grundſtein zum neuen Cloſter und dermahligen Convents-Bau! welchen alsdan P. Georgius vollendet, auch die neue Kirchen und Thurn auferbauet; Nachdem nun von diſer Zeit biß auf das 95. Jahr der Convents- und Kirchen-Bau in ſo weit vollendet, daß es widerum von Religioſis konte bewohnt werden, iſt der von Ihro Durchleucht Maximiliano Emanuel allergnädigſte Befehl ergangen, daß aller Orthen, wo vorhin ein Abbt oder Prælat geweſen, dergleichen widerum ſolte vorgeſezt, und fürohin erwählt werden, diſer dann zu ſchuldigiſter Folg iſt Anno 1695.

I. JOANNES GUALBERTUS Forſter,

Palatinus Hirſchaugienſis von Cloſter Priffling als erſter würdigiſter Prælat von ſeinen eigenen Prælaten Ottone, mit welchen er ſchon vorhin zu Priffling in der Wahl geſtanden, ernennet worden, und diſes zwar ex Commiſſ. Rev.mi D. D. Præſidis Generalis Congregationis noſtræſo damahls geweſen Rev.mus D. D. Bernardus Abbt zu Cloſter Tegernſee.

Weilen aber biß dorthin noch keine Religioſen auf das hieſige Cloſter aufgenohmen worden, wurden von anderen Clöſteren, benanntlich von Cloſter Priffling, Scheyern, und Mallersdorf einige hiehero abgeſchicket, welche ſo lang den Chor, und all andere Gottsdienſt mit recht auferbäu-

lichen Exempl verrichtet, biß JOHANN GUALBERTUS selbsten auf 13. Reiligiosen das Convent an- und aufgenohmen, von disen würdigisten Herrn Prælaten hätten wir mehrere Bögen anzufüllen von seinen so wohl im Geist sehr fundirten höchst-löbl. Lebens-Arth, als nicht minder in der Oeconomi sehr ersprießlichen Erfahrenheit, weilen aber hier der Platz nicht ist, alle besondere Begebenheiten nach allen Umständen vollkommentlich zu beschreiben, so seye dises indessen genug, daß er in wichtigisten Geschäfften, und auf ein neues dem Closter höchst-gefährlichen Vorfallenheiten nach seiner der Rechten grossen Gelehrtheit, und beherzten Großmuth bestens vermögt sich und die seinige so zu schützen, daß sie deß Closters Rechtsame, und schon würcklich widerum besessene Güter nicht nur allein in besten Stand erhalten; sondern solche durch Einlösung verschidener beym Closter ligenden Wisen, und Felder deß Closters Einkünfften mercklich vermehret, daß ihme also billichist der Titl eines anders Fundatoris beygelegt worden. Der Allmächtige forderte ihne von diser Welt Anno 1727. den 31. Julii seiner höchst-lobl. Regierung im 30. seines Alters aber im 70. Jahrs. Disem folgte in eben disen 27. Jahr in der Regirnng nach

II. JOANNES GUALBERTUS II. mit dem Bey-Namen Seger von Hollnstein in der Obern-Pfaltz gebürtig. Es ware diser ein ausbündiger Professor Humaniorum in Freysing, allwo er zu verschidenen mahlen 13. Jahr mit solchem Ruhm dociret, besonders in Comicis, daß noch heut zu Tag viles rühmliches von ihme alldorten zu hören ist. Diser erkauffte zum Closter das Schloß Regensperg samt dem Bräu-Recht, anderthalb Stund von Closter im Bambergischen gelegen. Er reluirte auch widerum aus frembden Händen ein von Closter schönes Stuck Holtz, Aecker und Wisen. Unter ihme wurde auch der gleich beym Closter gelegene Fisch-Teich ausgehoben, dessen Däm er mit lauter fruchtbaren Obst-Bäumen, auf Arth einer schönen Allee besetzen liesse, zum Nutzen deß Closters und angenehmen Spazier-Gang deren Herren Gästen. Es wünschten ihme seine geistliche Söhn eine längere Regierung, allein weilen er mit dem Stein-Schmertzen sehr behafftet; muste

er

er solchen im 57. Jahr seines Alters unterligen, und im Achten seiner Regierung das Zeitliche aufgeben. Nach disem wurde Canonice erwählt.

III. BENEDICTUS Reinl von Amberg gebürtig, er ware der erste Religios so widerum auf das hiesige Closter post extraditionem aufgenomen worden, er ware 12. Jahr vorhin ein sehr discreter Prior, und ein von schönen Naturs-Eigenschafften wohl-begabter Abbt, dahero auch so wohl von seinen Religiosen, als Auswendigen sehr geliebt. Unser Closter-Kirch zierte er mit einer gantz neuen, wohl schönen silbernen Monstranz, liesse auch in selber eine neue Orgl aufrichten, Er führte die Bruderschafft der schmertzhafften Mutter GOttes allhier ein, dem Lob GOttes in utroque Choro, und Tugend des Gebetts ware er so ergeben, daß er schon vor der Metten-Zeit im Chor knyend den Cursum Marianum abgebettet. Regierte nicht länger als 5. Jahr, starbe am Schlag-Fluß im 64. Jahr seines Alters 1740. den 10. Aug. am Fest St. Laurentii in der Fruhe nach 5. Uhr, da eben im Chor das Angelus Domini gelitten wurde. Benedicto folgte in der Regierung

IV. ILDEPHONSUS Barth, gebürtig von Sommerach aus Francken, 4. Stund von Würzburg. Er wurde von Closter Michaelfeld, allwo er vorhin 13. Jahr das Kuchel-Amt zu grossen Nutzen erstgemelten Closters versehen, dortmahls aber das Amt eines Priors auf sich hatte, Anno 1740. den 13. Sept. postulirt. Gleich bey seiner Ankunfft sahe er sich um, wie er den von ersten Abbten Joanne Gualberto angefangenen, aber imperfect hinterlassenen Abbtey, und Gast-Bau zu Stand bringen möchte, fangte demnach alsobald an, die darzu erforderliche Bau-Materialien anzuschaffen. Weilen er aber in seinem guten Vorhaben durch den Krieg verhinderet worden, legte er alsobald, nachdem uns der liebe Friden verkündet Anno 1747. den ersten Grund-Stein zum über die Helffte noch herzu stellenden Bau, welchen er auch glücklich zu Stand gebracht; auf daß aber der Ehr GOttes nichts dardurch abgienge, sonderen vilmehr vor all anderen beförderet wurde, nahme er mehrer Religiosen auf, verschaffte zur Kirchen-Zierde einen neuen Drap d' argentruen-Ornat, von

ſilber und vergoldete Opffer-Kändeln, und Lavor, ein in Sammet gebundenes mit Silber reich-beſchlagenes Miſſal, dann nebſt mehr anderen richtete er endlich auch den in der Kirchen noch abgängigen Benedicti-Altar auf, ſo gleich denen anderen von Nußbäumenen-Holtz ſchön fournirt, die Bildhauer-Arbeit aber gantz verguldet, nebſt diſen, da Anno 1744. Ihro Hochfürſtl. Gnaden Weyl. Anton gebohrner von Freyberg, Biſchoff zu Eichſtätt aus beſonderer Schickung GOttes den 468. Jahr verborgenen Heil. Leib S. Wilibaldi ſelbſten widerum erfunden, auch zugleich Anno 1745. deſſelben Stüffts 1000. jähriges Sæculum einfallete, wolten Ihro Hochfürſtl. Gnaden diſe Jubel- und Freuden-Feſtivitäten auf das prächtigiſte Celebriren, dahero denenſelben gnädigiſt beliebt unter anderen Hochwürdigen Herren Herren Prælaten auch den unſerigen Abbten Ildephonſum darzu invitiren zu laſſen, welcher dann ſich alſobald dorthin verfüget, um der groſſen Andacht bey der Translation deß Heil. Leib S. Wilibaldi beyzuwohnen, und mit ſeiner Gegenwart mit noch anderen 5. Herren Herren Prælaten die ſolenne Proceſſion helffen zu condecoriren. Nach 8. Tägigen nun gehaltenen Kirchen-Ceremonien geruhete Ihro Hochfürſtl. Gnaden bey der Abſchids-Audienz unſeren Hochwürdigen Herrn Prælaten mit einen in Silber, gefaßten groſſen Heil. Particul S. Wilibaldi gnädigiſt zu beſchencken, welchen er dann auch mit ſo vil gröſſerer Freud nach Hauß gebracht, weilen ohnhin nebſt dem Heil. Bonifacio als Haubt-Patron auch der Heil. Wilibaldus, Wunibaldus, und S. Walburga ſamt deren Heiligen Königlichen Vatter Richardus den Hoch-Altar beſetzen. Und alſo hat Herr Prælat Ildephonſus unſer Cloſter und Gotts-Hauß mit einen neuen, und ſonſt allzeit ſchon rahr geweſenen Heiligthum vermehret, müſte aber unter preyßwürdigiſter 17. Jähriger Regierung ſeinen Hirten-Staab ab, und ſeinen groſſen Geiſt in die Händ ſeines Schöpffers aufgeben.

V. Als Caſtner wurde erwählt Anno 1758. den 11. Jenner

Der Hochwürdig- Hoch- Edl- Gebohrne Herr Herr MAURUS Hermann von Schwanns-

dorff

Closter Michaelfeld

dorff gebürtig, jezo würdigist regirender Herr Prælat, deme GOtt sein angetrettene Würde in die Späte erhalten, und Seegnen wolle.

Closter-Michlfeld.

DIses Closter St. Benedicti-Ordens ligt in der Obern-Pfaltz an dem Fluß Pegniz, Bistums Bamberg, Rentamts Amberg, Landrichter-Amts Aurbach, in der Ebne, ist der Exempten Chur-Bayris. Benedictiner-Congregation sub Titulo S.S. Angelorum Custodum incorporirt, und ist an dem anderten Tag nach St. Pancratien-Tag Anno 1119. von dem Heil. Ottone I. aus der Hoch-Gräflichen Familie von Andechs, den VIII. Bischoffen zu Bamberg, zu Ehren deß Heil. Apostels und Evangelistens Joannis gestüfftet, und die Güter hierzu ab Illustrissimo Viro, Comite Perengero (prout Sonant formalia Litterarum fundationis) auf den Altar St. Joannis geschencket, von disen Gütern aber ein zimlicher Theil per Injurias temporum, und bey eingerissenen Lutherthum ohngeacht deß in dem verhandenen, annoch unversehrten: Original-Fundations-Brieff enthaltenen ewigen Fluchs, und Zorn GOttes entzogen worden.

Series

Deren Hochwürdigen Herren Herren Prælaten dises Closters.

I. IMBRICO, ist von dem Heil. Stüffter Ortone Anno 1119. zum ersten Abbten dises Closters gesezt worden, welcher 2. Jahr regiret, und deme hernach succedirt ist

II. HARTUNGUS I. Ao. 1122.

III. ADELBERTUS I. Ao. 1140.

IV. GOSBERTUS Ao. 1145.

V. ARNOLDUS Ao. 1149.

VI. FRANCHO Ao. 1167.

VII.

VII. CONRADUS I. Ao. 1173.
VIII. ADELBERTUS II. Ao. 1186.
IX. LEOPOLDUS Ao. 1196.
X. VOLNANDUS Ao. 1209.
XI. CONRADUS II. Ao. 1230.
XII. HENRICUS I. Cognomine Temperill. Ao. 1244.
XIII. HERMANUS Ao. 1272.
XIV. PERTHOLDUS Ao. 1292.
XV. RABANUS Ao. 1300.
XVI. HENRICUS II. de Mech, Ao. 1321.
XVII. MARQUARDUS de Razberg, Ao. 1336.
XVIII. NICOLAUS Ao. 1357.
XIX. THEODORICUS de Zudenreuth, oder Zogenreith Ao. 1384.
XX. HENRICUS III. de Trupach Ao. 1406.
XXI. HARTUNGUS II. de Persfeld, Ao. 1436.
XXII. PETRUS à Tonsdorff, Ao. 1451.
XXIII. WERNERUS Lochner Ao 1461.
XXIV. FRIDERICUS I. à Trauttenberg, Ao. 1494. (1511.
XXV. BARTHOLOMEUS Sturmer, Ao.
XXVI. QUIRINUS de Giech Ao. 1530.
XXVII. FRIDERICUS de Auffeſs, Ao. 1545.

Diſer, damit er von der eingeriſſenen Lutheriſchen Lehre nicht verführet werde hat ſich Anno 1557. auf die dem Cloſter angehörige Probſtey Zeill in dem Fürſtenthum Bamberg begeben, und weilen nicht zu finden, daß er von diſen ſicheren Orth in die dortmahls mit der Irr-Lehre Lutheri gäntzlich inficirte Obere-Pfaltz zuruck gegangen, eines glückſeeligen Tods verſchiden zu ſeyn geglaubet würdet, da bevorab derſelbe ihme ober ſeiner Abbtey-Thür, das annoch verhandene auf Holtz mit alten, doch noch leßbaren Buchſtaben geſchnittene Temma, diſce benè mori aufhencken laſſen, und zeiget ſich in dem unterſten Cloſter-

Creutz-

Creutz-Gang ein auf Glaß gemahlens und unversehrtes Monumentum, in welchem diser Abbt Friderich mit seiner Elteren, groß: und urgroß Elteren als nemlich Auffseß, Pirckenfelß, Fuchs, Kraishaim, Hesberg, Waltenfels, Pastheim und Rewitz-Wappen umgeben mit seinen Ordens, Habit, uud weissen. Chor-Rock angezogen vor einen Crucifix-Bild knyend, und einen Zetl, worauf die Inscription: In manus tuas Domine Commendo Spiritum meum in der Hand haltend zu sehen, auf dessen einer Seiten Moyses die Schlang in der Wüsten aufrichtend, auf der anderen Seiten, der seinen Sohn schlachten wollende Abraham gemahlen, wobey sich auch ein Inscription deß Inhalts befindet: Fridericus de Auffeſs vicesimus septimus Abbas hujus Monasterii in Memoriam ipsius ista fieri Curavit, Ao. salutis nostræ MDLVIII.

Bey solch eingerissen Lutherthum seynd die Religiosen vertriben, und das Closter durch Lutherische Verwalter und Richter versehen worden, biß endlichen Ihro Churfürstl. Durchl. Ferdinandus Maria selbes Anno 1669. denen Ordens-Geistlichen deß Heil- Benedicti, Cum omnibus juribus antea habitis gnädigist haben extradiren lassen, welches der von dem Hochwürdigen Herrn Hieronimo Abbten zu Oberaltaich gevollmächtigte Herr P. Dominicus Cæsar übernommen, und als erster Superior dem Closter mit besonderer Sorg, und Eyfer vorgestanden, (deme als er nacher Oberaltaich zur Prælatur erwählet worden) in Officio nachgefolget ist Herr P. Franciscus Præg, nach disem Herr P. Bernardus Stachl, und endlichen nach disem Herr P. Cælestinus Stadler, welch sammentlich aus dem Closter Oberaltaich hergestelte 4. Herren Herren Superiores, daß in einer so grossen Confusion, und bey so geringen Mittlen gestandene, und ob ærirte Closter mit allem Lob administriret, die Schulden biß auf 500. fl. abgezahlet, und das Closter dergestalten hergestellet haben, daß selbes widerum mit Religiosen hat besetzet, und ein Prælat aufgestelt werden können, wie dann nach solchem post liminio von dem Päbstlichen Nuntio in der Schweitz Julio D. Abbate Piazza zum ersten Abbten dises Closters bestellet, und benamset worden.

I. ALBERTUS Stöckl von Amberg Anno 1694. welcher aber hernach disen Last per Resignationem abgelegt und deme succedirt ist

II. WOLFGANGUS Rinßwerger, Profess. von Tegernsee Anno 1707. und da auch diser wegen seinen zugestossenen Leibs-Schwachheiten resignirt hatte, wurde aus dem freyen Reichs-Stüfft zu S. Emmeram in Regenspurg

III. Henricus Harder von Straubing zur Abbtey postulirt, Anno 1721. welcher in dem Closter Benediet-Bayrn, da er sich auf den dort selbst versammleten General-Capitl befunde, Annv 1738. verstorben, und allda begraben liget, nach welchem den 14. Julii darauf erwählet worden

IV. Der jezt würdigist Regirende Herr Prælat MARIANUS Eder von Aurbach in der Oberen-Pfaltz gebürtig, unter welchem von vier vorgegangenen Herrn Prælaten nach und nach die Kirchen-Thurn und Closter-Gebäu auf das daurhaffteste hergestelt, dann vile dem Closter per Injurias temporum entzogene Jura, und Güter mit grosser Mühe, und Unkösten vindiciret worden seynd.

Folgen die Gotts-Häuser dises Closters.

DJe Stüffts- und Closter-Kirchen ist in honorem S. Joannis Evang. eingeweyhet, mit einem schönen Hoch-Altar, und 6. Neben-Altar besetzet, in welcher die Ertz-Bruderschafft vom Heil. Rosenkrantz, dann die Scapulier-Bruderschafft, und nicht minder ein dergleichen von der Unbefleckten Empfängnuß eingeführet ist.

Das

Das Pfarr-GOtts-Haus

Aber ist in honorem S. Leonardi auferbauet, und der Closter-Kirchen plenissimo jure incorporiret. Dann die Maria-Hülffs-Kirchen zu Altenzirckendorf. S. Georgii zu Neuenzirckendorf. S. Egydii Filial-Kirchen zu Günzendorf. Und endlichen unweit diser Filial ein weitere Kirche in honorem S. Laurentii, wo gleich in der Gegend derselben ein schöner Brunnen stehet, der weisse Brunn genannt, aus welchem die Leuth zu Ehren dises Heiligen vor vile Unheyl trincken, wo von denenselben schon vile Beneficia zumahlen wider die Augen zugeflossen: von Laurentii biß Mariä-Geburt aber ein zimlicher Zulauff von Wallfahrtern sich einfindet. Von dem Ursprung diser Wallfahrt aber kan eigentlich nichts ausfindig gemacht werden, vermuthlich weilen zu Lutherischen und anderen unruhigen Zeiten sehr vile Documenta, und Briefschafften zu Verlurst gegangen, wohl aber findet sich noch ein unversehrter Consecrations-Brieff, in welchem zu ersehen, daß dise Kirchen Anno 1420. in Festo S. Galli in honorem S. Laurentii in Namen Alberti Bischoffens zu Bamberg von Conrado Weyh-Bischoffen de novo consecrirt worden seye.

In disen sammentlichen Gotts-Häuseren werden die Divina durch einen Religiosen von Closter aus versehen, und gehören alle dise GOtts-Häuser unter das Bistum Bamberg, und Rural Capitl Holfeld: dessen Dechant Titl Herr Lorentz Pix Pfarrer zu Hohen-Mirschberg.

Ubri-

Ubrigens Compedirt diſem Cloſter das Jus Patronatus auf die Stadt-Pfarrey Aurbach, Hopfenohe, Pirchenbach, und Poppendorff.

Churfürſtl. Ober-Pfälziſches Pfleg-Amt Bernau.

Diœces-Regenſpurg.

Stadt Bernau.

EIn kleine Stadt an Böheimiſchen Gräntzen, Rentamts Amberg, Biſtums Regenſpurg, treibet groſſen Vieh-Handel, iſt mit Mauren, und Thürnen eingefangen, und hat nicht beſonders groſſe Häuſer, ware ehemahls ein groſſes Dorff, von was vor einer Herrſchafft aber ſelbes zu einer Stadt erhöhet, und erbauet worden, iſt wegen fünff-mahlig totaliter Feuers-Brunſt nicht mehr ausfindig zu machen, doch zeiget ein alter Freyheits-Brieff, von Kayſer Ludwig, datirt am Mittwoch nach St Gilgen-Tag 1343. daß damahls ſchon eine Stadt geweſen, und von erſt-ernannten Kayſer mit unterſchidlichen Privilegien begabet worden ſeye.

Von dem Hoch-Gebohrnen Herrn Heinrich geweſten Grafen von Guetenſtein, und Inhaber der Herrſchafft Dachau iſt der allhieſigen Stadt wegen gegen deme iñer erzeigten Ehre, ein Stuck Waldung vor vilen Jahren auf ewig ſamt dem Wild Bahn mit all und jeden Nuzungen, dann Recht- und Gerechtigkeiten überlaſſen, und abgetretten worden, wofür aber die Stadt all-Jährlich der Herrſchafft Dachau in

Böh-

Böhmen 3. fl. 2. kr. 2. pf. zu Galli als ein Æquivalent gegen Schein verrichtet. An Gotts-Häusern aber ist anzutreffen die schöne und grosse

Stadt-Pfarr-Kirchen.

DEm Heil. Bischoff Nicolao zu Ehren dedicirt.

Eine Kirche ausser der Stadt am Gotts-Acker zu Ehren deß Heil. Ertz-Engels Michaels eingeweyhet, worinnen Jährlich etliche mahl die Gotts-dienst gehalten werden.

S. Elisabethæ-Kirchl, ein kleine Viertelstund von der Stadt auf einem Hügel entlegen, worinen zu gewisen Zeiten deß Jahrs die Gotts-dienst gehalten werden, in Festo S. Mariæ Magdalenæ aber vollkommener Ablaß zu gewinnen ist. Pfarrer ist Titl. Herr Jacob Antoni Weining J. U. Licent. versihet so wohl die Pfarr als die andere Kirchen, und ist von dem Stüfft Waldsassen anhero præsentirt worden.

Hoch-Adelich Grillisches Landsessen. Gut Thanhausen.

DJe daselbst befindliche Schloß-Capelle ist denen Heil. Sebastiano & Christophoro M.M. zu Ehren gewidmet, und wird aber nur an der Kirchweyhe, und in Festo S. Joannis Nepom. Gottsdienst gehalten.

Closter-Castl.

DA ist vorläuffig zu wissen / und zu mercken /

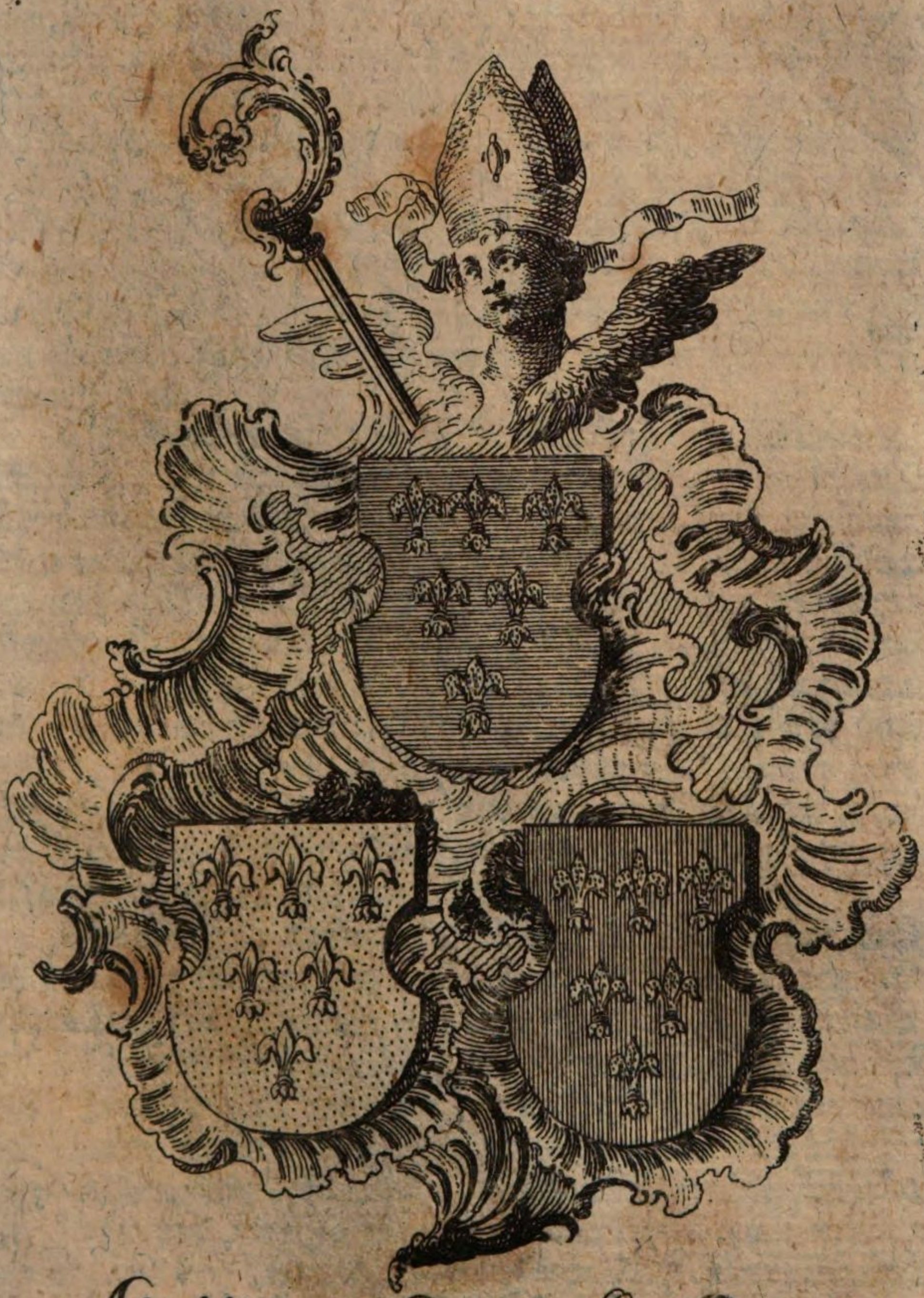
daß

daß Hundius fol. 142. in seinen Stammen-Buch deß Bayrischen Adels an der Stüfftung deß Closters-Castl drey Gräfliche Familien Antheil zu haben anmercket / nemlich die zu Sulzbach / die zu Castl / und die zu Ammerthal ; weilen dann diser Umstand halber kein rechte Gewißheit deren Stüfftereren kan erfunden oder versichert werden / muß man sich gleichwohl der gegenwärtigen Beschreibung (wann etwas / so obscur , oder der Wahrheit zuwider schine / unterlauffen solte) nicht bewunderen / oder selbe vor verdächtig halten ; indeme auch Lazius und Bruschius mit Hundio in allen nicht übereins kommen / geschihet also der Anfang.

Castl.

Dises weitberühmte und vor Zeiten groß-begüterte Stüfft ligt im Bistum Eichstätt , Rentamts Amberg, Pfleg-Gerichts Pfaffenhofen , zwischen der Stadt Amberg und Neumarckt in der Oberen-Pfaltz. War nach der Gnadenreichen Geburt Christi im Jahr 1098. Regnante Henrico IV. Imperatore , auf dem Castl-Berg genannt , gestüfftet , und angefangen durch **Fridrichen**, den Hoch-Wohlgebohrnen Herrn und Grafen zu Castlberg , der sein eigenes Schloß in ein Closter verwendet , und der erste Mönch selbst darin worden. Es wurden auch Mit-Stüfftter sein Gemahlin Bertha , seine Söhn Graf Otto von Habsperg , oder (wie Bruschius will) von Heppurg, und Hermannus , Item Perengarius sein Vetter, Graf von Sulzbach, und Irmegardis **Gräfin von Vohburg**, Beringarii Schwester ; dann sie gaben insgesamt und allerseits ihre Theil am Schloß darzu , und wurde in ein Closter Ord. S. Benedicti verändert , welches vor Jahren reich und mächtig ware , indeme auch darzu gehörete die

nicht.



Alte Wappen des Stiffts und
Closters Castel

nicht weit darvon entlegene Grafschafft Heppurg, nunmehro aber dem Hochstüfft Eichstätt zuständig. Von diser hier erst-gedachter Stüffteren Ankunfft in dise Landen aber hat man wenig gründliches finden mögen, um so vil mehr weilen durch die Anno 1542. bey Lebs-Zeiten des 29.sten Abbts Mengers entstandenen Feuers-Brunst fast alle Documenta und Urkunden in die Aschen gelegt worden ; Doch hat man nach fleißig gehabten Nachsuchen endlich in dem über die Clösterliche Documenta aufgerichten Repertorio (so vulgò das Fundations-Buch genennet wird) einen kurtzen Bericht gefunden, so man von Wort zu Wort hiehero setzen wollen, ohngeacht der Author desselben darin nicht benannt wird.

Bey Kayfers Otten deß Anderten Zeiten Anno 975. ware ein Fürst mit Namen Herzog Ernst im Land Mæodite, das ist, in Seeland (allsonst auch ein See in der Tartarey) welcher wegen Ungestümmigkeit, und Uberlauffung der grossen Wasser-Flut entfliehen müste, massen die Uberschwemmungen einem anderen Sünd-Fluß gleich sahen. Sein Stammen-Schloß, und gantze Herrschafft wurde also verschlungen, daß ersternannter Herzog in gröste Armuth gerathen, und gezwungen wurde von dannen zum Kayser Otten II. zu ziehen, und mit wehemüthigen Klagen seine von Wasser-Flutten erlittene Schäden, und Verderbungen bey ihme anznbringen.

Der Kayser, nachdem er solches vernohmen, hat Herzog Ernst an seinem Hof behalten, und wegen seinen getreuen und tugendhafften ihme geleisteten Diensten selbigen mit dem Land Nordgau beschencket, welches Nordgau selbiger Zeit sich weit erstrecket, wie auch mit vilen grossen, und dicken Wäldern umgeben gewesen, also zwar, daß selbiges wegen denen sich allda aufhaltenden wilden Thieren gleichsam vor eine Tracken-Wohnung gehalten, und genennet wurde, welches dann verursachet, daß sich kein Mensch in disen Orthen eine Wohnung aufzuschlagen getrauete.

Als nun Herzog Ernst von dem Nordgau den Augenschein eingenohmen, und selbiges besichtiget, hat er sich widerum in sein verderbtes Erb-oder Seeland begeben, und

von dannen er vil aus denen Edel-Leuthen, die noch im Seeland bey Leben waren mit sich zuruck gebracht, in das ihme vom Kayser geschencktes Nordgau, wie dann deren zu Castl in Münster aufgehengten Wappen-Schild noch zu sehen seynd: wovon man in libris Traditionum viles zu lesen findet. Dises fremde Volck demnach hat sich immerdar vermehret, und da und dort in der Nordwald vil Schlösser erbauet: Herzog Ernst selbst hat das Dorff Brun an der Lauter erbauet, und demselben von einem schönen Brunnen, so in dem Dorff entspringet, den Namen geschöpffet; Die Burg aber, so er auf dem Berg aufgeführet ist nicht lang gestanden: indeme er bald hernach durch das allzuweilen angestelte Gejayd den Castl-Berg gefunden, dahin er eine Kirch, und ein Schloß oder Castell erbauet, welches er Castl-Berg genennet, zu disem Schloß wurden mit der Zeit noch 2. Castell oder Schlösser erbauet, und von Herzogs Ernst Nachkömmlingen bewohnet, allwo 3. frische Brunnen hervor quäleten, deren annoch einer von ungemeiner Tieffe zu sehen ist. Disen Grafen Ernsts Gemahlin Namen ist unbekant, und wird in keinem Orth benennet, auch kein Jahr-Zahl angezogen.

NB. Warum diser Ernst bald ein Fürst / bald ein Herzog / bald ein Graf benämset wird / kan man eigentlich nicht wissen / man muß solches dem Alterthum zuschreiben / welches bey Anmerckung dergleichen Sachen so accurat nicht aufgemercket / oder keinen rechten Unterschid zu machen gewust. Offtgemelter Graf Ernst hätte zwey Söhn, Gebhard und Hörmann; Hörmann Graf zu Castl wird da vorgesetzet; weilen er am ersten abgestorben; Dessen Gemahlins Hazigæ Geschlecht ist ebenfahls unbekant, und nicht ausfindig zu machen; Er erzeigte mit ihr einen Sohn, Graf Friderich von Castl-Berg, welcher Haubt-Stüffter deß Münsters zu Castl ware, so nach Anzeig Bruschii Anno 1103. gestorben: sein Gemahlin Bertha hat ihme 2. Söhn gebohren, nemlich Hörmann II. und Otten Graf von Castl, Hepperg, und

zu

zu Ammerthall. Disem Grafen Otten setzet Aventinus in seinem Compendio vier Töchter zue. Gertraut, eine Mutter Richize, Kaysers Lotharii II. Gemahlin; wiewohlen solches andere widersprechen. Sophia uxor Graf Berchtoldi I. von Andechs die gabe etliche Güter in Carniola, das ist, Crainland, zum Gotts-Hauß Diessen. Er Graf Berchtold ist Anno 1151. gestorben, und ligt daselbst begraben. Sihe Diessen Rentamts München P. 1. &c. Bertha uxor, Graf Rudolphs von Reinfeld. Petrissa die vierte Tochter, ware deß Grafens Ottonis von Schweinfurt Gemahlin, aus diser Ehe seynd nach Zeugnuß Aventin zwey Söhn herkommen, einer mit Namen Eberhard, der andere mit Namen Gebhard: beyde Bischöff; Der erste zu Eichstätt ist erwählet worden 1075. und gestorben 1099. Der anderte wird gefunden in Metropoli Bruschii, gleichwohl nicht allerding mit der Jahr-Zahl gleich. Darmit endet sich dise Linie der Grafen von Castl, und Ammerthall, folget nun die andere Linie von Sulzbach.

Graf Gebhard der erste diß Namens, ein Sohn Herzogs Ernsts, ein junger starckmüthiger hertzhaffter Mann, welcher, als er auf eine Zeit den Wild nachjagte, verirrete er sich in denen grossen Wälderen, nnd Wildnussen; durch dise Verirrung aber fande er ein altes zusamm-gefallenes Gemäur auf einem Berg, so mit einem grossen Wald umgeben und gantz verwachsen ware: allwo hernach, wie unten gemeldet wird, die Burg und Stadt Sulzbach, aus einer sonderbaren Begebenheit, die kürtze halber ausgelassen wird, auferbauet worden. Seine Ehe-Gemahlin ist gewesen Frau Irmegard; von wessen Geschlecht ist unbekant, mit welcher er zwey Söhn erzeuget, einen mit Namen Peringerus, oder Pöringer, und den anderen Chuno mit Namen: wie auch zwey Töchter, Uttam, Herzog Engelberts in Cärnthen, und Luitgardum, eines Grafen von Vohburg, Gemahlinen.

Diser streittbare Graf Gebhard wurde endlich von einem Comite Hirsuto, oder Rauch-Grafen erschlagen, welches Geschlecht sich am Rhein aufhielte. Dise Mordthat aber

ist nicht lang ungerochen verbliben, sondern sein Sohn Graf Pöringer hat sich mit seinen Ritteren an den Rhein zu ersagten Rauch-Grafen begeben, und ihne auf gleiche Weis ermordet. Ferners hat diser Graf Peringerus nachmahls die Stadt Sulzbach aufgebauet; wie er dann destwegen der Graf von Sulzbach genennet wurde, und ein Mit-Stüffter deß Closters Castl ware, deme er auch unter anderem Gaisheim, jezt Gaishof, beygeleget hat. An seinem Jahr-Tag wird gelesen, oder vilmehr verkündet: Peringerus Comes, Advocatus & Fundator hujus Ecclesiæ &c.

Ingleichen hat er das Gotts-Haus zu Lautterhofen von Grund aufgebauet, so hernach von Bischoff zu Costniz in honorem S. Michaëlis eingeweyhet worden. Er hat auch mit seinem Bruder Chuno, oder Conrad von deme ansonst nichts Merckwürdiges zufinden ist (das Gelübd seiner Frau Mutter Irmegard erfüllet, und drey Meil hinter Salzburg in dem Gebürg, allwo ehemahls eine grosse Wildnuß ware, gestüfftet ein Closter Canonicorum Regularium S. Augustini, welches einen kleinen Lands-District, und eigenes Hals-Gericht hat, nicht minder den Namen von Grafen Peringero geschöpffet, und Pöringersgaden genannt worden: woselbst anheut noch zu Tag, wiewohlen mit Abänderung deß Namens, das weitberühmte gefürstete Hoch-Adeliche Stüfft stehet, anjezo Berchtolts-Gaden benamset. Das Hinscheiden dises mächtigen Grafens, nach vilen hinterlassenen grossen Denckmahlen, ist erfolget in dem Jahr 1125. an St. Barbara-Tag, hat seine Grabstatt zu Castl neben seinen Elteren Gebhard, und Irmegard. Seine Gemahlin ware Frau Adelheit von Wolfrathshausen, ein Schwester Heinrichs Bischoffens zu Regenspurg, mit welcher er fünff Erben erzeuget, nemlich einen Sohn Graf Gebhard / den zweyten dises Namens von Floß der Jüngere genannt, und vier Töchter, welche mit einer ausnehmenden Schönheit von Natur begabet waren. Die erste genannt Gertraud ist Conrado III. Römischen Kayser Anno 1138. vermählet worden, bey welcher er einen Sohn erzeuget. Diser Kayser Conrad wird nicht nur wegen seiner recht Teutschen-

Aufrichtigkeit, sonderen auch seiner Clemenz und Mildigkeit hoch gelobt, absonderlich wegen jenen, so sich bey Belagerung der Stadt, Weinsberg in Wirttenbergerland zugetragen: allermassen als dise Stadt sich auf Gnad und Ungnad ergeben solte, haben die Weiber allerunterthänigist um die Lebens-Frist angehalten, wie auch um Erlaubnuß das jenige mit sich aus der Stadt bey ihrem Abzug zu bringen, was sie auf dem Rucken tragen mögen; Der Kayser vermeynend die Burgers-Weiber werden nichts anders, als Gelt, Kleyder, und ihr bestes mit sich nehmen, hat kein Bedencken getragen, ihnen solches zu gestatten, und zu vergünstigen; als er aber gesehen, und erfahren, daß ein jede aus ihnen keine andere Burd, als ihren Mann aufgeladen, und zum Thor hinaus getragen, hat er gleichwohl solches müssen gelten und geschehen lassen.

Die zweyte Tochter Pöringers Bertha oder Irena, wurde dem Griechischen Kayser Emanuel von Constantinopel verheyrathet. **Die dritte Tochter Adelheit** hatte einen Griechischen Fürsten oder Marggrafen von Spina zur Ehe. **Die vierte Tochter** deren Namen nicht benennet wird, gelanget wegen ihrer frommen, andächtigen, und geistreichen Aufführung, und Lebens-Art zur Abbteylichen Würde in dem von Utilone Herzogen ums Jahr 739. gestüfften Closter Niderburg Ord. S. Benedicti zu Passau, daselbst sie in Fama Sanctitatis, oder in Ruff einer grossen Gottseelig- und Heiligkeit gestorben. Gebhard II. von Floß, diser 4. Schwesteren Bruder, vermählte sich mit einer Herzogin Mechtilde, Henrici VIII. Herzogens zu Bayrn Tochter, der Wölpfen (Welphones) Geschlechts, zeugte bey ihr ein Sohn Peringerum II. und drey Töchter, welche wegen ihrer Wohlgestalt und Ansehen hoch angekommen; indeme aus ihren Heyrathen und Vermählungen ein mächtiger Adel, und grosse Herrschafften entsprungen. **Die erste Tochter Elisabeth** wurde einem Grafen von Orttenburg verehlichet, von ihme kommet her Graf Rappolt. **Die andere Tochter** Sophia hatte erstlich zur Ehe den Gra-

sen von Tengen, mit welchem sie erzeiget Henricum, Bischoffen zu Eichstätt, und Grafen Gebhard III. und lezten diß Namens, von Hirschberg so Anno 1185. gestorben. Da nun der Graf von Tengen mit Todt abgangen, hat sich gedchte Frau Sophia zum andertenmahl verheyrathet mit einem sehr berühmten Grafen, und Herrn von Abensperg. **Die dritte Tochter** wurde gegeben einem Grafen von Cleve: ihre nachkommene Enickl, und Gesipschafft seynd jene, welche genennt werden die von **Teck**, und die von Hennenberg, reich, mächtig, und Wohl-Gebohrn. Frau Mechtild Gebhards II. Gemahlin ist gestorben 1171. an St. Gertrauden-Abend, ligt zu Castl begraben.

Verzeichnuß

Der Geschlechter / so aus Nider: oder Seeland in dises Land mit Herzog Ernst sollen kommen seyn / und deren Wappen mit ihren Nämen in Münster zu Castl noch heutiges Tags abgemahlt zu sehen kommen.

Auf der rechten Hand.

Bayrn / Pfaltz / Castl / Sulzbach / Oesterreich, Böheim / Liechteneck / Ambergthall / Orttenburg / Schlißlberg / Rabenstein / Reittenbuech / Cammerstein / Königstein / Tünespach / Helffenberg / Paubach / Planckenstein / Rottenfels / Woppmarer / Dewermennor / Heimbach / der Jartten / der Heckel / Anrauhanß / Schneeberg / Pohermaniz / Hegen / Scharpffenberg? Haselbach / der Raithaer / Ernvels / der Steyer / Northspecht / der Amberger.

Auf der Lincken Hand.

Manuel Constantinopel / Orttenburg /

An-

Andechs / Leuchtenberg / Gruesperg / Pfaffenhofen / Thonhausen / Doperbach / Hensenvest / Freudenberg / Pezenstein / Lohelin / Ammerthaller / Egloffstein / Remnater / Bocksberg / Norenstein / Wilnauer / Deperstein / Doraune / Thierstein = Köglheim / Rottenstatt / Aintball / Sarl / Aicher / Schlaiffenberg / Sulzbach / Auer / Umblstorff.

Ist also das Closter Castl durch mehrbenannte Stüffter unter Regierung Ihro Päbstlichen Heiligkeit Pascalis II. aufzubauen angefangen, und sehr reichlich dotirt worden im Jahr 1098. wie solches in einem alten Brieff 1417. enthalten ist, und die 3. Castellen oder Schlösser schon zweyhundert Jahr zuvor gestanden seyn sollen. Daß aber offterwehnte Stüffter weitberühmte, mächtige, und hochansehnliche Grafen, und Herren müssen gewesen seyn, ist leichtlich dahero abzunehmen, dieweilen die zwey mächtigiste Potentaten dazumahl in der Welt, in Orient, und Occident; nemlich der Römische, und Griechische Kayser deroselben Freundschaftt durch die Heyrath gesuchet; Dann Gertrudis (wie oben gemelt) Peringerii Tochter dem Römischen Kayser Conrado III. vermählet worden, von welcher er zwey Söhn hatte, Henricum, uud Fridericum, der sonst ein Herzog von Rottenburg genannt, von seinem Vatter sehr geliebt wurde: wie er ihne dann gleich, als er sterben wolte, seinem Bruder, auch diß Namens Friderich, aufs beste recommendirt und anbefolchen. Diser ist hernach in der Belagerung vor Rom, als sein Vetter Kayser Friderich Barbarosa genannt, den Pabst Alexandrum III. der ihn in Bann gethan, mit Kriegs-Macht überzogen, und die Stadt belagert, an der Pest, neben noch 5. Bischöffen, als Speyer, Regenspurg, Prag, Verdun, Leyden, und anderen vornehmen Herren, und Grafen, darunter auch Pöringer, der lezte Graf von Sulzbach, gestorben: alsdann ist dise Grafschafft auf das Hauß Bayrn kommen: wie Avent. meldet Lib. 6. f. 369. mehrers

rers von disem Kayser Conrad findet man bey Nauclero. Er ligt im Closter Ebrach in Francken begraben: hat 3. Jahr regirt, und ist gestorben Anno 1152.

Im Creutz-Gang ist folgendes angeschriben.

Anno à Nato Christo Salvatore nostro 1103. 3. Idus Novemb. obiit Frid. Comes de Castell, hujus Cœnobii Fundator, & in eodem sepultus.

Anno à partu Virgineo 1105. Otto Comes dictus de Habsperg. 2.dus Monasterii hujus Castellani Fundator, & Friderici primi Fundatoris Filius. obiit 6. Calend. Octob.

Anno 1125. Dom. Peringarius Comes de Sulzbach tertius Fundator hujus Ecclesiæ obiit primo Non. Xb. & sepultus est in Monasterio S. Petri in Castello.

Abbten deß Closters Castl.

BEfinden sich 30. so mit grosser Mühe aus denen alten Documentis gezogen worden, wiewohlen auch einiger aus disen ihre Nämen, und Regirungs-Jahr entweders aus Vergessenheit, oder Unachtsamkeit nicht aufgezeichnet, mithin nicht zu finden waren.

I. OTTO, wird sonst Altmann zugenannt, zeiget sich in einem Instrument über die Capell mit folgenden Worten. Anno Domini 1108. Altmannus primus Abbas hujus Monasterii, hunc locum suscepit regnandum, præfuit Ann. 21.

II. WERTWINUS. 1129.

III. OTTO II. 1140.

IV. GEBOLDUS, regnande Friderico I. Imperatore. Anno 1165. Diser Kayser Friderich wurde zubenamset wegen seines, wie ein Wein röthlich gefärbten Barts von denen Italiäneren spottweis Barbarosa, und

von

von denen Lateineren Oenobarbus, der Rotbarthete. Er hat 77. Jahr erlebt, und 38. regirt.

V. CONRADUS ist erwählet worden Anno 1172. wie in mehr-erwehnten Instrument gemeldet wird, mit disen Worten: Conradus sub cujus Regimine dedicata fuerat Capella per venerabilem Episcopum Cunonem Ratisb. regnante Frid. I. Romanorum Imperatore. hat 27. Jahr regirt.

VI. GEORGIUS 1199. erwählet, und bestättiget, hat regirt 19. Jahr.

VII. GEBHART, 1218. regnante Imperatore Friderico II.

VIII. BERNARDUS hat die Mariæ-Meß gestüfftet im Closter Anno 1231.

IX. CUNO. 1252.

X. CHRISTOPH.

XI. FRIDERICH. 1278.

XII. ALBRECHT, 1300.

XIII. SYBOT 1308. erwählt, gestorben den 18. May. hat 15. Jahr regirt, Allda gehen 4. ab.

XIV. XV. XVI. XVII.

XVIII. HERMANNUS, den 22. Martii darauf erwählet worden. Anno 1323. in offt und vilbenannten Instrument stehet folgendes: Hermannus Decimus Octavus substituitur scriptum etiam tibi erat quod eodem Anno 29. Sept. seu in Vigilia Michaëlis Archangeli gloriosissimus Dominus Ludovicus Romanorum Rex obtinuit Victoriam nec non adversarium suum Friderieum, Ducem Austriæ, inter Captivos numeravit. Anno Domini 1362. quinta Idus Febr. obiit Dominus Hermannus Decimus Octavus Abbas, postquam triginta quatuor annis ferè præfuit.

Die Schlacht deren da gedacht wird, ist bey Ampfing und Mülldorff (andere sagen bey Mülldorff und Detting auf der Fechen, Wisen) im Jahr 1323. den 29.ten Septemb. zwischen Pfaltz-Graf Ludwig den IV. und Herzog Friderichen deß Schönen aus Oesterreich, die beede zu Röm. Kayseren auf einmahl zu einer Zeit nach Henrici VII.

VII. Tod Anno 1314. erwählet worden. Dahero dann hernach diser Krieg entstanden, weil keiner dem andern weichen wollen. Kayser Ludovicus Bavarus ist zu Achen, als dem ordentlichen Orth; Herzog Friderich der Oesterreicher zu Rom gecrönet worden. Herzog Friderich hätte bey sich 10000. Ungern, und 20000 Oesterreicher. Diser schönen Mannschafft doch ungeacht ermahneten ihne seine Räth, daß er den Feind eher nicht angreiffen solte, biß sein Bruder Herzog Leopold, so ein verständiger und tapfferer Held, und nur noch eine Tag-Reiß von ihme ware, zu ihme gestossen.

Diser gute und vorsichtige Rath kunte doch den übereilten Eifer und gefaßten Muth Friderici nicht einhalten, sondern griffe die Armee Kayserß Ludovici, so in 30000. Fuß-Volck, und 3000. Cavallerie oder Reutterey bestanden, beherzt an. Als sich nun beyde Kriegs-Heer zusamen gestossen, geschahe ein hartes und blutiges Treffen, welches von fruhe Morgens, biß auf den Abend aneinander hartneckig gedauret: wurde auch der Sig auf die Seiten Friderici sich geschlagen haben, wann nicht der Burg-Graf von Nürnberg mit 400. ausgeruheten geharnischten Reutteren, in Mitten deß Streitts Ludovico wäre zu Hülff kommen; massen auf deren unverhofften Ankunfft, und hitzigen Angriff die Armee Friderici gäntzlich zerstreuet: er aber selbsten, nachdem er sich sehr ritterlich und tapffer gewehret, vom Pferd gestürtzet, und gefangen worden. Hat alsdann auf dem Schloß Traunitz im Amt oder Pfleg Nabburg eine drey-jährige Gefangenschafft ausstehen müssen. Unter anderen hat sich in disem sehr blutigen Streitt, und Gefecht hervor- und gleichsam das beste gethan ein Ritter aus dem Pfältzischen Adel mit Namen **Seyfrid Schweppermann**, der sich warhafftig Ritterlich gehalten, und durch seine kluge Tapfferkeit den herrlichen Sig auf die Bayrische Seiten geleitet hat; massen ihme der Kayser selbsten das Lob gegeben: Auch weilen das Proviant zimlich Mangel litte solches unter die Soldatē nur mit einē Ay kunte ausgetheilt werden, hat Kayser Ludwig befohlen, dem Schweppermann allein zwey mitzutheilen. Diser grosse und tapf-

fere

fere Held ligt zu Castl im Creutz-Gang begraben, daselbst nicht weit von seinem Grab-Stein folgendes zu lesen.

Hie ligt begraben Seyfrid Schweppermann/
Alles Thuns und Wandls an/
Ein Ritter: Reck und Vest/ der zu
Gunderstorff im Streitt thät das Best.
Er ist nun Todt/ dem GOtt genodt.
Anno Domini 1337.
In Nider-Bayrn bey Ampfing und Mühldorff auf der Fechen-Wisen ist die Schlacht geschehen Anno 1323.

Jedem ein Ay
Dem frommen Schweppermann
Zwey.

Ansonsten werden deren Ritteren von Schweppermann ihre Stammen-Wappen in einer bey Altdorff gelegenen Kirchen zu Hagenhausen in grosser Anzahl gezeiget/ und ist selbige Kirch ohne Zweiffel von disem Geschlecht erbauet worden; weil besagtes Wappen auch aussen oberhalb der Thür in Srein gehauen befindlich ist.

Nun widerum auf die Herrn Prælaten zu kommen ist der

XIX. CONRADUS de Loterbach, oder Lauterbach 1362. 2.da Idus Februar. Decimus nonus hujus Monasterii Abbas: obiit Anno Domini 1377. hat also regirt 15. Jahr.

XX. OTTO Nordweiner ist gestorben 1399. hat regirt 22. Jahr, disen nennet Pfaltz-Graf Ruprecht in einen Brief seinen Herrn Gevatter.

XXI. GEORGIUS Kemather 1399. ist in feria 4.ta nach Mariä-Empfängnuß zu einem Abbt erwählet

let, und von Bischoff von Eichstätt Friderich confirmirt worden, hat 32. Jahr regirt. Sein Grabschrifft lautet also: Anno 1434. obiit Dominus Georgius Pater Abbas Mouasterii, cujus anima requiescat in pace.

XXII. Ist nirgends ausfindig zu machen.

XXIII. JACOBUS ist gestorben am Tag Joannis deß Tauffers Anno 1459.

XXIV. LEONARD wird erwählt, und zu einem Abbten bestättiget von Joanne Bischoff zu Eichstätt, den ersten Sonntag nach Urbani 1459. darauf er alles im Closter inventiren, und beschreiben lassen, wie er dann sein Closter aufs beste, so wohl in denen Victualibus, als anderen zur Haußwürthschafft dienlichen und nothwendigen Sachen eingerichtet gefunden, werden auch die Patres, und Fratres so vil damahls gewesen, mit Namen genennet, 24. an der Zahl, kürtze halber ausgelassen. Diser Abbt Leonard ware ein sehr frommer, und Gottseeliger Mann, wie aus seinem Epitaphio, und Gemähl, so er noch bey Lebs-Zeiten machen lassen, ist abgemahlter zusehen, als wann er gestorben, und todt wäre, nemlich wie die Schlangen aus seinem Cörper heraus kriechen. Man sagt, so offt er sich von dem Zorn hat übergehen lassen, seye er alsobald in die Kirchen hinab geloffen, und habe dasselbe Gemähl angeschauet, darauf er sich gleich geänderet, und allen Zorn fallen lassen. An der Tafel ist folgendes zu lesen.

Anno Legis gratiæ 1490- obiit venerabilis Pater ac Dominus Dominus Leonardus Abbas hujus Monasterii 24. Calend. Maij, cujus anima requiesat in pace. Er muß öffters in Mund gehabt haben disen Spruch oder Seuffzer;

Domine JEsu Christe! peccatores justifica, & omnium fidelium, vivorum & defunctorum miserere, & esto propitius mihi peccatori, Amen. Item glaublich vor seinem Hinscheiden, Patres, Fratres, & filii mei Charissimi & præstantissimi! Orate Deum pro me misero peccatore Leonardo. Rexit laudabiliter annos 31.

XXV.

XXV. ULRICH regirte vier Jahr. Sein Epitaphium ist: Anno Domini 1494. in Festo Nativitatis S. Virginis Mariæ obiit Reverendus in Christo Pater, & D. Dominus Udalricus, Abbas hujus Monasterii vigesimus quintus.

XXVI. JOANNES hat regirt 30. Jahr, auf seinem Grabstein ist folgendes zu lesen: Anno Domini 1524. Mens. Decemb. obiit Reverendus in Christo Pater D. Dominus Joannes Abbas hujus loci vigesimus sextus, qui Rexit laudabiliter usque ad Annum trigesimum, cujus anima requiescat in pace.

An seiner Brust sihet man die fünff nachgesezte Tugenden. Justitia, Fides, Spes, Charitas, Fortitudo.

XXVII. JOANNES Winter, auf seinem Grabstein ist zu lesen: Anno Domini 1529. starb der Ehrwürdig in GOtt Herr Joannes Winter, der 27. Abbt dises Closters an Palmtag, deme GOtt Genade.

XXVIII. LEONARDUS Minzer, Anno 1538. starb der Ehrwürdig in GOtt Herr Leonard Minzer, der 28. Abbt deß Closters am Mittwoch nach Invocavit, der ins 8.te Jahr wohl regirt.

XXIX. JOANNES Menger, Anno Domini 1559. starb der Ehrwürdig in GOtt Herr Johannes Menger, der 29. Abbt dises Closters, hat in 16. Jahr löblich regiret. Dessen Seel GOtt der Allmächtige gnädig seyn wölle.

XXX. MICHAEL Hanauer.

Unter dem Predig-Stuhl zur lincken Hand unter einem weissen Marmorstein ist zu lesen:

Inclytus hac fragili tegitur tellure
Michaël Hanauer Præsul, Cœnobiique Pater.
Integra sex & sex superavit lustra, sed hocce
Castellum coluit lustra peracta decem.

Cæ-

Cœnobii fidus fuit ille trigeſimus Abbas,
quod regit placidà cum pietate Pater.
Corpus habent vermes, ſed mens manet in-
tegra Chriſto,
Cernit & in Cœlis ſpiritus Aſtra Dei,
Menſis, & Annus mortis.
Si legis Auguſti moritur ter quinque Calendas
ſubſcripum mortis diſticon annus erit.
RIte sVbIs ChrIstI tV CæLICa regna
MIChaeL.
HonaVer, VIVIt spIrItVs VsqVe tVVs.

Biß auf diſen Prælaten haben angefangen, und fortgeſetzet ſothanes Cloſter zu Caſtl ſamt der Kirchen unter Regirung Kayſers Henrici IV. inn zu haben, und zu bewohnen die R. R. P. P. Benedictiner: nach deme aber die Obere-Pfaltz zu Zeiten Friderici Pfaltz-Grafens bey Rhein ꝛc. ſchädlich- und ſchändlich von dem wahren allein ſeeligmachenden Catholiſchen Glauben abgefallen, wurde Caſtl, wie es auch mit anderen Clöſteren in der Pfaltz hergangen von obgedachten Religioſen gäntzlich verlaſſen, und der weltlichen Verwaltung überlaſſen, und von Caſparo Euvelſtätter, vormahligen Mönchen in Sæculariſirten Stand als erſten Verwalter Anno 1560. zu adminiſtriren angefangen worden. Sein Grabſchrifft war folgende:

Der Ehrwürdig-, Ehrn-, Veſt- und Wohlgelehrte Herr Caſpar Euvelſtetter Weyland diſes Stüffts 12. Conventual 39. Jahr Verwalter darneben 19. Jahr Churfürſtl. Pfaltz-Landſchafft-Commiſſarius war gebohren am Tag der Heil. drey König Anno 1529. Conventual worden 1548. Verwalter Anno 1560. verſchid in GOtt den 1. Febr. Anno 1599.

Hatte

Hatte auch solcher gestalten sein Verbleiben tempore Lutheranismi und Calvinismi unter der Regierung, Bottmäßigkeit, und Gewalt Friderici deß Pfaltz-Grafens, und so genannten Winter, Königs: Als aber Maximilianus Herzog in Bayrn in der Schlacht auf dem weissen Berg nächst Prag dem Fridrich den Sig abgewonnen, und dessen gefährliche Absichten zernichtet, hat der dazumahl regierende Kayser Ferdinandus II. Hoch-gedachten Maximiliano die Obere-Pfaltz, mithin auch das Stüfft Castl, eingeraumet, und ihne anstatt deß in die Reichs-Acht erklärten Friderici in die Zahl und Würde der Churfürsten eingesetzet. Nachmahls als nemlich nach der einige Jahr fortdaurenden theils Pfältzischen, theils Chur-Bayrischen, von der Regierung Amberg verordneten Verwaltung, unter welchen der letzte als der 8.te Verwalter gewesen ist Herr Joachim Maull J. U. L. St. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. Verwalter zu Castl: und dessen Gegenschreiber Wolfgang Neyser.

Ist Anno 1636. gleich im Anfang dieses Jahrs das offt erwehnte Stüfft, Closter und Kirchen, von Hoch-obgedachten Churfürsten Maximilian dem I. glorwürdigsten Angedenckens, mit Einwilligung Urbani VIII. Römischen Pabstens, durch beyderseits höchst-abgevrdneten Commissarien denen R.R. P.P. Societatis JEsu, oder Jesuiteren zu Amberg ordentlich mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, (allermassen es vor Alters die P.P. Benedictiner genutzet, und genossen) übergeben, und auf ewig incorporirt worden.

Das Closter Castl ist ein schönes herrliches Gebäu, und zehlet die daran stossende herrliche, dem Apostl-Fürsten St. Peter eingeweyhte Kirch, neben dem Chor-Altar, noch andere 4. Altär, als S. Ignatii, S. Francisci Xaverii, Matris Dolorosæ, und deren 3. Heiligisten Personen JEsus, Mariæ, und Joseph, unter deren Titul allda-selbst ein schöne Bruderschafft aufgerichtet ist. Dises Gotts-Hauß ist sehr wohl geziert, und mit schönen Ornaten versehen.

Man zeiget auch allhier, nebst obigen Schweppermans all angezogene Gräfliche Wappen, und alte Begräbnussen;

unter anderen ligen auch allda begraben vile Grafen von Sulzbach, Floß = Meran, und Vohburg, über das werden die Gebainer der Gottseeligen Stüfftern, und einer kleinen einbalsamirten Prinzeßin Herzogs Ludwigs aus Bayrn in sonderbaren Kasten aufbehalten, und gezeiget.

Folgen sammentliche Gotts-Häuser/ welche anhero disem Stüfft incorporirt seynd, und die Pfarr-Herren hierauf præsentirt werden.

In dem bey disem Stüfft befindlichen Marckt (wovon keine Merckwürdigkeiten anzufügen, als da Gustavus König in Schweden bey Nürnberg campirte, haben dessen Schwedische Soldaten disen Orth, samt dem Closter, und das Schloß Pfaffenhofen überfallen.

Marckts Pfarr-Kirchen.

S. Christophori, und die Filial-Kirchen S. Viti zu Ursensollen. Pfarrer Titl Herr Johann Georg Thomas Plodeck/ dessen Caplan Herr Johann Wilibad Leinfeld.

Diett-Kirch. S. Stephani Pfarr-Gotts-Hauß. Pfarrer Herr Joseph Pengl.

S. Martini Filial-Gotts-Hauß Ermbhof, zur Pfarr Neukirchen gehörig.

S. Joannis Bapt. Filial-Kirchen/ zu Kirchenwün, zur Pfarr Wisenacker gehörig, wird von dem Caplan Herrn Michael Bischldorffer versehen.

Marckt Lautterhofen.

Diser Orth hat seinen Namen von dem Fluß Lautter, welcher gleich oberhalb deß Marckts entspringet, und sich mit vilen aus denen umligenden Bergen herfür-rauschenden

Brunn-

Brunn-Flüssen vermehret; gehöret in das Gericht Pfaffenhofen, diser Marckt ist mit einer schönen Pfarr-Kirch (welche erstesmahl Graf Peringerus von Sulzbach, so Anno 1125. Todes verblichen, erbauen, und durch Bischoff Gebharden von Costanz zur Ehre deß Heil. Ertz-Engels Michael einweyhen lassen) versehen, so dermahlen von Titl Herrn Barthlmä Bachmayr als Pfarrer, und von Herrn Balthasar Bachmayr versehen wird. Es befindet sich auch ein feines Rath-Hauß allhier.

Anno 1634 ist diser Marckt zum ersten, und den 1.ten April Anno 1648 zum zweytenmahl durch einen Schwedischen Einfall von denen Königs-Marckis. Völckern abgebrennet, und in die 86. Zimmer benebst der Kirchen: Pfarrhof, und Rath-dann Bräuhauß in die Aschen geleget, und ausgeblündert, vile Burger ermordet, auch noch grausame Brandschatzungen erpresset worden.

Anno 1729. den 15. Junii ist der Orthen durch einen Wolckenbruch ein so grosse Uberschwemmung geschehen, daß das Wasser nicht allein bey vilen Häuseren zu denen Fensteren eingetrungen, sondern auch etlich hundert Clafftter Holtz mit hinweg geführt hat. Was nun den Alterthum dises Marckts: und wer solchen erbauet, anlanget, kan um so weniger beygebracht werden, als bey obig angezogenen Feuers-Brunsten alle alte Documenta zu Aschen worden. Jedoch bewehret der vom Pfaltz-Grafen Casimir zu Heydlberg Gnädigist ertheilte Marckts-Freyheits- oder vilmehr Confirma-

tions-Brief de dato 1. Auguſt. 1590. ein ſehr groſſes Alterthum, indeme ſchon damahlen hierin von uhralt gaudirten Freyheiten Meldung beſchehen iſt.

Im übrigen ſeynd neben anderen ſchönen Privilegien ſothanem Marckt auch annuatim 5. Jahr-Märckt, als zu Liechtmeß, Walburgi, Jacobi, Matthäi, und Martini beygeleget worden.

S. Simoni & Judæ Pfarr-Gotts-Hauß zu Stöcklsperg. Pfarrer Herr Leonard Waffler.

Auf nachfolgende Pfarren hat das Stüfft Caſtl das Jus præſentandi nur alternativ zu exerciren.

S. Egidii Pfarr-Gotts-Hauß Pelckenhof. Allwo Pfarrer Herr Wilibad Beck.

S. Viti zu Illſchwang Pfarr-Gotts-Hauß. Pfarrer iſt Herr Johann Conrad Karch.

S. Stephani Filial-Gotts-Hauß zu Freyſchweybach in die Allerſpurgiſ. Pfarr und Decanat gehörig.

Churfürſtl. Ober-Pfältziſche Pfleg-Aemter.

Eſchenbach / Grafenwörth / und Kirchenthumbach.

Regenſpurgiſcher Diœces.

Stadt Eſchenbach.

Iſt ein kleines Städlein in der oberen Pfaltz an dem Creuſen Fluß, gehöret unter die Hoch-

Hochlöbl. Regierung Amberg, mit einem Pfleg-Amt versehen, dann mit vilen Weyeren umgeben, und gehet weder Land-Strassen noch durch oder vorbey. Das Alterthum und von wem solche erbauet worden, ist nicht mehr abzusehen, wohl aber ausfindig gemacht worden, daß von Hertzog Otto in Anno 1486. ein Freyheits-Brief ertheilet worden, Krafft welchem alle Mittwoch allda Marckt gehalten werden därffte, und von Pfaltz-Grafen Friderich in Anno 1568. eine Wochen-Marckts-Ordnung gegeben worden ist, dann so hat auch dise Stadt deß Jahrs hindurch viermahl Marckt als alle Quartal einmahl.

Das Etadt-Pfarr-GOtts-Hauß.

Vide Closter Speinshart.

Stadt-Pfarrer aber ist (Titl.) Herr Wolfgang Jacob Arnold SS. Theol. & S. Can. Lit. ist von dem Löbl. Closter Speinshard Præs. worden.

Das allda befindliche Beneficium wird von Herrn Johann Baptist Reindl versehen, und von Stadt-Magistrat das Jus Præsend. exerciret.

Stadt Grafenwörth.

Dermahlen ein kleines Städtlein in der Oberen-Pfaltz zwischen zweyen Flüssen Thumbach, und Creusen gelegen, zeiget schöne Spuren aus dem Alterthum, daß es vormahls ein vösster und ansehnlicher Orth gewesen, zu mahlen die noch erkanntliche Wasser-Leitungen: und

uhralte Nämen genugsam an Tag geben, daß die Gegend unterhalb durch beyde aufgefangene obgedachte Flüß (welche sich ohnweith derselben vereinigen, und den Namen Creusen allein behalten) über zwey Drittl der Rundung nach, und über 200. Schritt in der Breite unter Wasser gesetzt gewesen, oberhalb hingegen zeigen sich nebst einem proportionirten Wasser-Graben noch die Uberrest einer doppelten starcken Maur, und einigen aus puren Quater-Steinen erbaut wordenen über Klaffter dicken Rundellen, daß ferner auf der nächst gelegenen Anhöhe ein Schloß oder vilmehr Citadell gestanden, beweiset der herliche Namen Vöstung, dann die noch vorfindliche Grund-Maur, zum mehristen aber in erst Anno 1740. entdeckter unterirrdischer Gang, durch welchen die geheime Communication mit dem Schloß und der Stadt unterhalten wurde. Noch zu Zeiten deß 30. jährigen Kriegs hat sich (wie man aus sicherer Tradition hat) dises Städtlein wider die Schweden defendiret, und einen Schwarm derselben, so sich oberhalb gegen dem Galgen-Berg gelageret, abzuziehen bemüßiget, nachdem ein dasiger Burger Namens Martin Posser dem Commandierenden schwedischen Officier in Recognoscieren das Pferd von der Maur aus erschossen hat.

Von dessen vormahligen Ansehen: und geführten Handlschafft seynd Zeugen die noch bey Manns-Gedencken fast in allen Häusern vorgeweste, nun aber mehristen Theils in Wohn-Zimmer veränderte Kauffmanns-Gewölber.

Es solle dises Städtl von dreyen Grafen, deren Wohn-Plätz noch gezeiget werden, erbauet worden seyn, von welchen: und ihrer mit Wasser umgebenen Lag auch deren Nahmen hergeleitet wird, zu dessen Urkund sollen der Sag nach, die annoch an dem Rath-Hauß in besonderen Stein eingemachte 3. kupferne Platten dienen, in welchen besagten dreyen Grafen Wappen abgeschildert gewesen seyn sollen, derzmahlen aber ausser einigen vergoldten Lineamentis nichts zu erkennen ist.

Das Alterthum endlich ist allerdings ungewiß, und ist mehr aus scheinbaren, als schrifftlichen Urkunden zu ermessen, daß es wohl eine der ältisten Städten in der Oberen-Pfaltz seyn müsse, dann die verhandene Documenta seynd bey Kriegs-Zeiten gäntzlich distrahiret worden, obwohl zwar noch einige übrig, so hat sie aber bißhero wegen ihrer gantz unbekannten uhralten Schrifft niemand leßbar befunden: die Vorstadt ist schon 1362. zu erbauen angefangen worden, welches nicht hätte geschehen können, wann nicht schon damahls die Wasser Dänung aufgehöret, mithin die Gestalt einer Vöstung sich in die dermahlige zu verliehren angefangen hätte.

Sonsten ist dermahlen nichts Bewunderungswürdiger an disem Orth, als das selber durch das blosse Alterthum in solchen Verfall habe gerathen können. Das

Stadt-Pfarr-Gotts-Hauß.

Ist zu Ehren der Seeligsten Jungfrauen und Mutter GOttes Mariä-Himmelfahrt

eingeweyhet. Mehrers vide Closter Speinshard ꝛc.

Pappenberg.

DAs allda befindliche Pfarr-Gotts-Hauß ist zu Ehren der Seeligisten Jungfrauen und Mutter GOttes Maria-Himmelfahrt eingeweyhet.

Pfarrer ist Titl Herr Johann Oßwald Fleischmann S. S. Can. Cand. wird von einem zeitlichen Herrn Pfarrer zu Schliecht præsentirt, subject aber dem Decanat Hirschau.

Ertz-Graberische Hof-Marck Farbach.

Dises Filial-Gotts-Hauß S. Annæ ist zu Pfarr Mockerstorff, und Rural-Capitl Wisau gehörig.

Hoch-Adelich-Grafenreuthische Hof-Marck Schlammerstorff.

S. Luciæ Pfarr-Gotts-Hauß wird von Titl Herrn Jacob Hösl S. S. Theol. Can. & SS. Can. Cand. qua Pfarrer versehen, und ist obigen Rural-Capitl Wisau incorporirt.

Marckt-Kirchenthumbach.

OB man zwar von diß Orths Alterthum, Anfang, und Ursprung wegen so wohl in Hussen, Bayrischen und Baurn-Krieg, als in zweyen erlittenen grossen Feuers-Brunsten distrahirten Documentis kein vollkommenes Wis-

sen

sen traget, so zeiget doch von einem Durchleuchtigisten Fürsten Casimiro Pfaltz-Grafen bey Rhein Vormund, und der Churfürstl. Pfaltz-Administratorn Herzogen in Bayrn ein gnädigist ertheilter Confirmations-Brieff, daß dises Marckts-Freyheiten schon Anno 1457. von dem Durchleuchtigisten Herzogen Ottone gnädigist confirmirt worden seye, und also von denen Durchleuchtigisten Nachfolgeren.

Das Pfarr-Gotts-Hauß betreffend ist selbes zu Ehren der übergebenedeytisten Jungfräulichen Mutter-GOttes Maria-Himmelfahrt eingeweyhet.

Pfarrer ist Titl Herr Georg Jacob Weißbach SS. Theol. ac SS. Can. Cand. ins obige Decanat gehörig, und wird von Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. Præs.

Closter-Speinshard.

Speinshard ein vor disen mächtiges: und herrliches (wie es Pruschius in seiner Chronologia Monaster. Germ. nennet) Præmonstratenser-Closter, Bistums Regenspurg in der Oberen-Pfaltz, Rentamts Amberg, zwischen Kemnath und Eschenbach gelegen, ist von Adelfolco und Richniza seiner Gemahlin mit Zuthuung seiner beeden Brüderen Reinoldo, und Gerardo Reichs-Grafen von Reiffenberg, und Speinshard, welche einen weissen Thurn im rothen Feld führten, um das Jahr 1145. zu Ehren der unbefleckten Jungfrauen und Mutter GOttes Mariä, urspringlich vor Adeliche Personen gestüfftet, und denen Præmonstratenser-Chor-Herren übergeben worden.

Dise Stüfftung ware in der alten Closter-Kirchen abgeschilderet noch zu sehen, wie nemlichen die Gottseelige Stüffter nebst beygefügt eines jedwederen derenselben Na-

men vor dem JEsus-Kindlein knyend, ein Closter auf ihren Händen haltend, und solche der übergebenedeyten seeligisten Mutter GOttes aufopfferen mit der Beyschrifft:

Suscipe Prole pia, cum Templo
Vota Maria.

Welches Gemählde auch in der damahlen neu-erbauten Closter-Kirchen zum ewigen Denckmahl abcopirter zu sehen ist.

Sonsten aber kan von diser Fundation ersteren Ursprung von darumen keine umständlichere Beschreibung erhollet, und mitgetheilet werden, weilen in fünffzehenden Sæculo, nachdeme das Lutherthum leyder! auch in die Obere-Pfaltz eingetrungen, die Religiosen verjaget, und Speinshard so, wie alle andere Ober-Pfältzische Clöster Sæcularisirt worden ꝛc. in solch betrübt-unglückseeligen Zeiten nicht nur der Fundations- und andere Urkunds-Brief, sonderen auch sehr vil importante - besonders in denen Fürstenthümeren Sulzbach, Bamberg, und Bayreuth entlegene Güter dem Closter entzogen, und heut zu Tag nicht vollkommen widerum restituirt worden seynd; so vil aber aus denen noch verhanden wenigen Schrifften: und auch Bücheren ersehen werden kan, so ist

Dises Closters Stüfftung von verschidenen Päbsten benanntlich von Alexandro III. Anno 1181. und von Innocentio Anno 1479. dann von Sixto Anno 1484. nicht minder von Consilio Basileensi Anno 1434. bestättiget worden, gestalten auch verschidene Römische Kayser, als Fridericus I. Anno 1163. Fridericus II. Anno 1225. Ludovicus IV. Anno 1304. Carolus IV. Anno 1370. und Sigismundus Anno 1434. wie auch Wenzeslaus König in Böhmen Anno 1387. Christophorus König in Schweden und Dennemarckt Anno 1444. dann vile Pfaltz-Grafen, und Hertzogen in Bayrn ihre Bestättigungs-Schutz und Freyheits-Briefe denenselben Christ-mildthätigist ertheilet haben.

Unter seine besondere Gutthäter zehlet übrigens Speinshard Otto Herzogen zu Meran, und Beatrix seine Gemahlin, Otto Pfaltz-Grafen von Wittlspach, dann die

Land = Grafen zu Palcken: und Leuchtenberg, und Heinrich Bischoffen zu Regenspurg.

Wilthen: oder Wilthau das uralte Præmonstratenser = Stüfft nächst Ynnsprug in Tyrol, ware die fruchtbare Mutter, aus welcher die Christliche Gemeinde ausgangen, in Speinhard dem Dienst, und Lob GOttes, dann deß Nächsten Seelen = Heyl, abzuwarten, und ware der

I. Vorsteher und Probst GRIMO, welcher der neu = eingeführten geistlichen Colonie wegen hohen Alters nur 6. Jahr vorgestanden, und Anno 1151. in HErrn entschlafen ist.

II. WIGGERUS, so hierauf zum Probsten erwählet worden, hat das Closter 11. Jahr administriret, und das Zeitliche gesegnet Anno 1162.

III. CONRADUS I. diß Namens, ein vortrefflicher Mann, unter dessen Administrirung Fridericus I. Römisch. Kayser das Closter in seinen unmittelbaren höchsten Schutz genohmen, sich das Jus Advocatiæ darüber allein vorbehalten, verbietend das jemand deß Closters Güter, oder Personen betrübe, oder bekräncke. Eben diser Kayser hat die ersagten Closters vorhin gemachte Fundationes & Donationes in besten Rechts = Krafft bestättiget. Conradus aber ist in HErrn seelig entschlaffen Anno 1169.

IV. RADUSUS bezeigte seine wachtsame Sorgfältigkeit vor das ihme anvertraute GOtts = Hauß auch indeme, daß er von Päbstlichen Stuhl zu Bestättigung deß in Speinshard eingeführten Præmonstratenser-Ordens Anno 1181. eine Bullam erhalten, in welcher Alexander III. selbe mit all ihren gegenwärtig = und künfftigen Güteren in sein und der Heil. Kirchen Schutz genommen, und unter anderen Privilegien auch dises ertheilet hat, daß, wann die Bischöffe zu Regenspurg denen Speinshardischen Religiosen beschwerlich sich erzeigten denenselben erlaubt seyn solle, einen anderen Bischoffen zu ersuchen, der sie mit dem Oel, Chrisam, Altär, Kirchen = und Priester = Weyhe begnädige. Radulus ist gestorben nach 13. Jährig = lobwürdiger Administration Anno 1182.

V.

V. GODESCALCUS ist in Speinshard 21. Jahr vorgestanden, und hat das Zeitliche gesegnet Anno 1203. Deme ist gefolget

VI. GODEFRIDUS, und Anno 1211. in 8.ten Jahr seiner Lob-würdigen Administration gestorben nach deme kurtz vor seinem Tod Pfaltz-Graf Otto von Wittlspach sich gegen ihme gutwillig erzeiget, und das Closter so wohl an zeitlichen Güteren vermehret, als auch das Jus Patronatus über das Pfarr-Spill zu Tremesdorff ihme geschencket, welche Donation fort Conrad Bischoff zu Regenspurg nach Gebrauch der damahligen Zeiten bestättiget hat.

VII. HERMANNUS I. Nach Hintritt Godefridi von seinen Mit-Capitularen erwählet hat das Closter löblich: und nutzlich administriret, so dann aber in 8.ten Jahr seines Vorsteher-Amts die Zeitlichkeit verlassen Anno 1219.

VIII. HENRICUS I. In die Stell Hermanni beruffen, hat deß Closters Einkomen vermehret, und Anno 1225. von Kayser Fridrich den 2.ten über sothane Güter und Vogtey abermahlige Schutz-Briffe erhalten, ist gestorben Anno 1226. nachdem er dem Closter 7. Jahr vorgestanden. Die erledigte Stelle mußte.

IX. RUPERTUS ersetzen, und bald nach 3. Jähriger seiner Probstey-Verwaltung den Weeg der Sterbenden wanderen Anno 1229. unter ihme waren deß Closters besondere Gutthäter Sophia Gräfin von Hirschberg, und Sultzbach, dann Fridrich von Schneckartstorff.

X. CONRADUS II. Zum Probsten ernennet, war ein sehr löbl. und haußlicher Prælat 6. Jahr, so das Closter Anweesen gar mercklich verbessert, und vermehret hat, ist Anno 1235. gottseelig verschiden.

XI. HERIBERTUS hat das ihme übertragene löblich vollführte Vorsteher-Amt nach 5. Jahren samt dem Leben verlassen müssen Anno 1240.

XII. HENRICUS II. hat deß Closters-Fundation Zeit seiner 6. Jährigen Verwahltung um ein gar merckliches vermehret, und verliesse diß Zeitliche Anno 1246. in dessen Stell eingetretten ist

XIII. CUNO vel CHUNO, welcher nach 3. Jähriger seiner Administration den Weeg alles Fleisches gewandert Anno 1249.

XIV.

XIV. ARNOLDUS Ist auch uur 4. Jahr vorgestanden, und Anno 1253. in GOtt seelig entschlaffen.

XV. CONRADUS III. Hat das ihme übertragene Vorsteher-Amt 7. Jahr lobwürdig verwaltet, und das Zeitliche gesegnet Anno 1260. deme ist gefolget

XVI. JOANNES, Und dem Closter 19. Jahr Ruhmwürdigist vorgestanden, disen hat Fridericus II. Kayser, und König zu Jerusalem, und Sicilien kräfftigist gegen Heinrich von Thurndorff geschützt, und Anno 1268. dem Burg-Grafen von Nürnberg anbefohlen, daß er dem Closter die von ersagten Heinrich beeinträchtigt werden wollende Vogteylichkeit oder Jurisdiction über all dessen Güter unversehrter beybehalten solle. Nicht minder Gunst und Gnad hat Johannes auch bey Ludovico Pfaltz-Grafen gefunden, als welcher in Sehung seiner, das Closter mit gar vil und namhafften Freyheiten begnadet hat. Da immittels diser Löbliche Vorsteher Anno 1279. gestorben, so ist das Looß durch die Wahl auf

XVII. CONRADUM IV. gefallen, diser zehlte unter deß Closters besondere Gutthäter nicht nur vorermelten Pfaltz-Grafen Ludwig (als welcher ihme die Pfarr Eschenbach geschencket) sonderen auch Marquard von Trauttenberg, und Ulrich von Schönbrunn, er ist voll Verdienst und Lobs gestorben Anno 1290. und ihme in der Probstey gefolgt

XVIII. HENRICUS III. Ein gleich bey Antritt seines Geistlichen Amts glücklicher von GOtt geseegneter, und bey grossen Herren Kayser und Königen beliebter Vorsteher, als welche ihme zu Vermehrung deren Renten seines Closters ihre mildthätige Hände in vilerley Weeg und Arth dargebotten haben. Henricus hat gar nahmhaffte, mehristen theils in Fränckischen-Creyß entlegene Güter zum Closter erkaufft, das Closter selbst aber neu erbauet mit einer Mauren umfangen, und durch sein ausnehmende Geschick- und Leuthseeligkeit von Joanne König in Böhmen grosse Beyhilff hierzu, endlichen auch von Kayser Ludovico erhalten, daß selber die Schutz-Brieff Kayser Friderici: und alle dem Closter ertheilte Freyheiten Neuerlich widerum bestättiget hat. Nachdeme Henricus solcher

dergestalten mit grossem Ruhm und Nutzen deß Closters 24. Jahr vorgestanden ist, hat er durch zeitlichen Hintritt Anno 1314. die Probstey

XIX. FRIDERICO überlassen, welcher ebenfalls von mildthätigen Händen verschiedene Güter zum Closter überkommen, und in 7.ten Jahr seines Vorsteher-Amts Anno 1321. in GOtt seelig entschiden ist.

XX. GREGORIUS übernahme nach dem Hintritt Friderici die ihme übertragene Probsteyliche Verwaltung, er hat vile in dem Fränckischen-Creyß entlegene Güter, und Zehenden zu Pürck, Wallenbrunn, Neudörffl ꝛc. theils durch Kauff, theils durch Vermächtnuß derer Reichs-Ritteren von Küsperg, und anderen milden Stüfftern zum Closter gebracht, sodann aber sein Ruhm-volles Leben Anno 1336. vollendet.

XXI. VOLQUINUS, welchen die Wahl deren Brüderen an die Stell Gregorii gesetzet, hat nach dem preyßwürdigen Exempl seiner Vorfahreren eben so wohl die Einkünfften deß Closters durch Erkauffung unbeweglicher Güter, und Zehenden, so dem Hochstüfft Würzburg Actu zu Lehen gehen, vermehret, Anno 1338. aber von Ludovico Bavaro Römis. Kayser ausgewürcket, daß er seinen Vetter Rudolph Pfaltz-Grafen bey Rhein per Rescripten geheissen, daß er Closter Speinshard samt allen dessen Leuthen, und Gütern (als welche ihme und dem Reich zugehören ut Sonant formalia) wolle von deß Kaysers Verordnungen schirmen, und daß sie niemand beleydige oder beschwere, schützen. Eben diser Hochseelige Kayser meldet in einen Volquino ertheilten Gnadens-Brieffe Anno 1340. wie er das Closter Speinshard (so sein und seiner Vorfahrern König: und Kayserns Stüfft ist) aus besonderer Gnad und Gunst von aller Pfendung befreye, und wer selbes mit einerley Pfändung beschweret, solle wissen, daß er wider Ihro Majestet Huld: und Gnad schwer thue. Volquinus stirbt nach 12. Jahren seiner Administration, deme folget

XXII. CAROLUS Ein guter Æconomus, diser hat verschidene dem Hochstüfft Bamberg lehenbare Güter erkauffet, und nachdem er nur 6. Jahr vorgestanden, die Schuld der

Na-

Natur bezahlet Anno 1356. in dessen Stelle wurde erwählet

XXIII. ERHARDUS Reutter, nachdeme diser 9. Jahr löbl. vorgestanden, einige Zechente: verschidene Aecker, Wisen, wie auch ein Hauß in Eschenbach erkauffet, und dasiger Pfarr beygeleget, hat er durch zeitlichen Hintrit die Probstey Anno 1365. überlassen müssen

XXIV. MARTINO von Edlbeck, welcher gleich Anfangs deß ihme übertragen Vorsteher-Amts über die Güter zu Weyhern der Erste die Belehnung von Hochstüfft Bamberg empfangen, dann die Pfarr zu Pressach dem Heinrich Kozauer verliehen, dem Closter aber das Lehen, und die Vogtey darüber vorbehalten hat, unter disen Probsten hat Kayser Carl der IV. Anno 1370. das Closter Speinshard abermahlen in Schutz genohmen, und geboten, daß sonst niemand das Vogtey-Recht darüber haben, oder sich dessen anmassen sollen, als er und seine Nachfolger, Kayser und Könige. Anno 1374. aber hat Conrad Bischoff zu Regenspurg die Pfarr Castl dem Closter feyrlich uniret, und incorporiret, welche Incorporation nachmahlen von verschidenen Päbsten und Legaten bestättiget worden, wie hierunten deß mehreren zu sehen seyn wird. Sonst hat Martino, zwar im Jahr 1371 Conrad Pullnreuther 5. Güter zu Pullnreüth, und den dasigen halben Zehent zum Closter mit dem Beding verschaffet, daß ihme ein Jahr-Tag mit Todten-Vigill: und Seel-Meß zu ewigen Zeiten hievor gehalten werden solle, welches Anniversarium die Speinshardische Communitet noch biß heut zu Tag haltet, da es entzwischen die verschaffte Güter: und Zehenten Landkündiger massen frembden Händen überlassen muß. Martinus ist gestorben Anno 1386. nachdeme er 21. Jahr löblich vorgestanden. Da nach der Hand

XXV. Neu erwählte Probst HENRICUS IV. mit dem Bey-Namen Sacke hat Anno 1389. die Zehenten zu Funckendorff und Biberswöhr nebst anderen Güteren erkaufft, dann von Wenceslao Römisch, und Böheimischen König in einem Jahr 1387. ertheilten Schutz- und Freyheits-Brieff erhalten, das Speinshard künfftighin Wein, Bier, und anderes Getränck bräuen, und schencken, und zu dem

Ende

Ende ein Präu = und Schenckhauß, dann andere Wohnungen vor die jenige Handwercker, deren das Closter nicht entbehren mag, erbauen därffe. Henricus ist im 11. Jahr seiner Administration in GOtt seelig verschiden Anno 1897. dessen Nachfolger

XXVI. ENGELHARDUS Wildius hat das sondere Glück und Geschicklichkeit gehabt, den Flecken Bibrach, Funckendorff, Veitach, Vorbach: und etliche Güter zu Preissach, Vogtey: und anderen Rechten von Albrecht Land=Grafen zu Leuchtenberg zu erkauffen, ist Anno 1406. im 9ien Jahr seines Vorstehers=Amts seelig gestorben.

XXVII. CONRADUS V. von Pregles wurde eodem Anno durch die Wahl in Engelhardi - Stell beruffen, dessen Conventual: und Pfarr = Vicarius zu Leybach Friderich Nusenbach erkauffet mit Obrigkeitlich Begnemmung Anno 1412. von Hannsen Zürckendorffer zwey Höf zu Kunhes zum Closter; Joannes Pfaltz=Graf schutzet Anno 1410. Speinshard gegen die Amt=Leuth zu Aurbach, schlichtet einige mit denen zu Eschenbach absonderlich wegen dem Präuwerck entstandene Strittigkeiten, und befreyet endlichen Anno 1414. die an das Closter erkauffte Zehenten zu Funckendorff und Biberswöhr von der darauf hafftenden Lehenschafft; Unter disem Probsten seynd deß Closters Privilegia mehrmahlens confirmirt worden, durch Sigismund Römis. König, wie er dann selbiges Neuerdings seiner und seiner Nachkommenen allerhöchsten Schutzes versichert hat Anno 1417. Es hat Conradus sein Prosteyliches Amt, welches er in die 27. Jahr Ruhmwürdig bekleidet samt dem sterblichen abgelegt Anno 1433. nachdem er seine Administration auch mit deme Denckwürdig gemachet, daß unter ihme das Pfarr= Gotts= Hauß Castl dem Closter auch von Päbstlichen Stuhl incorporirt, und er Crobst Conrad Anno 1430 auf solche Pfarr selbst investirt worden.

XXVIII. JORDANUS von Neusels der 28.te Probst und wegen seines ausserordentlichen Eyfers vor die Geistliche Disciplin: und grossen Verstand, durch gantz Böhmen, Mähren, Schlesien, Ungarn und Pohlen General-Visitator, hat nicht nur in Speinshard, sondern allen

gedach=

gedachten Königreichen durch gute Einrichtung, und heylsamiste Verordnungen zeitlich und weltlichen Sachen seinen ruhmwürdigisten Namen verewiget, zu ersagt seinem Closter Speinshard aber hat diser preyßwürdige Probst sehr vile Importante in dem Marggrafthum Bayreuth entlegene Güter theils dnrch Kauff, theils durch andere Rechts-bestättigte Titl gebracht Anno 1444. hat selbiger von dem Römischen König Friderico, und von Christophoro König in Dennemarckt und Schweden die Bestättigung aller dem Closter ertheilten Freyheiten erhalten; und besonders höchstgedachter Fridericus hat gebotten auf das schärffiste „ das niemand deß Closters Leuth: und Gü„ter, Freyheiten und Rechte solle beschweren bey seiner „Majestät und deß Heil. Röm. Reichs schwerer Ungnad: „und bey Straff 100. Marckt Golds. Bey Gelegenheit der damahligen Husittischen Troublen haben auch disen Speinshardischen Probsten und zwar in annis 1441. & 1457 Friderich, Johann und Albrecht Marggrafen zu Brandenburg über die in Marggräfischen Landen entlegene Clösterliche Güter und Unterthanen gewisse Schutz-Briffe ertheilet, dieselbe auch in der That geschutzet, welchen Schutz jedoch die heut zu Tag regirende Herren vil zu weit extendiren, eben dadurch aber dem Closter beschwerlich fallen. Jordanus ist nach 24. Jahren seiner so rühmlichen Administration respectivè Regirung Anno 1457. gestorben, und in dessen Stell durch einstimmige Wahl beruffen worden

XXIX. GEORGIUS Ochs von Guntzendorff, ein von Adel: aber an Frommkeit, Gelehrtheit, und Tugenden noch mehr berühmter: und vortrefflicher Probst, so der erste Anno 1459. in der allgemeinen Ordens-Versamlung ad S. Quintium in der Normandie (als welcher er in Person beygewohnet) mit einhelliger Begnemmung aller anwesenden Ordens-Vätteren die Abbteyliche Würde für sich: und seine Nachfolger erhalten; und gleichwie Georgius stätshin mit verschiedenen Cardinäln und Bischöffen vertreuliche Correspondenzen geführet, also hat er auch von Bessarione Græco Cardinaln, und per Germaniam Legato à Latere mittels eines Anno 1460. emanirten

Diplomatis die Abbteyliche Insignia, dann den besonderen Gewalt gar leicht erhalten, daß ein jemahlig Speinsharter-Abbt auch ausser der Closter-Kirchen in allen demselben incorporirten Gotts-Häuseren solenniter celebriren: und benediciren möge. Es wurde Georgius in vorgedacht allgemeiner Ordens-Versammlung gleichfalls General-Visitator: und Reformator Ordinis durch Böhmen, Ungarn, Pohlen, Bayrn und Schwaben ernennet, und vermög eines besondern Gwalt-Brieffs Pater Abbas über das Closter Töppl bestellet ꝛc. von Petro S. Vitalis Cardinal: und Bischoffen zu Augspurg hat er das Privilegium bekommen, Kelch, Paten, und andere Paramenta, & vasa sacra zu weyhen: und zu consecriren. Speinshard hat er in grossen Flor und Aufnahm gebracht, nicht nur mit vilen kostbaren Paramenten, und Kirchen-Schätzen, sonderen auch mit noch mehr zeitlichen unbeweglichen Güteren bereichet, dann den am Closter nächst gelegenen: und nicht vil weniger als eine Teutsche Meil in Umfang habenden grossen Weyer mit vilen Kosten schütten: oder erbauen lassen. Gleichwie übrigens dieser ausnehmende Prælat teste Pruschio grossen Fürsten sehr lieb: und angenehm ware, also haben ihm auch Anno 1480. Pfaltz-Graf Philipp Anno 1489. Pfaltz-Graf Otto, und Anno 1499. Herzog in Bayrn in ihren ertheilten Freyheits-Brieffen das vorzügliche Prædicat, Pfaltz-Prælat beyzulegen geruhet, wo so dann er nach 46. Jährig solch seiner Ruhmvollen Regierung Anno 1503. in dem 83-ten Jahr seines Alters gestorben ist, ihme aber gefolget

XXX. HERMANUS Ochs von Wolframbshofen, welcher 26. Morgen an Wisen und Weyeren hintern Pappenberg von Georgen Bischoffen zu Bamberg zu ewigen Zinss-Lehen empfangen, nach 2 Jahren aber wegen hohen Alter, und vilen in denen dazumahlen erregten Kriegs-Troublen erlittenen Ungemach Anno 1505. die Abbteyliche Würde an.

XXXI. CONRADUM von Wittkenstein freywillig abgetretten hat. Conradus groß von Statur, noch grösser an Tugenden: und einem Prælaten anständigen Eigenschafften, hat Anno 1509. von Jacob und Christophen von

Ratzen-

Ratzenberg etliche Güter zu Bibrach, Vorbach, und Naritz, mit all ihren Rechten erkauffet, und nachdeme er die zwischen Brandenburg Cullmbach, dann deß Stüffts in dasigen Landen entlegenen Unterthanen entstandene Irrungen beygeleget, in dem 17. Jahr seiner beglückten geistlichen Verwaltung durch zeitlichen Hintritt Anno 1522. die Abbteyliche Würde hinterlassen.

XXXII. JOANNI von Eckloffstein erwählten 4.ten Abbten, gleichmie diser Prælat sich durch seine ausnehmende Gelehrsamkeit; und andere seinen anstaũenden Reichs-Adel zukommende Qualitæten bey grossen Fürsten und Herren in sonderbaren Credit gesetzet, also hat er auch nach dem Exempl deß Heil. Vatters Norberti das Glück gehabt, die unter ihnen entstandene Zwistigkeiten fridlich abzuthun, nnd manchen blutigen Krieg in Teutschland zu verhinderen, wie von ihme Bruschius und andere Scribenten bezeugen, besonders hat er sich um unser werthes Vatterland, dadurch ein unsterbliches Lob verdienet, dieweilen er mittels deß Anno 1536. errichteten Haubt-Recesses, die zwischen Chur-Pfaltz, und Brandenburg Bayreuth von vilen Jahren her obgewaltet weit aussehende Territorial: und andere Strittigkeiten complanirt. Er hat auch Speinshard mit all dessen Pertinentien, Pfarren, Güteren, und Leuthen bey dem dortmahlens sich hervor gethanen Religions-Verwirrungen Calvini & Lutheri bey der Christ-Catholischen allein seeligmachenden Religion standhasst, und aufrecht beybehalten, ohneracht die Irr-Lehren gleichwie in anderen Reichs-Landen, also auch in der Oberen-Pfaltz, und der Speinshardischen Nachbarschafft aller Orthen um sich gerissen hat; Er ware ein eyffriger Verfechter der Clösterlichen Disciplin, und seegnet das Zeitliche in seinem Ruhm-vollen Alter 54 Jahr, als Prælat 17. Anno 1539.

XXXIII. JOANNES Grics, von deren Brüderen Abbt zu Speinshard ernennet, ein zwar an: und vor sich eben so wohl sehr fähig: als eyfrig und tugendsamer Prælat, doch weilen er stätshin kränclich war, hat er sich bey der dortmahligen Troublen und höchst-gefährlichen Zeit-Läuffen 2. Jahr nach seiner Erhebung zur Abbtey einen

Coadjutorem in der Person Joannis Georgii von Gleissenthall beygeleget, und testibus Actis gegen das damahlig schon Calviniſchen Lands-Herrns-Kirchen-Verordnungen in seinem Closter zu Speinshard so wohl: als denen sämtlichen Clösterlichen Pfarr-Spillen die Christ-Catholische Religion Mannlich verfochten, und darauf hin als ein wahrer Apostolischer Prælat den Weeg alles Fleisches gegangen Anno 1552. wo sodann das Rueder völlig in die Hand bekommen dessen Coadjutor dann vorersagter

XXXIV. JOANNES GEORGIUS von Gleissenthall, ein edler, gelehrt- und zu allen geschickter Mann, so wegen seines Zeit-wehrender Coadjutoriæ erzeigten Seelen: und Religions-Eiffers eodem anno von unserem Ordens-General als Vicarius und Visitator in Ungarn, Böhmen, Mähren, und Schlesien decrediret worden; Alleinig, leider GOtt! statt dessen, daß er die geistliche Disciplin in anderen weit entlegenen Provinzen aufrecht zu erhalten beselchet worden, hat er theils durch Gewalt (indeme ihme der damalige Churfürst von Pfaltz Otto Heinrich durch eigends abgeschickte Commissarios die Administration deß Closters samt dem Catholischen Religions- Exercitio Anno 1556. den 18. November alles geschärfften Ernsts verbieten lassen (theils durch Liebkosen) indem ihme die Vicedoms-Würde in Amberg verheissen, so dann auch nebst anderen Prærogativen und Encolumenten würcklich conferiret worden (dahin verleitet) daß er in seinem Privat-Closter der geistlichen Observanz samt der Religion abgesagt, und so fort Speinshard selbst in den äusseristen Greul der Verwüstung gesetzet hat, in welchen selbiges, wie all andere Ober-Pfältzische Clöster, nach Gestalt der Babilonischen Gefängnuß just 70. Jahr geseufftzet, und seiner geistlichen Inwohneren so wohl als der mehristen Güteren in- und ausser Lands entsetzet worden ist.

Daß aber sothane Verwüstung nicht immerhin andauren, sondern der wahre GOttes-Dienst ehe nächstens widerum durch Præmonstratenser hergestellet werden solle, haben die gleich hernach eingeschlichene Calviniſche Prediger und Inwohner zu Speinshard zum voraus wahrnemmen müssen. Anerwogen sie öffters hin, besonders zu heiligen Zeiten

ten mitten in der Nacht die Closter = Kirchen erleuchtet gesehen, und eine erbauliche Psalmodie gehöret ; die Nachtwächter, so der Fürwitz gereitzet, die Forcht aber abgehalten die Kirchen = Thür zu eröffnen, und hinein zu tretten, haben je zuweilen Laitteren an die Chor = Fenster geleihnet, wo sie dann mit Erstaunung Schnee = weisse Chor = Herren singen, und Psalliren gesehen : sothane gantz übernatürliche Begebenheit haben de visu & auditu reperto denen darauf folgenden Præmonstratensern, oder ersten Missionariis von Steingaden, und dise denen zum theil noch lebenden Speinshardischen Religiosen als ein zuverläßige Warheit erzehlet, und in denen Closter = Annalibus verzeichnet.

Dise Erscheinung nun ist dazumahlen in voller Maaß erfüllet worden. Als Maximilianus I. Christmildesten Angedenckens Anno 1623. die Chur = Würde samt der Obern = Pfaltz überkommen, und so dann seine erste Sorg seyn lassen das Lutherthum auszurotten, und die wahre Christ = Catholiche Religion aller Orthen vorzüglichens aber in denen Sæcularisirten Clösteren widerum herzustellen, er hat in dessen Folge die geistreichiste sowohl Regular : als Sæcular - Priester aus Bayrn dahin abgeordnet, um damit selbe den Saamen deß Wort GOttes aller Orthen ausstreuen, und die dasig irrende Schäflein mit Lieb und Sanfftmuth in den wahren Evangelischen Schafstall Christi zuruckbringen möchten, so sie auch durch Göttlichen Gnadens = Beystand in Kurtzem bewürcket haben, ohnerachtet die Clöster selbst erst nach geraumer Zeit id est, Anno 1669. denen respective Ordens = Ständen durch form = und feyerliche immission zwar mit disem annexo überantwortet worden seyn, daß sie den damahligen Durchleuchtigisten Chur = Fürsten Ferdinandum Mariam, und das sammentliche Chur = Hauß Bayrn zu ewigen Zeiten als ihren weesentlichen zweyten Fundatorem treu = Devotilt erkennen, und all = Jährlich mittls gthaltenen GOttes = Diensten beherzigen sollen.

Aber auch dazumahlen hat man aus Mangel der Gebäuen zu Speinshard die sonsten zu einer förmlichen Abbtey erforderliche Anzahl der Religiosen nicht so gleich einführen können, sondern sich bemüßiget gesehen, daß 4. biß

5. Priester unter einem Præside die GOttes = Dienst so gut als möglich verrichtet haben. Unter disen Præsidenten dann ware der Erste

XXXV. MARIANUS Steiger Profes. und Prior zu Steingaden ; dises sorgfältigen Hauß = Vatters Augenmerck gienge gleich Anfangs auf die Verbesserung der Æconomie , hat die zwey Meyereyen zum Berg und Haßlhof neu gebauet , und nach vilen in geistlichen und weltlichen gemachten Verdiensten den 21. May Anno 1674. diß Zeitliche verlassen , in dessen Stell von Steingaden abgeordnet worden.

XXXVI. HIERONYMUS Hail, welcher des Closters erste Tract zu bauen angefangen, war in Speinshard Administrator in die 12. Jahr biß 1686. allwo er nacher Steingaden zur Election , und durch dise zu dasiger Abbtey beruffen worden , ihme aber ist in der Speinshardischen Administratur gefolget

XXXVII. AUGUSTINUS Agricola , welcher nach zwey Jahren abermahlen die Abbteyliche Würde in Steingaden wider seinen Willen annemmen , und an statt seiner zum Vorsteher in Speinshard hinterlassen müssen

XXXVIII. BENEDICTUM Heim , diser hat deß Closter zwey neu = erbaute Tract , mit disen aber das Leben vollendet Anno 1690. den 28. April.

XXXIX. GODEFRIDUS Blum , ware nach hergestellter wahrer Catholischer Religion der 5.te Præses : und der erste Abbt in Speinshard , er wurde Anno 1691. den 4. April zu Steingaden erwählet , hernach in Speinshard eingesetzt , gleich bey Antritt seiner Abbteylichen Würde hat Godefridus die alte Closter , Kirchen eingeleget , die dermahlen herrliche Kirchen auferbautet , und mit kostbarer Stuccator = und Fresco - Mahlereyen ausgezieret, welche so fort im Jahr 1706. am Creutz = Erhöchungs = Fest consecriret worden ist. Es ware übrigens diser kostbare Kirchen = Bau kaum vollendet , da muste Godefridus verschidene Widerwärtigkeiten , und Schicksall überwinden , das erste ware , das in Pfaltz : und Bayren entstandene grosse Kriegs = Feuer , wehrend welchem das Closter nicht nur durch die Dennische Hülffs = Trouppen so rein ausgeplin=

plindert worden, daß weder ein Löffl, weniger was zu essen übrig, sondern der Abbt Godefridus muste über diß auch ein grosse Brandschätzung erlegen. Das andere unglückliche Schicksall ware die Anno 1705. entstandene Feuers-Brunst, wordurch ein grosser Theil deren äusserlichen Clösterlichen Gebäuen in die Aschen gelegt worden, bey allem dem doch ware Abbt Godefridus eines standhafft-unveränderlichen Gemüths, und gewärtigte reichlichen Seegen von oben herab mittls dessen er das ihme angetraute GOttes-Hauß in Geistlich- und Weltlichen mit grosser Mühe und Sorgfalt aufrecht erhalten hat. Er wurde Anno 1711. den 7. Junii von GOtt den verdienten Lohn zu empfangen, in die Ewigkeit beruffen, und an statt dessen

XXXX. Otto Peisner den 7. Julii zum 2.ten Abbten erwählet. Diser gedultig- und sanfftmüthige Prælat erlitte verschidene theils langwierige Proceſs vom Unterthan, gegen welchen er doch deß Closters guten Theils NB. wahrlassene Rechten standhafft verfochten, übrigens die neu-erbaute Kirchen mit Seiten-Altären, Kirchen-Stühlen, dann einer neuen Orgl, auch Kirchen-Paramenten gezieret, und mit einer grossen neu-gegossenen Glocken versehen, nicht minder mittls der von Grund neu-erbauten Hospitalität das Closter geschlossen hat. Die Demuth unter vilen anderen Tugenden hatte den Vorzug bey ihme, und wurde die Abbteyliche Würde von sich gelegt haben, wann ihme nicht der Tod bevorkommen, und Anno 1734. den 11. August seiner Bürde entlediget hätte.

XXXXI. DOMINICUS jetzt administrirender, nach wider hergestellten Closter Anno 1734. den 22. Septemb. erwählter dritter Abbt, durch Bayrn, Pfaltz und Tyrol Vicarius & Visitator Generalis. Hat bey Antrettung der Abbteylichen Würde vor das Lob GOttes, Einführung der Wissenschafften, wie auch der Clöstlichen Disciplin geeifferet, welche er dann so fort nach dem Buchstablichen Inhalt deren Ordens-Satzungen mit denen Seinigen observiret, und dardurch sich deß gantz ausserordentlichen Beystands, und Seegen GOttes zu Krieg- und Fridens-Zeiten versicheret hat. Die Particularia umge-

het man auch von darumen, dieweilen selbe theils schon bekannt, oder noch bekannt werden möchten.

Stüffts- und Closter-Kirchen, auch Filialn, und andere dahin incorporirte Pfarr-GOtts-Häuser.

Die Stüffts- und Mutter-Kirchen in Speinshard ist mittls deß Chor-Altars der unbefleckten Jungfrauen, und Mutter GOttes Mariä eingeweyhet, hat zu beyden Seiten 8. Altär, deß heiligen Rosenkrantz Bruderschafft-Altar, Creutz-Altar, S. P. Norberti-Altar, deß Heil. Apostls Andreæ, der H. Catharinæ, der Heil. Mariæ Magdalenæ, deß Heil. Ertz-Engels Michaël, und Aller Heiligen-Altar. Bey dem Eingang der Kirchen seynd 2. Capellen, deren eine dem H. Johann von Nepomuck, die andere dem Heil. Pabst Sylvester gewidmet ꝛc. unter disen seynd privilegiert der Altar S. P. Norberti, S. Andreæ, und der Rosenkrantz-Bruderschafft-Altar, derselben Præses ist dermahlen R. P, Isfridus Diepolt.

Sonsten ruhen in Speinshard zwey heilige Leiber S. Fausti und S. Benedicti M.M. neben anderen verschidenen Reliquien. Neben diser Haupt- und Mutter-Kirchen, welche dermahlen aufgestellter Pfarr-Vicarius R. P, Hescelinus Rödl versihet, ist an dem Gotts-Acker noch eine gantz neue erbaute Capelle, dem gegeiselten HErrn von der Wiß gewidmet, zu welchen Bild das eingepfarrte Volck grosses Vertrauen, und schon verschidene Gutthaten empfangen hat.

Die Filial-Kirch zu Tremesdorff ist denen H. H. Apostl Fürsten Petro und Paulo eingeweyhet, hat 3. Altär, und wird mit dem GOttes-Dienst von denen Speinshardischen Canonicis von Closter aus versehen.

Das Filial-GOtts-Hauß zu Bibrach / so dem Heil. Apostl Evangelisten Joanni eingeweyhet ist, und ebenfalls 3. Altär hat, von Closter aus mit dem GOttes-Dienst versehen wird.

Die Filial- und Votiv-Kirchen nächst Speins-

hard

hard auf dem Berg ist der Heil. Jungfrauen und Martyrin Barbaræ dediciret, zur Closter-Kirchen incorporirt, zehlet 5. Altär wird von denen Speinshardischen Religiosen an Sonn- und Feyer-Tägen H. Meß daselbsten gelesen, auch an S. Barbaræ, und Mariæ Magdalenæ Fest-Tägen bey grossen Zulauff deß Volcks feyerlicher GOttes-Dienst gehalten; Dises GOttes-Hauß ist von dem dermahligen Abbten Dominico Anno 1740. neu-erbauet, und nachmahls mit schöner Architectur; Stuccador und Mahlerey gezieret worden.

Die Kirchen zum Heil. Geist / oder sogenanten Cistenhof ist Anno 1465. erbauet, und von Ruperto Bischoffen zu Regenspurg eingeweyhet, und da dise Kirche in der Thumbacher Pfarr entlegen, ist die Sach Anno 1476. von Conrad Bischoffen zu ersagten Regenspurg dahin verglichen worden, daß Thumbach zwar Pfarrer über erwehnte Kirchen, aber Speinshard sonsten all andere Jura und nicht nur die von Conrad Pommer daselbst gestifftete wochentliche Messen, sondern auch andere GOttes-Diensten mit Administrirung der H. H. Sacramenten absonderlich am Titular-Feste verrichten, und die Zehenden nebst anderen Opfferen und Gefähl hievon ziehen solle.

Das Pfarr-Gotts-Hauß zu Castl ist der Heil. Jungfrauen und Martyrin Margarethä eingeweyhet, hat 3. Seiten-Altär, deren ersterer der schmertzhafften Mutter GOttes, und unter disem Titul deß schwartzen Scapulirs-Bruderschaffts-Altar ist. Ausser der Kirchen am Gotts-Acker ist auch die uhralte Capelle zu Ehre S. Wolfgangi, dann ausser dem Dorff eine Capelle zu Ehren der Heil. Mutter Annæ vor etlichen Jahren erbauet worden; Zu disen Pfarr-Gotts-Hauß war von uhralten Zeiten die S. Ægidii-Kirche zu Waldeck, als eine Filial incorporirt, nachdeme aber dise Anno 1674. unter gewisen Bedingnussen und Verträgen zu einer separirten Pfarr errichtet, und das Closter hierauf zustehende Jus præsentandi an das Chur-Hauß-Bayrn devolvirt worden ist, wurde an statt diser der Pfarr Castl beygeleget die

Filial-Kirchen zu Purckhartsreuth / welche dem Heil. Apostel Jaaobo dem Grösseren eingeweyhet, und mit 3. Altären versehen ist, dann von Castl aus an denen Sonn- und Feyertägen mit dem gewöhnlichen GOttes-diensten bestellet wird.

Die Filial-Kirchen zu Guttenberg hat den Heil. Udalricum zum Patron, und wird nur ein oder das andere mahl deß Jahrs durch den Herrn Pfarrer von Castl der Gottes-dienst daselbst verrichtet. Es wird zwar dise Pfarr noch zumahlen von einem von Speinshard dahin præsentirter Sæcular-Priester dem Hoch-Ehrwürdigen wohlgelehrten Herrn Josepho Antonio Nebenheg SS. Theol. Cand. administriret, und das stipulirte Absent-Getreyd von ihme zum Closter abgefolget, nach dessen Tod aber, oder gestaltiger Abänderung wird selbige nach Anleitung neuerlich errichteten Verträgen mit Speinshardisch-exponirten Canonicis besetzet, und bestellet werden.

Das Pfarr Gotts-Hauß zu Stadt Eschenbach ist dem Heil. Leviten und Martyrer Laurentio eingeweyhet, hat nebst dem Chor noch 2. andere Altär zu beyden Seiten, und ist in diser Kirchen di Hochlobl. Bruderschafft Corporis Christi eingeführt. Nächst an diser Pfarr-Kirchen ist.

Die S. Wolfgangs-Capelle / dann am obern Thor die Capellen Mariä Hilff erbauet, in welch lezteren das Gnaden-Bild der Mutter GOttes in grossen Zulauff deß Volcks verehret wird. Von beeden disen Capellen ist das Frühe-Meß-Beneficium gestüfftet, und die gestüfftete GOttes-diensten dermahlen von dem Wohl-Ehrwürdig gelehrten Herrn Joanne Baptista Reindl verrichtet werden.

Es wird übrigens die Pfarr Eschenbach zwar dermahlen von dem dahin præsentirten Hoch, Ehrwürdig und Hochgelehrteu Herrn Wolfgang Jacob Arnold SS. Theol. Licent. administriret, im Fahl aber ersterer Vacatur sollen in Conformitet deß von Sr. Hochfürstl. Durchleucht „Eminenz Cardinal, und Bischoffen zu Regenspurg ꝛc. so „wohl als Sr. heut glorreichist Regierenden Churfürsten

„ Ma-

„Maximiliano Josepho gnädigist begnehmten Vertrags „und deren von Sr. Päbstl. Heiligkeit Benedicto XIV. dem Heil. Orden erneuerten Privilegien die Speinshardische Religiosen dahin exponiret werden.

Die Pfarr-Kirchen zu Grafenwörth im Pflegamt Eschenbach gelegen, ist unter dem Schutz und Titul der glorreichen Himmelfahrt Mariä eingeweyhet, hat unter dem Chor, noch 3. Seiten-Altär; Es ist in disem GOtts-Hauß vor etlichen Jahren die löbl. Scapulier-Bruderschafft von den PP. de Monte Carmelo mit hoffenden grossen Wachsthum und Nutzen eingeführet worden. Dise Kirche ware vorhin eine Filial zur Pfarr in der Stadt „Eschenbach biß endlichen auf Ansuchen Johann Land-Gra„fen zu Leuchtenberg, Pabst Martinus dem Bischoffen zu Regenspurg Joanni Anno 1424. die Commission und Vollmacht ertheilet hat, daß in Grafenwörth die GOttes-dienst verrichtet, die Heil. Sacramenta administriret, ein eigene Begräbnuß aufgerichtet, und zu solch neu-errichteten Pfarr-Kirche die nächstgelegene nacher Eschenbach sonst eingepfarte Dorffschafften, Höf, und Müllen, jedannoch mit „Consens deß Ober-Pfarrers Probstenzu Speinshard gezogen werden mögen, die Pfarr administriret der von Speinshard dahin præsentirte Wohl-Ehrwürdig gelehrte Herr Sebastianus Reith Theol. Moral. & SS. Can. Cand. deme von Regenspurgischen Ordinariatu die Congrua ausgezihlet ist, die Zehenten aber Speinshard, bey der Stadt und anderer Orthen einzuferen hat.

Beneficiatus hingegen über die vor etlich Jahren neugestüfftete Meß ist der Wohl-Ehrwürdig Herr Joannes Laurentius Zechmayr.

Das dem Closter Speinshard gleichfalls incorporirte Gotts-Hauß zu Kirchen-Lerbach hat zum Kirchen-Patron den Heil. Ægidium Bischoffen, in disem Gotts-Hauß ist Anno 1746. von denen PP. Missionariis Soc. JEsu zu Beförderung deß wahren allein seeligmachenden Glaubens die Bruderschafft deß Heil. Francisci Xaverii eingeführt worden, welche auch mit grosser Andacht, und Wachsthum, auch besonderen Nutzen der ohnehin armen Pfarr-Kirchen fortgepflantzet wird, dermahlige Pfarrer und Bru-

der-

Derschafft-Præses ist der Wohl-Ehrwürdig gelehrte Herr Ignatius Schlosser Theol. Moral. & SS. Can. Cand.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Freydenberg.

Mutschdorff.

S. Martini Pfarr-GOtts-Hauß, befindet sich auch allda ein gestüfftes Beneficium S. Laurentii, so Sr. Churfürstl. Durchl. ꝛc. ꝛc. der Pfarr beygelegt hat, und ist als Pfarrer gnädigist aufgestellt Herr Leonard Joseph Ludwig Theol. Moral. Cand.

So hat auch daselbst die adeliche Freydenbergische Familie ihre Begräbnuß.

Filial-Kirchen S. Jacobi zu Freydenberg, dann

Das würdige Wallfahrts-GOrts-Hauß. S. Joannis Baptistæ auf dem so genannten Joannes-Berg, an welchem Festtag von denen benachbarten Orthen vile Creutz-gäng anhero angestellt werden, diese S. Joannis Capelle ist zu Calvinischen Zeiten gäntzlich zersprenget worden, Anno 1652. aber widerum auferbauet worden, und der alte Andachts-Eyfer zu diesem grossen Heiligen immer mehr und mehr angewachsen, also, daß es wegen vilen empfangenen Gutthaten in eyfrigen Flor stehet.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Richter-Amt Freystatt.

Diœces Aichstätt.

Stadt Freystatt.

Ist ein kleines Städtlein von 120. Häusern

in

in der Oberen = Pfaltz Rent = Amts Amberg Bistums Aichstätt, sonst aber an einer lieblichen Ebne, und Blösse, gegen Aufgang der Sonnen zu äusserist der Ober = Pfältzischen Gränitz entlegen, in schön gleicher Ordnung gebauet, wo ausserhalb dessen Seitwerts ein kleines Wasser, daß Schwartzach = Flüßl genannt, vorbeylauffet, ist dem in dasiger Stadt befindlich Churfürstl. Stadt = Richter = Amt unterwürffig, auch mit einem Burgerlichen Magistrat versehen, dises Städlein haben die hochseelige Herren Grafen von Tilly, ein gantzes Sæculum inngehabt, und von Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. ꝛc. als gnädigister Lands = Herrschafft zu Lehen getragen, da aber nach Verlauff sothaner Zeit, nemlich 1724. solche hohe Familie, und Manns = Stammen ausgestorben, an höchst gedacht gnädigiste Lands = Herrschafft wider heim gangen. Von Erbauung dises Orths, und alten Merckwürdigkeiten kan man nichts als jenes beybringen, was auf einer bey daselbstiger Stadt = Registratur erfundenen Zettulen verzeichnet, so folgenden Inhalts.

Anno 1632. ist das Kayserl. und Churfürstl. Proviant-Haus zu Freystatt gewesen, unddurch lose Leuth der um Nürnberg dortmahls gelegenen Königl. Schwedisch. feindlichen Armée verrathen, sodann durch ein starckes Commando die Stadt überstigen: geplündert, auch das Rath = Hauß (welches hauptsächlich zum vermeldten Proviant- Hauß gedienet) folgbar samt der Registratur, und die in selbiger verwahrte Privilegien, Acten, und Documenten,

nebst

nebst vilen Burgers Häuseren erschröcklich eingeäscheret worden, ersagtes Commando. so in 2000. Mann bestanden, wurde von dem Schwedischen Obristen Thubald, als commandiert, das wenig unversehrt verbliben. Anno 1648. ist durch die schnell auf einander gefolgte zweymahlig Königl. Marckische Uberzüg alles gäntzlich verkommen, und darauf gegangen. Biß hieher dises Zettule, das man also auf keinen Grund kommen kan.

An welchem Städtlein Freystadt die Herren von Stain und Gundlfingen Seel. als glaublichen auch damahls geweste Eigenthumer, von denen zwar nichts mehr anders vorbesagt ihre Namen anklebend, ein überaus grosses Belieben getragen haben müssen, weilen selbe nach der alten Meldung zu Trost der armen alt-erlebten eingewohnten Burgerschafft allda ein Spittal fundirt, so nunmehro beträglich an Vermögen, und bey solchen an erst vor etlich 30. Jahren ein neues Gebäu aufgeführt wordē, welches dem Städtlein nit weniger ein besondere Zierde gibet. Die Nahrung anlangend ist bey der Stadt (zu mahlen keine andere Unterthanen, oder Dorffschafften hierzu gehörig, ausser dem wenigen (S. V.) Viehzuch, sehr schlecht, und wurde noch schlechter seyn, wann nicht der Leonische Trad-Zug allda noch in etwas florirte, als auf welchen täglich 200. biß 250. Persohnen Mann- und Weiblichen Geschlechts, in- und ausserhalb der Stadt wohnend, ihren Unterhalt suchen, welche Leonische Trad-Fabricirung durch einen

Fran-

Franzosen hieher im Jahr 1613. gebracht worden seyn solle. An Kirchen seynd verhanden

Das Pfarr-GOtts-Hauß.

IN der Stadt, so denen H.H. Apostln Petro & Paulo zu Ehren eingeweyhet, bestehet in einem uhralten Gebäu, hat neben dem Hoch-Altar, noch zwey Neben-Altär, auf welch ersteren sich die Mutter GOttes nebst vorbenennt beeden H.H. Apostlen, auf dem anderen rechter Seits, Christus am Creutz worunter die Mutter GOttes und S. Joannes, auch S. Magdalena knyend von Bildhauer-Arbeit befindet, zu disen annemlichen Crucifix haben so wohl hiesige, als von anderen Orthen herkommende Personhnen in ihren Anligenheiten, sonderbares Vertrauen, wo ihnen schon vile Gutthaten widerfahren, wird auch allda in dem Tabernacul ein schön gefaßter H. Creutz-Particul aufbehalten, und an gewisen Tägen und Zeiten ausgesetzet, und zu küssen gegeben; Item seynd mehr andere Heiligthumer in Capseln auf disem Altar verwahrter zu sehen. Auf dem dritten Altar ist die schmertzhaffte Mutter mit ihrem einig geliebtisten Sohn vorgestellet, das Altar-Blat ist S. Joseph. Vermeldtes GOtts-Hauß ist auch mit einem um maurten Freydhof umgeben, und werden alle Verstorbene in der Stadt dahin begraben. Item ist die Lobl. Bruderschafft Corporis Christi andächtig eingeführt, nud wird bey diser noch ein alter auf Pirgament geschribener Confirmations-Brief gezeiget, welcher von ihro Päbstl. Heiligkeit Sixto IV. Anno 1477. den 7. Januarii

auf

auf damahliges Anhalten Herrn Kilian von Bibra Canonici & Archi-Diaconi zu Würtzburg, dann Herrn Pauli Rieder Opidi Nürenberg, Bambergischen Diœces disem Städtlein, und Pfarr ertheilet wroden, da aber hinnach 1515. das Lutherthum, dann die Calvinische Lehre eingerissen, mithin dises Orth eben in solchen Glauben gefallen, ist widerholte Bruderschafft in das voige Nichts gekommen, entgegen 1654. von dem damahls Weyl. regierenden Herrn Bischoffen Marquard zu Eichstett (wie authentice schrifftlich zu zeigen) wider restauriret worden.

Pfarrer ist der Zeit der Hochwürdig in GOtt geistlich und Hochgelehrte Herr Veit Christoph Rickhauer SS. Theol. Licent.

Frühe-Messer der Woh-Ehrwürdig- und Wohlgelehrte Herr Johann Joseph Carl SS. Theol. Licent.

Welches Beneficium vermög deß von alter Schrifft noch in Copia verhandenen Stüffts-Brief durch den Herrn Hilpolt von Stain dem Aelteren, und Hilpolt seinem Sohn im Jahr Anno 1372. gestifftet worden.

Auf solch beede geistliche Officia hat die gnädigiste Lands-Herrschafft das Jus Præs.

Spitall-Kirchl.

IST ebenfalls inerhalb der Stadt und in Mitte deß Spitall-Gebäu sehr schön von Stuccador-Arbeit ausgezieret zu Ehren der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit und Himmels-Königin Mariæ dediciret mit einem eintzigen Altar versehen, worinnen allwochentlich vor die Stiff-

ter

ter besagten Spittals, von einem zeitlichen Herren Primissario drey Heil. Messen gelesen, auch zuweilen gestüfft und andere GOtts-Dienst durch den Herrn Pfarrer und ersteren gehalten werden.

Marianische Wallfahrt-Kirchen / so ein Filial zur Stadt-Pfarr ist.

VOr allen, und sonders ist heutiges Tags zu bewunderen, die beyläuffig 500. Schritt gegen Occidens ligende in der Architectur hochansehnliche Wallfahrts- und Mariä-Hilffs-Capelle, dessen Gebäu der Verständigen Erzehlung nach, an Kunst, absonderlich Gemählwerck, und Zierlichkeit also vortrefflich, daß dergleichen nicht gar vil in Teutschland zu finden, welche nach Göttlicher Anordnung folgenden Ursprung genommen. Es ware dazumahl um die Gegend eine zimlich unfruchtbare Heyden, auf denen die Knaben von Freystadt das Revdo Vieh täglich zu weyden pflegten, worunter auf eben jenen Platz, wo anjezt die Kirche stehet, einige vor anderen der Andacht ergebene, aus Degel, und Laim um das Jahr 1644. ein schlechtes, oder besser zu reden kindisches Capellelein aufbaueten, und selbiges mit einem kleinen Mariä-Bildlein zierten dises kindische Gebäu aber, weil es schlecht gebauet, fiele bald wider zusamm, dahero führten sie aus Steinen, und Laim ein stärckeres Capellelein auf, und stelten voriges Frauen-Bild hinein, machten endlich auch ein gar kleines Glocken-Thürnlein, hängeten ein gar kleines Glöcklein

darein, und setzten neben disen ein aus Laim gemachtes Opfferstöcklein hinzu, in welchem bald mit grosser Verwunderung Geld gefunden, und was noch mehr, es fiengen auch nach und nach an, unterschidliche Wunderthaten zu geschehen, so aber von denen Leuthen die leichtsinnige Andacht zu benehmen, für nichts gehalten, und das Capellelein so schon bey 8. Jahr stunde, aus Befelch geistlich- und weltlicher Obrigkeit gäntzlichen eingeworffen wurde. Nach welchem Herr Friderich Kreichwich gewest Leonischer Tradzieher, und Burgermaister allda, weil voriges eingeworffenes Capellelein bey denen Freystädtischen Inwohneren noch viles Nachdencken verursachet, in dem Jahr 1664. nach Obrigkeitlicher Verwilligung an eben disen Orth zu Ehren der Jungfräulichen Mutter GOttes Mariä ein gantz neu-gemaurtes Capellein aufbauen, und darein ein nach seinem Vorhaben geschnitzlete Bildnuß (so eben noch jetziges Gnaden-Bild) setzen lassen, weil aber wegen unterschidlichen erhaltenen grossen Gnaden, der Eyfer auf ein neues angezündet: und der Zulauff der Leuthen immer stärcker worden, wurde um das Jahr 1669. mit neuer Verwilligung der höheren Geistlichen Obrigkeit durch eben bemelten Herrn Kreichwich, disem Capellein ein anderes Gebäuwerck hinzu gefügt, und in ein rechtes Kirchlein veränderet, also zwar, daß, das Heil. Meß-Opffer darin gehalten, und selbiges von Ihro Hochwürden und Gnaden, Herrn Weyh-Bischoffen von Eychstätt, und Bischoff zu Dardanien Wilhelm Ludwig Benz hoch-

hochseel. Gedächtnuß Anno 1670. den 28. Sept. das erstemahl samt 4. Altären eingeweyhet: So bald nun solches abermahl kundbar worden, wurde der Zulauff der Wallfahrter dermassen groß, daß nichts mehrers zu bedauren ware, als der Mangel der damahligen Geistlichkeit, welche in nicht mehreren bestunde, als nur alleinig dem Herrn Pfarrer allhier, ist aber alsbald die vacante Stell deß Herrn Fruhe-Messers nicht nur wider ersetzt, sonderen auch die PP. Capuciner von Neumarckt zur Aushilff allhero beruffen worden, und da sich das Opfer nach kurtzer Zeit auf einige 1000 fl. belossen, und man in gedachtem Jahr 1670. den 13.ten Nov. 150. fl. an alten Ducaten, und Thalleren auf dem Altar-Stein ohnwissend von weme selbige herkommen, gefunden, entschlosse sich Ihro Hoch-Gräfliche Excellenz Frau Grässin von Tilli in Erwegung solcher Summa Opfer-Gelds einige Religiosen mit Erlaubnuß der höheren geistlichen und weltlichen Obrigkeit einzuführen, und obwohlen der höllische Seelen-Feind, so seinen Schaden schon vorgesehen, ein zimliches Sturmwetter angestellet, solches zu verhinderen, jedannoch hochgedachte Frau Grässin, von dem weyl. Hochwürdigisten Bischoff Marquardo zu Eychstätt nach inständiger Bitte die gnädige Erlaubnuß erhalten, 3. Patres der Franciscanern von Dietfurth anhero zu beruffen, und selbigen allda zur Wohnung ein Hauß einzuraumen, welches an dem Fest der Opfferung Mariä Anno 1681. den 21.ten Nov. ihren Anfang genohmen, mit gleich folgender

grossen Wunderthat: Es begabe sich, daß P. Zacharias Ginthner, als damahlen würcklicher Guardian, unter disen 3. Patribus beyläuffig um 10. Uhr Vormittag bey hellem Sonnenschein an eben dem Orth, wo neben der jetzigen Capelle ein Linden-Baum gestanden, in Gegenwart vilen Volcks von der Allerseeligisten Jungfrauen eine eyffrige Lob-Predig hielte, und selbige einem Meer-Stern vergliche, da bey ohneracht sehr glantzenden und heiteren Sonnen-Strahlen an dem Firmament deß Himmels ob jeziger Capelle mit Verwunderung ein schöner Stern, von allen Gegenwärtigen gesehen wurde, so lang biß gemelte Predig vollendet ware, nach welcher, in Angesicht alles Volcks, der Stern alsobald auch verschwunden, Ursach dessen auf dem Dach diser jetzigen Capellen an 4. Neben-Thürnen zum ewigen Denckzeichen aus starckem Blech gemachte Stern gesetzet worden, wie zu dato noch zu sehen. Nach dem aber hoch-gedachter Bischoff Marquart von Eychstätt mit Todt abgangen, haben benennte 3. Patres (weilen die Erlaubnuß nur biß zu dessen Todt gegeben, aus Befelch deß Hochwürdigisten Ordinariats in dem Herbstmonat ihre Wohnung allda verlassen, und widerum in ihr Closter nacher Dietfurth ziehen müssen, mit dem Zusatz, daß sie hinfüran nur an den Fest-Tägen B. V. Mariæ kommen möchten, welcher gnädigister Befelch 18. Jahr lang, nemlich biß 1705. gehorsamlich vollzohen worden; unter diser Zeit aber aus Mangel der Geistlichkeit die Andacht mehr ab- als zugenommen,

Dero-

derohalben lassete GOtt seine Liebe, gegen disem Mariä-Kirchlein, ein merckliches verspühren, und es geschahen unterschidliche Wunderwerck, man hörete zu Nachts leuten, um die Zeit, da die Franciscaner in den Chor zu gehen pflegten, da doch niemand allda gewohnet, und wie der hiesige Thorwart, so mit einem Fuhrmann selbiger Zeit vorbey gangen aydlich ausgesagt, daß das Kirchlein allenthalben verspöhret und verwahret gewesen. Es wurde öffters auch neben dem Geleut eine Music zu Nachts gehöret, fast auf eben jene Manier wie die PP. S. Francisci in dem Chor ihre Lob-Aemter absingen; durch solche wunderliche Begebenheiten wurde damahls weyl. Graf Ferdinand Lorentz Frantz Xaveri von Tillii bewegt dise Wallfahrt weiters fortzupflantzen, erhielte zu disem Ende auf langes Anhalten von damahls regirenden Bischoffen Joann Martino zu Eychstätt nicht allein die Erlaubnuß eine neue Kirch aufzuführen, sonderen auch die PP. Franciscani ewig auf disen Gnaden-Platz zu behalten, und ist alsbald an dem Gebäu Anno 1700. Hand angelegt worden, aber wegen grosser Kriegs-Unruhe wider zuruck gehalten, und biß auf das Jahr 1708. verschoben worden, da sich aber die Wallfahrter immerzu häuffiger vermehrten, auch die PP. Franciscani ihre alte Wohnung wider bezogen, ist Anno 1708. das angefangene Gebäu mit allen Ernst fortgesetzet, und zu dem jezig herrlichen und vollkommenen Stand gebracht worden, wie anjezo nicht ohne grosse Verwunderung anzusehen ist, dann in

Wahrheit, wann die Vortrefflichkeit dises Marianischen Tempels ausführlich beschriben werden wolte, wurden vile Bögen nicht erklecken, zumahlen der gleichen in Teutschland nicht vil zu finden, wie dann desselben Herrlichkeit fast an allen Orthen kundbar ist. Der Zulauff der andächtigen Wallfahrtern an disem Gnaden-Orth ist zu dato noch so groß, daß manchsmahl 5. biß 6. auch noch mehr tausend Personen gezehlet werden. Die inwendige Beschaffenheit dises Marianischen Gnaden-Sitz belangend, seynd allda 6. Altär aufgerichtet, deren der erste und herrliche Hoch-Altar, in welchem das Gnaden-Bild / so hierbey gehafftet zu sehen ist. Und gleich oberhalb disem zeiget sich ein kostbarer Altar, in honorem Assumptionis B. V. Mariæ sub hoc Titulo auch dise Kirchen eingeweyhet worden. Der dritte S. Annæ, der vierte S. Josephi, der fünffte S. Franc. Seraphici, der sechste S. Antonii de Padua. In disem Gotts-Hauß auf obig dritten Altar ist in Anno 1755. der sehr kostbar gefaßte Heil. Leib deß Edlen Römis. Ritters und Martyrers Illuminati von Rom erhalten, und daselbst beygesetzt worden.

Das nächst disem GOtts-Hauß stehende Franciscaner-Closter ist in Anno 1714. erst völlig ausgebaut, und zum Stand gebracht worden, so nicht allein wegen deß schönen Gebäu, als auch Situation von sonderer Annemlichkeit, und hat einen zimlichen Platz mit einem wohl ausgetheilten Garten, befinden sich nunmehro 17. Patres dann 4. Fratres daselbst, haben ihren

Chor

Chor in berührter Mariä-Hülffs-Kirchen, wo deßtwegen ein Gang von widerholtem Closter in dise Kirchen, mittls dreyer gesprengten Schwing-Bögen auf der Höhe hinüber erbauet ist, seynd auch selbsten mit einem kleinen Kirchlein gleich beym Eingang der Porten versehen, so zu Ehren S. Francisci Seraph. eingeweyhet, darinn aber wenig Messen gelesen werden.

S. Sebastiani-Kirchl ausserhalb deß unteren Thors.

DIses Kirchlein ist sehr alt, und gantz schlecht erbauet, wo all-Jährlich an dem Fest-Tag besagten Heil. Maytyrers von der Pfarr aus dahin eine Procession angestellet wird, und die gantze Octav das Heil. Meß-Opffer allda verrichtet: befind sich hiebey ein weiter Freydhof, und ist als eine Filial zur Stadt-Pfarr gehörig in dem Rural-Capitl Gredling.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Hartenstein.

Diœces Bamberg.

DIe alldasige Schloß-Capellen ist in honorem SS. Trinitatis eingeweyhet.

Auf dem Freydhof eine annoch unausgebaute Capelle worinnen der gecreutzigte Heyland vorgestellet wird.

Pfarrer ist Titl. Herr Joann Andreas Lösl, SS. Theol. Cand.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt / und Freyherzliche General-Hegnenbergische Herrschafft Helffenberg.

Diœces Eychstätt.

LEngenfeld S. Martini Pfarr-Gotts-Hauß.

S. Egidii Filial-Kirchen zu Hörenzhofen, nunmahliger Pfarzer ist Titl. der Hochwürdige Herr Lorenz Franz Xaveri Kleinmayr SS. Theol. Licent. Hochfürstl. Eychstettischer geistlicher Rath, und Dechant zu besagten Lengenfeld. Wird von diß orthiger Herzschafft Titl. dem Hoch- und Wohlgebohrnen Freyherzn von und zu Hof-Hegnenberg Dux genannt, præsentirt.

Befind sich auch allda ein von vorgewesenen diß orthigen Herzschafft der Hoch-Gebohrnen Reichs-Gräfin M. Anna Cath. gebohrnen Grä-fin von Tillii und Kraittenegg gestifftes Beneficium, welches von Herrn Franz Sebastian Hafner SS. Theol. Licent. versehen wird.

Günching.

Dises Pfarr-GOtts-Hauß ist der Göttlichen Mutter Mariæ sub Titulo Mariæ-Verkündigung zu Ehren eingeweyhet.

S. Margarethæ Filial-Kirchen zu Deusmauer.

Pfarzer ist Titl. Herr Johann Leonard Prock SS. Theol. Lic. wird von der Helffenbergischen Herzschafft præsentirt.

Oberwisenagger.

S. Wilibaldi Pfarr-GOtts-Hauß. Diß Orths

Pfar-

Pfarrer ist Titl Herr Joseph Adam Hayer / SS. Theol. Licent. wird von dem Lobl. Closter Piehlenhofen Ord. S. Benedicti in Chur-Pfaltz Neuburg præsentirt.

Zu diser Pfarr ist auch gehörig die berühmte Wahlfahrts-Kirchen zu

Habsperg.

DIses Marianische GOtts-Hauß ist von obiger Dorffschafft Oberwisenagger eine Stund weit auf einem zimlich hohen Berg entlegen, und nahme seinẽ Ursprung in Anno 1680. von Johann Panzer, gewesenẽ Graf Tyllischen Gericht-schreiber Eingangs ermeldten Pfleg-Gerichts Helffenberg, nachdeme er gedachten Habsperg (so zuvor der Habich-Berg genannt, und der alten Tradition nach eine denen vormahligen Grafen zu Castl angehörig, nachmahls injuria belli, & temporum ruinirtes Berg-Schloß gewesen, worvon noch heunt zu Tag einige Grund-Mauren und Rudera zu sehen, auch den Platz selbsten, wo dises Schloß gestanden, samt dem meisten Theil deß Bergs an einen gewisen Bauren zu Unter-Wisenagger Hannsen Vogl, oder dessen Vorfahrer unwissend quo titulo vor Uhralters proprietarie gekommen ist) von erst mentionirten Vogl den oberen Theil sothanen Habich-Berg um ein gewise Summa erkauffet, hierauf in angezogenen 1680 ten Jahr eine Capell zu Ehren der Mutter GOttes unter dem Titul Salus Infirmorum erbauet, so hin in Anno 1682. von dem Hochwürdigisten Ordinariat zu Eychstätt ein Indultum den GOt-

tes-Dienst in selber halten zu dörffen, auch hier-auf in Anno 1688. von Rom aus Indulgentias plenarias für alle in Festo Assumpt. B. V. Mariæ dahin kommende ꝛc. ausgebracht. Worauf sich bald etwelcher Zulauff geäusseret, und sonderheitlich jedesmahl an obigen Ablaß-Tägen das Städtlein Velburg, die Pfarreyen Ober-Wisenagger, Lengenfelden, Dietkirchen, Günching- und Uzenhofen ꝛc. selbes mit dem Creutz processionaliter besuchen. In welcher Gestalt, und Bewandsame auch dise Capelle biß ad Annum 1727. verbliben, in welchem Jahr sich zugetragen, daß ein Baurs-Mann zu Unter-Wisenagger nach abgebranten solchen Dorff, zu widerumigen Erbauung seines Hauß an unterschidlichen Orthen vergebens um Geld angesucht hat, und dahero aus Kleinmüthigkeit einen Strick (so in der Kirche noch offentlich da hanget, ergriffen, sich nach dem Habsperg begeben, um in alldasigen Wäldl sich zu erhencken; und als er alldort angelanget, begabe er sich zuvor in die Capelle hinein, vor dem Mutter GOttes-Bild niderknyent, sagend: Ich habe aller Orthen Hülff gesuchet / und umsonst / ich habe gemeinet / du werdest helffen / weilen also nicht mehr leben kan / so sihe ich kein anderes Mittel / als mich zu hencken / gienge also zur Capell hinans, warffe den Strick um den Hals, und ware in Vollzug, sich zu hencken; Da erschine ihme die Mutter GOttes in der Gestalt deß alldortigen Gnaden-Bilds, versetzte ihme eine Maulschell / zertrimmerte den Strick, und sagte: Er solle hingehen / er werde Hülff erfahren / so auch geschehen.

hen. Nach welchem die Wahlfahrt sich solcher gestalten vermehret, daß bereits in Anno 1731. von dem angefallenen Opffer-Stock statt der Capellen von Grund aus ein neues Kirchl aufgerichtet, auch in Anno 1736. allerdings benöthigter massen von dem Hochwürdigisten Ordinariat Eychstätt auf dise Wahlfahrt 2. Caplan abgesendt, und in futurum ordentlich stabilirt worden. Wie dann auch von diser Zeit an Jährlich 11. biß 1200. H. Messen gelesen, und die 9. biß 10000. Communicanten gezehlet werden, nicht minder schon vile hundert Beneficia, und hierunter vile augenscheinliche Miracula geschehen seynd, wurde dahero von seiner jetzt regierenden Päbstl Heiligkeit neben dem oben allegirten Ablaß am Fest der Heimsuchung Mariä Anno 1747. specialiter für alle, welche deß Jahrs einmahl, an was immer für einen Tag sothanne Wahlfahrts-Kirchen besuchen, vollkommener Ablaß ausgewürcket.

Klein-Alfälterbach. S. Andreæ Filial-Kirchen, wird von Herrn Pfarrer zu Alfalterbach Pflegamts Hollnstein versehen.

Walckerswün. S. Colomani Filial-Kirch ist zur Pfarr-Oberweyling, Chur-Pfaltz-Neuburg Pflegamts Velburg gehörig, allwo sich Herr Pfarrer, Johann Antoni Heyen nennet beeder Rechten Doctor, und Cammerer daselbst.

Albertshofen. S. Joannis Baptistæ Filial-Gotts-Hauß ist zur Pfarr-Uzendorff, Pflegamts Pfaffenhofen gehörig.

Chur-

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Hirschau

Dicœcesis Regenspurg.

Hirschau.

Ist eine wohlerbaute Stadt, Rentamts Amberg, Bistums Regenspurg mit Thürnen, und einer guten starcken Mauer, wie auch ringsum mit Wasser-Gräben umfangen, ist wohl situirt, und führet in der Wappen einen Hirschen in einer Au, weilen der Platz, auf welchen sie erbauet, vorhin Hirschen-Au genannt worden, und solte dise Stadt alter Tradition nach von einem Böhmischen König Wenceslao erbauet worden seyn. War vor den Schwedischen Kriegs-Zeiten sehr wohl erbauet, hinnach meistentheils verwüstet, hat sich aber widerum zimlich ob schon nach vilen erlittenen grossen Feuers-Brunsten mit schönen Häuseren gezieret. Anno 1415. ist allhier der bekannte Hieronymus von Prag gefangen genommen, und von hier nacher Costniz geführet worden, Anno 1648. aber hat dises Orth General Königsmarck eingenohmen, der eingefallene Kirchen-Thurn ist Anno 1755. widerum schön erbauet worden. Es ist auch allda ein altes Schloß, in welchem vor alten Zeiten die Pfaltz-Grafen öffters gewohnet haben. Hat in der Gegend herum besonders trefflich und gute Weyer, und Fischwasser, wie auch schöne Felder, Wisen, Wälder, und beste Jagdbarkeiten. Denen Innwohneren werden mancherley Fablen zugedich-

dichtet: allein sie wissen jene Passagiers, welche selbe destwegen vexiren nach Zeugnuß Hybneri also in die Schuel zu führen, daß sie gantz gescheid aus der Stadt hinweg reisen. Ihr Fähig- und Geschicklichkeit erhellet aus deme, in dem vile aus ihren Kinderen zu hohen Aemteren so wohl in geistlich als weltlichen Stand sich tauglich gemacht, welche theils in Civil-Diensten, theils auch in Militari schöne Chargen bekleidet, von anderen nichts zu melden hatte Vitus Krepser, also in denen Wissenschafften ominirt, daß er lange Jahr auf der hohẽ Schul zu Würzburg das Jus Canonicum mit grösstem Ruhm und Nutzen gelehret, auch als Canonicus in dem Stüfft Neu-Münster aufgenommen, und Decanus Capituli erwählet worden: nachgehends aber wegen seiner sonderbaren Klugheit von Ihro Hochfürstl. Gnaden Julio als Consiliarius Intimus und Legatus in unterschidlichen Begebenheiten bey grossen Fürstlichen Höfen gebraucht worden, er hat auch für die Burgers-Kinder von Hirschau, welche studiren ein Stipendium von hundert Gold-Gulden Jährlichen Einkünfften gestüfftet, welches der Stadt-Magistrat zu verleichen hat. Nicht minder berühmt ware Gualbertus Forster, welcher vorhero Professus zu Priffening, und nachgehends nacher Weissenohe als Prælat ist postulirt worden, hat mit solcher Tugend, Klug, und Weißheit regiret, daß, das gemelte Hochwürdige Gottes-Haus ihr völliges Aufkommen selbem danckbarlich zuschreibet, wie in Beschreibung dises

Clo-

Closters zu ersehen. Mit gleichem Lob regirte Gregorius Baur von diser Stadt gebürtig als Prælat das weitberühmte Closter Oberaltaich, von welchem die Jahr-Schrifften dises Closters melden, daß er einer der auserlesnesten Prælaten ware.

Dise Stadt hat auch ein wohl-fundirtes Spitall zu Erhaltung der erarmeten Burgers-Kinder: Neben dem ist auch aufgerichtet ein Krancken-Haus für die krancke Dienstbotten, und arme Reisende, wann sie allda gählings mit einer Kranckheit überfallen werden, das allhier befindliche

Stadt-Pfarr GOtts-Haus.

IST zu Ehren der Himmelfahrt Mariæ eingeweyhet, in diser Pfarr-Kirchen ist die Löbl. Bruderschafft Corporis Christi sehr andächtig und eyfrig eingeführt, auf einen Neben-Altar wird verehret der kostbar gefaßte Heil Leib S. Pii M. und wegen vilen Gutthaten, so allda die andächtige Verehrer erhalten, sehr berühmt ist, auf einem andern Altar wird zur offentlichen Verehrung außgesetzet ein schöner heiliger Creutz Particul.

Ausser der Kirchen befindet sich eine Capell, in welcher eine schon über 300. Jahr ausgesetzte Mutter GOttes-Bildnuß verehret wird, durch welche öffters grosse Gutthaten von GOtt erhalten worden.

Pfarrer ist Titl. Herr Georg Adam Plätl SS- Theolog. Licent. Notar. Apost. und Rural. Decanus.

Aus-

Ausser der Stadt ist auf einem kleinen Berg ein schönes Kirchlein zu Ehren denen heiligen 14. Noth-Helfferen erbauet.

S. Michaëlis Arch-Angeli Filial-GOtts-Haus zu Ehenfeld, allwo ein wohl fundirtes Beneficium gestüfftet ist, so von hiesigem Stadt-Magistrat dem Herr Stadt-Pfarrer beygelegt worden.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Hochenfels.

Diœces Regenspurg.

Marckt Hochenfels.

Ist ein sehr wohl erbauter Marckt Rennt-Amt Amberg Bistum Regenspurg gehört übrigens mit der Nider-Gerichtbarkeit denen Tyllischen Grafen, und Erben, ist Anno 1743. samt dem Rath-Haus fast über die Helffte abgebrunnen-womit die mehrere Documenta zu grund gangen. Diser Marckt ligt zwischen zwey sehr hohen Bergen, auf einem ein altes mit einer Ring-Mauer umgebenes, und mit zwey grossen dicken Thürnen ohne Cupl versehenes Schloß stehet, in welchem ein Brunnen, so in der Tieffe dem Marckt gleich, und eine mit Ziegl-Steinen gepflastert wohl gemachte Schneggen-Stiegen hinabgehet, zu sehen ist, welches dermahlen die Grafin von Bayrn als Nutzniesserin alhiesiger Herrschafft innen hat, vorhero aber, wie oben gemeldt die Grafen von Tylli in Besitz gehabt haben, anderer

rer Seits aber stehet ein ungemein hoher und gäher Felsen, unter dessen Præcipitii aber ein Stuck eines daselbst vorhin gestandenen höltzernen Creutzes. Nach allgemeiner Rede solle in dem 3. jährigen, und Schweden-Krieg eine Adeliche Fräulein von Hochenfels um einen ihrer Jungfräulichen Ehren unverschämt nachstellenden Schmeichlerischen Officier zu entfliehen, und dessen geilen Begierden auszuweichen, auf disen hohen Felsen geflohen seye, und da diser Officier auch dahin sie verfolget, sich aus Liebe der Jungfrauschafft über sothanen hohen Felsen in das tieffe Thal herab gestürtzet, uud zu todt gefallen haben, wie sie dann auch daselbst begraben ligen solle, und zu dessen ewigen Gedächtnuß hinnach ein höltzerne Säule oder vilmehr Creutz aufgerichtet worden. Dessen Rudera noch zu sehen.

Dann ist in disem Marckt ein schönes mit siben Altären wohl-geziehret S. Udalrici Pfarr-GOtts-Haus verhanden, unter welchem gegen dem Thor hinauf ein starcker Fluß, dergleichen auch Mitten im Marckt mit Eyß-kalt-cristallen klaren Wasser entspringet, so die hundert Schritt darvon entlegene Marckt-Müll treibet. Die Pfarr-Thurn-Kupel ist durch obige Brunst nebst denen verhanden gewesenen 4. Glocken gäntzlich zerschmoltzen, und im Rauch aufgangen, das GOtts-Haus, so auch schon würcklich auf einer Seiten in Flammen gestanden, ist doch durch menschliche Rettungs-Mittlen widerer erhalten wordē, obige Glocken aber samt dem Thurn hat man mit grossen Unköstē widerum her-

ge-

gestellet. Die zu diser Pfarr gehörige 3. Filialen seynd

S. Ægydii zu Raittenbuech, S. Laurentii zu Albertshofen, und Mariä-Himmelfahrt zu Kirchen-Eyrnfeld. Gleich ausserhalb deß Marckts aber befinden sich die erst vor 3. Jahren erbauten Wiß- und S. Sebastiani-Capellen, worinen auch Messen gelesen werden.

Obern-Pfraundorff.

S. Martini-Pfarr-Gotts-Haus, wird von der Pfarr Hohenfelß versehen.

Aiffenricht zur Pfarr Callmüntz in der Pfaltz-Neuburg gehörige S. Dionysii Filial-Kirchen.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Hollnstain /

Diœces Eichstätt.

Hollnstain.

S. Georgii Mart. Pfarr-Kirchen daselbst, dann eine Capelle S. Barbaræ, wobey der Gotts-Acker ist. Pfarrer Titl. Herr Johann Georg Eben/SS. Theol. Licent. wird vom Löbl. Stüfft und Closter-Planckstätten Ord. S. Benedicti præsentiret.

Pollanthen.

S. Georgii Mart. Pfarr-Gotts-Haus Pfarrer ist R. P. Marianus Roth Ord. S. Benedicti Profess. in Planckstätten, ex Capitulo.

Walterſperg.

S. Leonardi Pfarr-Gotts-Haus, darbey iſt die Filial-Kirche S. Nicolai dediciret.

Zu diſer Pfarr iſt auch uniert die S. Margarethæ-Pfarr-Kirchen zu Wärtenberg, welche die Filialn S. Michaelis zu Thann, und S. Hypoliti zu Hüennerberg hat. Pfarrer iſt Titl. Herr Jacob Antoni Baſtſcherer SS. Theol. ac SS. Can. Cand. die Præſentation auf diſe Pfarr iſt Commulativ zwiſchen dem Innhaber diſer Herrſchafft Hollnſtain und der Cloſter-Bergiſ. Adminiſtration Soc. JEſu zu Neuburg an der Donau, jeziger Herr Pfarrer iſt von dem Churfürſtl. Statthalter Herrn Grafen von Hollnſtain Excellenz præſentirt worden.

Groß-Alfalterbach.

S. Viti Pfarr-Gotts-Haus. Klein Alfalterbach S. Andreæ Filial-Kirchen, Pfarrer iſt Titl Herr Carl Wilibald Holtzhamer SS. Theol. & SS. Can. Cand. wird von einem Hochwürdigen Dom Capitl Eichſtätt præſentirt.

Pürckhach Amts Hollnſtain, daſiges Filial-Gotts-Haus S. Joannis Baptiſtæ iſt zur Pfarr Bätzhauſen, deß Chur-Pfaltz-Neuburgiſ. Pfleg-Amts Velburg, gehörig.

Wiſſing.

B. V. Mariæ in Cœlum Aſſumptæ Pfarr-Gotts-Haus, die Filial aber S.S. Joannis Bapt. & Evang. dediciret. Pfarrer Titl. Herr Joſeph Antoni Aurbach J. U. Cand. wird allweg von dem Inhaber deß Amts. und Herrſchafft Hollnſtain præſentirt.

Walt-

Waltkirchen.

S.S. Petri & Pauli Pfarr-Gotts-Haus. Fruhe-Meß Gotts-Haus Schumpfenhofen S. Bonifacii. Filial-Schloß-Kirchen Irtelhofen S. Jacobi Apost. Simbach Filial-Kirchen in honorem B. V. in Cœlos Assumptæ. Altmansperg Filial-Gotts-Haus S.S. Mart. Joannis & Pauli. Pfarrer ist Titl. der Hochwürdige Herr Johann Andreas Reich SS. Theol. Lic. nec non insignis Ecclesiæ Colleg. ad S. Martinum zu Vorchheim in Francken Canonicus libere Resig. Bey der Filial Jettelhofen aber ist Provisor Herr Albert Sartori Theol. Moral. Cand.

Stauffertsbuch.

S. Martini Pfarr-Gotts-Haus ohne Filial. Pfarrer ist Titl. Herr Mathias Horchler SS. Theol. & SS. Can. Cand. wird von der Hollnsteinischen Herrschafft præsentirt.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Land-Richter-Amt Waldeck / und Kasten-Amt Kemnath.

Diœces Regrnspurg.

Stadt Kemnath.

Ist eine schöne wohl-erbaute und mit ansehnlichen Häuseren besetzte Stadt in der Obern-Pfaltz Rennt-Amts Amberg Bistums Regenspurg, Pfleg-Gerichts Waldeck in einer flachen Ebne gelegen mit einer doppelten: als

einer Stadt: und einer Zwinger Mauer, dann mit einem tieffen Wasser-Graben umgeben, und neben bey noch auf beeden Seiten mit Weyheren geschlossen, allwo vorhin ein sehr festes bekanntes Berg-Schloß gestanden, dessen Rudera annoch zu sehen seynd, diser Orth stehet schon 507. Jahr, und ist von Ottone de Wittelspach Pfaltz-Grafen, und Herzogen in Bayrn ꝛc. in Anno 1250. erbauet worden; eben dise Stadt wurde hinnach von einem Mordbrenner, Thomas Castner mit Namen, weilen man ihme die verlangte 500. fl. in das bestimmte Orth nicht hinterleget, in Anno 1573. mithin vor 185. Jahren an 3. Orthen mit Legung verborgenen Feuers, nach Mitternachts-Zeit dergestalten angezündet, daß dieselbe in Zeit von 3. Stunden samt Kirchen, Pfarr- und Schul-Häuseren, wie auch das Rath-Haus und andere Stadt-Gebäu totaliter zu Aschen verbrennet, worzu gleich das Stadt-Archiv: und Registratur biß auf ein weniges mit in Rauch aufgegangen, nachdeme nun diser Orth von dessen Erbauung an in der wahren allein seeligmachenden Catholischen Religion aufrecht gestanden, so hat sich diser, da vorhero die gantze Obere-Pfaltz schon in Irr-Glauben gewesen, als der letzte Orth in Anno 1547. zu der Lutherischen Lehr gewendet, worinnen selbe 43. Jahr hartnäckig beharret, als nun mittler Zeit der Calvinus zu schwärmen angefangen, so nahme auch dise Stadt dessen Lehre an, welcher selbe An. 1590. sich unterworffen, und in selber 36. Jahr halßstärrig, und in solang verblibē,

biß

biß diſe darauf endlichen ihren Fehler erkennet, und ſich vor allen Städten der Oberen-Pfaltz, mithin zum erſten 1626. widerum in die Schooß der wahren Römiſch. Kirchen gelegt, und ſolchergeſtalten die vorig-Catholiſche allein ſeeligmachende Religion angenommen hat, iſt demnach diſer Orth 79. Jahr mit allen Inwohneren in beeden Irr-Glauben geſtanden; auch von dem General-Pfull in vor-geweſten Schwediſchen Krieg eingenommen worden; zu deſſen Zeugnuß die Stuck-Kugln annoch in der Ring-Maur zu ſehen ſeynd; Ubrigens hat diſe Stadt, und beede Vor-Städte ringsherum ſchöne Obſt- und Kräuter-Gärten, auch überhaupt einen fruchtbaren Boden. Hat eine groſſe überaus wohlgezierte Pfarr-Kirchen der Ubergebenedevtiſten Himels-Königin Mariæ ſub Titulo in Cælos aſſumptæ zu Ehren eingeweyhet: ruhet auch allda zur offentlichen Verehrung der gantze Leib deß H. Martyrers Primiani, welcher An. 1692. den 27.ten Auguſt hiehero transferiret worden. Die Freydhof-Kirchen iſt S. Magdalenæ dedicaret, und eine Feld-Kirchen Calvari-Berg genennet, darin ſich der gecreuzigte Heyland befindet. So iſt auch in allhieſiger Stadt ein reichliches Hoſpitall, ſo theils die Herren von Tauttenberg: und theils Burgermaiſter und Rath allhier Anno 1575. geſtüfftet haben. In der oberen Vorſtadt zeiget ſich ein wohl-erbautes

Franciſcaner-Cloſter,

ſamt einer recht ſchönen Cloſter-Kirchen, ſo Anno 1679. auf jenes Orth, wo vormahlen obiges Spitall geſtanden errichet, und unter Glorwür-

digster Regierung Sr. Churfürstl. Durchleucht Ferd. Mariæ der Bayris. Rrovinz einverleibet worden, und ligen in sothaner Kirch vile Pfälzisch Adeliche Geschlechter begraben.

Sonderheitlich kommet auch anzumercken, daß der Haupt- und Pfarr-Thurn mit denen kostbaren grossen Glocken mithin mit einem vil tausend Leuten schweren Gebäu auf dem obern Vorstadt-Thor, wordurch Tag und Nacht gefahren wird, stehet. Ist auch in diser Stadt ein Churfürstl. Landrichter- und Castenamt nidergesetzet, weiters befinden sich in beeden Vorstädten 3. Wasserreiche Mahl-Müllen, mit Leinschlägen: Schneid-Seeg, und ob schon wie oben gemelt, dise Stadt in einer angenehmen Ebene, und zwar zwischen lauter Gärten, Auen, und Wisen situirt, so hat selbe gleichwohlen auch von Distanz einer Stund herum, zimlich hohe Berg, als gegen Aufgang den Stains-Wald, wie auch die vormahlige Vestung- und Marckt Waldeck, so aber Anno 1701. & 1702. von denen Kayserl. Fränckischen Völckeren in vorlezten Krieg demolirt worden, gegen Mittag, den dem Herrn Marggrafen Durchl. zu Bayreith angehörigen Rauchen-Kulmb, samt dem Städtlein Neustadt, gegen Untergang den so genannten Fliensberg und Platten- und endlichen gegen Mitternacht den Döberein- und Lenauer-Berg.

Oberndorff. S. Georgii Mart. Filial-Kirchen wird von obiger Stadt-Pfarr versehen.

S. Laurentii Feld-Capelle zu Unter Schönreith. Stadt-Pfarrer ist Titl. der Hochwürdige

ge Herr Joseph von Ruprecht SS. Theol. Lic. & S. Can. Cand. Chur-Bayrisch Geistlicher- und Hochfürstl. Regenspurgischer Consistorial-Rath ꝛc. wird von Sr. Churfürstl. Durchleucht in Bayrn ꝛc. ꝛc. præsentirt.

Churfürstl. Ober-Pfältzischer Marckt Pressath.

VOn Erbauung deß hiesigen Marckts, und dessen Alterthum etwas hervor zu bringen, haben ebenfalls die Schwedische Kriegs-Flammen alle Documenta aufgezehret, massen Anno 1633. am Heil. Pfingsttag die Schwedische Völcker unter Commando deß Obrist Rosta den Marck in Brand gesetzet, daß nicht allein von Zeit anderthalb Stunden 59. Personen verbrunnen, sondern auch nebst der Kirchen, Capellen, und Pfarr-Hof, Zetwizische-Frey-Rath-Schuel-Meßner- und Maltz-Hauß und 178. Burgerliche Häuser gäntzlich in die Asche gelegt worden.

Am oberen Thor befindet sich zwar ohne Jahr-Zahl die Heydelbergische Wappen in Stein ausgehauen zu sehen so gleich bey Erbauung deß Marckts hat müssen verfertiget werden, unterhalb deß ersagten Thors ist an einem Eck in einem Stein dise Jahr-Zahl zwar etwas verriben 1183. eingehauen. Vermög der von Ruprecht Pfaltz-Grafen bey Rhein und Herzog in Bayrn ertheilten Privilegien Anno 1398. ware die erste Gnad einen Wochen- und Jahr-Marckt halten zu derffen, dann Stadt: und

Nider-Gerichtbarkeit gnädigist verlihen, welches in die 350. Jahren her von Marckts-Magistrat der Zeit unbekränckt ruhig exercirt wird.

Diser Marckt haltet in ihren Pfarr-Gezirck 3. Kirchen, das dem Heil. Georgio gewidmete Marckts-Pfarr-Gotts-Haus, und die ausser dem Marckt stehende Todten-Capellen S. Stephani, dann auf der Land-Strassen dem Heil. Francisco de Paula dedicirte Capelle. Pfarrer ist Titl Herr Erhard Joseph Pulling Æ.A. L.L. & Phylosophiæ Magister. SS. Theol. Cand. wird von gnädigster Lands-Herrschafft præsentirt.

Chur-Fürstl. Ober-Pfältzischer Marckt Waldeck.

VOn Aufkommen dises Orths kan abermahlen um so weniger eine gewise Vorstellung gemacht werden, als hiesige Vestung von der Schwedisch-Königs-Marckischen Armee dreymahl belagert, und endlich bey Eroberung alle Häuser zusammen geschossen, und in Brand gesetzet worden. Aus uhralter Tradition aber kan man so vil anmercken, daß als der Schwedisch-Königs-Marckische Commendant die hiesige Vestung widerum fortificiren lassen, habe er die noch überverblibene gemauerte Häuser in dem Marckt niderreissen, und die Stein zu ermelder Fortification verwenden lassen, unter welchen ein Stein hervor kommen worauf Hebraische Buchstaben eingehauet gewesen, habe er selben nach Nürnberg an die Juden um der Ver-

dol-

dolmetschungs willen geschicket, worauf sich bezeiget, daß offtermeldte Vestung allschon 7. Jahr vor Christi unsers Erlösers Gnadenreichen Geburt erbauet worden seyn solle, wo dann bey dessen Erbauung der hiesige Marckt muthmaßlich schon gestanden; übrigens seynd die von vorig gnädigister Lands-Herrschafft ertheilte Marckts-Prtvilegia de Anno 1525. & 1541. theils confirmirt, theils vermehret worden. In Anno 1703. wurde von denen Kayserl. Trouppen die hiesige Vestung abermahl belagert, und nach einjähriger Belagerung, bey welcher die hiesige Burgerschafft sich Ritterlich gehalten, auch Gut und Blut dargebotten, seynd abermahlen ihre Häuser zusammen geschossen, die Scheuren abgebrennt, und der Marckt samt der Vestung erobert worden, welch leztere totaliter demolirt, und die übergeblibene alte Mauren und Steinhauffen annoch zu sehen. Als aber Anno 1714. Sr. Churfürstl. Durchleucht Maximilian Emanuel höchst-seel. Gedächtnnß nach erfolgten Friden die Lands-Regierung widerum angetretten, haben höchst Dieselbe Anno 1717. die hiesige Marckts-Privilegia theils widerum erneuert, theils vermehret, auch die dermahlig gnädigist Regierende Lands-Herrschafft solche sub dato 7.ten May Anno 1751. noviter gnädigist confirmiret.

Marckt Pfarr-GOtts-Hauß.

ISt der Heil. Mutter Annæ zu Ehren dedicret, und befindet sich hierin die gnadenreiche Bildnuß Maria von Trost, welche von denen

Inwohneren und benachtbarten Volck sehr eyfferig verehret wird. Dann auch ist die Vestungs- oder Schloß-Capell / so aber bey vorletzteren Krieg totaliter ruiniret worden, dessen Patronus aber S. Egydius in der Pfarr-Kirchen auf einem Seiten-Altar venerirt wird. Item liget am Fuß deß Bergs Waldeck im Hárin die Kirchen S. Joannis Nepomuceni, und endlichen die Capellen S. Udalrici zu Gurtenberg.

Der Herr Pfarrer ist von Sr. Churfürstl. Durchleucht in Bayrn ꝛc. ꝛc. præsentirt worden, und nennet sich Dionysius Ferdinandus Albersdorffer SS. Theol. & J. U. Cand. Examin. & appr.

Land-Pfarreyen.

Diœcesis Regenspurg.

Warmensteinach. S. Laurentii M. Pfarr-Gotts-Hauß.

Fiechtelberg. Dises Gotts-Hauß, oder respect. Beneficium allda ist B. V. Mariæ sub titulo der im Himmel gecrönten Göttlichen Mutter. Die Feld-Capelle ist S. Mariæ Lauretanæ dediciert.

Mackerstorff.

S. Michaëlis Archangeli Pfarr-Gotts-Hauß.

Kirchen-Pingarten. S. Jacobi Majoris Apost. Pfarr-Gotts-Hauß.

Haydenab. Sub Patrocinio S. Ursulæ V. & Mart.

Pfarrer ist Titl Herr Johann Michael Haan SS. Theol. ac SS. Can. Cand. Camerarius Casauensis Ruralis, wird von einem

Hoch-

Hochwürdigen Dom-Capitul Eychstätt præsentirt, und gehören sammentlich vorgehende und nachstehende Gotts-Häuser in das Decanat Wisau. Leztere 2. Gotts-Häuser aber werden durch einen Pfarr-Provisorem versehen, so von obigen Herrn Pfarrer dependirt, Namens Herrn Johann Bonaventura Weinberger SS. Theol. Cand.

Pullenreith.

S. Martini Pfarr-Gotts-Hauß. In dise Pfarr ist gehörig die Feld-Kirch zu Dechantsseß / allwo ein Einsidler wohnet, ist dem Heil. Creutz Christi eingeweyhet.

Die Schloß-Capell S. Wolfgangi in der Hoch-Adelich Brodreißischen Hof-Marck Riglasreith.

Pfarrer ist Titl. Herr Friderich Forster SS. Theol. & SS. Can. Cand. wird von Sr. Churfürstl Durchl. in Bayrn ꝛc. ꝛc. præsentirt.

Hoch-Adelich Hirschbergische Hof-Marck Ebnath.

S. Egidii Pfarr-Gotts-Hauß. Der Herr Pfarrer nennet sich Georg Christoph Berchold SS. Can. Cand. wird von Hochwürdigen Consistorio Regenspurg præsentirt.

Cullmein.

Dises Pfarr-Gotts-Hauß ist sub Patrocinio B. V. Mariæ in Cœlos Assumptæ. Dann gehöret zu diser Pfarr die Wallfahrts Kirchen auf dem Armesberg der Heil. Dreyfaltigkeit,

nebst

nebst der allda befindlichen grossen S. Michaels-Capelle. Der vor andern hervor-ragende Berg Armes wurde von damahligen Pfarrer zu Cullmein öffters betrachtet, und wegen deß Ansehens zu Erbauung eines Kirchleins auser-sehen, aber niemahlens zu Werck gebracht, biß endlich durch besondere Anordnung GOttes, nach erfahrnen guten Vorhaben sich so vile frey-willige Gutthäter herfür gethan, daß mit gnä-digisten Verlaub Sr. Churfürstl. Durchleucht in Bayrn ꝛc. und eines Hochwürdigen Ordina-riats zu Regenspurg auf den höchsten in lauter Felß und Steinen bestehenden Gipfl deß Bergs zu einem Kirchlein den 21.ten Junii 1677. der er-ste Stein gelegt, und den 4.ten Junii 1678. solches zu Ehren der HH. Dreyfaltigkeit eingeweyhet, und in Beyseyn über 3500. Personen die sole-ne erste Heil. Meß darinnen gelesen worden. Da wegen Höhe deß Bergs zur rauhen Win-ters-Zeit die ordentliche Gottsdienst nicht ge-halten werden können, so werden solche von dem Herrn Pfarrer zu Cullmein von 1.ten May biß ultimo Septembris durch einen eigenen so-larirten Cooperatorn bestritten, und wird di-ser Orth beständig, besonders aber an HH. Dreyfaltigkeits, und S. Michaelis-Tag von ei-ner Menge deren Wallfahrtern besucht, auch nicht leicht ohne besondere Gnaden deß Aller-höchsten wider verlassen.

Dermahliger Pfarrer ist Titl Herr Johan Baptist Gay SS. Theol. Cand. und wird was die Pfarr selbst betrifft von lobl. Closter Speins-hard præsentirt. Gehöret auch zu diser Pfarr

die

die Capelle S. Laurentii Mart. zu Pruck am Weyhr.

Castl.

S. Margarethæ Pfarr-Gotts-Hauß, dann 2. Capellen S. Annæ und S. Wolfgangi.

Herr Pfarrer nennet sich Joseph Antoni Nebenhoch SS. Theol. & SS. Can. Candwird ebenfahls von lobl. Stüfft Speinshard præsentirt. Von diser Pfarr wird auch das Lobwürdige Pfarr-Gotts-Hauß S. Jacobi Maj. Burckhardsreith durch einen Cooperatorem versehen.

Kirchenleybach. Dises S. Egidii Pfarr-Gotts-Hauß ist propter nimiam egestatem dem Stüfft Speinshard incorporirt, vide Speinshard. Und ob zwar die Pfarr-Kirchen in Territorio Bayreuthensi entlegen ist, So hat doch Ihro Churfürstl. Durchleucht aus Bayrn ꝛc. ꝛc. vermög den Anno 1665. errichteten Ober-Pfältzischen Recessen die Jura Ecclesiastica in locò Kirchenleybach per expressum sich reservirt.

Rambling, aufm Pürckschlag, eine zur Pfarr Rockenstein gehörige Filial dem Heil. Joanni Evang. zu Ehren gewidmet.

Chur-fürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Murach.

Diœces Regenspurg.

Marckt Obern-Viechtach.

In feiner Marckt in der Obern-Pfaltz, Bistums Regenspurg, Pfleg-Gerichts Murach.

In

In dessen Marckts-Registratur zeiget ein alter Extract Krafft dessen Rolald Graf von Ortten-burg, und Murach, dem Herzogen Ludwig alle seine eigne, und Lehen-Güter, so zwischen der Donau, und deß Böheimischen Walds gelegen, vornemlich das Schloß Murach, und dem hiesigen Marckt Viechtach den 4 ten Novembris Anno 1272. zu kauffen gegeben habe, Notariæ gantz glaublich von diser Famili der Marckt Viechtach erbauet, und zu einem Marckt gemacht, auch von zweyen Fürsten aus Bayrn, und Pfaltz-Grafen Namens Rudolph, und Ruprecht beeden höchstseel. Gedächtnuß im Jahr Anno 1337. ein Befreyungs-Brief über selben, nach beeden Städten Nabburg, und Neunburg gnädigist ertheilt worden seye.

Anno 1432. ist diser Marckt von Böhmen und Hussen totaliter eingeäschert worden.

Übrigens ist diser Orth bey dessen Erbauung mit einer ordentlicher Ring-Mauern, und fünff Thurnen nebst einem grossen Rath-Hauß, und anbey unter einem aufgeworffenen Waal / oder Schantz mit einem Wasser-Graben, in welchem das Wasser um allhiesigen Marckt geführt werden könne, versehen worden, welcher aber an etlichen Orthen eingegangener sich bezeiget.

Daselbst befinden sich an GOtts-Häusern.

Die Marckts-Pfarr-Kirchen ist dem H. Joanni Baptistæ zu Ehren eingeweyhet.

In der Schloß-Capelle Obern-Murach ist S. Nicolaus Patronus.

Im Forst in diser Capelle S. Joannes Nepomucenus.

Gaiß-

Gaißthall/ in dasiger Filial-Kirch ist S. Laurentius.

Hoff wird S. Egydius verehrt.

Pfarrer ist Titl. Herr Martin Eder SS. Theol. Licent.

In obbesagten Marckt befindet sich auch ein Beneficium, so dermahlen Herr N. Mayr genieset. Werden beyde von Gnädigister Landsherrschafft præsentirt, und gehören in das Decanat Nabburg.

Hoch-Gräflich-Kefenhüllerische Commun-Herrschafft Schönsee.

Diœces Regenspurg.

Stadt Schönsee.

DAs dise an Böhmer-Wald ligende Gränitz-Stadt eine von denen ältisten Städten in der Obern-Pfaltz seye, das wird nicht in Widerspruch gezogen werden können, allermassen in denen alten Zeiten, da die Strassen von Nürnberg nacher Prag, über Schönsee gegangen, selbe eine Niderlag-Stadt der Waaren, wie solches die verhandene Stempl annoch anweisen, gewesen ist. Dann zeiget die uhralte und jetziger Zeit hart leßbare Umschrifft auf deren Marckts-Sigil und also lautet:

S. Civitatis Schönsee L. IIII.

Sohin mit der Jahr-Zahl 54. daß also selbige nach Christi Geburt 1054. mithin vor 704. Jahren allschon ein Stadt benamset worden ist.

Von Weme aber, und zu was vor einer Zeit sel-

1758

selbe erbauet worden, kan wegen zweymahliger totaliter Abbrennungen, und distrahirten Documenten nicht angezeiget werden. Dann dise Stadt das Unglück gehabt, da die Schweden durch die Kayserliche aus hiesigen Landen seynd ausgetriben worden, von denen letzteren den 5.ten April 1634. und hinnach in 7. Jahren als den 11.ten Febr. 1641. von denen Schwedischen wirderum totaliter verbrennet worden.

An sonsten gibet die allgemeine Tradition, daß die Tempel-Herrn allhier einen Sitz gehabt haben sollen, solches bestättiget, weilen annoch einige Felder die Mönchs-Zell genennet werden.

An GOtts-Häuseren werden hauptsächlich gesehen die

Stadt-Pfarr-Kirchen

Ist S. Wenceslai zu Ehren dediciret. In dem Dorff Weyding ist die Filial S. Nicolai.

Zu Stádlern aber ein uhraltes GOtts-Hauß zu Ehren der Göttlichen Mutter Mariæ gewidmet.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Baptist Holzer SS. Theol. & SS. Can. Cand. wird von dißorthiger Herrschafft præsentirt, und gehöret in das Rabburgische Decanat.

Hofmarch Rider-Murach.

S. Martini Pfarr-Kirchen. Pfarrer ist Titl. Herr Franz Joseph Werner SS. Theol. Lic. von diser Pfarr wird auch die Schloß-Capell B. V. Mariæ zu Bertolzhofen versehen.

Hof-

Hofmarch-Pullnrieth.

S. Viti Pfarr-GOtts-Hauß. Herr Pfarrer nennet sich Conrad Antoni Sigert. Hieher gehöret die Filial S. Bartholomæi im Pfleg-Amt Murach, von dem es administriret wird.

Hofmarch Teintz.

S. Lamberti Pfarr-Kirchen. Herr Pfarrer nennet sich Nicolaus Nayan SS. Theol. Cand.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Nabburg.

Diœces Regenspurg.

Stadt Nabburg.

Diese schön und wohl-erbaute Stadt ligt auf einer lustigen Anhöhe in der Obern-Pfaltz Bistums Regenspurg Rennt-Amts Amberg an dem Fluß Nab, von welchem Wasser (so aus dem Viechtl-Berg entspringet, und bey Calminz der Pfaltz Norgau Schiffreich würdet, und oberhalb Regenspurg in die Donau fallet) dise Stadt ihren Namen traget, und ist aus dem Archiv der Orthen dessen Alterthum nicht mehr zu erfinden, weilen Anno 1431. von denen Böhmen diser Orth samt seinen Gräntzen erbärmlich verwüstet, und die Inwohner viles zu leyden gehabt haben, dann auch in der circa annum 1623. biß 1634. allhier vorbeygegangen Schwedisch- und Birckenfeldischen Spolirungen die Registraturen: und alte Schrifften zu grund gegangen: massen die Schweden die Schreibereyen denen

Pferden untergesträhet, und von dem Birchenfeldischen General auf offenen Marckt gar verbrennet worden seynd, doch findet man in alt: an eine Churfürstl. Hochlöbl. Regierung Amberg erstatt gehorsamisten Berichten, diſe Stadt solle bey alt Römischen Zeiten, wo das Faustrecht annoch giltig, und die Verqualtigung üblich waren, die Herrn vom Adel empor gebracht, und sich auf solchen Berg zusammen gesetzet: und jeder hierauf eine Wohnung nach Belieben erbauet haben, und stehen von solch erster Erbauung diſer Stadt biß anhero die Häuſer nicht in ordentlichen Reihen, sondern eines gegen dem anderen immerhin weiters heraus gebauet. Unter dem Berg aber, welches dermahlen die Vorstädt seynd, wurden von denen Herrn von Adel läre Plätz zum Häuſer bauen ihren Bedienten angewiſen, welche man vor Alters Unterberger zu benamſen pflegte, und haben solche Herren von Adel zum Angedencken und Namens-Tag Verehrungen verordnet, daß ihre Bediente unter dem Berg einer gegen dem andern von Fenstern in denen Ecken, auch gemahlenen Fensterscheiben ewiges Lehen abraichen sollen, welche Lehen biß zu gegenwärtiger Stund abgeraichet, und auf dem Schwannenwürths-Hauß in solch Unterer-Stadt, ab einer Wagen-Laiß die Feuda abgeraicht werden. Ohne jedoch mehr das Jahr ihres Empfangs diſer Stadt anzeigen zu können, die ältiſte Privilegia von Herzog Rudolph, so sich auf ältere Referiren, seynd von Anno 1276. in Originali noch verhanden, daß also die Stadt sehr alt

seyn

seyn müsse : welche und andere stattliche Freyheiten mehr wegen eines den 6.ten Julii 1552. an Sebastian Braidschädl, ehemahliger Pfarr-Verwaltern : und tempore Lutheri gewesten Churfürstl. Beamten in einer Aufruhr begangenen Mordthat Anno 1597. grösten theils aufgehoben: doch 1662. von Ihro Churfl. Durchl. Ferdinand Maria höchst-seel. Gedächtnuß mit neuen Freyheiten gnädigist begabet worden. Und hat Ihro Durchleucht Maximilianus I. Herzog in Bayrn ꝛc. um die Jahr 1620. biß 1630. die Husiten aus dem Königreich Böheim, so die Stadt Nabburg, welche damalen neben vil Eisernen mit 36. metallenen Stucken, so genannten metallenen Katzen-Köpffen, und derley Doplhacken, und anderen Feuer-Gewehr, dann Harnisch (wie es die Rist-Cammer auf dem Rathhauß noch zeiget) versehen war, deren allen aber der Schwed nach wenigen Jahren beraubet, belagerten, warvon sich vorm Obern-Thor ein annoch sichtbar aufgeworffener Graben, oder vilmehr hohe Schantz, der Hussen-Graben genannt, auch bey dem ein kleine Viertelstund von der Stadt entlegenen Dörffel Pernsee, zu dessen Andencken bey der unteren Freydhof-Thür-Maur der Beer, welcher der Jungfrauen auf dem Rucken sitzend, von Stein ausgehauen eingemauert annoch sich findet, dermallen aber Perschen benamset, und einige steinerne Creutz, zur Erinnerung der daselbst umgekommenen tapfferen Bayrischen Officiers auf der Straß gesetzter : auch zum Merckmahl auf dem Freydhof daselbst in dem Bain-Häußl bey

denen häuffigen Todten-Beineren vile Todten Köpff mit Kugel durchschossener sich annoch befinden) von diser Stadt zuruck, und biß auf den Weissenberg bey der Königl. Haupt-Stadt Prag am Sonntag da das Evangelium gelesen wurde, dare Cæsariquæ sunt Cæsaris, daselbst gäntzlich geschlagen. Im Jahr 1634. wurde diese Stadt von denen Schweden durch entsetzliches Feuer einwerffen: und vile Häuser-Abbrennung zweymahl eingenohmen, aber von denen Kayserl. jederzeit wider erobert, nichts destoweniger aber von denen Schweden alles grob und kleinen Geschützes, wie oben gemeldtet, beraubet worden, und ware damahls die Burgerschafft auf zwey Drittl abgestorben, mithin durch solche Abbrennung und Verhergung die untere Stadt gegen 150. Häuser biß dato noch weniger, und kleiner: welche wegen dermahlen grossen Nothstand nicht mehr erbauet worden. In dem über dem Naabfluß entlegenen Vorstädl Venedig genannt, ligt in dem dortigen Freydhof deß Kirchls S. Nicolai bey dem deß Joseph Kreitters dermahlig Burgerlichen Beckens aus der Stuben in ersagtes Freydhöfl gehenden Fenster der lezte Tempel-Herr, (so gleichfalls erschlagen worden) begraben; wessentwegen auf Anschaffung deß in seithero verstorbenen Herrn Weyh-Bischoffen von Simmern ꝛc. von Regenspurg ab dem Alterthum deß gemelten Nicolai-Kirchls, weilen jenes ersagter Merckwürdigkeit willen, in dem Regenspurgischen Consistorial-Archiv vollkommentlich beschriben ist, nicht abgeändert werden darff. Anno 1535. an Creutz-Montag seynd

durch

durch die Mordbrenner 2. Häuser nächst dem Pfarr-Hof in Brand gestecket worden, wardurch beyde Reyhen biß zum Rath-Hauß neben den beeden Reihen in der Schmid-Gassen samt dem Spitall in 2. Stunden abweck gebrunnen.

Anno 1536. hat das Hochgewitter in einen der beeden Kirch-Thurn eingeschlagen, und solchen nebst 5. Glocken auf die 100. Centner schwer in die Aschen gelegt: und zerschmoltzen, welcher Kirchen Thurn, um das Hochgewitter solchen nicht gedultet, nicht mehr erbauet worden.

Anno 1744. den 2. Junii wurde von deß Lobl. Kayserl. Baylairischen Dragoner-Regiments Herrn Auditors-Reutt-Pferd, so ein Sibenbürger war, das Huef-Eisen ab dem hinteren Fuß von deß Veits Fischers oberen Schmids Nothstall deß unteren Rigels, ein halb Schuh weit von der Erden an, ohneracht solches Eisen mit denen Näglen annoch gehefftet gewesen, mit Gewalt also weck geschnellet, daß jenes von ersagten Nothstall 25. Schritt lang, und 18. Schuh hoch in die Maurn deß oberen Stadt-Thor-Thurns mit beeden Stollen biß auf die Runde: oder Schuß durch Weck sprengung der Stein hinein gefahren: und nicht mehr heraus zu brigen ist, so von jederman auf Ersehen bewunderet: und vor natürlich nicht gehalten wird.

Nicht weit von Nabburg ligt das Schloß Traussnitz im Thal genannt, auf welchem Kayser Ludovicus. Bavar. seinen Gegner Fridericum hat gefangen setzen lassen, wie dort mit mehreren zu finden.

Das Spitall.

VOn welchem, und wann solches gestüfftet worden ist ratione der durch Schweden bereits angemerckten Verwüst = und Verbrennungen nicht mehr zu erfinden, auch einiger Stüfft-Brief nicht mehr verhanden, doch findet man noch so vil an unterschidlich = uhralten Stüfft = und Vermächtmuß = Briefen der Adelichen Burgeren = und anderen Personen, ab welchen die noch biß dißorthigen Spitall-Amt verhandene Zehenden, Holtz-Wachsen Unterthanen auf dem Land, dann Felder und Wismather allhier erkaufft: und anhero verschafft: wie dann Anno 1463. von Ihro Durchl. Friderich Pfaltz = Grafen und Churfürsten zu Bayrn, das Hof-Gebäu, oder Hofstatt, so Albrecht Muhrer zu Lehen gehabt, Anno 1466. die Hof = Felder von daher erkaufft: und dem Spitall = Amt zugeleget worden, wo vom Hof-Gebäu an statt deß Lehens zum Churfürstl. Pfleg = Amt allhier Jährlich 1. fl. 30. kr. ewiger Zins von der Spitall, Verwaltung abgeraicht werden muß, Anno 1456. hat Wolfhard Möhringer: und sein Hauß = Frau zum Spitall den halben Zehent zu Gürintz: und einige Vogtey = Unterthanen verschafft, daß also dises Spitall = Amt der Orthen alleinig von denen Burgern: und anderen Gutthäteren ihren Anfang genommen, und nach und nach empor gebracht worden seye.

Das Stadt = Pfarr = GOtts = Hauß.

IST zu Ehren dem Heil. Johannes Baptist eingeweyhet, und hat nachstehende Filialn, als:

S. Ge-

S. Georgii-Kirchen auf dem Freydhof in der Unteren-Stadt.

S. Nicolai-Kirchen in der Venedig- oder Vor-Stadt: Item das Heil. Geist-Kirchl auſſer der Stadt.

S. Laurentii M. Kirchen bey dem Obern-Stadt-Thor.

Stadt-Pfarrer iſt Titl. Herr Johann Jacob von Wündiſch SS. Theol. Cand. & SS. Can. Licent. wird von dem Hochwürdigen Dom Capitl Regenſpurg ſamt dem Beneficiaten præſentiert. Herr Benef. oder Frühe-Meſſer nennet ſich Johann Wilhelm Zetlbaum SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Endlichen befindet ſich bey obgemeldten Spital ein Kirchl B. V. Mariæ, worinnen alle Freytag der Stüfftung gemäß eine Heil. Meß zu leſen kommet. Diſes Beneficium genieſſet auch obiger Herr Beneficiat, und wird von dem Stadt-Magiſtrat præſentiert.

Dann befindet ſich auch in der Pfarr-Kirchen das von der Balbiſchen Freundſchafft zu Preiteneck geſtüffte Beneficium, welches von Herrn N. Schön verſehen wird

Land-Pfarreyen.

Diœces Regenſpurg.

Dürnsrieth.

S. Udalrici Pfarr-Gotts-Hauß wird von Herrn Johann Maximilian Fränckl SS. Theol. Cand. auf dem Ritterſperg verſehen, wird von Sr. Churfürſtl. Durchl. in Bayrn ꝛc. præſ., und gehört in das Decanat Hirſchau.

Altendorff. S. Andreæ Apostl Pfarr-Gotts-Hauß.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Wilhelm Stadlmann J. U. Cand. und wird von gnädigister Lands-Herrschafft præsentirt, gehört unter das Decanat Nabburg.

Remnath. S. S. Wenceslai & Margarethæ Pfarr Gotts-Hauß.

Herr Pfarrer nennet sich Johann Wilhelm Fischer SS. Can. Cand. wird ebenfalls von gnädigister Lands-Herrschafft præsentirt, und ist dem Decanat Hirschau incorp.

Neuaigen. S. Viti Pfarr-Kirchen, wird von obigen Herrn Pfarrer Fischer versehen, und dem Decanat Nabburg incorp.

Schmidgaden. Diß Orths Pfarr-Kirchen ist zu Ehren der Allerseeligisten Jungfrauen Mariä dediciret. Die Filial-Kirchen aber zu Triesching dem Heil. Nicolao. Pfarrer ist Titl. Herr Johann Michael Märckl SS. Can. Cand. wird von gnädigister Lands-Herrschafft præs. und unter das Decanat Hirschau gehörig.

Gößlstorff. S. Martini Pfarr-Kirchen.

Rottendorff. S. Andreæ Pfarr-Gotts-Hauß. Die Filial zu Ettstorff aber S. Barbaræ. Dise 3. Gotts-Häuser werden von Titl. Herrn Johann Mathias Stauber SS. Theol. Cand. als nunmahligen Cammerer und Pfarrer zu Rottendorff versehen, wird von gnädigister Lands-Herrschafft præs. ist in das Decanat Hirschau gehörig.

Schwazach. S. Udalrici Pfarr-Kirchen, daselb stbefindet sich auch ein wunderthäti-

ge Mariä-Bildnuß von Holtz geschnitten, und leuchtete schon vor uhralten Zeiten mit grossen Gutthaten, dessen Beweißthum annoch die alte Votiv-Tafflen, und Krucken geben, und ob zwar schon die Andacht der Verehrern einige Zeit zimlich erkaltet, so wolte die Göttliche Gnaden-Mutter doch durch die Bildnuß ihre Mütterliche Barmhertzigkeit neuerdings erzeigen, massen Anno 1726. ein allhiesiger Inwohner Namens Georg Rottmayr lange Zeit stockblind ware; und ihm immerdar im Schlaff vorkame, er solte seine Augen mit vollem Vertrauen gegen diser Gnaden-Mutter mit dem nahe an der Kirchen vorbey-fliessenden Bronnen-Wassers waschen, so er auch vollzogen, und zu disem Zihl und End sich dahin in die Kirchen führen lassen, seine Andacht und Gebett allda verrichtet, und sihe Augenblicklich empfangte der Stockblinde, das Licht der Augen, welches Wunder dann einen grossen Zulauff und neuen Eyffer allenthalben erwecket, also zwar, daß diese Wallfahrt neuerdings zu grünen angefangen, und würcklich in grossen Flor kommen ist, massen biß auf den heutigen Tag diese Wunderthätige Gnaden-Mutter ihren eyfrigen Verehreren fast unzahlbare Gutthaten erweiset, ingleichen geschehen auch vile Beneficia durch den Gebrauch deß nächst an der Kirchen fliessenden Bronnen-Wassers, welches in weit-entlegene Oerther abgehollet wird.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Conrad Felix Mayr SS. Can: Cand. ist in das Decanat Nabburg gehörig.

Perschen. SS. Petri & Pauli Pfarr-GOtts-Hauß. Bruederstorff aber ist zu Ehren der Seeligisten Jungfrauen Mariæ gewidmet, und wird auf dise 2. Pfarren die Præsentation eines zeitlichen Pfarrer von Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. vollzohen. Pfarrer, obiger Herr Stadt-Pfarrer zu Nabburg.

Hohen-Treswiz. S. Bartholomæi Pfarr-Kirche. Filialn seynd folgende. S. Martini zu Obernpfreimbt. S. Leonardi zu Unternaich.

Brünndl. Bey dasiger Einöde befindet sich zu höchsten Ehren der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit ein kleine Capelle, und einer sonders alten Wahlfahrt von Unser Lieben Frauen samt einem Gesund-Brunnen.

Pamsendorff. S. Wolfgangi Filial-Kirche, werden ebenfalls von Herr Pfarrer zu Nabburg versehen.

Pischlstorff eine Filial-Kirche S. Stephani zu nachstehender Pfarr in der Hofmarch Weydenthal.

Mießberg bey Schwarzenfeld eine Filial-Kirche in honorem SS. Trinitatis der nachfolgenden Pfarr beygelegt.

Hoch-Gräflich-Kreitische Hofmarchen Guetteneck, Weydenthall, dann Gleyritsch und Wilhof.

WEydenthall S. Michaëlis Arch-Angeli zu Ehren gewidmetes Pfarr-GOtts-Hauß. Pfarrer ist Titl. Herr Franz Joseph Sigert SS. Theol. & SS. Can. Cand. wird von der Hoch-Gräf-

Gräflichen Hofmarchs-Herrschafft præsentiert, und ist in das Decanat Nabburg gehörig.

Guetteneck.

In allhiesigen Schloß befindet sich eine zu Ehren S. Catharinæ V. & Mart. eingeweyhte Schloß-Capell. Schloß-Caplan ist Herr Erhard Lueber.

Gleyritsch.

Der Orthen ist eine zur obstehenden Pfarr Weydenthall gehörige Filial-Kirchen S. Mariæ Magdalenæ.

Wilhof.

S. Jacobi Apost. Gotts-Hauß wird dermahlen von der Pfarr Altendorff versehen.

Hoch-Freyherrlich v. Quentischer Hofmarch Trausnitz im Thal.

Allda befindet sich das Schloß Trausnitz im Thall genannt, auf welchem Kayser Ludovicus Bavarus seinen Gegner, und Mitwerber der Kayserl. Cron Fridericum Ertz-Herzog von Oesterreich, nachdem selben in der Schlacht bey Ampfing ein Bayrischer Ritter Rindsmaul gefangen, in einen noch auf heutigen Tag zu sehen kommenden alten Thurn gefangen gesetzet: allwo er vierthalb Jahr in der Gefangenschafft gesessen, und mit hölzernen Pfeilschnitzlen (deren noch einige allda gezeigt werden) die Zeit passirt. Als der gefangene Friderich den Namen deß Schloß Trausnitz vernohmen, solle er gesprochen haben es mag

wohl

wohl Trau nicht heissen, ich solle nicht getrauk haben, und als ihm einsmahls ein Zauberer aus dem Arrest durch Teuflische Künsten befreyen wolte, schluge diser fromme Fürst derley Freyheit aus, und wolte lieber die Gefangenschafft als derley Zauberey gedulten. In diser Hofmarch befindet sich ein zu Ehren

S. Wenceslai-Pfarr-Kirchen.

Pfarrer ist Titl. Herr Georg Samuel Lerndorffer J. U. L. wird von der Hofmarchs-Herrschafft præsentiert, und ist dem Decanat Nabburg incorporiert.

Söllitz, allda ist zu erst-gemeldter Pfarr ein Filial-Kirchen zu Ehren der H. 14. Noth-Helfferen eingeweyhet, welche wegen vilen empfangenen Guthtaten häuffig besucht wird.

Hoch-Freyherrlich-Wildenauische Hofmarch Schwarzenfeld.

S.S. Egydii & Dionysii Pfarr-Kirchen mit nebenstehenden Filialn, als zu Stuelln S. Sebastiani, und Wölsendorff S. Wolfgangi versehen. Pfarrer ist Titl. Herr Johann Georg Seidl J. U. Cand. wird von der Hofmarchs-Herrschafft præs. und dem Decanat Nabburg zugethan.

Hoch-Freyherrliche Hofmarch Alfalter.

S. Bartholomæi Pfarr-GOtts-Hauß, und weilen solches der Lands-Herrschafftl. Pfarr Schwarzach beygelegt ist, als ist die Præsentation alternativ.

Hoch-

Hoch-Freyherrlich Schönstättische Hofmarch Wolfering.

Das hier anfündige Pfarr-Gotts-Haus ist zu Ehren der Heil. 14. Nothhelfferen dedicirt, und wird von Herrn Pfarrer zu Dürnsreith, oder vilmehr Pfitterſperg verſehen.

Friderich Hann-Erbischen Hofmarch Weyhen.

SS. Margarethæ & Catharinæ Pfarr-Gotts-Hauß, worbey Herr Johann Joſeph Stubmhofer, Pfarrer iſt, und zugleich die Filial ſub Patrocinio S. Salvatoris zu Saltendorff verſihet, wird von der Hofmarchs-Herrſchafft præſentirt, iſt auch in das Decanat Nabburg gehörig.

Hoch-Adelich Freudenbergische Hofmarch Fronhof.

Diſe verhandene Schloß-Capellen wird von der Pfarr Altendorff verſehen.

Hoch-Adelich-Weichsnerische Hofmarch Neuſath.

Diſe Schloß-Capelle S. Laurentii, iſt der Pfarr Perſchen incorporirt.

Hoch-Adelich Korbische Hofmarch Stein.

Eine Schloß-Capelle zu Ehren S. Matthæi Apoſt. dedicirt, iſt zur vorſtehenden Pfarr Weyhrn gehörig.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Land-Gericht Neunburg.

Diœces Regenspurg.

Stadt-Neunburg.

EIn wohl-erbaute Stadt, ligt in dem Bistum Regenspurg, Rentamts Amberg, an dem Wasser, und Fischreichen Fluß Schwarzach, hat ein altes grosses Schloß, und residirte daselbst Pfaltz-Graf Joannes Ruperti deß strengen Kayſers Sohn. Diser fromme Fürst und grosse Held hatte viermahl wider die Hussiten, so die Obere-Pfaltz vor dem Wald überfallen, gestritten, leztlich in Festo S. Matthæi Apost. Anno 1433. einen grossen Sig bey dem Dorff zu Hildersfird in der Pfarr Röz wider sie erhalten. Deß Pfaltz-Grafen Obrister war Herr Heinrich Pflueg zu der Schwartzenburg, Herr Wilhelm Paulsdorffer, Ritter, hat deß Pfaltz-Grafen Panier geführt, wurd mit einem Pfeil hart verwundt. Hannß Zenger, ein sibenzig-jähriger Ritter, und ernstlich gestrenger Fechter, item Ulrich Warberger von Kürnberg, und Marquard Stöer, seynd an der Spitz gewesen. Ulrich Düringer, Ulrich Fronberger seynd in nächsten Glid vor dem Panier gestanden. Herr Albrecht Nothhafft, Ritter, Friderich von Wolfstain, Berchtold Ratz haben auf der rechten Seiten deß Paniers gehalten: Georg von Mißlbach, Albrecht Nothhafft von Bodenstain, Hannß Satzenhofer von Frauenstain haben auf der lincken Seiten deß Paniers

gehal-

gehalten. Von disen ist keiner umkommen, allein was sonsten von gemeinen Knechten, und Ritteren gewesen ist, deren sehr vil nach der Schlacht todt gefunden worden. Pfaltz-Graf Johannes hat ihnen einen ewigen Jahr-Tag, und Processl. allzeit auf St. Ruprechts-Tag in der Stadt Neunburg vorm Wald gestüfftet, daselbst auch den Fahnen aufgehenckt, welchen allzeit einer deß Geschlechts, deren so darbey gewesen in der Procession tragen solle.

Diser grosse Held hat Anno 1478. allhiesige Stadt-Pfarr-Kirchen erbauet, allwo er auch begraben liget. Allhiesige Stadt ware vormahls der Pfarr Schwartzhofen incorporirt, und erst in Anno 1625. mit einem zeitlichen Pfarrer und Seelsorger (wo die einige Jahr der Orthen gestandene und Anno 1652. nach Amberg gekommene Paulaner, deren Wohnung anjezo das Schul-Hauß, und vor den Kirchen-Kasten gebraucht wird) durch Maximiliano I. einem Patre Soc. JEsu besetzet worden ist.

Anno 1698. hat Ruprecht Herzog in Bayrn nachmahls Römischer König das allhiesige Ho-Spitall vor Arme und Siechen-Leuthen gestüfftet, und erbauen lassen, die Administration hingegen dem dasigen Stadt-Magistrat beygelegt, Anno 1405. aber stüfftete Höchst-gedachter Ruprecht und seine Gemahlin Elisabeth Höchstseel. Angedenckens bey obbenannten Ho-Spitall eine Prædicatur mittls gewisen Zehenden bey der Pfarr.

Das Rath-Hauß daselbst ist von Herzog Fri-

Fridrich, nach Zeugnuß seiner Wappen, errichtet, und erbauet worden, ohne an disem grossen Gebäu ein Jahr-Zahl zu finden, und stehet solches auf einem gewölbten Bogen, so daß man so wohl oben: als unterhalb dessen durchfahren könne; und wie von alter Tradition behauptet wird, so solle circa annum 1302. nur die Burg allhier gestanden seyn, wie zu dato noch die besondere sehr starcke alte Mauren und Thor zu glauben geben, dann erst Anno 1400. die übrige Stadt erbauet worden seyn müsse, weilen in dem Obern steinernen Röhr-Kasten allhier die nemliche Jahr-Zahl 1808. das ist 1404. gefunden worden.

Anno 1633. den 3.ten Jenner ware die Stadt von denen Kayserlichen eingenommen worden, und sich die Schweden, welche diß Orth ehvor schon besetzt, und beede Vor-Städt abgebrennet, auf Gnad und Ungnad ergeben müssen, darbey der Schwedische General gefangen genommen, und von hier nacher Regenspurg, von dannen aber nacher Wien geliffert worden ist.

Mehrers von disem Orth vorzuzeigen hat den 17. Julii Anno 1746. eine entstandene Stadt-Brunst uns aller Documenten beraubet, zumahlen das Rath-Hauß mit völliger Registratur in die Asche verfallen, und nur eintzig, was in einem besonderen Conservatorio der Stadt-Freyheiten darvon gebracht worden. Ubrigens gräntzet diser Orth an den Böhmer-Wald, und hat in letzt vergangenen Kriegs-Jahren grosse Ungemach und Feuers-Brunsten erlitten.

Es befindet sich auch daselbst ein schönes

Fran-

Franciscaner- Closter und Kirche, welch erstes res unter glorwürdigister Regierung Sr. Chur-Fürstl. Durchl. in Bayrn Maximilian Emanuel Anno 1722. anfänglich als ein Hospitium hinnach aber zu einem ordentlichen Closter und Convent formiret worden.

Stadt-Pfarr GOtts-Hauß.

Ist dem Heil. Georgio M. zu Ehren eingeweyhet. Die Obere-Freydhof-Kirche aber der schmertzhafften Mutter GOttes Mariä. Die Untere Freydhof-Kirche S. Jacobo, dann befindet sich allda ein Kirchlein zur Allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Und endlich die Spitall-Kirche ad S. Spiritum wobey ein gestifftes Beneficium ist.

Stadt Pfarrer ist Titl. Herr Johann Paul Wolckhard. SS. Theol. Cand. Das Spitall-Beneficium geniesset Herr Joseph Sommerpey SS. Theol. Doctor. Die Præsentation ist mit dem Hochfürstl. Consistorio Regenspurg, und gnädigister Lands-Herrschafft alternative. Ubrigens in das Decanat Nabburg gehörig.

Land-Pfarreyen.

Penting.

S. Nicolai Pfarr-GOtts-Hauß, mit einer Filial S. Leonardi.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Georg Reisinger SS. Theol. & SS. Can. Cand. wird von dem Kayserlichen Collegiat-Stüfft der alten Capelle in Regenspurg præsentiret, und ist dem Decanat Cham untergeben.

Seebarn Pfarr-GOtts-Hauß sub Patro-

einio der glorreichen Himmelfahrt Mariä, Pfarrer ist Titl. Herr Johann Fridrich Plodeck SS. Theol. Cand. wird von Sr. Churfl. Durchl. in Bayrn ꝛc. præsentiret, und ist dem Decanat Nabburg zugethan.

Furn SS. Petri & Pauli Pfarr-Kirche. Diese Pfarr zehlet 828. Seelen, und hat zwey Filialn. Tarsöldern S. Joannis Bapt. Kirchenhofen S. Sebastiano dediciert.

Dise Pfarr wird von nachstehenden Herrn Pfarrer versehen, und von gnädigister Landsherrschafft allwegen zweymahl nacheinander, das drittemahl aber vom Hochwürdigen Dom-Capitl Regenspurg præsentiret, gehöret in das Decanat Nabburg.

Kemnath S. Udalrici Pfarr-GOtts-Hauß zehlet 397. Seelen.

Auf dem Freydhof allda ist folgendes Epitaphium zu lesen.

Hic jacet Reverendus P. F. Columbanus Hoster Ord. S. Benedicti Professus Schyrensis Superioris Bavariæ, quem pro vinea Domini repurganda Missio Palatina in hos fines direxit Anno Domini 1628. sed anno vertente mors tetra die 8. Januarii ætat. 30. inclementer abstulit, tu viator mecum præcare, ut sit in pace habitatio ejus.

Ohnweit Kemnath ist eine Wahlfahrts-Capelle Pichlberg genannt, in welcher der Heil. Johann von Nepomuck mit grossen Zulauff verehret wird.

Pfarrer ist Titl. Herr Franz Joseph Faber SS. Can. Cand. mit dem Jure præs. hat es obige Beschaffenheit.

Ca-

Caplan ist Herr Johann Steigler Theol. Mor. & SS. Can. Cand. übrigens aber in das Decanat Nabburg gehörig.

Untern-Aurbach S. Nicolai Pfarr-Gotts-Hauß.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Georg Schedlpaur A.A.L.L. & Philosoph. Magister, SS. Theol. & J. U. Cand. wird von Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. præsentiret. Nabburgischen Decanats.

Neuenschwand S. Bartholomæi Pfarr-GOtts-Hauß, hat 3. Filialn.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Antoni Franck SS. Theol. & SS. Can. Cand. wird von Reichs-Stüfft S. Emmeran præsentiert, ist auch in das Regenspurgische Rural-Capitl gehörig.

Churfürstl. Capelle zu Pottenwöhr tribus sanctis Archus, Ironeus, & Quartanus.

Filial-Kirche S. Nicolai zu Altenschwand/ S. Colmanni zu Warmerstorff.

S. Joannis Bapt. Filial-Kirchen zu Mittern-Aschau / und B. V. Mariæ zu Mittern-Aurbach seynd zur Pfarr, und Cammerey Schwarzhofen gehörig.

Hoch-Reichs-Freyherrlich-Kargisches Herrschaffts-Gericht Wincklern.

Marckt Wincklern.

DAs allhiesige Pfarr-Gotts-Hauß ist dem Heil. Apost. Andreæ zu Ehren eingeweyhet.

Die Schloß-Capelle stehet unter dem Schutz

der Wunderthätigen schmertzhafften Mutter GOttes Mariä, die Freydhof-Capelle aber sub Titulo Mariä Heimsuchung.

Pfarrer ist Titl Herr Johann Andreas Dennhofer Jur. Can. & S.S. Theol. Cand. wird von Hoch-Gnädiger-Herrschafft præsentirt, und stehet unter dem Decanat Nabburg. Gehören auch zu diser Herrschafft das Dorff Muschenried / hat eine Capell S. Stephani, und zu Schneeberg S. Wolfgangi.

Hoch-Adeliche Reisachische Hofmarch Tieffenbach.

S. Viti Pfarr-Gotts-Hauß. Dermahliger Herr Pfarrer nennet sich Joachim Antoni Baur J. U. Lic. wird von der Hofmarchs-Herrschafft præsentirt, und dem Decanat Nabburg zugethan.

Hainrichs-Kirchen. S. Nicolai Pfarr, Gotts-Hauß, wird von Rötz aus durch einen Herrn P. Augustiner versehen, und wird gleichfalls von obiger Hofmarchs-Herrschafft præsentirt, und seit deme die Pfarr dem lobl. Closter Schönthall zugelegt worden, wird nach deren Oberen Belieben ein P. Augustiner dahin abgeordnet.

Hoch-Freyherrlich Widmannische Hofmarch Thanstain.

S. Joannis Baptistæ Pfarr-Gotts-Hauß, dann S. Egidii Filial-Kirchen zu Dautterstorff. Pfarrer ist Titl. Hr. Laurentius Millhofer / wird von der Hofmarchs-Herrschafft præsentirt,

und

und ist in das Nabburgische Rural-Capitl gehöri?.

Pillmersried. Dasiges Gotts-Hauß (respectivè Wallfahrt) ist dem Heil. Antonio de Padua dedicirer, und wird das Fest allzeit am Sonntag post Festo S. Antonii mit einem von Ihro Päbstlichen Heiligkeit gnädigist verlyhenen vollkommenen Ablaß begangen, sonsten auch das gantze Jahr hindurch alle Monat einmahl am dritten Sonntag der Pfarrliche Gotts-Dienst von der Pfarr Thanstain aus daselbst gehalten.

Hoch-Freyherrliche Guggemosische Hofmarch Trefelstain.

Allhiesige denen Heil. drey Königen zu Ehren eingeweyhte Schloß-Capelle ist der Pfarr Biberach Ertz-Decanats Cham incorporirt. Die gewohnliche Gotts-Dienst werden von dem Pfarr-Provisore aus dem Closter Schönthall Ord. Erem. S. August. verrichtet.

Hoch-Adelich-Berglesische Hofmarch Dietterskirchen.

S. Udalrici Pfarr-Gotts-Hauß. Pfarrer ist Titl. Herr Clemens Matthias Dallmünzer SS. Theol. Lic. wird von der Hofmarchs-Herrschafft præsentirt.

Hoch-Adelich-Zechmannische Hofmarch Kätzdorff.

In allhiesigen GOtts-Hauß befindet sich ein Gnadenreiches Vesper-Bild, und werden

die Divina vor dermahlen und ad interim von der Pfarr Neunburg aus versehen.

Hoch-Adelich-Berglesisches Landsässen-Gut Kultz.

Die allda befindliche Capelle ist eine Filial- zur Pfarr Dietterkirchen, und wird von dort aus versehen.

Ober-Pfältzischer-Marckt Schwartzhofen.

DIser Orth hat den Namen von dem Fluß Schwarzach, der allda vorbey fliesset, und bey dem Dorff Schwarzach nächst dem Böhmer-Wald entspringet, diser uhralte Marckt ist mit sehr vilen Privilegien vor Alters her begnadet worden / welch derley Privilegien von Sr. Churfürstl. Durchleucht in Bayrn Friderich de dato 5. Junii 1616. gnädigist confirmiret worden, werden auch allda 4. Jahrmärckt gehalten.

Daß in Husitten-Krieg unter Kayser Rudolpho allhiesig zerstörte Frauen-Closter Ord. S. Dominici ist endlichen nach dem Lutherthum, da es über die 300. Jahr öd gestanden, widerum vom Closter Heil. Creutz zu Regenspurg, dahin sie in der Zerstöhrung geflohen, widerum anhero gesetzet, und vor-ermelte Closter-Frauen in dem so genannten Mönchshof eine Wohnung eingeraumet worden, auch die Verwilligung geschehen biß zu Erbauung deß Closters ihre geistliche Verrichtungen und Andacht auf dem alten Pfarr-Chor zu verrichten, wie

es

es das mehrere in nachfolgender Beschreibung gibet.

Anno 1745. den 10.ten Octob. ist in allhiesiger Marckts-Mühl, unwissend wie ein Feuer auskommen, wodurch 25. Häuser samt dem völligen Sommer- und Winter-Getrayd, Städl, Stallungen und anders totaliter in die Asche gelegt worden, bey welchem so wohl das Closter, und das Pfarr-Hauß in äusserster Gefahr gestanden.

Das allhiesige Marckts-Pfarr-Gotts-Hauß.

Ist zu Ehren deß Heil. Laurentii eingeweyhet, und in das Decanat Nabburg gehörig. Herr Pfarrer aber nennet sich Johann Andreas Holtzbogen SS. Theol. & Philos. Lic. wird von dem Lobl. Frauen-Closter zum Heil. Creutz in Regenspurg præsentirt.

Es befindete sich vor vilen Jahren ein Pfarr-Herr diß Orths, so hinnach nacher Geisenfeld als Dechant gesetzt worden, und allda gestorben, Perger Nomine, von welchem bekannt, daß er eine solche Stärcke gehabt, daß er einen mit vier Pferdten angespannten Heu-Wagen mit einer Hand aus dem Morast alleinig heraus gehoben.

Closter zu Schwartzhofen.

Dises Closter der Ehrwürdigen Frauen Ord. S. Dominici ist Krafft denen Graf Orttenburgischen Fundations- und Confirmations-Briefen schon zu Anfang deß 13.ten Sæculi fundiret: und aber auch circa Annum 1285. da Kayser Rudolphus mit dem Böhmischen König

Ottocaro Krig geführet hatte, gäntzlich zerstöhret worden, folgsam gegen 400. Jahr lang, biß nach denen Lutherischen Kriegs- und Sterbs-Zeiten, da alle Ober-Pfältzische Clöster aus Churfl. höchsten Gnaden Ferdinandi Mariæ, als novi Fundatoris hergestellet worden, gantz öd gelegen, und zu einem Steinhauffen verfallen. Da nun aber Ihro Churfürstl. Durchleucht Maximilian Emanuel höchst-glorwürdigen Angedenckens als unser gnädigister Lands-Fürst und neuer Fundator denen verstöhrten Ordens-Frauen widerum ein Platz, den sogenañten Mönchs-Hof zu Schwartzhofen zu einer interims-Wohnung gnädigist einraumen lassen, und sohin auch den gnädigisten Consens zu einem würcklichen Closter-Bau ertheilet. Ist selbes Anno 1691. aus dem löbl. Closter zum Heil. Creutz in Regenspurg mit einer Vicarin Namens Maria Cunigunda Hönigin das erstemahl besetzet worden, welche dem neuen Closter in die zehen Jahr sehr Löbl. vorgestanden, aber wegen übereylten Todt den neu angefangenen Closter-Bau ihrer Nachfolgerin

Frau Benedicta Garzweillerin überlassen müssen, welche dann selbes in Quadro 3. Stöck hoch glücklich vollendet, auch nach 11. Jahren ihrer lobwürdigen Verwaltung das Zeitliche gesegnet. Da sich aber dises Closter an der Zahl der Chor- und Layen-Schwesteren nach dem Alter Christi biß auf 33. Personen vermehret, als ist selbes Anno 1712. zu einem Priorat erhebet worden und ware die erste Priorin Frau Maria Quinanda Fredebergerin, stunde dem Closter nicht länger als 3. Jahr vor, ware ihr Nachfolgerin Frau Maria Laurentia Ainwegin, bleibete 6. Jahr bey ihrem Amt, auf welche die obverstandene Fredebergerin widerum erwählet worden. Jeztmahlig-würdigiste Vorsteherin aber ist die Hochwürdig Wohl-Edel-Gebohrne Frau Maria Rosa Huckerin, und also wurde nach 3. oder höchstens 6. Jahren jede Oberin verändert, daß also von diser Zeit 1691. bißhero 65. Jahr unter immer abwechslenden Oberinen verflossen; unter welcher Zeit, und hauptsächlich in Anno 1738. 39. und 40. die neue und herrliche Closter-Kirche erbauet

bauet worden, und zwar in dem Marckts-Freythof auf eben jenen Platz, allwo vorhero eine alte S. Margatethæ-Capelle gestanden, welche Herr von Callo gewesten Hofmarchs-Herrn zu Schwartzeneck zu alt-Catholischen-Zeiten denen damahligen Closter-Frauen zu ihrer Begräbnuß hergeschenckt hat. Dise so herrlich als schöne Closter-Kirche ist mit dreyen Altären versehen, welche samt der Cantzel von Fournier-Arbeit und gut vergoldter hergestellet worden, auf dem Hoch-Altar befindet sich ein grosse Bildnuß der übergebenedeytisten Göttlichen Mutter Mariä auf ihrem Thron sitzend mit dem JEsu-Kind, so rings herum mit denen 15. Geheimnussen deß Heil. Rosenkrantzes gezieret ist, auch rechterseits der Heil. Vatter Dominicus, und gegenüber auf der lincken Seiten die Heil. Catharina von Senis, wie sie von dem Göttlichen Kind die Rosenkräntz empfangen Rechterseits aber ist der Altar S. Dominici, und linckerseits ein Altar deß sterbenden Heil. Vatter Josephs, übrigens ist dise neue Closter-Kirch so wohl mit Stucador als Fresco-Mahlerey künstlich verfertiget. Anno 1742. ist dise Kirch von Rom aus mit der Ertz-Bruderschafft deß allerheiligisten Rosenkrantz allergnädigist begabet worden. Anno 1755. aber von Titl. Herrn Weyh-Bischoff zu Regenspurg den 9.ten Octob. solenniter eingeweyhet, und Maria de Victoria benamset worden. Ubrigens ist dises Gotts-Hauß mit schönen Ornaten und Kirchen-Paramenten versehen, hat auch eine schöne Toden-Grufft, dahin die Closter-Frauen begraben werden, auch neöst der S. Laurentii-Marckts-Pfarr-Kirchen den alten Chor, worinnen das Convent zugleich allen Pfarrlichen Gotts-diensten beywohnen könne.

Dises Closter wird in cura animarum und ihren Geistlichen Verrichtungen von einem R. P. Dominicaner versehen.

Marckt Neukirchen Balbini.

Ist von der Churfürstlichen Ober-Pfältzischen Haubt- und Regierungs-Stadt Amberg 5. Meil ohnweit dem Fluß Schwartzach entlegen, und

weilen vor, etlich 60. Jahren diser Marckt samt dem Rath-Hauß und gantzer Registratur im Rauch aufgangen, kan hiervon nichts angezeiget werden, als etliche Freyheits-Briffe so noch in Originali verhanden, als von Pfaltz-Grafen Ludwig ꝛc. Pfaltz-Grafen Johann Casimir, bey welchen wegen Alterthum die Jahr-Zahl nicht mehr hat kennen gelesen werden, dann von Pfaltz-Graf Philipp im Jahr 1477. Das allhiesige

Pfarr-Gottshauß

Ist dem H. Michaël zu Ehren dediciret, und hat eine Filial S. Stephani zu Regenbaylnstain/dann in dem Pfleg-Gericht Wetterfeld Friderichsried S. Mathiæ Apost. der Herr Pfarrer nennet sich Johann Michael Reischl / SS. Theol. Exam. & Prob. wird von Gnädigister Lands-Herrschafft, und dem Lobl. Closter Reichenbach wechslweiß præsentirt, ansonst in das Decanat Cham gehörig.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Land Heyling-Amt Neumarckt

Aychstett Diœces.

Stadt Neumarckt.

DIse Stadt Neumarckt ist Anno 1105. zu bauen angefangen: und darauf hin Anno 1126. von Kayser Lothario II. zur Reichs-Stadt befreyet/dann von deme mit dem schwarzen Adler in dem rothen Feld begabt, auch von Kayser Friderich, Albrecht, Ludwig, Ruprecht:

und

und anderen Römischen Kayseren, und Königen mehr mit grossen, und vilen Privilegien gleich der Stadt Nürnberg begnädiget worden.

Dise Stadt ist biß ad Annum 1331. bey dem Reich verbliben, wo Kayser Ludwig mit seinen Vettern denen 3. Pfaltz-Grafen Rudolph, Rupprecht, und Ruppert eine Vertheilung zu Wasserburg in Bayrn getroffen, und denenselben die Stadt Neumarckt übergeben, und die Burger von dem Reich loß gezehlet hat; Die Anfänger und Aufferbauer von Neumarckt seynd gewesen, die vertribene Burger auß Nürnberg, worunter die Waigl, Wuffl, Pilgram und Freychter hauptsächlichen mit Namen bekannt, welche nachdem die Stadt Nürnberg von Kayser Heinrich V. im obbesagten 1105. Jahr durch Belagerung angezünd: und verbrennet worden, sich anhero mit Haab und Gut, Weib und Kinder begeben, und auf des Reichs Boden die Stadt zu bauen angefangen haben, was das Land-Volck anvor verkaufft zu Nürnberg, das bracht solches hernach in die Stadt Neumarckt, von welchen neuen Märckten sie den Namen Neumarckt überkommen hat, Neumarckt, und Nürnberg seynd vor Alters ein Volck und Weesen mit Sipt- und Freundschafft, mit Gewerb, und Kauffmannschafft gewesen, haben sich auch einerley Gesatz- und Ordnung, dann des Heil. Röm. Reichs Freyheit gebrauchet, wie solches die annoch verhandene vile Röm. Kayserl. und Königl. Freyheits-Brife außdrucklich bemercken; wo jetzt die Stadt stehet, ist ehedessen ein Schlößlein gestanden, worinnen die

Putts

Puttigler ihre Wohnung gehabt, dann des Reichs Mautthauß, darinnen man dem Röm. Reich die Maut hat geben müssen: sonsten ist dise Stadt von dem König Edacker auß Böheim, welcher wider Hertzog Heinrich auß Bayrn in Anno 1266. & 68. Krieg geführt, item An. 1300. von König Albrecht, insonderheit aber Anno 1504. von denen Nürnbergern, als sich damahlen mit Hertzog Albrecht von München: und Hertzog Rupprecht einen Sohn des Pfaltz-Grafen Friderichs am Rhein ein hefftiger Krieg erhoben, mit Belagerungen hart hergenommen, iedoch auß getreuer Gegenwehr der Inwohner nicht eingenommen worden ist, inmassen, ob zwar die Nürnberger der Pfaltz, Lauff, Herspruck, und Altorff, samt anderen Orthen, und Schlössern mit Gewalt abgenommen, so wolten aber die von Neumarckt solchen Orthschafften, welche sich leichtlich ergeben, nicht gleich geschätzet werden.

Ubrigens ist diser Orth wohl schön, und herzlich, durch aus mit ansehnlichen Häuseren, und Gassen erbaute Stadt an dem Fluß Sulza in der Obern Pfaltz Bistums Aichstätt Rent-Amts Amberg entlegen, hat auch ein grosses durchaus mit Quater-Steinen herzlich ob schon alt, und Anno 1520. von Pfaltz Graf hernach Churfürst Friderico von Grund auf erbautes Schloß; und alt Fürstliche Residentz deren Pfaltz-Grafen wie dann nach Zeugnuß viler Scribenten Pfaltz-Graf Fridericus ehe er Churfürst worden, allhier Hof gehalten habe. Dises Schloß ist wohl zu sehen besamt der al-

ten Schloß-Kirchen, und hanget unter dem Thor deß Schlosses zur ewigen Gedächtnus ein ungemein grosses Risen-Bein an einer Kette.

Anno 1521. hat Neumarckt grosse Privilegia von Kayser Carl V. empfangen. Anno 1633. in Junio haben diſe Stadt die Schweden erobert, darauf folgendes Jahr aber die Bayrische wider bekommen. Anno 1648. hat Neumarckt den General Lieutenant von Königsmarck widerum eingelassen, darauf diſer Orth an vilen Stucken befestiget worden, hingegen in nächsten Jahr darauf von denen Schweden widerum verlassen worden.

Anno 1703. ward diſer Platz nach 4. tägiger Belagerung durch des Herrn Marggrafen von Bayreuth als Kayserl. Feldmarschall mit Accord eroberet, das Zeughauß außgeläret, aller Kriegs-Vorrath weggeführet, und die Mauren an etlichen Orthen nidergerissen, die man doch nach der Hand solcher gestalten wider auferbauet, daß diſe Stadt Anno 1743. im Monath Jenner unter Kayserl. Besatzung abermahlen von dem Oesterreichischen General Lieutenant von Düngen eine Belagerung außzuhalten in Stand gewesen, sie aber auch diſesmahl mit Accord übergangen.

Nicht weit von der Stadt befindet sich ein berühmtes mineraliſches Gesundheits-Bad, welches starck besuchet wird. Es ist auch vor Zeiten einmahls die Churfürstl. Regierung und Cantzley von Amberg hieher verleget, so aber nach der Hand widerum nacher Amberg in die Haubt-Stadt gesetzet worden.

Kir-

Kirchen in der Stadt.

DJe Haupt- und Pfarr-Kirchen, so dem Heil. Joanni Baptistæ dedicirer / ist ein herrlich wohlgebautes Gottshauß, haltet in der Länge 168. in der Breite aber 72. Werckschuch, worinnen sich 10. wohl errichtete Altär, nebst einer ansehentlichen Orgl befinden, ermeldtes Gotts-hauß ist Anno 1404. erbauet, und letzthin Anno 1748. die Scapulier-Bruderschafft allda einge-führet worden, der darbey befindliche Pfarr-Kirch-Thurn ist 242. Schuch hoch, auch mit ei-nen sonders schönen und in 6. Glocken bestehen-den Geläut versehen.

Stadt-Pfarrer ist, der Hochwürdige und Hochgelehrte Herr Johann Martin Reindl / SS. Theol. Cand. wird von dem Lobl. Stüfft Waldsassen præsentirt.

Capellan ist Herr Christoph Rößler.

Super-Numerarius Herr Caspar Sendlbeck.

Die sogenannte Hof-Kirche, worinnen 6. Al-tär aufgerichtet, und zwar ist der Hoch-Altar der Seeligisten Himmels-Königin Mariä zu Ehren eingeweyhet, dann hat dises GOttshauß ihren eigenen Beneficiaten: oder sogenannten Hof-Caplan der von Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. præsentirt wird, und genüsset dises Beneficium Herr Clemens von Soier. Ins-gleichen ist die Ertz-Bruderschafft Corporis Christi Anno 1628. allda eingeführet worden, welche biß heutigen Tag annoch mit sonderba-rem Ruhm fortgepflantzet wird. Hat einen wohlgebauten Thurn, worauf sich 3. Glocken

und

und ein Uhr befindet. Dann befinden sich in obigen Pfarr-GOttshauß noch 3. Beneficiaten, benanntlich Herr Sebastian Cosperger / wird von Gnädigster Lands-Herrschafft præsentirt, Herr Bernhard Werthwein / und Herr Georg Galer/ diese zwey aber von Eichstätt ohne Præsentation aufgestellet worden seynd.

Das Creutz-Kirchl ist Anno 1514. von Hannß Thonhauser gewesten Burger allhier zu Neumarckt erbauet, und darüberhin von selbem Anno 1516. ein Beneficium allda fundirt worden, die Præsentation hierauf gebühret dem Magistrat allhier. Eingeweyhet ist solches zu Ehren unsers Heylands am Creutz, hat einen Hoch- und Neben-Altar, auf dem Hoch-Altar befindet sich ein authentisierter Heil. Creutz-Particul, welcher alle Freytag bey der Heil. Meß außgesetzet ist.

Kirchen ausser der Stadt.

DAs S. Annæ GOttshauß ist Anno 1746. von denen Kirchen-Mittlen erweitert, und fast völlig neu auferbauet, auch mit einer Orgl versehen worden, worinnen 3. Altär, der Hoch-Altar aber der Heil. Mutter Annä gewidmet ist, die Kirchen ist ansonsten durchauß mit Stuckador Arbeit schön außgezieret, hat auch einen Thurn, und 2. kleine Glöckl.

S. Jobst Kirchl welches deme zu Ehren auch eingeweyhet, ist Anno 1654. nach dem solches die Schweden An. 1633. biß auf den Grund nidergerissen, von dem Magistrat und einer gesammter Burgerschafft allhiesiger Stadt Neu-

marckt

marckt mittls eines eingebracht freywilligen Beytrags widerum empor gehebt: und erbauet worden, hat eine Orgl, 3. Altär und eine Capelle, welch letztere nebst dem darinn befindenden Altar, worauf unser HErr von der Wiß ist, man gantz neuerlich Anno 1753. auß der Kirchen Mittlen errichten lassen, worbey sich ebner massen ein Thurn mit 2. Glöcklen, dann der obere Pfarr-Gotts-Acker befinden.

Die ohnweit hiesiger Stadt auf dem so genannten Berg Calvari sich befindliche Marckt Hülffs Kirchen ist An. 1718. von dem ehevorhin gefallenen Opffer zu bauen angefangen, und endlich Anno 1727. zu Stand gebracht, das Wunderthätige Gnaden-Bild aber von denen allhiesigen P. P. Capucinern alldahin geschenckt, und Anfangs in einer kleinen höltzernen Capelle aufbehalten worden, berührtes GOtts-hauß ist durchauß mit Stuckador-Arbeit gezieret, hat 3. Altär eine gantz wohl gefaßte Orgl; in dem Kirch-Thurn befinden sich 2. kleine Glöckl, und werden des Jahr hindurch vile Votiv-Messen, sonderheitlich in dem Zoiger gehalten.

Das auſſer der Stadt situierte Capuciner-Closter und Kirche

Ist in Ansehung der von denen P. P. Capucinern von Anno 1625. biß 1673. zu Neumarckt so damahlen noch fast gantz Calvinisch ware, und in denen herum ligenden Orthschafften glücklich verrichteten Million Anno 1674. mit gnädigisten Consens Sr. damalig glücklichist regierenden Churfürstl. Durchl. Ferdinandi

Ma-

Mariæ P. M. ſo hiezu auſſer der Stadt in dem ſo genannten Hof-Garten einen bequemlichen Platz gnädigiſt überlaſſen haben, zu bauen angefangen, und endlichen aus Barmhertzigkeit unterſchidlichen Gutthätern forderiſt höchſtgedacht Sr. Churfürſtl. Durchl. die Sach alſo weit gebracht worden, daß Anno 1677. den 3. Octob. die Einweyhung berührter Kirchen durch Wilhelmo Ludovico Penz Suffraganeo Eichſtettenſis allſchon vorſich gegangen, worbey der Hoch-Altar dem Heil. Antonio de Padua, der erſte Neben-Altar S. Franciſco, der zweyte S. Felici und die Capelle B. V. Mariæ dedicieret worden iſt, das Frauen-Bild in ſothaner Capelle iſt Wunderthätig, und hat ſolches denen P. P. Capucinern ein Lutheriſcher Kauffmann zu Nürnberg, um Willen ihm ſein Gewerb, da er das Gold davon lucri cauſa abgeſchabet, Krebs-gängig worden, geſchencket.

Schließlichen hat das Stadt-Pfarr-GOtts-Hauß noch weiters eine Filial zu Holtzhaimb auf Berg / oder S. Helena genannt, wobey ſich ein wohl gebaute Kirche, und Thurn nebſt drey Glöcklein befinden.

Land-Pfarreyen.

Perngau.

SS. Petri & Pauli Pfarr-GOtts-Hauß hat zwey Filial-Kirchen S. Nicolai zu Reinhertshofen / und S. Leonardi zu Mittlricht.

Pfarrer iſt Titl. der Hochwürdige Herr Johann Michael Rößler SS. Theol. Doctor Hochfürſtl. Aychſtättiſch-Geiſtlicher Rath, wird von dem

dem Lobl. Stüfft Waldsassen præsentiret, und ist in das Rural-Capitl Neumarckt gehörig.

Sondersfeld S. Catharinæ Filial-Kirche ware ehemahl zur Pfarr Perngau gehörig nunmehr aber ist es der Pfarr Thonhausen beygelegt, und hat einen eignen Beneficiaten, dermahlen Herrn Franz Antoni Rönn SS. Theol. Cand. wird von Aychstett præsentiret, und ist in das Decanat Grädinger gehörig.

Möning SS. Wilibaldi & Walburgæ Pfarr-GOtts-Hauß, mit zwey Filial-Kirchen S. Martini zu Rohr, und S. Leonardi zu Paulnstorff/ welches noch mit einer sonderbaren Capelle S. Cæciliæ versehen ist.

Pfarrer ist Titl. Herr Franz Jacob Hell SS. Theol. Licent. wird von Titl. Herrn Weyh-Bischoff zu Aychstett, qua Præpositus ad S. Nicolaum zu Spald ꝛc. præsentirt. Decanats-Neumarckt.

Pölling das daselbstige Pfarr-Gotts-Hauß ist S. Martino: die dahin gehörige Filial zu Heng dem Heil. Jacobo dediciret.

Pfarrer ist Titl. Herr Johan Marcus Fux J. U. Cand. Herr Cooperator nennet sich Wilhelm Fridirch de Simeoni, wird von dem lobl. Closter-Mariä Heimsuchung in München dem incorporirten Frauen-Closter Gnadenberg præsentirt.

Forchhaimb S. Egidii Pfarr-GOtts-Hauß diese zwey anhero gehörige Filialn aber seynd zu Großberghausen der Aller-heiligisten Dreyfaltigkeit. Zu Lauterbach S. Wilibaldo zu Ehren eingeweyhet.

Pfarr-

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Carl SS. Theol. Licent. wird vom Lobl. Stüfft Planckstätten præsentirt, und ist in das Decanat Gröding incorporirt.

Weydenwang. S. Wilibaldo zu Ehren eingeweyhtes Pfarr-Gotts-Hauß, die Filial-Kirche aber zu Eraspach hat das Patrocinium in Festo Mariä-Heimsuchung, und befind sich diß Orths ein Beneficiat.

Pfarrer ist Titl. Herr Joseph Hieronymus Lorenz SS. Theol. Cand. Herr Beneficiat nennet sich Leonardus Kollmayr SS. Theol. Cand. Decanats Gröding.

Thonhausen. S. Stephani Pfarr-Gotts-Hauß, und S. S. Wilibaldi, & Walburgæ Filial-Kirche zu Thundorff gehört in das obige Decanat, und ist allda Pfarrer Titl. Herr Johann Wilibald Ritt J. U. Cand.

Deining. Denen Heil. Wilibalo & Walburgæ zu Ehren gewidmetes Pfarr-Gotts-Hauß worzu folgende Filialn gehörig.

Mitterstahl. S. Mathiæ Apost. Unterbuchfeld B. V. Mariæ in Cœlos assumptæ. Oberbuchfeld. S. Jacobi Maj. Sigenhofen. S. Pancratii Mart. Taurnfeld. S. Nicolai. Leuttenbach. S. Martini, & S. Leonardi, wie auch eine vor etlich Jahren zu Wünberg von der daselbstigen Gemaind neu-erbaute Capelle S. Georgii, und eine noch andere Filial-Kirche Oberbuch zugelegte Feld-Capelln Maria-Hülff genant in Lengenbach nebst einer darbey verhandenen Einsidlerey.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Georg Zinckl SS. Theol. Licent. haltet einen Cooperatorem,

und wird vom Hochstüfft Aychstätt præsentirt, ist übrigens dem Decanat Neumarckt zugelegt.

Döllwang. S. Albani Mart. Pfarr-Gotts-Hauß, neben dem seynd noch zwey Filialn, als Weyherstorff B. V. Mariæ, und Wapperstorff S. Joannis Evang.

Pfarrer Titl. Herr Johann Ignati Tobias Westermayr SS. Theol. Licent. wird von Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. præsentirt, und ligt in dem Decanat Neumarckt.

Loderbach. Zur Pfarr Berg, Pflegamts Pfaffenhofen gehörige Filial-Kirche S. Georgii Mart. neben einer öden Feld-Capelle S. Leonardi zu Cadenzhofen.

Pelchenhofen. S. Egidii Pfarr-Gotts-Hauß. Pfarrer Titl. Herr Johann Wilhelm Peck SS. Theol. Cand. wird von gnädigister Lands-Herrschafft præsentirt, deß Decanats Neumarckt.

Diettkirchen. Aber unter das Churfürstl. Pfleg-Amt Pfaffenhofen gehörige S. Stephani Pfarr-Gotts-Hauß, seynd hiesigen Pflegamts zwey Filialn, als Laber S. Joannis Evang. und Lamppertshofen S. Andreæ Apost.

Pfarrer Titl. Herr Joseph Pengl SS. Theol. Cand. wird vom Lobl. Stüfft Castl præsent.

Dom-Capitlis. Regenspurgis. Hofmarch Raittenbuech.

In dasigem Dorff befindt sich ein zur Pfarr Hochenfels gehörige Filial-Kirche S. Egidii.

Grans-

PORTA S. CONVENTUS IN
PORTICELLI

Gransswang. Zur Pfarr See gehörige Filial-Kirche SS. Trinitatis.

Räckendorff. Zur Pfarr Pfarsperg incorporirte Filial S. Michaëlis.

Hoch-Adelich-Orbanische Hofmarch Pilsach.

Dises SS. Petri & Pauli zu Ehren geweyhtes Gotts-Hauß wird von Herrn Pfarrer zu Pelchenhofen versehen, und von der Hofmarchs-Herrschafft hiehero præsentirt.

Stüfft Seeligenporten.

DIses Stüfft und Closter ligt in der Diœces Eychstett unweit Neumarckt in der Obern Pfaltz zwischen der Reichs-Graffschafft Sultzbürg und Pyrbaum, und hatte seinen Ursprung von einer andächtig Jungfräulichen Versammlung, deren sich an der Zahl zehen zu Neumarckt zusammen geschlossen, und erwählten unter ihnen eine sehr fromme und Gottsförchtige Persohn Namens Adlheit zu einer Meisterin, verbleibeten aber daselbst nicht lang, sondern begaben sich in das nicht fern entlegene Orth Bilbesach oder Pilsach genannt, allwo sie neun Monath gewohnet, und allda mehrere Persohnen aufgenommen, welche ihnen auch an Güteren etwas zugebracht, doch lebten sie noch nit unter einer Regel, nachdeme aber die fromme Frau Maisterin Adlheit auf das zu Ehren der Heil. Catharinæ durch 30. Täg nacheinander verrichtete Gebett durch Göttliche Eingebung und Erkanntnuß verstanden, sie sollen ihnen um einen grauen Orden umsehen, ist sie mit etlichen Frauen nach dem Closter Heylsbrun gefahren zu dessen Abbten, so Edwinus, oder Edlwein geheissen, dem sie ihr Vorhaben, und was ihr GOtt und die Heil. Catharina geoffenbahret, vorgetragen; der Abbt, nachdeme er solches angehöret, hat ihnen zugesprochen, sie solten GOtt eyfrig bitten, er möchte ihnen zu einen bessern und bequemeren Orth, als

da Pisach wäre, behülfflich seyn, wie es auch geschehen: sintemahlen zu selbiger Zeit ein edler Ritter lebte, mit Namen Gottfrid von Sultzbürg, der ware sehr mächtig und reich, deme auch das obere Sultzbürg zugehörte, dessen Ehegemahlin ein gebohrne von Hohenfels, und ein sehr tugendsame Frau mit Namen Adlheit, bey diser dann seyn sie bittlich eingelanget, sie wolle ihren Eheherren dahin bereden, daß er ihnen eine Hofstatt oder Platz von seinen Güteren vergünstige, und einraume, wie auch sich um sie annehme: so auch geschehen an dem Orth wo dermahlen das Closter liget, und vorhin zu Aichen genennet ware. Auf dises wurde das Orth auß Eingebung GOttes von der Meisterin Adlheit Felix Porta, Seeligen Porten benamset, alldieweilen an disem Orth alle die jenige, so allda GOtt in dem Gehorsam fleißig und andächtig zu dienen verlangeten, gleichsam ihrer Seeligkeit, oder Glückseeligkeit versicheret lebeten, damit aber die Sach zu einer vollkommenen Richtigkeit gelangete, wurden 4. Hochwürdige Herren Abbten (deren Closter nicht benamset werden) beruffen, den Augenschein des Orths einzunehmen, und als sie disen vil bequemer als Pilsach erachteten, hat man alsobald das Closter zu bauen angefangen. Unterdessen ware die Zahl der Persohnen schon auf 45. Frauen neben anderen so sich zugeselleten, erwachsen, doch hätten sie zu Seeligen-Porten, als sie von Pilsach anhero kommen, weder Altar noch Capell zum Meß lesen, wurde demnach an einem Pfingst-Abend die erste Heil. Meß gelesen auf einem schlechten Tisch, so geschehen Anno 1242. da nun von ihnen der Besitz des Orths genommen worden, hat ihnen der von Sultzbürg noch darzu gegeben das gantze umligende Gehöltz, die Wälder, die Pfarr Pöllingen sambt den Kirchen, Satz und allen deme was darzu gehöret, nebst eylff anderen Güteren ihnen zu ihren Unterhalt eingeraumet und abgetretten (also lautet die alte Beschreibung) an der Hand best, so wir schon inn haben. Damit aber, dise Versammlung in eine Clösterliche Ordnung eingerichtet wurde, ware anhero auß dem Closter Maidbrun (oder unser Frauen Brunn) beruffen eine Abbtißin, genannt Fedran, oder Febronia, Friderica eine gelehrte Frau, die unterwise auf

eine

eine Zeit die andere in dem Gesang, Lateinischer Lesung, und anderen Ordens-Gebräuchen: ist alsdann muthmaßlich widerum in ihr Closter zuruck gekehret. Nach diser Einrichtung des Closters und Unterrichtung der Closterfrauen haben sich selbige auf ein solches fromm- und heiliges Leben begeben, daß vil von Christo dem HErren, und denen Heiligen offt seynd heimgesucht, mit geistlichen Gesprächen unterhalten, und hertzlich getröstet worden, vilen wurden heimliche Sachen geoffenbahret, andere wurden in ihrem Gebett verzuckt, und von der Erd in die Höhe also erhebt, daß sie nichts empfanden was um sie geschahe, einige wurden unsichtbarlich ohne die Hand des Priesters gespeiset, wann eine sturbe, wurde offt biß sie begraben ware ob dem Leichnam, oder ob dem Münster das Ambrosianische Lobgesang gehöret: oder zuweilen auch andere himmlische Gesänger. Nicht selten geschahe es auch daß an statt des Gesangs in dem Lufft ein grosses Geläut sich hören liesse, wurde eine kranck, oder mit einem anderen Anligen oder Creutz heimgesucht, liesse sich Christus der HErr sein Creutz tragend, in einer Erscheinung sehen, und sprache: **Sihe, das hab ich wegen deiner gelitten, darum leyde auch du meinet willen.** Alle waren sehr demüthig, und verrichteten die Arbeit wie die Mägd, und Ehehalten. Etliche haben in 50. Jahren kein Fleisch gegessen, in der Fasten allein kommete ihnen zum guten Bier, und Wein.

Da sie nun zu der Seeligen Porten wohl auf acht Jahr gewesen, ist mit grösten Hertzen-Leyd der gantzen Versammlung ihre Stüfftерin die Frau Adlheit an dem Tag des Hinscheidens S. Ambrosii, nemlich den 4. April gestorben, und hat einen fünff jährigen Sohn mit Namen Ulrich hinterlassen. Auf dessen Todfall ist Herr Gottfrid von Sultzbürg zu der anderen Ehe geschritten mit Bertha einer Schwester der Herren von Heideckh: mit diser hat er erworben 3. Kinder, eine Tochter mit Namen Agnes, und zwey Söhn, einen mit Namen Gottfrid nach dem Vatter, den anderen mit Namen Conrad. Zu selbigen Zeiten ware auch Gottfrid der Stüffter in grosse und schwäre Kriegs-Unruhen verwicklet; da es dann geschehen, daß sei-

ne Feind sich an ihme zu rächen, und an seinem neu-aufgerichten Closter ihren Wuth außgelassen, dann sie selbiges fast allerdings abgebrennet, also daß die Closterfrauen bey eitler Nacht gäntzlich von der Hofstatt fliehen müssen; und weilen dises dem Herrn Gottfrid als Stüffter sehr zu Hertzen gienge, hat er das Closter dem Schutz Heinrich, des Römischen Königs übergeben, und überlassen. Von welcher Zeit an dises Closter unter dem Schutz und Protection der Römischen Kayser und Königen in die 3. Sæcula gestanden, und mit vilen Kayserl. und Königlichen Privilegien und Schanckungen begnadet worden ist, wie dann noch ein Schutz-Brief von dem Röm. König Rudolpho de Anno 1274. und vile andere von denen nachgefolgten Römisch. Kayseren und Königen verhanden seynd.

Diser gottseelige Edle Ritter von Wolffstein und Sultzbürg ist gestorben in einem hohen Alter im Jahr 1259. den 21. Mertzen, als am Fest deß Heil. Benedicti, und ist begraben worden in seinem Closter zur Seeligenporten: Er und seine Frau, die vor ihme verschiden, rasten und ligen in einem Grab in Schrancken, oder Gütter unter dem Stein, der mit Buchstaben gezieret ist.

Herr Ulrich sein Sohn von der ersten Frau nahm in Besitz Sulbürg. Die andere Frau Bertha von Heideckh gab ihrem jungen Sohn Herrn Conrad Heinz-Beerndorff: Herr Gottfrid der ältere Sohn besasse den Wolffstein: alsdann nahm sie ihr Töchterlein zu ihr, und fahrete mit ihr hin in das Closter zur Seeligenporten, und legte den Ordens-Habit an, deren jede Abbtißin ware. Sie seynd begraben in einem Grab in dem Capitl. So vil von dem Ursprung, und Stüfftung offt gedachten Closters, so einfältig beschriben hat Anno 1242. ein Mönch auß dem Closter Heylsbrun, so dermahlen unter der Botmäßigkeit T. des Herrn Marggrafens von Anspach.

Da aber in dem 16. Sæculo das Lutherthum eingerissen, so ist von denen Churfürsten zu Pfaltz dises Stüfft eingezogen worden, und hinnach in weltlichen Handen verbliben, biß die obere Pfaltz mit allen darinn entlegenen Clösteren und geistlichen Güteren Jure Belli an Ihro Kayserl. Majestät Ferdinandum II. gedihen, und so fort dem

Durch-

Durchleuchtigisten Chur-Hauß Bayrn abgetretten worden ist, wo bey Extradirung der Ober-Pfältzischen Clöster an ihre Ordens-Genossene das Stüfft Seeligenporten, nachdeme vorhin fast ein Drittl hievon nacher Gnaden-Berg zu Gleichmachung der beederseitigen Einkommens zugelegt, von Ihro Churfürstl. Durchl. Maximiliano II. und Sr. auch Churfürstl. Durchl. Dero Franen Gemahlin Maria Antonia gebohrner Ertz-Hertzogin von Oesterreich beeden höchst seel. Angedenckens dem zu Amberg neu aufgerichteten Frauen Closter bey Mariæ Heimsuchung Ord. S. Franc. Salesii Anno 1692. mit Päbstlichen Consens eingeraumet worden ist.

Abatissinen oder Vorsteherinen

dises Stüffts waren folgende, so vil als man von Alterthum noch übrig finden können.

ADELHEID, erste Meisterin der Versammlung deren sich zu Neumarckt und Pilbesach oder Pilsack zusammen gesellten andächtigen Jungfrauen. Anno 1230.

FEDRAN oder FEBRONICA, welche von Closter Maydbrunn alldahin abgeschicket worden.

BERTHA die zweyte Abbtißin, hinterlassene Wittib Gottefridi von Sultzbürg, des Stüffters, nach dem Jahr 1259. gestorben den 30. Octob. das Jahr ist unbewust.

AGNES dero Tochter ist gestorben den 8. Jenner, das Jahr ist ebenfahls unbewust.

ANNA dero gedencket wird in dem Kauff-Brief wegen der halben Burg-Stadt zu Weydenwang.

EUPHEMIA von Wolfstein den 24. Junii An. 1398.

CÆCILIA von Hohenfels An. 1403.

CLARA An. 1422.

AGNES von Wolffstein den 1. Nov. 1478.

VERONICA Freudenbergerin, An. 1492.

MAGDALENA Sazenhoverin die 27.te Abbtißin 1553. in die S. Benedicti, wie anweiset der Grabstein.

ANNA von Kürdorff ist gestorben den 9. Mart. 1576. nach dero Tod ist das Closter nacher Amberg in die Pfaltz übersetzet worden, massen zu selbiger Zeit das Lutherthum ein-

geriffen, zu welchem sich schon An. 1530. bekennet hat Adamus von Wolfstein, der älteste Sohn Wilhelmi II. von Wolfstein, der mit Georgio, zubenamset dem Frommen, Marggrafen von Anspach, von welchem er zu allerhand hohen Aembteren erhebet worden, zu Augspurg sich eingefunden, und zu eben selbiger Zeit, an welcher Carolo V. in dem alldort angestellten Reichs-Tag die Protestanten die sogenannte Augspurgische Confession vorgewisen haben: mithin auch die in der Pfaltz gelegene Clöster auf solche Veränderung bald werden zerstöret worden seyn, und grosse Veränderungen gelitten haben.

So befindet sich auch zu gedachten **Seeligenporten** annoch ein schön gebaut **grosses GOttshauß** mit 3. Altären, dann einen Chor und Grufft von denen vor Alters gemesten Closterfrauen, und ist der Chor-Altar dermahlen sub honore Visitationis Beatissimæ Virginis Mariæ, der zur Rechten sub honore B. V. M. Auxiliatricis, dann der zur Lincken sub honore Epiphaniæ Domini errichtet, auch in selber die Bruderschafft von der Tods-Angst Christi eingeführet. Ferner ist in der Kirche zu sehen der Grabstein der in GOtt allda entschlaffenen letzten Abbtißin Annæ von Küedorff, wie nicht minder in der Grufft seynd die Grabstein von des Stüfftersß 2.ter Gemahlin Bertha einer Gebohrnen von Heydeckh, und ihre Tochter Agnes, so beede nach zeitlichen Hintritt deß Herrn Gottfrid von Wolfstein den Ordens-Habit, und Regl allda angenommen, und Abbtißinen gewesen seynd, nicht weniger ist der Orthen verhanden der seeligen Magdalenæ von Sazenhofen auch gewesten Abbtißin Grabstein, dann werden auch gelesen vile Inscriptiones von denen edlen Ritteren der Wolfsteinen, so aus denen in der Kirche deß Closters aufgehenckten Schilden zu sehen seynd, als

Anno M. CC. LIX. Die S. Benedicti in der Fasten, da starb der edel und gestrenge Herr Gottfrid von der Sultzbürg, Ritter, Stiffter zur Seeligenporten, dem GOtt genad, und also dergleichen sehr vile, zu mahlen bey Catholischen Zeiten alle Wolfsteinische dahin begraben worden. Deren annoch in dem Todten-Buch gedencket wird.

Ubri-

Ubrigens wird diſes ehemahlige Cloſter-GOtts-Hauß von einem allda wohnenden zeitlichen Pfarrer verſehen, und von dem Cloſter Mariæ Heimſuchung zu Amberg, als dermahlige Inhaberinin deß Cloſters Seeligenporten unterhalten, und præſentieret.

Pfarrer iſt (Titl) Herr Heinrich Wöſtermayr SS. Theolog. & SS. Can. Cand.

Churfürſtl. Ober-Pfältziſche Pfleg-Aemter Pfaffenhofen / und Haimburg.

Diœces Aychſtett.

Traunfeld.

S. Wilibaldi Pfarr-GOtts-Hauß, wobey ſich eine Filial-Kirche S. Martini zu Deniſchwang befindet.

Pfarrer, und der Zeit Cammerer daſelbſt iſt Titl. Herr Johann Peter Rieth J. U. Licent. wird von dem Hoch-Stüfft Aychſtett præſentiret, und deß Decanats Neumarckt gehörig.

Marckt Lauterhofen.

Vide Cloſter Caſtl. Es befindet ſich auch neben diſem Pfarr-GOtts-Hauß eine kleine unſer lieben Frauen Mariæ-Hülffs-Capelle insgemein Maria-Hülff im Elend genannt.

Ein Viertlſtund hiervon iſt ein kleines Kirchlein S. Lamberti, allwo das Meſſner-Häußl von einem Eremiten bewohnet wird.

Pfarr Caſtl.

Iſt die Mutter-Kirche allhier zu Pfaffenhofen / und verehret zum Patron S. Martinum,

ſtehet

stehet auch noch allda der alte Pfarr-Hof, und obschon der Pfarrer zu Castl beym Closter wohnet, so werden doch beyde GOtts-Häuser deß Closters und deß Marckts als ein Vicariat anhero zu Pfaffenhofen gerechnet.

Uzenhofen.

S. Viti Pfarr-GOtts-Hauß, wobey 4. Filialn, als S. Petro zu Ranspach / S. Joannis zu Albertshofen / S. Nicolao Umblstoeff / S. Stephano zu Freyschweibach dediciret.

Pfarrer Titl. Herr Johann Adam Stauber SS. Theol. Licent. wird von dem Lobl. Closter zu Pielnhofen Ord. Cister. so in der Jungen Pfaltz entlegen, und der Reichs-Prælatur Kaysersheim einverleibt.

Obige Filial Ranspach hat ein von denen alldortigen Baurn gestifftes Beneficium, so diser einverleibt, derentwegen einen Ordinarium Cooperatorem haltet. Ubrigens aber der Diœces Regenspurg und Decanat Allerspurg immatriculiret ist.

Lizlohe.

S. Osvvaldi Pfarr-GOtts-Hauß mit einer Filial-Kirche B. V. Mariæ à nomine Miraculis, & Beneficiis Celebratissimæ. In Traurmanshofen. Diœces Eychstett.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Georg Groß SS. Theol. Lic. wird von Sr. Churfl. Durchl. in Bayrn ꝛc. præsentiret, Decanats Neumarckt.

Sündlbach.

S. Jacobo Maj. Apost. dedicirtes Pfarr-GOtts-Hauß Diœces Eychstett.

Pfarrer

Sigillum Conventus Sororum Monasterii Montis Gratie

Pfarrer ist Titl. Herr Bartholomæus Ignatius Wagner SS. Theol. Baccalau. ist per Comendam deß Hochwürdigen Ordinariats Eychstett von Herrn Dechant zu Eßig ad S. Spiritum præsentiret worden.

Rohrstatt.

S. Colmanni M. Pfarr-GOtts-Hauß wird von Herrn Pfarrer zu Stöcklsperg Stüffts Castl versehen, und von Gnädigister Landsherrschafft præsentiret, in das Decanat Neumarckt incorporirt.

Closter Gnaden-Berg.

GNadenberg vor Zeiten wegen viler Aichen der Aichelberg genannt, ist vor disem ein Closter beeder Geschlechts-Personen, des Ord. S. Salvatoris : oder S. Birgittæ, Eychstätter Bistums in der Oberen-Pfaltz am Fluß Schwarzach gewesen, zwischen Neumarckt, und Nürnberg auf einem Berg gelegen, ist fundirt und gestüfft worden Anno 1426. unter Ihro Päbstlichen Heiligkeit Eugenio IV. und Alberto des Anderten Römischen Kayserß, von Herrn Johann Pfaltz-Grafen : Herzogen in Bayrn, welcher ein Sohn deß Kayserß Ruperti II. gewesen (auf inständiges Anhalten seiner Gemahlin Frauen Catharina Herzogin aus Pommern, welche, da sie noch jung von Jahren, sich dem Eloster S. Birgittæ zu Wazstein) allda sie sich ein Zeitlang befunden) mit solchem Eyfer ergeben, daß sie begehrt, wann sie das achtzehende Jahr ihres Alters erreichet, will sie sich zu den andern Closter-Frauen in die Clausur verschliessen lassen, als sie aber dises Closter zu verlassen : und mit Herzogen aus Bayrn in die Ehe zu tretten angehalten wurde, ha t sie hernach stätiges bey ihren Herrn Gemahl angehalten, er soll ihr in seinem Land ein solches Closter aufrichten : und bauen lassen..

Dises Closter war zum erstenmahl angefangen bey dem Schloß Wolffstein, nebst Neumarckt, mit einem kleinen

Kirch-

Kirchlein : und Bett=Hauß, aber nach eyffriger Erwegung auf dem vorbenamsten Aichel : und jeztbenannten Gnaden=Berg gegen der reichen Gewerbstadt Nürnberg transferirt, dann Herzog Johann ware in der Hoffnung, daß dises von ihme angefangene kleine Clösterlein von denen eyffrig Christlich Nürnbergischen Burgeren erweiteret, und reicher gestüfftet werden solte, welches auch beschehen, dann es waren unter anderen 2. Nürnbergische Geschlechter, Schweizer und Führer genannt, sonderbare Gutthäter gewesen, und seynd auch von Conrad Horn, gewesten Burger in Nürnberg auf ewig Jährlichen 10. Gold=Gulden, jeden zu 1. fl. 50. kr. gerechnet, Testaments=weis zum Baum=Oel zu Unterhaltung deß ewigen Lichts nacher Gnaden=Berg verschafft worden, so bißhero noch von alldaigen Tuechhauß gereichet wird.

Die erste Geistliche Personen die dises Closter zu besitzen angefangen, seynd aus Dennemarckt hiehero berufen worden, Nameris Nicolaus : und Joannes zwey Gottseelige Priester, zu denen sich nach und nach etliche Teutsche gesellet haben, zu denen Closter=Frauen Anna eines goldenen Ritters Tochter, Botilla, Birgitta, Catharina, Crumpina auch eines goldenen Ritters=Tochter.

Dises Closter ware eingeweyhet 1438. als am Sonntag nach der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit, von Alberto Bischoffen zu Eichstätt suffraganeo, in Gegenwart deß Herrn Stüffters Johann Pfaltz=Grafen : und Herzogen in Bayrn, welcher den ersten Stein gelegt, und darein ein goldenen Ring, und ein Gläßlein voll Wein verschlossen) auch der Frauen Mit=Stüfftern Catharina und ihres Printzens Christophs, so nachmahls in Dennemarckt Schweden und Nordwegen zum König erwählt worden, und biß zu Ende seines Lebens regieret.

Anno 1451. wurden alle Schwestern : und Brüder eingeseegnet. Der Schwestern waren 26. Priester 9. und Layen=Brüder 5. an der Zahl, deren Namen aber seynd anbekant.

Folgen nun die allda gewesene Abbtissinen.

I. ELISABETHA I. Kniebentlin von Regenspurg ist die erste Abbtissin dises Closters Gnaden-Berg erwählet worden, im Jahr Christi 1438. regirt 12. Jahr, resignirt widerum Anno 1450. stirbt Anno 1458. unter diser Abbtissin Regirung ist gestorben die Stüfftерin Frau Catharina als man gezehlet 1439. ist vor der Brüder Chor in ein erhobenes Grab gelegt worden, so aber nicht mehr zu sehen. Hernach Anno 1443. den 13.ten Martii starb auch der Stüfter Joannes Herzog in Bayrn. Im Jahr 1447. den 14. Martii starb die andere Gemahlin Frau Beatrix deß Stüfters Joannes, welche zuvor einen Bayrischen Grafen zur Ehe gehabt, zu Neumarckt, ist aber zu Gnaden-Berg vor dem Hochwürdigen Heil. Sacrament allda begraben worden.

II. ELISABETHA II. Falckensteinerin von Nürnberg, die erste consecrirte Abbtissin, ist nach der ersten Resignation in das Amt getretten, regirte gantz löblich 20. Jahr, ist gestorben 1471. unter dero Verwaltung war zu Gnaden-Berg begraben Herr Martin von Wildenstein, ein goldener Ritter Anno 1466. wovon an dem alt-abgebrandten Kirchen-Gemäur ein Grabstein noch verhanden.

III. MARGARETHA Rindsmaulin von Adel, ist aus der Stüfftерin Frauen-Zimmer, freywillig in das Closter kommen, wurde zur Abbtey erwählt Anno 1471. stund disem Amt vor 18. Jahr, und starb 1489.

IV. BARBARTA Fürrerin. eines Nürnbergischen Geschlechts Tochter, war Abbtissin 20. Jahr mit grossen Lob, diser Abbtissin Bruders Söhne Sigmund, und Christoph Fürrer genannt, haben 2500. Gold-Stuck zu disen Kirchen-Bau, deß Closters dargestreckt, und dise mit 15. herrlichen Gewölben von Grund auf gebauet, dise Abbtissin sturb im Jahr 1509. an St. Bartholome-Abend, ihres Alters 70. Jahr, und im Heil. Orden 50. Jahr.

V. CATHARINA Königsfelderin von Kemnath, ware erwählt 1509. blib im Amt 19. Jahr, stirbt Anno 1528. ihres Alters 73. im Heil. Orden 50. Jahr.

VI.

VI. URSUAL I. von Seckendorff von Adl, war erwählt 1528. stund dem Amt vor 5. Jahr, starb 1533. ihres Alters im 77. Jahr.

VII. URSULA II, Breunin von Nürnberg, welche noch in sem gegenwärtigen Jubel-Jahr in der Regierung ist gestorben 1557.

VIII. III. ELISABETHA Stoltzin unter dem Lutherthum fürdie vorige verstorbene Ursula Abbtißin erwählt, und pro-forma für ein Verwalterin des Closters titulirt worden, hat von denen Lutheraneren viles erlitten, sich aber allzeit redlich gehalten, ist auch Catholisch gestorben im Jahr 1570.

Die schöne weit berühmte von Zimmermans Arbeit an dem Tach-Stuel: und sonsten künstlich gebaute Kirchen zu Gnaden-Berg ist Freytags nach Ostern, den 23. April 1635. sambt dem gantzen Closter, und anderen Zimmern von denen zu Altorff gelegenen Schwedischen Völckeren, mit Hilff etlicher mitgeloffenen Burgern alldorten in Beyseyn Burghard Löfflholtz zu Nürnberg: und Georg Bömmers zu Altdorff, erbärmlich in Brand gesteckt, und biß auf das Gemäur darumen ruinirt worden, weilen etliche eingeflehete Pfältzische Unterhanen, von der Kirchen hinunter auf die Wisen, auf ein Schwedische Parthey Reutter geschossen, und einen Trompetter das Pferd an einen Schenckel getroffen, und nicht gar todt geschossen haben; deßwegen sie sich also ergrimmet, daß sie eines erschossenen Pferds halber, solch schönes Gebäu verderbt, und um etlich tausend Gulden werth schaden gethan haben.

Als nun dises Closter seit der Stüfftung von Anno 1426. biß 1556. sohin 130. Jahr lang gestanden, ist das Lutherthum eingebrochen: und denen Closter-Frauen die Regirung deß Closters abgeschafft, und Anno 1563. ein Richter Michael Eckardt genannt, aufgestelt worden, welcher das Closter samt der vorbenamsten Abbtissin Elisabetha Stolzin, unter dem Titl. Verwalterin, regiert hat: worauf von Ihro Churfürstl. Durchl Ferdinand Maria und höchst deroselben Gemahlin Henrietta Adelheit beede glorwürdig: und höchstseeligen Angedencken, im Jahr 1671. das Closter Gnadenberg, samt denen darzu gehörigen Unterthanen, Zinß, Gilden: und anderen denen Clo-

ster-

ster-Frauen Ord. S. Francisci Salesii, von unser lieben Frauen Maria Heimsuchung bey S. Anna aufm Creutz in München, auf deren demüthigistes Bitten zu deren Unterhalt übergeben: und abgetretten worden.

Folgen nun die Superiorinen deß obgemelten Ordens.

I. DJe Superiorin dises Closters ware die Schwester MARIA MARGAITHA diNus, aus dem Closter Vercelli in Welschland von welchen dises Closter ausgangen ist; hat regirt 6. Jahr, gestorben Anno 1678. den 4.ten May.

II. Anno 1674. den 10.ten May ist zur Superiorin erwählet worden, die Schwester MARIA MAGDALENA Olgiati, hat auch 6. Jahr löbl. regirt, ist gestorben Anno 1693. ihres Alters 57. der Profession 42. Jahr.

III. Anno 1680. den 3.ten Junii ist zur Superiorin erwählet worden, die Schwester MARIA ANGELICA RICHARDINA, dise ware auch aus dem Closter der Fundation zu Vercelli, und hat 3. Jahr lang regirt.

IV. Anno 1683. den 3.ten Junii ist zur Superiorin erwählet worden die Schwester ANGELA MAGDALENA GOTTEFREDA, dise hat nur 1. Jahr regirt, und ist Kranckheit halber abgesetzet, hernach in ihr Profess-Hauß nach Vercelli geschickt worden.

V. Anno 1684. ist die obbenannte Schwester MARIA ANGELICA RICARDIN zum 2.tenmal erwählet worden, und hat auf 5 unterschidliche mahlen erwählter 30. Jahr lang regirt, ist so dann 1711. den 4.ten Septemb, gestorben, 66. Jahr alt; von der Profession im 50. Jahr.

VI. Anno 1711. den 17. Septemb. ist succedirt die Schwester ANNA CAJETAKA Schweigerin, von München gebürtig, hat 6. Jahr regirt, ist den 1.ten Novemb. Anno 1743. gestorben, ihres Alters 73. von der Profession 55. Jahr.

VII. Anno 1717. den 13.ten May ist zur Superiorin erwählet worden, die Schwester THERESIA MAGDALENA Steffani, aus Welschland einer kleinen Stadt Castell Fran-

co genannt gebürtig, hat nicht gar 6. Jahr lang löbl. regirt, dann sie zu End deß 1722.isten gestorben 61. Jahr alt, der Profession 39.

VIII. Anno 1723. den 3.ten Febr. ist Capitularisch erwählet worden, die Schwester MARIA AMATA di Sonnaz, eine alte Professin aus unsern ersten Closter deß Instituts zu Annessii in Savoyen gelegen, ware von Adel aus Frarckreich gebürtig, hat sehr löblich regirt: und dises Closter nach der Regularität deß ersten Heil. Ordens eingerichtet, und renovirt, ist hernach nebst einer ihrer Compagnin in ihr Profession-Hauß widerum zuruck gekehret, hat noch 15. Jahr gelebt, alsdann seelig gestorben Anno 1745. den 22. Jenner, ihres Alters 72. Jahr, der Profession 55.

IX. Anno 1729. den 2.ten Junii ist zur Superiorin erwählet worden die Schwester ANGELICA MAXIMILIANA von Pelkoven eine Baronessin von München gebürtig, diese hat gantz löblich die erste 6. Jahr regirt, auch in solchen unsern Kirchen und Closter-Bau angefangen.

X. Anno 1735. den 26.ten May ist zur Superiorin erwählet worden Schwester VICTORIA MUNDITIA Amonin von München gebürtig, hat löbl. 3. Jahr regirt, und den Bau fortgeführt, ist gestorben Anno 1740. den 8.ten Decemb. ihres Alters 55. der Profession 17. Jahr.

XI. Anno 1738. den 22. May ist zum 2.tenmahl zur Superiorin erwählet worden obgedachte ANGEICA MAXIMILIANA von Pelkoven, hat widerum 3. Jahr lang regirt, und den Bau glücklich vollendet.

XII. Anno 1741. den 18.ten May ist succedirt die Schwester ANNA FELICE Oßingerin von München gebürtig, diese hat löblich zu Krieg-Zeiten in das 5te Jahr regirt, da sie hernach Anno 1746. zur erstern Oberin und Stüfterin deß Closters zu Rovereid, so von uns aus gestüfftet in Tyrol abgeordnet worden, in welchen sie auch 4. Jahr regirt hat, ist gestorben Anno 1750. den 12. Martii im 62. Jahr ihres Alters, und 46. der Profession.

XIII. Anno 1746. den 26. May ist zum 3.tenmahl zur Superiorin erwählet worden, obgemelte Mutter ANGELICA MAXIMILIANA von Pelkoven, und hat lobl. 3. Jahr regirt.

XIV.

XIV. Anno 1749. den 22.ten May ist zur Superiorin erwählet worden, die Schwester THERESIA MARGARETHA Bernabein von München gebürtig, mitteren Stands, hat löbl. 3. Jahr regirt, und in solchen die solenne Beatification unser seeligen Mutter: und Stüfftterin Joannæ Franciscæ Fremiot von Chandel durch 3. Täg hochfeyerlich gehalten.

XV. Anno 1752. den 18. May ist obbemelte Mutter ANGELICA MAXIMILIANA von Pelkoven zum 4.tenmal zur Superiorin erwählet worden, hat widerumen 3. Jahr regirt.

XVI. A. 1755 den 5. May ist zur jetzigē Superiorin erwählet worden die Schwester JOSEPHA THEODORA von Berchem, von Adel, von München gebürtig. In dem hinnach erbauten neuen Closter-Gotts-Hauß befinden sich weder alte Monumenta, Heil. Leiber, so andere Heiligthum, alte merckwürdige Begräbnussen, Grabstein, Bruderschafften noch andere merckwürdige Stüfftungen, ausser was schon vorgehends angeführt worden, und seynd in obbesagten neuen Gotts-Hauß 5. Altär, und zwar Erstens auf dem Chor-Altar eine gemahlene Bildnuß, die Vermählung S. Birgittæ, zu dessen Ehr die Closter-Kirch eingeweyhet.

Zweytens, auf einem Seiten-Altar das Hertz JEsu aufgericht, wobey ein gefaßt Heil. Creutz Particul.

Drittens, auf einem Altar die Allerseeligiste Mutter-GOttes Maria, und das JEsus-Kind auf denen Armben habend.

Viertens, auf einem dergleichen Altar die 14. Heil. GOttes von Bildhauer Arbeit, und

Fünfftens, auf einem Altar der Heil. Joann von Nepomuck, so auch von Bildhaner-Arbeit verfertigter zu sehen.

Hagenhausen.

Dises Pfarr-Gotts-Hauß ist sub titulo Mariä Himmelfahrt, das Filial-Gotts-Hauß zu Unter-Eispach S. Wilibaldi zu Ehren erbauet,

Die Kirche zu Eismansperg aber dem H. Apostel Andreæ, und wird von einem zeitlichen Pfarrer Titl. Herr Johann Caspar Stigler SS. Theol. & SS. Can. Cand. neben dessen zu geordneten Cooperatore zu Gnadenberg Catholischer Seits, dann von einem anderen Pfarrer Protestantischer Seits versehen: Letzteres ist in dem Sulzbachischen District entlegen.

Vorgedachter Herr Pfarrer wird vom Lobl. Closter der Salesianeren bey S. Anna in München præsentiret. Ubrigens aber in das Rural-Capitl Neumarckt gehörig ist.

Berg.

S. Viti M. Pfarr-GOtts-Hauß, hat eine Filial-Kirche zu Loderbach S. Georgii.

Die Filial zu Meillenhofen ist ex cineribus nicht mehr erbauet worden. Dermahlen seynd die zu diser Filial-Kirche gehörige zwey Beneficia nicht besetzet, und die Reditus werden der Zeit nacher Neumarckt zur Besoldung deren Musicanten, Schulmeister und Messner der alldortigen Pfarr-Kirche gezogen.

Dise Pfarr ist wie vorgehende dem Bistum Eychstätt und Decanat Neumarckt unterworffen. Pfarrer ist Titl. Herr Johannes Conrad Gerner SS. Theol. Lic.

Das Jus Patronatus diser Pfarr hat Kayser Ludovicus Bav. Anno 1318. denen Closterfrauen zu Bettendorff Ord. S. Dominici una cum Decimis Parochialibus in partem fundationis geschencket: tempore Lutheri nach demolirten Closter hat Chur-Pfaltz dise Decimas una cum

Jure

Jure præsentandi an dem Burgerlichen Magistrat zu Neumarckt käufflich überlassen Anno 1546.

Haußheim.

SS. Petri & Pauli Pfarr-Gotts-Hauß Pfarrer ist Titl. Herr Johann Carl Bengel SS. Theol. Cand. wird von hohen Teutschen Ritter-Orden præsentiret.

Pilsach.

Vide Pfleg-Amt Neumackt.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Prug/

Diœces Regenspurg.

Churfürstl. Marckt Prug.

DIser Churfl. Marckt, welcher mit einer Maur von 15. Werck-Schuh hoch um und um eingefangen, auch mit 12. Rundellen versehen, ist in Schwedischen Kriegs-Zeiten innerhalb 5. Jahren zweymahlen abgebrennt worden, worunter die gnädigiste Marckts-Freyheits-Brifen nebst der völligen Registratur mit im Rauch aufgangen, und was von diser Zeit an, biß auf Anno 1703. an unterschidlichen Schrifften und Documenten gefunden, aufnotiret, und einregistriret worden, solches ist nachgehends abermahlen in disem so genannt Alt-Bayrischen Krieg durch den Sächsischen Einfall von dem General Huldenburg totaliter ruiniret worden. Dahero weder von Alterthum noch anderem

Merckwürdigkeiten diſes Orths gantz nichts kan beygebracht werden.

Das daſelbſt befindliche Pfarr-Gotts-Hauß iſt dem Heil. Egidio zu Ehren eingeweyhet, und ohnweit deſſen eine Capelle der Heil. Catharinä, dann gleich auſſerhalb deß Marckts iſt eine anhero gehörige Filial-Kirche S. Sebaſtiani M. dem Ertz-Decanat Cham, und Cammerrey Wald-München incorporirt, Pfarrer iſt Titl. Herr Georg Franz Nüſsl SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Wird von dem Kayſerl. Lobl. Stüfft zur alten Capelle in Regenſpurg præſentiret.

Churfürſtl. Ober-Pfältziſches Pfleg-Amt Rieden.

Biſtums Regenſpurg.

Marckt Rieden.

VOn diſem Orth kan ebenfalls wegen in Anno 1662. und 1749. grauſam erlittenen Feurs-Brunſten nichts angefüget werden, als daß, in dem allhier ſich befindlichen, aber von denen Schweden gäntzlich ruinirten Schloß, wovon die überblibene ſtarcke Mauren noch zu ſehen, die Grafen von Wittlſpach gewohnet haben.

Das allhieſige Marckts-Pfarr-Gotts-Hauß und Alt-Rieden: Vide Cloſter Ensdorff.

Pfitterſperg.

SS. Dionyſio, & Nicolao zu Ehren dedicirtes Pfarr-Gotts-Haus.

Pfarrer iſt Titl. Herr Johann Maximilian Fränckl

Fränckl J. U. Lic. wird von gnädigister Lands-Herrschafft præsentiret, gehöret in das Decanat Hirschau.

Sigenhofen.

B. V. Mariæ zu Ehren dedicirte Filial-Kirche, und ist bey disen vier nachfolgenden Gotts-Häuseren Parochus habitualis, Revendiss. Perillustriss. ac Ampliss. D. D. Anselmus Meiller Abbas Ensdorffensis Ord. S. Benedicti ꝛc. Pfarr-Vicarius ist R. P. Joannes Hucker Profess. Ensdorffens. Alten-Rieden S. Georgii Decanats Leonberg.

Ensdorff.

S. Stephani Pfarr-Kirchen in der Clösterlichen Hofmarch allda, dem Closter von dem Mildseeligsten Stüffter Pfaltz-Grafen Ottone von Wittlspach in dotem Anno 1121. beygelegt, dessen Proprietät dem Closter völlig unterworffen.

Pfarr-Vicarius R. P. Faustinus Rösler Profess. Ensdorffens.

Thonheim S. Bartholomæi Filial-Kirche.

Eckenberg, eine zu Ehren der 14. H. Noth-Helffern errichte Feld-Capelle.

Urschlberg/denen 4. heiligen Firminio, Wendelino, Magno, & Leonardo dedicirte Feld-Capelle.

Wohlspach / S. Magdalenæ Filial-Kirche.

Hoffstötten / S. Martini Filial-Gotts-Hauß, diese zwey werden von R. P. Vincentio Müller Profess. Ensdorffens. versehen.

Högling / S. Margarethæ auch zur Pfarr Ensdorff gehörige Filial-Kirche.

Vicarius R. P. Odilo Schreger Profess. Ensdorffens.

Vilshofen.

S. Michaëlis Arch-Angeli Pfarr- GOttshauß, und dem Closter Ensdorff unterworffen, deme der Durchleuchtigiste Ludovicus Herzog in Bayrn ꝛc. das Jus Patronatus Anno 1280. übergeben, und sowohl von Bonifacio VIII. als Conrado & Joanne Episcopo Ratisbonens. confirmirt worden, ist in das Decanat Leonberg gehörig, und Pfarr-Vicarius obiger R. P. Joannes Hucker.

Das Ober-Pfältzisch der gefreyten Bayrischen Benedictiner-Congregation unirtes Closter Ensdorff.

Ist an dem Vils-Fluß unterhalb der Churfürstl. Ober-Pfältzischen Haubt-Stadt Amberg situirt, Regenspurgischen Bistums in dem Pflegamt Rieden, unter der Churfürstl. Regierung Amberg, fundirt Anno 1121 von dem Mannhafften und Heroischen Pfaltz-Grafen Ottone von Wittlspach mit Beyhilff: und die mehriste Dotation beygetragenen heiligen achten Bambergischen Bischoff, und der Heidischen Pomern Apostel Ottone gestüfftet für Mönchen Ordinis S. P. Benedicti so wohl männlichen als weiblichen Geschlechts. Pfaltz-Grafen Ottoni von Wittlspach hat Henricus IV. Römischer Kayser disen Orth zur Belohnung der ihme geleisten getreuen Diensten geschencket, 1116 auf Anhalten Hermanni Bischoffen zu Augspurg, und Udalrici zu Aichstätt: worzu gleich anfangs die Pfarr-Kirche deß heiligen Ertz-Martyrers Stephani in dotem tribuiret worden, in welcher zwey Altär befindig, der erste nemlich ernannten heiligen Ertz-Martyrer Ste-

phano

phano, der andere aber dem heiligen Floriano geweyhet, welche 5. Filial-Kirchen unter sich hat.

Erstlich die Kirch ad S. Mariam Magdalenam zu Wolspach, hat nur einen Altar gedachter heiligen Mariæ Magdalenæ eingeweyhet.

2. Die Kirchen ad S. Martinum Episcopum zu Hofstötten hat ebenfalls nur einen Altar, aber beede gemeldte Kirchen einen besonderen GOtts-Acker.

3. Das Kirchl ad S. Joannem Baptistam decollatum zum Hirschwald unter dem Pfleg-Amt Rieden.

4. Die Kirche ad S. Apostolum Bartholomæum in Thonheim und

5. Ad S. Margaretham V. M. in Högling, welche beede Kirchen das Jus Sepulturæ und eigene Freyt-Höf haben, auch von oben bemeltem H. Bischoff Ottone um das Jahr 1136. geweyhet worden, die erste hat gebauet Ritter Hageno von Thonheim, die andere aber Razo Edler von Ebermanstorff.

Fridericus Graf von Castl der Pfaltz-Gräfin Herr Vatter hat den 23. May 1121. in damahliger Abwesenheit seines Herrn Eydams zum Closter den ersten Grundstein gelegct, und selbes aufzubauen angefangen, aber unter wehrenden Bau gehlingen dises Zeitliche gesegnet, und in seinem letzten Willen verordnet, daß man ihne an das für das Capitl ausgesteckte Orth begraben solle.

Nachdeme hat die erste Closter-Kirche den 25. Julii 1123. der H. hochberühmte Bischoff Otto, der ein Stüfter, und sonderlicher Gutthäter, neben anderen gestüfften Beneficien 25. Clöster unterschidlichen Ordens gewesen, mit Verwilligung Hartwici Bischoffen zu Regenspurg in eigner hohor Persohn geweyhet: und selbe dem H. Apostel Jacobo Majori dediciret, weilen aber berührte erste Kirch nur von Holtz tumultuario opere außgeführet ware in umbraculum diei ab æstu, & in securitatem & absconsionem à turbine & pluvia, wie die uralte Clösterliche Membranæ melden, hat selbe 1179. Pfaltz-Graf Fridericus des Stüffter anderer Sohn erneueret, und von dessen Herrn Brüdern Conrado der H.R. Kirchen Cardinal tit. S. Marcelli, und damahligen Ertz-Bischoffen zu Saltz-

burg in Assistenz und Concession Chunonis II. Bischoffen zu Regenspurg in Beyseyn aller Herrn Brüderen, und Ottonis Magni Ehegemahl Agnelis eingeweyhet, und S. Jacobo Majori noch das Patrocinium S. Andreæ Ap. beygesellet worden.

Die jetzige gantz neu auferbaute mit Fresco-Mahlerey von dem künstlichen Asamischen Pemsel und Stuckador wohl außgezierte **Closter-Kirche** hat 1717. Illustrissimus Suffraganeus Ratisbonensis DD. Godefridus Langwert de Simmern eingeweyhet, und mit diser Primum Actum Episcopalem exerciret, auch den 10. August darauf den voriges Jahr denominirten Abbten Anselmum infuliret. Dise schliesset in sich 9. Altär, von denen der Hoch-Altar titulari Primario Patrono S. Jacobo Majori dediciret ist, der erste Seithen Altar aber der Creutzigung Christi, der andere Virgini Immaculatæ, der dritte S. Josepho JEsu Nutritio, & Mariæ Sponso, der vierte S. Apolloniæ V. M. der fünffte dem Heil. Ordens-Stüffter und Abbten Benedicto: der sechste dem Heil. Dotatori & Pomeranorum Apostolo Ottoni: der sibende dem Heil. Antonio Paduano: der achte S. M. Sebastiano, in welcher auch die Ertz-Bruderschafft Corporis Christi eingesetzter floriret.

Disem neu-erbauten, und zierlichen von lauter Quater-Stucken mit doppelter Cupel aufgeführten Thurn versehenen GOttshauß ist eine **Marianische Capelle** annectirt: und zur solcher An. 1721 den 23. May in memoriam VI. Sæculi, & fundati hac die Monasterii der erste Grundstein geleget: und zugleich die geheiligte Ossa Fundatorum in ihr eigenes hierzu aufgerichtetes Mausolæum transferirt, und beygesetzt worden, in diser gantz neu aufgebauten Capelle ist nachmahls 1728. den 8. Sept. ein uraltes Mariæ Bild, so vormals in der Marggräflichen Stadt Wonsidl in einen offenen zur Behaltnuß alter schlechter Sachen gewidmeten Gewölb verächtlich aufbehalten, verunehret, oder vilmehr von denen Lutheraneren; sonderbar der muthwilligen Jugend vilmahls verschimpfet gelegen, gantz wunderbarlicher Weis aus den Lutherischen Händen

vindi-

vindicirter nacher Ensdorff Anno 1720. gantz unvermuthlich gekommen, und mit ihr den augenscheinlichen Seegen GOttes gebracht hat; nunmehro in einem zu ihrer Ehr neu-gemachten Altar zur offentlichen Verehrung zur Ersetzung der vormahligen Unbilden, wohl außgeschmuckt beygesetzet woren, und anjetzo mit stättiger Andacht unter dem Titul Maria Zuflucht verehret wird, auch, wie die Votiv-Tafeln beweisen, mit vilen scheinbaren Beneficien leuchtet: hat ein kleines Orglwerck, uud zwey kleine Neben-Altärl, in deren einen in einer gestickten Tafl die H. Reliquien S. Ottonis Epis. Bambergens. & Monasterii Dotatoriis, S. Placidi M. und S. Faustæ V. M. in dem anderen ein Ecce Homo Bild, welches ein Calvinischer Soldat nicht verwunden können, verehret werden.

Der Stüfter Pfaltz-Graf Otto, nicht Ottonis Grafen Ottonis von Scheyrn, sonderen Scheyrischen Grafen Eckardi, Freysingerischen Thum-Stüfft Advocati, insgemein der Bundschuch zugenannt, auß Ursachen, weilen er disen mit rothen Riemen besetzten Bundschuch bey Eroberung der Heil. Stadt Jerusalem anstatt des ermangleten Kriegs-Fahn bey gehlingen Uberfall der Saracener aufgestecket: und hierzu das Christliche Heer versammlet gehabt, wo muthmaßlich durch die rothe Riemen dem Wittelspachischen Wappen-Schild der Anfang gegeben worden, ehelicher Sohn, ein berühmter Kriegs-Held, ac prolixæ barbæ Vir, vermählet mit Helicæ einer Gräfin von Castl, mit welcher er vier Söhn erzeuget, nemlichen Ottonem Majorem, seu Onomasticè Magnum betitult, hernach von Friderico Barbarossa 1180. mit Hertzoglicher Würde in Bayrn aufs neue begnadet, ab welchem nunmehro alle nachfolgende Chur-Bayrische Hertzogen: und Churfürsten abstammen, und mit ihme jetzt glückseeligist regierende Churfürstl. Durchleucht NAXIMILIANUS JOSEPHUS in 17. Grad verurencklet ist: dann Fridericum Barbatum einen absonderlichen Gutthäter viler Clöster, und anbey tapfferen Kriegsmann Conradum, der Heil. Röm. Kirchen Cardinal, Ertz-Bischoffen zu Saltzburg, & post liminiò der

Heil.

Heil. Röm. Reichs Churfürsten, und Ertz-Bischoffen zu Maynz: und Ottonem Juniorem, einen Vatter des unglückseeligen Philippi II. Todschlägern zu Bamberg. Dise nennet Kayser Fridericus Barbarossa in dem Confirmations-Brif des Closters dilectos Principes & Consanguineos suos, mit welchen dermahlen schier alle gecrönte Häupter gleichsam gesibschafftet seynd.

Auß diser Durchleuchtigisten Familie seynd als sondere Gutthäter des Closters zu zehlen Helica Ottonis des Stüffters sehr fromme Ehegemahl, welche die Kirchen mit pretiosen Ornaten, goldenen Kelchen, Rauch-Fässeren mit einem am Ranfft mit Edlgesteinen besetzten Evangelii-Buch, dann anderen Zieraten gnädigist beschencket, für zwölff hier anfangs gewesene, aber aus Mangel der benöthigten Reveniien 1314. widerum aufgehobenen Closter-Frauen mit Conrado inferioris Monasterii Ratisbonæ Plebano die benöthigte Kleydung gestüffter verschaffet, dessen schätzbariste Dona aber samt dem von Ottone Magno dem Coster verehrten Haupt S. Regis & Martyris Sigismundi die Lands-Herrschafft bey eingerissenen Lutherthum an sich gezogen, und dem Closter so grosse Schätz abgenommen hat.

Mehr seynd unter die Gutthäter zu verehren Helwigis Land-Gräfin zu Leuchtenberg, gedachter Helica Frau Schwester Dotatrix deß Dorffs Püngarten.

Otto Magnus, welcher an der Begräbnuß seines Sohns Ottonis Ludovici I. Herrn Bruders, so noch vor deß Herrn Vatters erhaltener Herzoglicher Würde verstorben, zwey stattliche Bauren-Höf zu Vilshofen, und Heimstötten zugeeignet, dises Ottonis Magni Filius wirdet von keinen Scribenten gedencket; welche Donation Agnes Ottonis Magni Conjux bey oben gemelter Dedications-Solemnität bestättet, und dem heiligen Jacobo more illo antiquo auf dem Altar in scriptis geopffert hat. Bey eben diser Solemnität hat offt belobter Pfaltz-Graf Fridericus dem dermahligen Eisenhammer Leyderstorf auf gleiche Weiß geopffert.

Ludovicus I. Ottonis Fundatoris Nepos hat mit gnädigisten Gutheissen des Röm. Königs Philippi II. 1199.

zwey

zwey Wälder Wolffenlohe, und Gaders, in ulteriorem dotem dem Closter tribuiret, die Pietät seiner Elteri æmuliren: welcher unter der Vormundschafft seines Herren Vetters Friderici in tantum virum crevit, ut divitiis, dignitate, & potentia nulli Principum secundus fuerit, aber durch unglücklichen Tod zu Kellheim auf der Brucken durch einen Schalcks-Narren erstochen, die Welt verlassen müssen.

Ludovicus Severus Hertzog in Bayrn hat in recompensam damnorum, wie das hierüber ertheilte Diploma lautet, quæ Ecclesiæ in Ensdorff dinoscimur intulisse, die Pfarr S. Michaëlis in Vilshoven, und dessen Jus Advocatiæ 1280. Ensdorff vermachet, dessen Donation Henricus von Rotteneck Bischoff zu Regenspurg mit seinem unterhabenden Hochwürdigen Dom-Capitul bestättet, und gut geheissen hat. Dise weitschichtige Pfarr zehlet unter sich 6. Filialn, nemlich:

1. Die Kirche ad S. Georgium M. in alt Rieden, vormahls Schnarendorf genannt, in dem Pfleg-Gericht Rieden.

2. Ad S. Petrum zu Pilsheim, unter dem Herrn Baron von Vischbach auf Schmidmühlen Lutherischer Religion.

3. Ad S. Apostolum Bartholomæum zu Weinbuch unter Herrn Baron von Teufl, Chur-Pfältzischer Landsäß auch Lutherischer Religion.

4. Ad S. Salvatorem in Berckheim, unter Protection deß berühmten Stüfft: und Closters Piellenhofen, Ordinis Cistercienfis.

5. Ad B. V. Mariam in Vils-Signhofen, im Pfleg-Gericht Rieden, auf dessen Heil. Bildnuß ein Schwedischer Soldat seine Mußqueten gelöset, und daran das Loch der halben Kugel noch zu sehen ist, ist berühmt von vilen von dem andächtigen Volck erhaltenen Beneficien, zu welchen etliche Creutz von denen umligenden Pfarren am Sonntag nach dem Festtag Nativitatis Virginis Mariæ Wallfahrten, und

6. Das Gotts-Hauß unser lieben Frauen in widergedachten Ober-Pfältzischen Marckt Rieden, wo jüngst die

Ertz-

Ertz-Bruderschafft deß Heil. Rosenkrantzes eingesetzt: so vormahls zu einem Beneficio curato gemacht worden; bey der Haubt-Kirchen aber befindet sich eine besondere Capelle zur allda ante Lutheranismum schon eingesetzter Bruderschafft der Armen-Seelen gehörig, und an denen Bruderschafft-Festen von vilen einverleibten Brüdern und Schwestern besuchet wird, nebst einer kürtzlich aufgebauten Capelle zu Ehren Christi flagellati von der Wiß; welche Gotts-Häuser alle von denen Religiosis Professis deß Closters versehen werden.

Weiters befinden sich aus der Durchleuchtigisten Gesibschafft von Wittlspach sonderbare Benefactores deß Closters, Ludovicus Bavarus Römis. Kayser, welcher hochdachter Kayser die Nider-Gerichtbarkeit, alle Verbrechen ausser deß Malefiz abzuwandlen durch eigenes Diploma de dato Amberg 1314. dann neue Holtz-Fährt in obenberürte Wälder Wolffenlohe, und Gaders de dato Franckfurth 1338. gnädigist gewidmet, welche leztere Freyheit hochgedachten Kayserś Herr Sohn Ludovicus, erwählter Marggraf zu Brandenburg, und Churfürst, gemeltes Jahr beangnemet. Eben ersagtes Privilegium haben beede Herren Brüder Joannes, und Sigismundus Pfaltz-Grafen bey Rhein, und in Ob- und Nider-Bayrn Herzogen Anno 1461. dann Ludovicus Herzog in Bayrn, und deß Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchseß, und Churfürst 1508. bestättet, jetziger Zeit aber sehr vil geschmäleret worden.

Ihre Ruhestatt, und Begräbnuß haben nebst schon ersagten Grafen Friderich von Casil, und Pfaltz-Graf Ottonis Magni Herr Sohn Otto von Wittelspach der Stüfter, welcher 1155. verschiden, und seine andächtigiste Ehe-Gemahl Helica, so 1170. gestorben unter disem Epitaphio.

Factus humo fit pulvis homo, probat hoc cinis Otto:
Par thalamo, par est tumulo, par Elica fato.

Irren

Irren sich demnach jene Bayrische Scribenten sehr weit, „welche hochgedachten Ottonem, Pfaltz-Grafen von Wittelspach bald in Closter Inderstorff. 1131. bald in Closter Scheyrn 1146. verstorben, und begraben zu seyn vorgebend dennoch consequentiæ Doctrinæ immemores zu Kellheim 1152. belagert worden zu seyn schreiben dörffen.

Nicht minder haben in gemelten Capitul ihre Begräbnuß auserwählet Helwigis Helicæ Frau Mutter, und Grafen Friderich von Castl Ehe-Gemahl, welcher Graf Friderich, von dem Grafen Friderich Stüffter deß Closter Castl, dessen Ehe-Gemahl Frau Bertha ware, weit entschiden ist, und villeicht dazumahlen gewestes Schloß, und Herrschafft Habsperg besessen hat, und jeziger Zeit ein berühmtes Kirchlein der Mutter GOttes stehet unter der Gräflichen Herrschafft Helffenberg.

Allda ruhen auch die Durchleuchtigiste Land-Grafen von Leuchtenberg Gebhardus samt seiner Ehe-Gemahl Helwigis Frau Schwester, der Pfaltz-Gräfin Helica, dann deren zwey Herren Söhn Gebhardus, und Fridericus.

Ingleichen hat seine Ruhestatt im Closter Ensdorff der Gottseelige Pfaltz-Graf Fridericus der Stüffter anderer Sohn, von deme die Clösterliche uhralte Membranæ melden, Anno ab Incarnatione Domini, Millesimo, Centesimo, nonagesimo sexto Fridericus Ottonis Palatini Fundatoris hujus Cœnobii Filius, Senex dierum, plenus operibus bonis, & Eleemosinis ex hujus vitæ Curriculo feliciter migravit, sepulrùsque est in ambitu ante ingressum Ecclesiæ. Irren sich demnach widerum die jenige weit, welche sagen, daß eben diser Pfaltz-Graf Friderich am Heil. Ostertag seine Kriegs-Scharpffen ausgezogen, und als ein Layen-Bruder im Closter Inderstorff das Heil. Ordens-Kleyd angezogen, auch allda 1173. oder 1183. gestorben, und begraben worden.

Ludovicus acatholischer Herzog, und Stadthalter zu Amberg hat 1571. seiner seeligen Catholischen Vor-Eltern, nemlich Ottonis Fundatoris, Helicæ Fundatricis, Friderici filii, & Ottonis nepotis Gebain erhoben, sol-

che

che Ehrwürdige Gebein in bleyene Sargen einschliessen, und in eine besondere Grufft beysetzen lassen, welche also 1695. in solcher widerum gefunden worden, da man den neuen Kirchen-Bau anzufangen willens ware. Sonsten haben die Hoch-Edle Ritter von Paulstorff deß Closters sondere Gutthäter ihr eigene Begräbnuß allhier gehabt; der andern Gedächtnuß haben die eingefallene betrübte Zeiten entzogen.

Reihe / und Anzahl der Clösterlichen gewesten Hochwürdigen Herren Herren Abbten.

I. WALCHUNUS vom Heil. Ottone aus dem nunmehro Fürstlichen Closter S. Blasii in Schwartzwald mit etlichen Mönchen anhero beruffen, richtete nach seinem Closter die Disciplin ein, hat kurtz vor seinem seeligen Hinscheiden die Abbeyliche Bürde freywillig abgelegt, aus Liebe deß beschaulichen Lebens, starbe 1136. und wurde vor dem Eingang ins Capitul begraben.

II. DIETWINUS aus dem hochberühmten Closter S. Michaëlis zu Bamberg postulirt, reiste in eigner Person nacher Rom, und erhielte von Cœlestino II. Anno 1143. Primo Anno Pontificatur ejus die Confirmation aller Clösterlichen Güter, mit beygesetzten erschröcklichen Fluch über die Angreiffer derselben, und Benediction über die Beschirmer eidem loco justa servantibus sit pax Domini nostri JEsu Christi, quatenus & hìc fructum bone actionis percipiant, & apud distinctum Judicem premia æternæ pacis inveniant. Resignirte nach 8. Jähriger Regirung freywillig die Abbtey.

III. HARTINDUS 1144. aus dem Closter Burg, deme dazumahl der Heil. Eberhardus als Abbt, und hernach als Bischoff zu Saltzburg vorgestanden, beruffen, und noch 1154. vor dem Stüffter das Zeitliche gesegnet, und in Capitul zur Helicæ Eltern beerdiget worden.

IV. HELMERICUS der Erste ex gremio eligiret, erhielte von Friderico I. Rom. Imper. die Bestät-

stättigung über alle erworbene Clösterliche Güter, verliesse die Welt 1170.

V. BOTHO auch ex gremio electus, regirte glücklich 33. Jahr, erhielte von Ludovico I. die Holtz-Gerechtigkeit, und von Ottone II. Bischoffen zu Bamberg einen Theil eines dermahlen unbewusten Walds in Cranach im Jahr 1195. starb 1202.

VI. ALBERO regirte allein 6. Monat, und verschide noch obiges Jahr.

VII. RUDIGERUS I. hat zu sehr betrübten Zeiten die Abbteyliche Regirung angetretten, endete das zeitliche Leben 1215.

VIII. GOTTPOLDUS seu THEOBALDUS, ein Hasser der Strittigkeiten von Conrado III. Bischoffen zu Regenspurg confirmirt, gienge in die Ewigkeit 1229.

IX. CONRADUS I. regirte zu Kriegerischen Zeiten, und grosser Hungers-Noth 26. Jahr, es verfinsterte zu seiner Zeit der Himmel die Sonnen dergestalten, daß auch um die 9.te Stund die Stern erschinen, wie es 1706. geschehen ist; verwechselte das Zeitliche mit dem Ewigen 1255.

X. HEROLDUS, ward zugleich einige Jahr deß berühmten und vornehmen Closters Castl Administrator, lebte noch zu betrübten Zeiten, verliesse das Zeitliche 1272.

XI. ARNOLDUS aus dem loblichen. Closter Prifenning postulirt, hat nach 3. jähriger Regirung freywillig die Abbtey widerum aufgegeben.

XII. GERUNGUS 1275. erwählet, kauffet von Alberto à Buchberg Edlmann zu Haßlbach das Dorff Wolspach, samt dem Jure Patronatus über die Kirchen allda, weilen er aber den damahligen betrübten Zustand deß Closters nicht melioriren können, Exauthoriret. Ernanntes Dorff ist 1736. samt dem Gotts-Hauß schier völlig abgebrunnen, das Gotts-Hauß aber widerum säuberer als vor hergestellet worden.

XIII. RUDIGERUS II. aus dem Fürstlichen

Reichs-Stüfft ad S.Emmeramum zu Regenspurg beruffen, hat allein 10. Täg regirt.

XIV. EBERHARDUS aus dem Closter Münchs-Münster anhero postulirt, ist allein 5. Jahr dem Closter vorgestanden, und 1289. verstorben.

XV. LIEBHARDUS vorhero deß Closters Prior, ein sonderer Verehrer und Liebhaber Mariæ, welcher ein tägliche Meß de Beata angeordnet, mit Theodorico Abbten zu Waldsassen einen Wechsel mit einigen Güteren getroffen, hat nach 5. Jahren die Abbteyliche Würde freywillig aufgegeben.

XVI. ENGLMARUS aus dem uhralten Stüfft und Closter Nideraltaich, durch Bischoffen Henricum zu Regenspurg anhero beruffen, allein anderthalb Jahr der Abbtey vorgestanden, und selbe widerumen freywillig verlassen.

XVII. MEINHARDUS vorhero der Kirchen Custos, stunde der Abbtey 10. Jahr vor, erlitte einen gäntzlichen Vichfall, und beurlaubte das Zeitliche 1304.

XVIII. WERNERUS widerumen aus dem Closter Münster beruffen, der anvor Closter-Reichenbach 13. Jahr nutzlichist vorgestanden, von dannen nacher Münster, und von Münster nacher Ensdorff postulirt, nachmahls nur 5. Jahr Ensdorff verwaltet.

XIX. FRIDERICUS I. deß Closters vorhero Prior, aber kaum ein Jahr der Abbtey vorgewesen, selbe widerum verlassen, und nach seiner Zellen zur Einsamkeit geeylet.

XX. ALBERTUS I. Edler von Hartenstein, aus dem Fürstl. Reichs-Stüffts S. Emmerami nach Ensdorff beruffen, so wohl Edlen als Unedlen sehr beliebt, stunde der Abbtey 23. Jahr nutzlichist vor, und gienge nach freywilliger Resignation nach der damahls Clösterl. Pfarr, und Probstey Lindenhart, dessen ihme das Convent zur Danckbarkeit seiner lobl. Regirung den völligen Genuß ad dies vitæ verwilliget, und hierüber Sigl, und Briff aufgerichtet im Jahr 1333.

XXI.

XXI. UDALRICUS I. aus der Adelichen Familie von Alterspurg gebohren, stunde allein ein Jahr der Abbtey vor.

XXII. UDALRICUS II. aus dem Hochadelichen Geschlecht von Einhofen, hat die Abbtey sehr löblich verwaltet 36. Jahr, mit dem löbl. Closter Prisenning eine besondere Confœderation geschlossen 1337. resignirte freywillig, und lebte noch 6. Jahr darüber, starbe 1375.

XXIII. FRIDERICUS II. deß Geschlechts von Zauthner, verwaltete die Abbtey sehr nutzlich 28. Jahr, seynd unter ihme 20. Anniversaria gestüfftet worden, hat ihme endlich das 1396. Jahr den Lebens-Faden abgeschnitten: und unter nachgesetzten Epitaphio beerdiget worden.

Cùm vitam multis dat vita sepulta Sepultis:
Morte sub absorpta tibi pax Friderice sit orta.

XXIV. UDALRICUS III. seines Antecessoris entweders leiblicher Bruder, oder nächste Anverwandte, auch Zanthner genannt, regirte nur 2. Jahr, und resignirte freywillig.

XXV. WILHELMUS Rhorenstetter von Raßstein, ward von weltlicher Herrschafft privilegirt alles Wild diser, und jenseiths der Vils biß Amberg zu fangen, weilen er sich aber in das Jagen zu sehr vertieffet, dessentwegen abgesetzt worden.

XXVI. CONRADUS II. wurde vom Closter Castl von Alberto III. Bischoffen zu Regenspurg, und Churfürsten Ludovico anhero beruffen, ein Eyferer der regularischen Disciplin, starbe nach 12. Jähriger Regierung 1425.

XXVII. LUDOVICUS auß ersternannten Closter Castl dem Convent wider Willen aufgedrungen, und dahero grosse Unruhen entstanden, die der Churfürst zu Pfaltz in Persona componiren müssen, legte den Abbteylichen Stab freywillig nach 17. Jähriger Regirung ab, welcher anvor vom Kayser Sigismundo schöne Privilegia erhalten hatte, das Diploma ist datirt Basel 1434. Es steckete auch dazumahl das Closter in solcher Armuth, und Schulden, daß

der Abbt aus solchen zu kommen, seine Convent-Brüder, wie hierüber der ausgefertigte Churfürstliche Befelch de dato 1427. lautet, Urlaub geben, und entlassen müste, dann ihme schärffist verbotten wurde, keinen Gast es seyen, Fürsten, Herren, Ritter, Knecht, Pfaffheyt, Leyen, Geistliche, und Weltliche mehr aufzunemmen, und ins Closter zu lassen.

XXVIII. PAULUS Kelner von Convent erwählet, hat unglücklich gewürthschafftet, gabe Urlaub der Welt 1445.

XXIX. HERMANUS Holfelder Probst zu Lindenhard hat von Nicolao V. Jus mitræ pro se, & Successoribus 1456. Pontificatus ejus Anno sexto erhalten, die Weyher in Dißlach geschittet, und durch wohl geführte Oeconomi die Revenien vermehret, verliesse endlich die Welt 1458 in die S. Margaritæ V.M. der auch Confraternitatem S. Seraphici Ordinis de Observantia unter dem Heil. Joanne Capistrano 1452. erhalten gehabt.

XXX. ALBERTUS II. Dratschmid per inspirationem eligirt, ware damahliger Ober-Pfältzischer Landschafft erster geistlicher Land-Stand, hat einige Clösterliche Gebäu nutzlich geführet, auch einige Güter gekauffet, bekame endlich den Brand an Füssen, und müste nach 4. Jähriger Verwaltung des Closters daran sterben.

XXXI. JOANNES I. Jordan von Neumarckt gebürtig, verwaltete das Closter 21. Jahr, und hat wegen verdrüßlichen äusser- und innerlichen gehabten Unruhen die Abbtey freywillig aufgeben.

XXXII. JOANNES II. Von Hausner auf Rieden, und Wünbuech, aus dem Fürstlichen Reichs-Stüfft S. Emmerami postuliret, ein Beförderer der Clösterlichen Disciplin, und Liebhaber der Zierde des GOtts-Hauß, stunde demselben 9. Jahr sehr löblich vor, und ward des Tods. Mord-Sensen unterworffen 1403.

XXXIII. FRIDERICUS III. Aus der Adelichen Familie von Preutell, stunde dem Closter unglückseelig vor, indeme selbes unter ihme durch Verwahrlosung

Johann Schezlers das Closter samt schier dem gantzen Dorff in Rauch aufgangen : hatte Closter Reichenbach 3. Jahr zugleich administriret, starbe vor lauter Kummer 1521.

XXXIV. SEBASTIANUS Sintersperger von Gerbartshausen, zu dessen Zeiten das Lutherthum eingerissen, deme er zu favoritiren schine, dessentwegen 1525. der Abbtey entsetzet, sich nacher Lindenhard begeben, wo er Anno 1530 verschiden.

Nach Exauthoration Sebastiani wurde kein Prælat mehr eligiret, sondern QUIRINUS à Gich zum Administrator geordnet, der nach 2. Jahren im Closter Mühlfeld zum Abbten erwählt worden; deme in der Verwaltung JOANNES Pürcker deß Closters Prior gefolget, und nach solchen STEPHANUS Treutlinger, welcher sich der neuen Acatholischen Lehre gewaltig opponiret, und 1536. in Reichenbach zum Abbt gesetzet worden.

Von diser Zeit an hat die Lands-Herrschafftliche dem Lutherischen Glauben zugethane Obrigkeit alle Clösterliche Einkunfften, und Kirchen-Pretiosa an sich gezogen, also in Weltlichen sowohl Lutherisch- und Calvinischen, als Catholischen Handen biß ad Annum 1669. verbliben, in welchem Jahr Se. Churfl. Durchl. Ferdinandus Maria mildseeligisten Angedencken aus angestammten Bayrischen Eyfer die vier Ober-Pfältzische Benedictiner-Clöster dem Heil. Orden zu extradiren : und der andere Stüffter zu seyn gnädigist geruhet : dem Lobl. Closter Priffening die Geist- und Weltliche Administration über Ensdorff übertragen, so es durch ihren Religiosen biß ad Annum 1695. verwalten lassen, wo an bedeuten Jahr die 4. Ober-Pfältzische Benedictiner-Clöster mit eigenen Prälaten, und zwar Ensdorff mit BONAVENTURA Oberhueber Prof. Tegernseensi, & tunc Congregationis Bavariæ in Curia Romana Procuratore Generali besetzet worden, welcher aber 1698. nacher Reichenbach durch geschehenen gählingen Todfall Abbatis Odilonis, da nur 3. Fratres Professi in Minoribus constituti, & ad eligendum inhabiles verhanden waren, als Abbas

transferiret worden, und über Ensdorff biß ad Annum 1716. die Administration ex Dispensatione Illustrissimi Nuncii Lucernensis Congregationis Bavaricæ Protectoris behalten, aus Beglaubung, die Ensdorffische Einkünfften seyen nicht hinlänglich einen eignen in loco subsistirenten Prälaten, und Formalen Convent von 12. Religiosen, wie solches Concilium Tridentinum & Sacri Canones erforderen zu halten. An besagten Jahr demnach, da sowohl der Durchleuchtigiste Lands-Fürst zu Erhöhung Ihro Vorelteren Grabstatt, als Congregationis Præses-Generalis, die Besetzung- und Introduction deß bißhero unterblibenen Lob-GOttes in Choro hefftigist urgiret, ist deficientibus Electoribus P. ANSELMUS Meiller Professus Reichbacensis- & pro tunc Prior & Æconomus Ensdorffensis als Abbt denominiret worden.; welcher dann den bereits angefangenen Kirchen- und Closter-Bau, nebst anderen geführten Neben- Gebäuen biß anhero Jährlich continuiret, und in solchen Stand gebracht, daß selbes biß auf wenige Officinen gleichsam vollendet ist, durch Aufnehmung 24. Religiosen (deren aber schon siben das zeitliche Leben geendet, und noch mit dem Abbten 18. verhanden seynd) den Chor mit dem gewöhnlichen Lob-GOttes gleich Anfangs introduciret, und angestellet, die Kirche mit Ornaten, und Kelchen vermehret, die Einkünfften durch Regulirung einiger Fundations- Güter, Kauffung, Zehenden, und Weyhern zu vergrösseren gesuchet, und sonderheitlich durch das beygebracht Wonsidlische Mutter GOttes-Bild den augenscheinlichen Seegen GOttes geniesset, dann durch die Gnad GOttes das Jubilæische Sacerdotium schon in sechsten Jahr erlebet hat.

Hirschwald.

Ist unter das Churfürstl. Pflegamt Rieden gehörig, und allda die Churfürstl. Jagd-Capelle verhanden, welche dem Heil. Joanni Baptistæ dedicirt; Allda ist zu Zeiten der Pfaltz-Grafen jederzeit der Lobl. Weydhauffen zusammen kommen, und dises Kirchlein hauptsächlich der Ursachen

sachen halber errigirt worden, damit gedachter Wayd-hauffen, zu Anhörung einer Heil. Meß gelangen können. Sonsten aber seynd die Hirschwaldische Inwohner nacher Ensdorff eingepfarret, und mit der Begräbnuß dahin gehörig. In diser Capelle werden jene 6. Hallerische und Thonhauserische gestüffte Jahrs-Messen deß Jahrs hindurch von dem löbl. Pflegamt angeordnete, durch die R. P. Professos zu Ensdorff gelesen.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Gericht Rötz.

Diœces Regenspurg.

Stadt Rötz.

IST ein kleine Stadt Bistums Regenspurg Rennt-Amts Amberg am Fluß Schwarzach, treibet grossen Vieh-Handl, hat sich daselbst die Schwedische Soldatesca einlogiret, welche nebst anderen Verderbungen auch die Registratur und alte Documenta zu Grund gerichtet, dahero nichts sonderheitliches anzumercken ist, als daß sich auch ein schönes Augustiner-Hospitium allhier befindet.

Das Stadt-Pfarr-GOtts-Hauß S. Martini, und hierzu gehörige GOtts-Häuser, so von denen R. R. P. P. Augustineren versehen wird. Vide Closter Schönthall.

Closter-Schönthall.

DIses Stüfft, und Closter Schönthall der PP. Erem. S. Augustini ligt in der Oberen Pfaltz, Renntamts Amberg, im Pfleg-Gericht Rötz, und Bistum Regenspurg, nahe an dem Böhmer-Wald auf einer schönen weiten Ebne, darum es auch vallis speciosa genennet wird, der kleine Fluß Schwarzach umzinglet, von aussen die Mauren

deß Closters, und streichet in der mitte mit einem Armb durch. Die vilfältige Einfäll der Acatholischen, und anderer Feinden an disen Böhmischen Gräntzen, und die allzeit darauf erfolgte Verheerung, nicht minder das graue Alter der Zeiten haben die mehriste Documenta von Ursprung dises Closters in die Verwesenheit gebracht, doch einige uhralt bey Handen habende Schrifften geben Beweisthum. Das Anno 1150. die Fratres Guilelmiten ins gemein Wilhelmiten Ord. S. Augustini in verschidenen Einsidlereyen allda gewohnet: nachmahls ein Closter und Kirchen erbauet haben, es solle sich auch ihr Stüfter der heilige Guilielmus Herzog in Aquitanien eine Zeit hier aufgehalten haben, nachmahls wurden die Fratres S. Guilielmi Anno 1256. Auctoritate Summi Pontificis Alexandri IV. durch eine Bullam, welche anfangt: Licet Ecclesiæ Catholicæ Integritatem, &c. und gegeben ist worden in Lateran den 9. April 1256. in zweyten Jahr der Päbstlichen Regirung Alexandri dem Eremiten-Orden S. Augustini vereinbahret, da nun aber die Wilhelmiten zu Schönthall diser Päbstlichen Verordnung sich nicht gleich untergeben wolten, hat Leo damahliger Bischoff zu Regenspurg sie 1263. dahin beredet, daß sie sich dem P. Provincialn der teutschen Provinz untergeben haben. Von welcher Zeit als dañ ein grosse Zahl der Gutthäter sich hervorgethan, unter disen waren hauptsächlich die Durchleuchtigiste Hertzogen in unter Bayrn Otto, und Stephanus, die Landgrafen zu Leuchtenberg. Die Grafen von Leonsberg, die Herrschafften von Schwartzenburg, von Murach, Zenger, von Sazenhoffen, Buechberg, Schwarzenek, Walthenberg, Kolberg, Thanstainer, und mehr andere. Anno 1297. schenckten die Durchleuchtige Herzog Otto, und Stephanus dem Closter Schönthall das Jus Patronatus zu der Pfarr-Kirchen in der Stadt Rötz, das Diploma ist zu Regenspurg den 2. Junii dises Jahrs gefertiget worden. Weilen aber Graf Conrad von Schwarzenburg Uxorio nomine einen Anspruch auf besagtes Jus patronatus zu haben vermeynte, als hat er sich dessen freywillig begeben, dise Schanckung wurde annoch

in

in diſem Jahr von dem Biſchoff zu Regenſpurg Conrado beſtättiget. Die Päbſtliche Confirmation aber erfolgte erſt Anno 1300. wie aus der Bulla Bonifacii VIII. ſo den 11.ten Decemb. diß Jahrs datirt zu erſehen, Anno 1303. gabe der Durchleuchtigiſte Herzog Otto, welcher hernach König in Ungarn worden, dem Cloſter Schönthall die Hofmarchs-Gerechtigkeit, und beſtättigte alle Gnaden-Befreyungen, und Freyheiten, mit welchen ſein Herr Vatter höchſtſeel. Gedächtnuß das Cloſter begabt. Das Diploma iſt am Feſt S. Martini zu Landshut heraus gegeben worden, wie dann auch die dem Cloſter ertheilt, und geſchenckte Güter confirmirt haben Kayſer Ludwig Anno 1341. Kayſer Carl der IV. Anno 1361. Sigismundus Römiſcher König 1417. obbenamſte Gutthäter, deren Gedächtnuß in denen geſtüfften Täglichen- und Wochen-Meſſen, wie auch Jahrtägen immerdar widerhollet wird, ligen meiſtentheils in- oder auſſer der Cloſter-Kirche begraben. Anno 1309. hat das Cloſter Schönthall als Pfarr-Vicarium zu Röz den Herrn Ulrich Hilſtätter zu Regenſpurg præſentirt, welchen Biſchoff Conrad auch darvor erkennet. Anno 1333. befreyete der Durchleuchtigiſte Herzog Heinrich die Hofmarch Schönthall, und deß Cloſters Unterthanen zu Pottenreut von allen Steurn, Anlagen, und Forderungen; der Gnaden-Briff iſt gegeben zu Cham am Feſt deß Heil Jacobi: Eine nicht mindere Gnad lieſſe Pabſt Bonifacius IX. dem Cloſter angedeyen, da er durch eine Bullam (deſſen Anfang: Cum ſicuti nuper exhibita nobis petitio &c. datirt iſt, den 16. April 1401) erlaubt: daß die Pfarr zu Schönthall von einem Pater aus dem Convent verſehen werde.

Daß aber auf diſer Welt nichts beſtändiges, nichts vollkommen glückſeelig, haben nachgehende Zeiten ſattſam an Tag geleget, dann bey denen Huſitiſchen Kriegs-Unheylen, ſo in dem Ingeweyd der Oberen-Pfaltz grauſammiſt gewütet, iſt Anno 1427. in der Nacht deß Heil. Remigii das Cloſter denen verzehrenden Kriegs-Flammen preyß gegeben worden, und als ſelbes in der Eil zu geringer Wohnung der Religioſen widerum errichtet, hatte in dem darauf folgenden Jahr ein blutiger Ausfall der Huſitten

das Closter völlig in die Aschen gelegt, und nichts als die Merckmahl der Verwüstung hinterlassen. In der Vile diser Trangsalen, als die Fratres Schönthallenses um Hilff den Päbstlichen Stuhl angeflehet, hat Sixtus IV. ihnen die Pfarr der Stadt Röz samt denen zugehörigen Filialn Heinrichs-Kirchen, Hildersrieth, und Biberbach eingehändiget, und auf ewig incorporirt, so geschehen, Anno 1474 mit ertheilter Freyheit, daß die Pfarr Röz von denen Patribus zu Schönthall versehen, und selbe jederzeit abgeändert werden können, welch grosse Gnad nachgehends Julius II. Römischer Pabst durch eine Bullam den 23. Jenner Anno 1503. zu Rom datirt, bestättiget hat, Anno 1505 producirte P. Georgius Planck Prior zu Schönthall in Gegenwart deß Hochwürdigen Herrn Joannis Baldauff de Pföring als Notarii publici dise Bullam: Auf dero Vorweisung der Herr Marx Liechteisen, gewester Stadt-Pfarrer die Pfarr resignirt, und obbesagter Notarius P. Priorem als Pfarrer eingesetzet hat, so den 10.ten Septr. geschehen zu Röz den 18.ten Julii, folgendes Jahr wurde von dem Bischoff zu Regenspurg Ruperto die Resignation deß Herrn Marx Liechteisen acceptirt, und die Instalation deß P. Priors confirmirt, so dann schritte man zu Erbauung deß Closters, Anno 1510. bestättigte Ludwig Pfaltz-Graf am Rhein alle von denen Durchleuchtigisten Herzogen aus Bayrn dem Closter ertheilten Privilegia, welches auch Otto Pfaltz-Graf am Rhein Anno 1556. thatte, das Diploma ist zu Amberg ausgefertiget worden.

Allein die Veränderung der Zeiten gebahr, darauf bald einen betrübten Zufall, immassen das Lutherthum in der Pfaltz die Oberhand bekommen; und die Religiosen ihr Closter zu verlassen gezwungen worden, hingegen zweyen Acatholicis dem Erasmo Heupel, und Zacharias Seydl die Administration über die zeitliche Güter anvertraut, und übertragen wurde, Anno 1582. trungen sich die Calviniften mit völligem Gewalt in der Oberen-Pfaltz ein, Michäel Michäelis Pastor von Nürnberg, und Mathæus Andreæ Diaconis versahen die Stadt-Pfarr,

zu

zu Rötz, wie aus dero hinterlassenen Tauff- Hochzeit- und Todten-Bücheren zu ersehen ist. Nachdeme aber mit gerecht, und beglückten Waffen die Obere-Pfaltz von dem grossen Helden dem Durchleuchtigisten Fürsten Maximiliano I. Herzogen in Bayrn nachmahls Churfürst die Acatholischen aus der Pfaltz vertriben, und der Catholisch Glaubē zu blühen angefangen, wurden denen P. P. Augustineren auch gleichfalls die Stadt-Pfarr zu Rötz mit allen Pfarrlichen Rechten Anno 1630 widerum übergeben, und endlich Anno 1669. das gantze Closter mit ihrer Stüfft- Grund- und Hofmarckts Gerechtigkeiten von dem Durchleuchtigisten Churfürst Ferdinando Maria in Festo S. Mariæ ad Nives aus all zu grosser Zuneigung zu disen heiligen Orden vollkmmnist eingehändiget, daß sie annoch mit GOttes Gnaden und Beyhilff deß Durchleuchtigisten Chur-Hauß in bester Ruhe geniessen.

Das Closter ist mittelmäßig groß fest und starck gebauet, die Kirchen so dem heiligen Michäel dediciret, und in welcher die Bruderschafft der H. H. Sebastiani und Nicolai von Tolentin aufgerichtet ist, haltet 6. Altär, auf deren einen die Schmertzhaffte Mutter GOttes andächtig verehret wird, hat einen schönen festen Thurn mit guten Geläut, sowohl an denen Mauren des Thurns, als an der Kirchen, wie auch in dem Closter seynd vil und grosse Grabstein von Marmor zu sehen, doch dabey die Schrifften der hohen Familien fast nicht mehr erkänntlich. Es begreifft in sich nebst der Stadt-Pfarr zu Rötz, so den H. Bischoff Martinum, die Filial Heinrichs Kirchen S. Nicolaum, Bibrach S.S. Petrum und Paulum, in dem Lobl. Pflegamt Wald-München, und Hildersrieth S. Joannem Baptistam in der Baron Guggemosischen Hofmarck Trefflstain zum Schutz-Patronen haben, und werden sowohl in als auser dem Closter die Pfarrliche Verrichtungen eyfrigist versehen.

Zu Rötz in der Pfarr-Kirchen allwo siben schöne Altär, hat den Vorzug Mariæ von Trost der schwartz

leder

ledernen Gürtl, samt der Corporis Christi Bruderschafft; mehr befindet sich zu besagten Rötz an dem äusseren Gotts-Acker eine mit 3. Altären sehr schön erbaute Kirchen, worinnen jene schmertzhaffte Mutter GOttes Maria, auf der Jungfräulichen Schooß ihr gecreutzigt = Göttlicher Sohn ruhet, so drey und ein halb Schuch hoch von Holtz anmuthig geschnitten, und im Jahr 1672. von einem Burgers Sohn von Röz, Johann Hofmuth auß Ungarn nacher Röz anhero überbracht worden, weilen nun von der Zeit an dise Marianische Bildnuß mit außnehmenden Gutthaten zu leuchten angefangen, so nahme die Andacht des Volcks dergestalten zu, daß man für dise Gnaden-Mutter im Jahr 1749. an besagten Orth ein neue Kirch zu bauen angefangen, welche im Jahr 1757. von P. Guilelmo Hartinger Ord. Erem. S. Aug. der Zeit Pfarr-Vicario und Superiore zu Röz meistens durch Hilff deren Gutthäteren in so vollkommenen Stand gebracht worden, daß sie billich unter die schönste Kirchen auf dem Land kan gezehlet werden, und von dasiger Pfarr-Gemeinde, und umligenden Orthen eyfrigist besuchet, und die Göttliche Mutter in ihrer schmertzhafften Bildnuß verehret wird. In eben diser Kirchen haben ihre Grabstatt sich erwählet der Hoch-Wohlgebohrne Herr Joachim Freyherr von Stain, Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. ꝛc. Cammerer und Obrist-Lieutenant, und dessen Frau Gemahlin Johanna, Gebohrne von Horneck als sonderbare Gutthäter bemelter neu-erbauter Kirche, welche nicht allein vor ihre hohe Familie, sonderen forderist vor das Durchleuchtigiste Chur-Hauß Bayrn ꝛc. einen ewigen Jahr-Tag mit einen gesungenen Requiem, und 2. H. Neben-Messen allda gestüfftet und geordnet haben.

Von Anno 1255. biß 1755. waren RR. PP. Priores zu Schönthall 62. zu Röz aber nachdeme die Lutherische und Calvinische Lehr außgerottet, und der Catholische Glauben widerum eingeführet seit Anno 1630. waren Superiores 36.

Chur-

Churfürstl. Ober-Pfältzische Pfleg-Aemter Rottenburg und Schnaittach.

Diœces Bamberg.

Marckt Schnaittach.

NAch alter Tradition solle auf dem Rottenberg herwerts der Vestung eine Stadt gestanden seyn, so die Alt-Stadt benamset worden, und der Platz heutiges Tags noch den Namen behaltet; Da aber durch Krieg ernannte Stadt gäntzlich ruiniret worden, solle Schnaittach (so nur in 7. Hab: oder Bauren-Höf bestanden) unter der Regierung deß Durchleuchtigisten Fürsten und Herrn Herrn Pfaltz-Grafen Otto Höchstseel. Angedenckens, zu einem Marckt-Flecken gemacht, daß noch heut zu Tag in Quadrat: und 3. Gaden hoch von Quater stehende Rath-Hauß erbauet, mit Burgermeistern, und Rath dann Burgern besetzet: Item alle Burgerliche Gewerb, samt dem braunen Breuwerck zu treiben, und Anno 1434. mit schönen Privilegien und einem Marckts-Sigill gnädigist begnadet worden seye.

Umständlich mehrers zu beweisen, kan aus Abgang der alten Documenten, welche bey alten Kriegs, und Luthers-Zeiten gäntzlich entzohen worden (nicht beygebracht werden / auch diese Herrschafft unter die Hr. Hr. Gan-Erben gedüen, welche dem Rath 1601. eine Marckts-Dan 1653. eine Gerichts-Ordnung mit disem

klaren Inhalt) weilen in dem höchst verderblich Teutschen Krieg der Marckt zu Schnaittach um ihr hievor gehabte Gerichts-Ordnung kommen, um vorig gute Policei und Ordnung wider empor, und in Schwung zu bringen) ertheilet. Und ist Anno 1662. dise Herrschafft zur Halbscheid, in Anno 1698. aber die andere Halbscheid auch an das Durchleuchtigste Chur-Hauß Bayrn ꝛc. käufflich gelanget, welch alte Vestung sodann Anno 1703. von denen Kayserl. dann Nürnbergisch- und Fränckischen-Craiß-als Auxiliar Trouppen belagert, nach 5. Monath aber übergangen, und hiesiger Marckt völlig geplündert, auch die auf dem Rath-Hauß sich befundene eiserne Stund-schlag-Uhr herab gerissen, item die allda aufbehalten gewesene Marckts-Registratur völlig ruiniret, und auf der Gassen ein Feur aufgeschirt, und alles (biß auf die Gan-Löbl. Marckts-und Gerichts Ordnung, dann Saal- oder Zinß-Bücher, welche die Burgermeister wehrender Zeit, als der Feind dergleichen Scripturen, so anders zum Rath-Hauß-Fenster herunter geworffen, in Sicherheit gebracht) verbrennt worden, und als Lorentz Annamüller, und Conrad Zeyhe, beede Burgermeister, dann Johannes Schlicht, Burgerlicher Müllermeister um Verschonung der Registratur so anders gebetten, seynd disen dreyen sogleich die Händ auf den Rucken gebunden, und nacher Lauf in Arrest geführet, nach 8. Tägen aber Creutzweiß geschlossener auf Nürnberg geliferet, und in die tieffiste Kercker mit Abnehmung ihrer Kleyder, und also nur in Ho-

sen und Hembd mit Wasser und Brod 3. Wochen lang gefänglich aufbehalten worden.

Ubrigens befindet sich an dem Kirch-Thurn unterhalb deß Haupt-Gesimts ein in Quater-Stein ausgehaute Wappen dem Chur-Bayrischen nicht ungleich, ausgenommen ohne Cron, Chur-Huet, und Reichs-Apfel, auch die zwey Löwen und Feld verkerter ohne Jahr-Zahl, doch auf viles Nachsuchen aber hat sich inwendig in bemelten Thurn jene Jahr-Zahl I 8 I Æ Æ I Æ. so für 1489. gehalten wird, in Stein eingehauter befunden. So ist auch ein Calvari-Berg Anno 1723. errichtet worden, und nach und nach mit beederseitigen Alleen und Bäumen gepflantzter: dann von Quater-Stucken gebauten Creutz-Weeg Stationen, und einen kleinen Creutz-Kirchlein inwendig mit Stuccador- und Fresco-Mahlerey gezierter zu sehen.

Marckts-Pfarr-Gotts-Hauß.

Verehret die Heil. Kayserin Kunigunda, in das Rural-Capitl Egglosheim gehörig. Pfarrer ist Titl. Herr Johann Knoll SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Capellanus Herr Franz Gönner SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Büehl.

B. V. Mariæ Pfarr-Gotts-Hauß Dechant und Pfarrer ist Titl. Herr Johann Andreas Fleischmann SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Cooperator Herr Nicolaus Gönner SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Bene-

Beneficium zu Hüttenbach oder zu obigen Büehl, versihet Titl. der Hochwürdige Hr. Hr. Wernerus Baron von Karch Geistlicher Rath zu Bamberg deß Kayserl. Neben-Stüffts ad S. Jacobum Canon. Capit. und Pfarrer zu Kirch-Ehrenbach.

Neukirchen aufm Sand.

Pfarr-Gotts-Hauß B. V. Mariæ in Cælos assumptæ. S. Helenæ Filial-Kirche zu Kerspach.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Wolffgang Knauer SS. Theolog. & SS. Can. Cand.

Cooporator Herr Ferdinand Kohler SS. Theolog. & SS. Can. Cand.

Röttenbach S. Walburgæ-Pfarr-Kirche.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Harding SS. Theol. Cand.

Alle obige Pfarren werden von dem Hochfürstlichen Hochstüfft Bamberg præsentiret und seynd in das obige Rural-Capitl gehörig.

Rottenberg.

IST ein schon uhralte dermahlen aber aufs neue ungemein wohl fortificirte Berg-Vöstung Rent-Amts Amberg dem Durchleuchtigisten Chur-Haus Bayrn gehörig.

Die ältiste bekannte Innhaber diser ohnweit der Reichs-Stadt Nürnberg gelegenen auf einen hohen Berg gebauten Vöstung, ware die uhralte Wildensteinischen Familie, von diser soll es Kayser Carl der IV. Anno 1360. erkaufft haben, hinnach aber von Kayser Wenceslao die Pfaltz-Grafen darmit beschencket worden seyn.

Anno

Anno 1478. wurde sothanes Schloß von Pfaltz-Grafen an 46. Fränckische Ritter und der mit Gann-Erben verkaufft. Von welchen Gann-Erben es hinnach an das Durchleuchtigiste Chur-Hauß Bayrn, wohin solches noch gehörig, gekommen ist.

Den Ursprung, und Ursach, diser Vestung belangend, ware es eines von denen ehemahligen Gann- oder gemeinschafftlichen Erben wider die rauberische freybeuterische Edelleuthe, die sich von den Stegreiff nährten, und die Strassen allenthalben verunsicherten vor vilen Sæculis erbautes Berg-Schloß, wohin sie theils ihre beste Güter, theils auch zuweilen ihre Personen selbsten geflüchtet, und auf einen solchen hohen Berg damahliger Gewohnheit nach am sichersten geglaubet, so dann unter einander um besserer Verständnuß willen, den Burgfriden- oder Burggut aufgerichtet, dahingegen ihnen wegen ihrer gemeinschafftlichen Verständnuß zusammen der Namen deren Gann- oder Gemein-Erben angedyhen, es werden auch daselbst von dem alten Schloß noch vile alte Rudera gezeiget.

Vestungs- Pfarr- Gotts-Hauß auf dem Rottenberg.

Kirchen-Patrona B. V. Maria Festo Nativitatis. Hieby haben Ihro Churfürstl. Durchleucht das Jus præsentandi um so mehr, als Dieselbe solchen besolden.

Pfarrer ist Herr Johann Georg Sporer.

Ottensos.

S. Viti Pfarr-Gotts-Hauß, und zwar die Kirchen-Herrschafft Churfürstl. Rottenbergisch jedoch Krafft Vertrags de Anno 1661. Lutherisch.

Pastor Herr Johann Ernst Hermann / zu Catholischen Zeiten ware es Eychstätter-Bistums. Das Jus patronatus gebühret dem ehemahlig Catholischen Closter und hinnach Sæcularisiret wordenen, und noch seyenden Nürnbergischen Pflegamt Englthal, welches bey der vom Churfürstl. Pflegamt Rottenberg vornehmenden Gotts-Hauß-Rechnung vi juris patronatus den Beysitz hat, das Jus Confirmandi, secundum jura politica, & dandi Possessionem sive installandi gebühret ersagt Churfürstlichen Pflegamt Rottenberg.

Churfürstl. Ober-Pfältzische Richter-Aemter Sallern / und Zeitlarn.

Sallern.

B. V. Mariæ in Cœlos assumptæ. Pfarr-Gotts-Hauß, ligt in dem Bistum Regenspurg, Ertz-Decanats S. Mang zu Stadt am Hof, von welchem Closter auch dise Pfarr administriret wird.

Zeitlarn.

S. Bartholomæi Pfarr-Gotts-Hauß.
Pfarrer ist Titl. Herr Johann Bapt. Wirnhard

hard SS. Theol. & J. U. Cand. wird von dem Kayserl. lobl. Collegiat-Stüfft zur alten Capellen in Regenspurg præsentirt.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pflegamt Thurndorff.

Diœces Bamberg.

Thurndorff.

S. Jacobo Majori Apost. dedicirtes Pfarr-Gotts-Hauß.

Pfarrer Titl. Herr Johann Paul Adler. wird von gnädigister Lands-Herrschafft præsentirt.

Im Churfl. Pfleg-Amt Hollnberg.

Und zwar im Flecken-Piechenbach ist ein Pfarr-Kirchen S. Viti Mart.

Pfarrer ist Titl Herr Johann Adam Marian Heinrich Mayer A. A. L. L. & Philos. Mag. & SS. Can. Emeritus, wird von Lobl. Closter Michlfeld Ord. S. Bened. præsentiret, gehören beede Pfarren in das Bambergisch und zwar Hollfeldisch Rural-Capitl.

Churfürstl. Ober-Pfältzische Pfleg-Aemter Treswitz / und Tennesperg.

Diœces Regenspurg.

Marckt Moßbach.

Diß Orths ist wegen ermanglenden Documenten nichts vorzukehren. Das Pfarr-Gotts-

Hauß daselbst ist denen Heil. Aposteln Petro & Paulo zu Ehren eingeweyhet, Filial. Gotts-Hauß ausserhalb deß Marckts, so erst vor 6. Jahren mit Ubersetzung der wundervollen Bildnuß deß gegeiselten Heylands von der Wiß erbauet worden.

Pfarrer ist Titl Herr Georg Andreas Schmelzer / SS. Theol. Cand. wird von dem gefürsteten Reichs-Stüfft S. Emmeram in Regenspurg præsentirt, und in das Decanat Nabburg gehörig.

Es ist auch zu gedachten Moßbach ein Beneficium, welches nach laut deß Saal- oder Grund-Buch von Conrad Trauttwein zu Isgir im Jahr 1452. den 2.ten Febr. gestüfftet worden, dessen Genuß-Inhaber Citra ullam obligationem Curæ animarum allein die Obligenheit auf sich hat wochentlich 2. Messen in hiesiger Pfarr-Kirchen zu lesen, und ist auf dises Beneficium von Sr. Churfürstl. Durchleucht in Bayrn præsentirt worden Herr Christoph Benno Lambacher Theol. Moral. Cand.

Schloß-Capelle Treßwiz.

So unser lieben Frauen Mariæ-Empfängnuß dedicirt, daselbst wochentlich zwey Heil. Messen müssen gelesen werden.

Marckt Eßlarn.

Diser nahe an Böheim gräntzende Orth ist gleich anderen in dem von Anno 1628. angefangenen, und biß ad annum 1649. fort-daurenden Schweden-Krieg gäntzlich ruinirt, und öffters abge-

abgebrant worden, daß also von dessen Erbauung und andern Memorabilibus wegen zu grund gegangenen Documentis nichts anzufügen ist, und da besonders Año 1634. die Schwedische Armee nacher Regenspurg, die Stadt zu belagern durchmarschiret, hiesiger Orth totaliter ausgeplindert, 1500. Stuck Horn- und Kloh-Vieh abweg genommen, 18. Häuser, 22. Städl in Brand gesteckt, dann Anno 1641. da der General-Panier erstbemelter Trouppen zu Laub gelegen, widerum 12. Häuser so vil Städl angezündt, und solchergestalten auf das äusserste verderbet, und in die Hungers-Noth gesetzet, daß ein gantzer Hof um einen Laib Brod verkauffet worden, auch bey solch höchst-verderblichen Kriegs-Conjuncturn der Wald umgehauen, und eine halbe Stund von hier, jedoch auf disseitigen Territorio an der Böhmischen Gränitz eine vortreffliche Schantz angelegt wurde, wo die alte Festigia annoch zu finden, worauf sich in denen ruckwerts-ligenden Landereyen, als Pohln, Mähren, Schlesien in annis 1666. & 1679. & 1683. die Contagion eingerissen, wegen welchen dann auf disseitigen Gräntzen unweit obbemelter Schantz ein Confin-Wacht-Hauß auferbauet, nachgehends aber wegen daselbst beygezogenen, und aufgehaltenen liederlichen Gesinds widerumen abgetragen worden, wo also der Platz noch wohl kennbar, und die alte Rudera zu sehen seynd.

Marckts-Pfarr-Gotts-Hauß.

Welches zu Ehren der Himmelfahrt Mariä gewidmet.

Pfarrer Titl. Herr Martin Kunzmann SS. Theol. Cand. wird von gnädigster Lands-Herrschafft præsentirt, und ins obige Rural-Capitl gehörig.

Weydhauß.

S. Emmerami Episc. & M. Pfarr-Gotts-Hauß.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Theler, wird von Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn præsentirt, und ist dem Decanat Nabburg incorporiret.

Böhmisch-Bruck.

B. V. Mariæ in Cœlos assumptæ Pfarr-Gotts-Hauß.

Pfarrer ist Titl. Herr Leopold Joseph Gründl SS. Theol. Lic. wird in dem gefürsteten Reichs-Stüfft S. Emmeram præsentirt, und dem obbenannten Decanat inclavirt.

Filialn seynd zu Kößing S.S. Petro & Paulo Aposteln. Aiten-Treswitz S. Mathiæ Apost. zu Ehren dedicirt.

Pfleg-Amt Tennesperg.

Marckt Tennesperg.

WAnn, oder zu was für einer Zeit, und unter wessen Regierung diser uhralte noch zur Stund mit einer kennbaren Ring-Maur,

mit

mit 4. verschidenen Thoren dann zweyen Vormärckten, die Trad- und der Schloß-Berg genannt, versehnen nach der auch uhralten Stadt Neuburg vorm Wald sich achtend, und regulirende Marckt Tennesperg, eigentlich erbauet, und zum erstenmahl privilegiret worden, lasset sich um so minder zuverläßig ausfinden, als derselbe leyder! das betrübtiste Verhängnuß gehabt Anno 1639. und 1726. den 9.ten Septr. mithin in Zeit von 87. Jahren solchergestalten unrettbar eingeäschert worden, daß das erstemahl mit und nebst dem wohl hergestelt gewesten Rathhauß, dem hierin sich befundenen Archiv, die Helffte deß in der Ring-Maur gestandenen Marckts, samt dem völligen Vor-Marckt die Trad genannt, das andertemahl aber der gantze in Ring-Mauren gestandene über die 90.ig separirte Fürst- oder Haußhaltung begriffene Marckt, samt Städlen und anders, ingleichen die Pfarr-Kirchen, und Pfarrhof, Rath- und Schul-Hauß, 4. Thor-Häuser und Fleischbanck, dann die gantze Registratur, und mit disen alle Antiquitäten totaliter zu grund gegangen, mithin ausser beeden Vor-Märckten nichts dann der blosse Kohl- und Steinhauffen übrig verbliben ist. Doch hat man aus denen von einer Churfürstl. Hochlöbl. Regirung Amberg gnädigist gegöndten Archivs-Acten, daß diser Marckt in Anno 1416. schon mit sonderbaren Privilegiis begabt gewesen, und sothane Privilegia Anno 1440. unter Pfaltz-Grafen Joanne höchst-seeligen Gedächtnuß so fort Annis 1508. 1544. 1559. 1577.

1598. und 1610. von verschidenen gnädigisten Lands-Herrschafften, hauptsächlich aber von Sr. Churfürstl. Durchl. Ferdinand Maria Anno 1663. huldreichist confirmirt und renovirt worden: Dann ist diser Marckt schon über viert-halb-hundert Jahr mit ordentlichen Jahr-Vieh- und Wochen-Märckten begabet. Ubrigens zeigen noch die alte Rudera zweyer Grund-Vest, und stattlich gebaut gewesten Herrschaffts-Schlösseren, welche zwey Herren Gebrüder die Grafen von Tennespera, mit dem Terren deß dermahlig gantzen lobl. Pfleg-Amts aigenthumlich besessen haben sollen. Diser Tennespergischer Schloß-Berg, welcher an dem Fuß mit einem zimlichen frischen Brunnquell versehen, hat wegen seiner zimlichen Höhe und weit aussehenden Situation, so wohl in letzt als vorletzt und älteren Kriegs-Zeiten denen feindlichen Völckeren zur Feld-Wacht dienlich seyn müssen. Endlichen befindet sich das schöne

Marckts-Pfarr-GOtts-Hauß

So dem Heil. Ertz-Engel Michael zu Ehren eingeweyhet, ausserhalb deß Marckts aber ein uhralte Wahlfahrts-Kirche S. Jodoci, bey welcher vor Zeiten eine Clausur gestanden, nunmehro aber in ein Mesner-Hauß abgeändert ist. Pfarrer ist Titl. Herr Stanislaus Andreas Joës SS. Theol. Cand. hat auch einen Herrn Cooperatorem, wird von Gnädigister Lands-Herrschafft præsentiret, und in obbenanntes Rural-Capitl gehörig. Ezgersried S. Georgii M. Filial-Gotts-Hauß.

Ober-

Oberlind.

S. Thomæ Apost. Pfarr- GOtts-Hauß.
Woppenried. S. Emmerami Filial-Kirche.
Bey diser Pfarr kommet vor zu mercken, daß die alldasige Parochial-Functiones denen R. P. Capucinis deß Hospitii Wochenstrauß gegen Einziehung aller Pfarrlichen Einkünfften schon von Alters her sub titulo Missionis überlassen worden, welche es auch biß jetzige Stund mit unermüdeten Seelen-Eyfer zu versehen pflegen, ungeacht seine gute Richtigkeit hat, daß auf dem Fall einer Abänderung bey sothaner Pfarr Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. das Jus præsentandi, & possessionem dandi zuständig seye.

Hochfreyherrliche Herrschafft Waldau.

DAs allda seyende GOtts-Hauß ist zu Ehren denen drey Allerheiligisten Personen JEsus Maria, und Joseph eingeweyhet. Dann ist dises zu Lutherischen Zeiten eingegangene im Bistum Regēspurg, und Capitl Nabburg entlegene GOtts-Hauß erst von Weyl. Herrn Johann Carl Freyherr von Rummel vor Jahren wider aufgeführet, und hergestellet worden, und gleichwie in denen ehevorigen Zeiten ein auf der Pfaltz-Sultzbachischen Pfarr Altenstatt gesessene Lutherische Prædicant die Predigen ꝛc. in loco zu Waldau verrichtet, also auch werden dermahlen von vorberührten R. P. Capucinis zu Wochenstrauß, welche bemelt noch zumahlen Si-

multanische Pfarr Altenstatt qua Missionarii versehen, die Divina am zweyten Sonntag jedes Monats, und sonst an verschidenen Fest-Tägen bewercket, neben welchen von besagten Herrn Johann Carl Freyherr von Rummel zu Trost der Baron Rummlischen Familie ein Beneficium solchergestalten gestifftet worden, daß ein zeitlicher Beneficiatus die Schuldigkeit auf sich traget, nicht nur gewise Stüfft Messen wochentlich zu lesen, sondern auch salvo jure Parochiano Predigen, und Christen-Lehren zu halten, und die verhandene Pœniten ten Beicht zu hören, und wird sothanes Beneficium dermahlen von Titl. Herrn Johann Michael Wölffl Philos. Magister, & SS. Theol. nec non SS. Can. Cand. versehen.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Waldmünchen.

Diœces Regenspurg.

Stadt-Waldmünchen.

EIne Stadt gegen den Böhmischen Gebürg Rentamts Amberg Bistums Regenspurg ist Anno 1641. von denen Schweden erobert worden, und grossen Theils verwüstet. Aber nunmehro hat sich selbe erhollet, und mit wohl gebauten Häuseren gezieret, von dessen Alterthum und Erbauung aber kan um so weniger was Zuverläßiges beygebracht werden, als wegen zu verschidenen mahlen erlittenen Feuers-Brunsten die alte Documenta gäntzlich distrahiret worden; Einige alte Freyheits-Brieff der

Stadt

Stadt zeigen zwar dasselbe nebst dem Pfleg-Amt eine freye Herrschafft ware, und Anno 1492 und villeicht auch etliche Jahr vorhero Häinzig Pfluge Herr von Rabenstein innge-habt habe. Daraufhin kame es an Heinrich Burg-Grafen zu Meissen, Grafen zu Harten-stain-Herrn zu Plauen; massen diser Anno 1496 der Stadt habende Freyheiten bestätti-get, und confirmiret hat. Anno 1505. fielle es auf Heinrichen Herrn von Guttenstein und zu der Schwarzenburg erblich, und um das Jahr 1516. hat es Ludwig Pfaltz-Graf bey Rhein, Herzog in Bayrn Churfürst, nebst seinem Herrn Bruder, Pfaltz-Grafen Fridrichen Her-zogen in Bayrn, samt der Herrschafft Schwar-zenburg, dann der Stadt Rötz, und dem Schloß Trefflstein, käufflich an sich gebracht; dar-durch es dann zugleich der Obern-Pfaltz incor-poriret worden.

Im übrigen weisen die noch verhandene Ru-dera von denen aufgeworffnen gewesten Schantz-Gräben und Wällen, daß zu alten Zeiten Wald-münchen ein vestes und wehrsames Städtl müs-se gewesen seyn. Die vor Zeiten wohl gebaut geweste Stadt-Mauer und der im Churfürstl. Pfleg-Schloß verhandene Pulver-, und zugleich geweste Wacht-Thurn geben davon ebenfalls ein wahres Anzeigen, die Inwohner diser Stadt stunden vor Zeiten bey guten Mittlen, die sich öffters ereiguete leydige Feuers-Brunsten aber haben nunmehro meisten theils derselben zu un-vermöglichen Leuthen gemacht. Aus solchen Brunsten ware die stärckeste Anno 1708. wel-

che

che die gantze Stadt biß auf das weisse Bräu-Hauß völlig in die Asche geleget. Diser folgte Anno 1711. ein andere, und Anno 1733. die letzte, deren jede die halbe Stadt eingeäschert hat.

Stadt-Pfarr-Kirche.

Ist dem Heil. Stephano M. dediciret, und dermahlen die Haupt-Pfarr-Kirche, hierinnen auch eine Capelle angebauet, allwo ein mit vilen besonderen Gutthaten leuchtendes Gnaden-Bild unser lieben Frauen, so eine wahre Copia von jener Bildnuß ist, welche sich auf dem weit berühmten Clarenberg Zestochau im Königreich Pohlen befindet, und von dem H. Evangelisten Luca selbsten gemahlen ist.

Dise Copia aber ist anhero kommen durch ein hiesiges Waldmünchnerisches Burgers-Kind mit Namen Johannes Schmid zu Wien in Oesterreich als ein Bstand-Würth in der Rossau ansessig, welcher sich vor ungefehr 70. Jahr auf die Marquetenterey begeben, und bey damahligen Türcken-Krieg zur Kayserl. Armee in Ungarn mit Victualien so anderen Sachen handlete, und selbe auf der Donau transportirte, begabe es sich, daß er oberhalb Crän auf einen Sand-Higl-Lend gefahren, und sich das Schiff also fest gesetzet, daß selbes obwohlen mit viler anderer Beyhülff nicht zu bewegen ware, daher o als mentionirter Marquetenter alle menschliche Hülff vergebens sahe, ruffte er in dritter Nacht auf solch seinem Schiff mit eyfrigem Gebett zu GOtt: und seiner werthen Mutter um

Hülff

Hülff mit dem gemachten Gelübd, die Mutter GOttes-Bildnuß zu Zestochau in Pohlen (zu welcher er in Wien) daselbst auch solche Bildnuß aufbehalten, und verehret wird (jederzeit grosse Andacht gepflogen, so schön und gut es immer von einem Mahler könte abcopiret werden, auch solche Bildnuß nacher Waldmünchen in die Pfarr-Kirche zur demüthigister Danckbarkeit zu überschicken, daferne er das Schiff wider von dannen bringen solte, den dritten Tag in der Frühe, als er von Schlaff erwachen, und sich umsahe, vermerckte er, daß er zu Crän sich befinde; mit voller Verwunderung wahrnehmend, daß das Schiff bey denen gewöhnlichen Pflocken, wo sonsten die Schiffende anzulenden pflegen, ohnverletzter stehe. Begabe sich darauf hin zu dem daselbstigen Commandanten, hinterbrachte ihme mit vollen Freuden das vorbeygegangene, und vollendete alsdann seine Schiffahrt zur Armee, und brachte endlich, da er wider zu Wien angelanget, sein Gelübd in fleißiger Erfüllung, allermassen er die abcopirte Bildnuß nacher Waldmünchen mit möglichister Behändigkeit überschicket, und dahmaligen Pfarrer Grien eingehändiget, von disem aber in hiesige Pfarr Kirche übersetzet worden, welch Göttliche Gnaden Mutter sich auch allhier gegen all in sie Vertrauenden sehr hilffreich mit verscheidentlichen Beneficiis mildthätig bißhero erzeiget hat.

Es stehen zwischen allhiesigen Churfürstl. Pfleg-Schloß und dem Pfarr-Hof annoch in dem dazu gehörigen alten Freydhof die Mauren

von

von der in Anno 1708. mit der Stadt abgebranten S. Magdalenæ-Kirche, welche ehemahlen diser Heiligen dediciret, und vor Alters das ordentliche Pfarr und erste GOtts-Hauß ware, an welchem noch stehenden alten Gemäuer von aussen zwey Marmorstein angehefftet deren einer die Ruhestatt deß Anno 1574. verstorbenen Hansen Schilil gewesten Kastner und Richters allhier, nebst seiner Ehelichen Hauß-Frauen Margaretha Sazlin: der andere aber zweyer Annis 1587 & 1589 mit Tod abgangenen Weibs-Personen Goßlin, weiset. Inwendig ist es mit Hollen-Stauden und zimlich grossen wilden Palm-Bäumen allerdings verwachsen, auch das zum Theil eingefallene Gemäur verwüstet. In dem gewesten Kirchhof, der einiges Zeichen eines Gotts-Ackers dermahlen im geringsten mehr in sich hat, solle deß gewest Chur-Bayrisch-geheimen Conferenz-Ministers, und Cantzlers Freyherrn von Unertl Hochseel. Angedenckens / Anherr / welcher allda als Churfürstlicher Mauttner gewesen, begraben ligen: Man sagt auch, daß in vorigen Zeiten allda vile Risen-Gebein gefunden worden.

Gleich ausserhalb biesiger Stadt-vor dem sogenannten Hammer-Thor befindet sich der mit eiuer Mauer umgebene und mit Anfang deß 17. Sæculi neu-erbaute Gotts-Acker, wobey eine zum H. Meß-Opfer benedicirte Seelen-Capelle verhanden ist.

Dann ausser der Stadt-Mauer vor dem Oster-Thor zeiget sich eine zu Ehren der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit eingeweyhte Ca-

pelle/

pelle, in welcher deß Jahrs öffters sonderbar aber in Festo SS. Trinitatis der GOtts-Dienst gehalten wird, und vollkommner Ablaß zu gewinnen ist.

Dise Capelle wird von denen Franckischen Herren Erben administriret, als von deren Vorfahreren selbe erbauet, und dotiret worden.

Weiters stehet vor dem allhiesigen Böhmer-Thor eine kleine Capelle, welche von allhiesiger Burgerschafft wegen der vor einigen Jahren der Orthen grassirend leydigen Vieh-Sucht dem Heil. Wendelino verlobet, und zu Ehren erbauet worden ist.

Stadt-Pfarrer ist Titl. Herr Georg Philipp Braun SS. Theol. Lic. deß Camauischen Ertz-Capitls Cammerer. Herr Cooperator nennet sich Johann Michael Schönhauser SS. Theol. & SS. Can. Cand. Ubrigens aber von dem Loblichen Stüfft und Closter Walderbach mittls deß hergebrachten Juris præsentandi bey jeder vorfallender Vacatur gegen einem so genannt Jährlichen Absent vergeben.

Ast.

EIne kleine Stund von hier entlegene Pfleg-Gericht Waldmünchnerische Dorffschafft ein disseitiger Stadt-Pfarr als ein Filial einverleibtes Gotts-Hauß zu unser lieben Frauen von Ast genannt, allwo das daselbstig uhralte und wunderthätige Mutter-GOttes-Bild vile Gnaden-Zeichen würcket, auch von vilen Orthen her alljährlich mittls Creutz-Gängen und Processionen besucht wird, wie man an allen

ein-

einfallenden Heil. Frauen-Festen den Sommer, und Herbst hindurch von allhiesiger Stadt-Pfarr processionaliter dahin gegangen, und die Haupt-Gottes-Dienst alldort verrichtet werden müssen. Und hat sich dise Wallfahrt ursprünglich also begeben: Es solle vor dritthalb hundert Jahren ein Gräfin von Schnirtzenberg (andere wollen behaubten von Fürstenberg) aus Böhmen in die Pfaltz verreiset seyn, unterwegs weil es bey grosser Sommer-Hitz ware, wurden die in der andern Gutschen gespannte Pferd von Fliegen und Premmen im grossen Wald, welcher dazumahl sich biß nach Neuburg erstrecket (wie dise Stadt noch den Namen Neuburg vorm Wald hat) also starck geplaget, und gestochen, daß die Pferd nicht mehr zu halten, sondern dergestalten lauffend worden, daß sie alle Augenblick besorgen müsten, es wurde alles zu Trümmeren gehen, auch Menschen und Pferd das Leben verliehren, in solch äusserister Gefahr hat besagte Frau Gräfin GOtt und seine werthiste Mutter um Hülff angeruffen, und versprochen, wann dise Gefahr ohne Schaden und ohne Verlurst ihres Lebens ablauffen werde, wolle sie der Göttlichen Mutter zu Ehren eine Capelle bauē lassen, und bald nach gethanem Gelübd hat man der wunderbaren und barm hertzigen Mutter Gottes Hülff gesehē, dann die Pferd seynd samt der Gutschen auf einem Bühel oder Anhöhe, allwo anjetzo die Kirchen erbauet, stehend verbliben, ohne das jemand ein Schaden widerfahren, worauf die Gräfin sich aus der Gutschen begeben, GOTT, und seiner lieben

Mut-

Mutter für solche Gnad gedancket, und das Orth oder Bergl, allwo die Pferd stehend verbliben, anmercken lassen, und gleich darnach die Veranstaltung zu dem Bau gemacht worden, auch als man in Abhauung der Bäumen begriffen ware, ist ein Mutter-GOttes-Bildnuß auf einem Ast eines Baums gefunden worden. Dises hat man alsdann nach der Hand in das neu-erbaute Gotts-Hauß übersetzet, und der Kirchen den Namen Ast gegeben. Der allmächtige GOtt würckte gleich anfänglich durch dise Marianische Bildnuß grosse Wunder in unterschidlichen Kranckheiten und Leibs-Gebrechen, wessentwegen dises Gotts-Hauß einen ungemeinen Zulauff hatte. Da aber in die Pfaltz unterschidliche Irr-Lehren eingeschlichen, ist dises Gnaden-Bild ohnwissend wohin abweg gekommen, biß endlichen die wahre allein seeligmachende Catholische Religion in die Pfaltz eingeführet worden, hat der Marckt Kötzting in einer anhero verrichten Wallfahrt die jetzig gegenwärtige und auf dem Altar stehende anmüthige Marianische Bildnuß mitgebracht, und in die ausgeraubte Kirchen geopffert.

Dises Gotts-Hauß wird durch einen eignen allda wohenden Expositum versehen, so von dem Hochwürdigen Ordinariat Regenspurg dahin gesetzet, von dem Waldmünchnerischen Herrn Pfarrer aber solarirt wird, und ist dermalen Hr. Georg Niclas Mayr / SS. Theol. & SS. Can. Cand. Bey disem Gotts-Hauß Ast ist anzumercken, daß Ihro Churfürstl. Durchleucht eine Præsentation auf das vor Alters gewesene

Beneficium berechtiget seye, welches bißhero denen Pfarrern zu Waldmünchen gnädigist verliehen worden.

Hoch-Adelich Wernerische Hofmarch Grafenrieth.

Hat eine feine dem Heil. Georgio zu Ehren benedicirte Schloß-Capelle, welche vor wenig Jahren gantz neu erbauet, und erweitert worden, übrigens aber zur Pfarr Ast gehörig, die Hofmarchs-Herrschafft haltet einen eignen Caplan, Herrn Hercules Schreiber / SS. Theol. & SS. Can. Cand. welcher allda den Gottsdienst verrichtet, und anbey verbunden ist Sontäglich eine Sermon und Christen-Lehr alternativè zu halten.

Gleissenberg.

Ein Pfleg-Gerichtisches Dorff hat ein Pfarr-Gotts-Hauß S. Bartholomæo dedicirt.

Pfarrer ist Titl. Herr Georg Niclas von Voihenberger. Wird von Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn præsentirt, und unter obiges Ertz-Decanat Cham, Cammerey Waldmünchen gehörig.

Hoch-Adelich-Kernische Hofmarckt Geigant.

S. Bartholomæi Gotts-Hauß zu obiger Pfarr Gleissenberg gehörig, so auch von da aus durch den Hrn. Cooperatore Johann Michael Sturm versehen wird.

Stifft und Closter Waldsassen

Biberbach.

Ein Pfleg-Gerichtliches Dorff hat eine Filial-Kirchen SS. Petri & Pauli, zu der im Pfleg-Gericht Röz entlegenen Pfarr Schönthall gehörig.

Stüfft-Waldsassen.

DEr Mönchen Cistercienser-Ordens sehr weit-berühmtes herrliche Closter in Nariscis, oder Voigtland allsonsten einen fruchtbaren Land zwischen dem Böhmer-Wald, und Fiechtlberg, oder wie andere wollen, zwischen Böhmer-Wald und Marggrafthum Bayreith, am Fluß Wunderb gelegen, zu Teutsch Waldsassen, ist von denen Einsidleren also genannt worden, welche daselbst in dicken grünen Wald um Fortpflantzung der Religion sich nidergesetzt; hat also Waldsassen seinen Anfang genohmen im Jahr Christi, als man zehlete 1133. den ersten Tag deß Weinmonats.

Die wahrhaffte Geschicht deß Ursprungs, wie sie in alten Closter-Büchern begriffen, ist dise:

ES ware in Westphalischen Kreiß, so dem Bischoff zu Cölln gehörig, bey dem Fluß Röhr nicht fern vom Städtlein Cluisburg, ein Schloß mit Namen Wollmundstein; In demselbigen hatten ihren uhralten Sitz die Edlen Junckern, welche die gantze umligende Landschafft von ihren Sitz, und Schloß, die Herren von Wollmundstain nennete, derselben einer mit Namen Gerwirck oder Gerwicus, ein Tapfferer und Adelicher Jüngling: nach deme er (um daß er vilen bekannt wurde) hin- und wider an grossen Fürsten, und Herren-Höfe sich begabe, und nach berühmter Leuthen Freundschafft und Gunst strebete, auch allerley Städte und herrliche Sitten zu sehen begirig ware, tragte sich zu, daß er unter anderen hinauf in Obern Bayrn zu dem damahls weitberühmten Fürsten und Herrn Herrn Theobaldum (Hundius nennet ihn Diopoldum, Diepold Marggrafen zu Voheburg, und der Narisen oder Voigt-Länderen, dem in Bayrischen Schloß Voheburg an der Donau, so zwischen Ingolstatt und Regenspurg gele-

gen wohneten, herkame: Und weilen er sahe, daß selbiger Herr, als ein tapfferer junger Fürst, und Herr, gleichfalls zu Ritterspilen, und Ritterlichen Thaten Lust hatte, gabe er sich bey demselben an, und bewarbe sich dessen Gnade, und Freundschafft zu erlangen; welchem als der Marggraf ersahe, und befande, daß er sich ihme in Gebärden, und Sitten wohl bequeme, auch der Herr Marggraf selbst nicht wenigers, als gemelter Gerwirck, Herr von Wollmundstain, fremde Land zu durchreisen, und allerley zu erfahren, und zu sehen begierig ware, unangesehen er schon allbereit Ehelich, ein Gemahl, und Kind hatte, so verbinden sich doch dise zwey junge Herren miteinander, durch einen Handstreich, einer ewigen und unauflößlichen Freundschfft; erheben sich alsobald hierauf, und ziehen einmüthig miteinander aller derer Fürsten und Herren Höfe zu, an welchen sie wusten, daß der Teutsche junge Adel am meisten in Ritterspillen geübet, und unterwisen wurde, daselbsten sie auch alsbald ihre Tugend, und Tapfferkeit augenscheinlich sehen liessen. Es begibt sich aber auf eine Zeit in einen grossen Turnier, und Ritterspil, in dem einer mit scharffen Spiessen auf einander gerennet, daß ungefehr Gerwirck auf seinen lieben Freund den Fürsten Theobaldum stoßt, und durch den Helm, den er zerbrochen, oder aufgerennet, ihn an der Kehle schier tödtlich verwundet; welches als Gerwirck vermercket, ist er hierüber sehr bestürtzt worden, und hat ihme vorgenohmen hinfort dergleichen Ritterspil, und Thurnier in Ewigkeit zu geseegnen, und sich alles weltlichen Prachts, und Wollusts gantz und gar zu entschlagen; der verwundte Marggraf fieng auch an, nunmehr sich nach den Seinigen zu sehnen, und an seiner daheim verlassenen Gemahlin, und Kinderen, wie auch an sein gantzes Fürstenthums verlassene Regirung zu gedencken; derowegen, nachdem sie einen freundlichen Abschid von einander genohmen, und ein jeder zu den Seinigen gekehret, hat Gerwirck, als er seine Sachen daheim zusammen gericht, bey sich beschlossen, die Welt zu seegnen, und hat sich hierauf in ein Closter nicht weit von Cölln gelegen, Sigeberg, dermahlen Sigeburg genannt, begeben. und ist unter dem Abbt daselbst ein Münch Benedictiner-Ordens worden.

Der

Der Marggraf aber, weil er wegen Weib und Kinder, und der Groß-Vätterlichen Erb-Länderen halben, weltlichen Sachen, und Geschäfften sich so gar nicht entschlagen, und nicht allerdings dem geistlichen Closter-Leben ergeben können, doch, daß er solches vermehren, die Gottseeligkeit beförderen, und den in Schwang gehenden GOtts-Dienst weiter ausbreiten möchte, hat er sich tragenden Amts halber, auch schuldig zu thun erkennet in seinen eigenen Herrschafften am Regen-Fluß, ein Closter gestifftet, und erbauet, welches von den gemeinen Inwohneren allda **Reichenbach** genannt wird. Vier Meil-Weegs über Regenspurg gelegen; wie dann solches mit schönen vilen Gebäuen, und Gotts-Dienst gezieret, auf den heutigen Tag zu sehen ist; Da nun etliche Jahr verloffen, geschihet es, daß dem Gerwirck wegen seiner sonderbaren Höflichkeit, und Freundlichkeit, die Tractation fremder Gäst im Closter Sigeburg aufgetragen, und befohlen wird; zu welchem, als auf eine Zeit Herr Chuno erwählter Bischoff der Kirche zu Regenspurg (Hundius in Metropoli Salisburg. Fol. 196. da er die Regenspurgische Bischöff anziehet, schreibet, diser Chuno seye zuvor Abbt gewesen deß Closters Sigeburg) im Herausziehen von der hohen Schul zu Pariß willens seinen Bischöfflichen Sitz einzunehmen kommen, und deß Gerwircks fürtreffliche Tugend, Freundlich- und Höfflichkeit, sonderlich die Gottseeligkeit, wie auch seinen hohen und reiffen Verstand gesehen, hat er nemlich der Bischoff sowohl bey dem Abbt selbigen Orts, als auch bey Gerwirck selbst so vil zuwegen gebracht, daß er ihne mit guten Willen, und Erlaubnuß deß Abbts, mit sich nacher Regenspurg hinweggeführt, den er zum treuen Gesellen aller seiner Wohlfahrt, zum Aufseher seines Hauß, Thun, und Lassens, und zum Hofmeister, ja zum beständigen Rath bey sich zu haben, und zu behalten verhoffet.

Ob aber wohl Gerwirck dem Bischoff Chuno nach Regenspurg folgete, doch weil all sein Sinn und Gedancken dem Closter-Leben ergeben war, hat ihn weder der Bischoff Chuno, noch andere überreden können, daß er am Hof zu Regenspurg verbliben; haltete bey dem Herrn Chuno so lang an, biß daß er ihme erlaubet, auch

hierüber briefliche Urkundt gegeben, ein Einsidler zu werden, und einen bequemen Ort für ihn und etliche Mönchen, dahin sie sich versammlen, und unterkommen möchten, in dem Regenspurgischen Bistum zu suchen, welches, da er fleißig verrichtete, kommet er unter anderen auch in die alte Norisœn- Landschafft, oder in Voytland (in einem dicken Wald, welchen damahls nur die Jäger besuchten, und durchstreichten, und zwar an dem Ort, welches noch heutiges Tags, die Einwohner Kollersgrün nennen; daselbst, als er etliche Bäum, unbewust der Herrschafft deß Orts, nidergehauen, und für sich, und seine beyhabende Gesellschafft ein Hütlein zu bauen, sich unterstunde; So ziehet unterdessen der Marggraf Theobaldus aus der Stadt Eger auf die Jagd, und da er gesehen, daß ein Stuck Walds umgehauen, und ein Hütlein, da unter den wilden Thieren aufgerichtet ware, laufft er, oder vilmehr ritt er gleichsam rasend hinzu, und erforst gantz zorniglich von den Arbeitenden, und erschrockenen Brüderen, wer sich da etwas zu bauen, und aufzurichten unterstehen därffte? tritt Gerwirck zum Fürsten, der ihm noch unbekannt herfür, und gibt ihm seinen Namen und Herkommen, auch warum, und aus wessen Geheiß, oder Erlaubnuß und Verwilligung er an disen Ort sich begeben, mit einer schönen zierlichen Rede, neben Darreichung der Bischöfflichen Briefen von Regenspurg ausführlich zu erkennen, welchen, als der Fürst hörete, und daß er Gerwirck der Adeliche Rittersmann von Wolkmundstein, sein alter grosser Freund seye, ist er voller Freuden vom Pferd gesprungen, dem Gerwirck um den Halß gefallen, und hat ihm die Maasen oder Wunden, die er vor Zeiten von ihme empfangen, gewisen, und geheissen, gutts Muths zu seyn: und nachdem er sein Vorhaben, wegen Erbauung eines GOtts-Hauß gelobt, hat er ihm nunmehr zu Ernenerung der alten Freundschafft, gutwillig, so vil Walds zu Erbauung eines Closters geschenckt, als vil Gerwirck einen gantzen Tag umreutten kunde; Hierauf rüsten sich Gerwircks Gesellen alsobald frölich zu dem künfftigen Werck reutten das Hültz aus, führen allenthalben Stein herzu, und indem sie die nächst gelegene Oerter deß Walds fleißig besichtigten, finden sie einen gantz annemlichen, und

Fisch=

Fisch-reichen Fluß, die Wundreb genannt, an dessen Ufer sie die angefangene Gebäu einmüthig versetzen, und erbauten dahin das gantze Closter; und weilen sie sich als Einsidler, und Liebhaber der Einsamkeit daselbst nidergesetzt, oder nidergelassen, haben sie von solchen ihrem, als auch aus sonderlichen Schickung GOttes beschehenen Nidersitzen dem neuen Closter, den Namen gegeben, daß es auf Teutsch Waldsassen, und also gleichsam ein einsamer Ort und Sitz heissete derer jenigen, welche die Einsamkeit, und die grüne Wälder lieb haben.

Es war der Zeit noch im Leben der Heil. Bernardus, Cistercienser-Ordens erste Stüffter, welcher damahls Abbt war in dem mächtigen Closter zu Burgund, mit Namen, Claravallis, Schönthall, zu disem reiset Gerwirck eilends, und begehrt von ihme etliche Mönchen, auf daß er sein neues Closter bestellen, und bauen möchte; welche Mönch, als ihm weder Bernardus, noch andere Abbt, auf dißmahl geben kunte, eilet er unverdrossen zur Abbtey Volckeroda, daselbst als er 3. Mönch seines Ordens überkommen, kommt er bald wider nach Waldsassen, und verfertiget vollends glücklich die angefangene Wohnungen, darzu ihm hin und wider von gottseeligen Leuthen Geschenck, und reichliche Allmosen gegeben worden.

Er hat einen mit Namen Wigand über die zusamengebrachte Closter-Leuth zum Prior erwählet, welcher, nachdem er durch ein Stimm von Himmel im Schlaff erinnert worden, gerathen, man wölle der Heil. Jungfrauen Mariæ und S. Joanni dem Evang. disen Orth heiligen, und also das hunderte Schaaf verehren, besonders weilen diser Orth von Cistercienser-Orden genannt, in der gantzen Christenheit der hunderte Orth, oder das hunderte Closter ist.

Indeme nun das Closter Waldsassen so glücklich aufgehet, kommet zu diser Zierde dises Lands noch ein andere Glückseeligkeit, welche hier billich keineswegs verschwigen wird, und ist dise, der Fürst Theobaldus hatte von seiner ersten Gemahlin Frauen Adelheid Herzogin aus Pohln,

eine Tochter mit eben disem Namen Adelheidis, ein überaus schön- tugendsam- und verständiges Fräulein, welches, als der Großmächtigiste Kayser Friderich Barbarossa, ihm zu vermählen gebetten, ist im Jahr 1179. mit Königlichem Pracht zu Eger, in Beyseyn viler Teutschen, sowohl Geistlicher, als Weltlicher Fürsten, die Hochzeit gehalten, und verricht worden. Die Einkünfften der Königlichen Braut ware die Stadt Eger mit aller angehörigen Landschafft, samt der neulich erbauten, und von Marggraf Theobald mit vil einträglichen Dörfferen begnadeten Abbtey.

Nachdem nun die Kayserliche Hochzeit vollendet, ist der Kayser mit einer grossen Anzahl viler Fürsten und Bischöffen, in die neue Abbtey hinausgezogen, und hat dieselbige in seiner Gegenwart von Chunone dem anderten Bischoffen zu Regenspurg consecriren lassen. Von der Zeit an ist dises Closter allzeit Kayserlicher Schutz, und hoher Obrigkeit unterworffen gewesen; von Anno 1411. aber hat es die Fürsten, und Pfaltz- Grafen bey Rhein zu Schutz-Herren gehabt. In der Kirchen selbigen Closters seynd die stattliche und herrliche Begräbnussen der **Land- Grafen von Leuchtenberg Gebhards**, wie auch eines andern Friderichs, welcher gebohren, von seinem Vatter auch Friderich genannt, und der Mutter Elisabeth, einer Gräfin von Orttenburg, und Abbt gewesen im Closter Langheim, und Ebrach; und endlich, nachdem er auch Bischoff der Kirche zu Eychstätt worden, aus diser Sterblichkeit zum Vatterland der ewigen Seeligkeit abgeschiden im Jahr 1346. Es ist auch zur lincken Hand deß Chors ein Grab Friderichs und Gebhards Grafen von Sultzbach. Und nahe dem Häußlein deß Leibs deß HErrn, oder Tabernackl ein herrlich Grab Joannis Bischoff zu Ebro Weyland im Closter zu Waldsassen ein Conventual und Prediger: der ist gestorben (wie man liset) im Jahr Christi 1404. 30. April. Es seynd auch im gesagten Closter etlich Fürnehmer Alten von Adel Begräbnussen, als deren von Wießberg, Spornecker, Schirting, Natthafften, von Weissenstein, und etlich anderer inner und aussers Lands wohnenden.

Reihe der Hochwürdig = und Wohl= gebohrnen Herrn Herrn Abbten ꝛc. ꝛc.

I. HEINRICH I. Elect. Anno 1134. hat regiert nur ein Jahr.

II. ULRICH I. Hat gleichfalls nur ein Jahr regiert.

III. ADEODATUS Hat auch das Closter nur ein Jahr verwaltet.

IV. GERLACUS Ist Anno 1138. erwählet worden, diser Abbt hat von Conrado der Schwaben König, und hernach Römischer Kayser Anno 1147. einige Privilegia erlanget: ist dem Closter Löbl. und wohl vorgestanden 25. Jahr unter seiner Regirung hat sich das **Closter Zettlitz in Böhmen** 8. Meil von Prag gelegen gegen Mähren, an das Closter Waldsassen anheischig gemacht, und etliche von disem Closter den neuen Orth anzurichten, und zu bewohnen beruffen. Unter ihme ist auch an das Closter kommen **Türschenreuth**, so Anfangs nur ein Dorff ware, anjetzo aber ein Stadt, welche wegen deren beyligenden grossen Teuchen vest und wohl bewahret ist.

V. DANIEL, Anno 1163. erwählet, ist dem Closter mit grossen Nutzen 33. Jahr vorgestanden. Diser Abbt ist bey Kayser Fridrich Barbarossa in grosser Freundschafft und Gnaden gestanden, hat ihme das Geleit gegeben, als er in Sicilien, Apulien und Lombardei gereiset. Ursach dessen hat er von gedachten Kayser vil erlanget, und etliche Marck Golds, mit vilen Kleinodien, und Reliquien anheim gebracht. Abbt Daniel hat den Creutz-Gang in der Kirche gebauet: Hat über das vom Pabst Alexandro III. Privilegia, wie auch vom Pabst Lucio III. ein herrliches zu Verona Anno 1184. gegebenes Diploma durch den Cardinal Albertum; von Kayser Heinrich dem VI. aber einen zu Würtzburg gefertigten Freyheits= Brief Anno 1169. den 6. Februarii überkommen,

und empfangen. Diser Kayserl. erhaltenen hohen Gnad waren neben 2. Ertz- und 9. Bischöffen Gezeugen, Heinrich Herzog in Böhmen, Conrad Pfaltz-Graf bey Rhein, Leopold Ertz-Herzog in Oesterreich, und Bertholdus Herzog in Mähren. Ist gestorben Anno 1196.

VI. ECKENBERTUS ist dem Abbt Daniel succedirt, und hat mit sonders grossen Ruhm 18. Jahr regirt nebst erhaltener Bekräfftigung aller seiner Privilegien zu Eger von Philippo Römischen König. Unter ihme ist das bey Leutmeritz (Litomericium) in Böhmen gelegene, und von Abbt Daniel angefangene Closter Posseck vollends auferbauet, und mit denen ersten Mönchen aus dem Closter Waldsassen besetzet worden. Dem Closter Waldsassen hat nicht minder zu disen Zeiten Anno 1202. der Marggraf zu Voheburg Bertholdus etliche Zehenten geschencket.

VII. HERMANNUS wurde erwählet Anno 1214. hat seine Abbteylich- 8. jährige Regirung zum Nutzen deß Closters löbl. vollbracht. Von ihme wird gelesen, er seye ein Mann von so grosser Andacht, absonderlich gegen denen HH. Englen gewesen, daß er mit ihnen Gemeinschafft, und Umgang gepflogen, von welchen er einen Tractat solle geschriben haben. Diser Gottseelige Abbt hat in der Stadt Eger vom Kayser Friderich dem Zweyten durch die Händ Conrads Bischoffen zu Metz, und Speyer, und deß Kayserlichen Hofs Obristen Cantzlers empfangen ein Privilegium, in welchen zu Zeugen angezohen werden neben 1. Ertz-Bischoff und 3. Bischöffen, Hermann Land-Graf in Thüringen, Theodoricus Marggraf in Meissen, Otto Herzog von Meran, Adolphns Graf von Schaumburg, Albertus Graf von Eberstein, Heinrich Graf von Mannsfeld, Ernestus Graf von Vilseeck, und etliche von Eger. Neben disen hat er noch 2. Privilegia von disem Kayser erhalten. Abbt Hermann hat die herrliche Weyer zu Türschenreuth gebauet, und durch einen Vertausch mit Rabodone Pfaltz-Grafen, und seinen Bruder Heinrich von Orttenburg zu seinem Closter gebracht. Er ist gestorben im Closter Cisterz in Burgund, am Fest der HH. Engeln

geln 1222. und alldort begraben worden mitten in der Kirche vor dem Altar der HH. Dreyfaltigkeit.

VIII. EBERHARDUS Regirte das Closter 27. Jahr; hat grossen Nutzen geschaffet, in dem er selbiges mit vilen Gebäuen vermehret, und erweiteret, ist von Kayser Friderich II. 1223. mit einem zu Capua, mit dem Anderten von Heinrich, deß Friderichs Sohn zu Würtzburg 1227 mit dem Dritten und Vierten von eben disem zu Eger 1232. gegebenen Privilegio begnadet worden unter verschidenen Zeugenschafften fürnehmen Herren sowohl Geistlich als Weltlich. Anno 1249. hat er, als zimlich alt und erschöpffet, die Abbey aufgegeben: ist in dem Capitl-Hauß (nach dem er bald auf die Ubergab gestorben) begraben worden. Nach der Resignation Eberhardi hat

IX. JOANNES die Regirung mit Einwilligung der gantzen Versammlung deren Mönchen angenommen, und mit grossen Nutzen 21. Jahr versehen, also, daß er auch Königen und Fürsten gantz lieb und angenehm gewesen: hat endlich wegen Leibs-Schwachheit das Amt übergeben Anno 1270. Disem Abbten haben Anno 1263. Friderich und Gebhard Gebrüder Land-Grafen, zu Leuchtenberg, das Schloß zu Waldershof mit samt dem Dörfferen **Wohlfrausreuth und Mayrhof** eingeraumet, welche Güter alle diser Abbt von ihrem Vatter Fürsten Friderichen und seiner Gemahl Isentrude erkauffet hat.

X. GISELBETRUS aus der Abbtey Voseick herberuffen, wird dem Closter zu Waldsassen vorgesetzt im Jahr 1270. als die Stadt Eger durch ein grausame Brunst abgebrant wurde, ist disem Closter 3. Jahr, und auch etlich Jahr dem Closter zu **Rampen** vorgestanden. Da er zu einem grossen Alter kommen, hat er beyder Clöster Herrschafft und Verwaltung von sich selb aufgeben.

XI. LAMBERTUS ware Giselberti Nachfolger durch seine 1273. geschehene Erwählung, hat sein Abbteyliches Amt in die 3. Jahr, und 6. Monat nutzlich und auferbäulich verrichtet: starb Anno 1277.

XII.

XII. JOANNES II. Ist gleich in disem Jahr 1277. zum Abbt erwählet worden, und ist nach Gottseeliger und treulicher Verwaltung durch 11. Jahr An. 1288. in GOtt seelig verschiden, nach dem er unter der Zeit seiner Regirung von Rudolpho dem Kayser zwey Privilegien zu Wienn empfangen, das erste 1280. das anderte 1287.

XIII. THEODORICUS Ware aus dem Closter Wosenick postulirter, und Anno 1288. erwählter Abbt zu Waldsassen, hat ihme sein Amt, weißlich, und nutzlich in die 18. Jahr angelegen seyn lassen. Ware ein vornehmer Rath Wenceslai II. Königs in Böhmen, eines Sohns Königs Ottocari, welchen Kayser Rudolph von Habspurg bey Niderburg geschlagen, ungeacht er deß Kayserß Eydam gewesen. Diser König Wenceslaus hat dem Abbt Theodorico, als seinen Gevattern die Kirchen-Rottensfurt im Pragerischen Gezirck geschencket Anno 1294. welche Verehrung durch Herrn Fabian Bischoffen zu Prag bestättiget worden Anno 1295. Diser Abbt hat bey dem König durch vilfältiges Anhalten zuwegen gebracht, daß er ein stattliches Closter Aula Regia, oder Königs-Hof genannt Cistercienser-Ordens gebauet, nicht weit von Prag zur lincken Hand an der Moldau, in welches Closter nachmahls der Abbt aus seinem Closter Waldsassen einige Mönch geschickt, die daselbst den Gottsdienst einrichten, und einpflantzen solten Anno 1305. Nebst dem von Kayser Rudolpho emfangenen Privilegio zu Erfurth Anno 1290. hat er sich mit allem Fleiß und Ernst beworben neue Güter seinem Closter beyzubringen, und dessen Gräntzen zu erweiteren; dahero hat er **Falckenberg** das Schloß und Marckflecken an der Naab, einem Fischreichen Fluß gelegen; wie auch gie Schlösser **Neuhauß** und **Schwartzenschwail** vor 300. Marck reinen Silbers von Ulrichen Marrggrafen zu Leuchtenberg erkaufft Anno 1294. Nicht minder Anno 1298. von Dietrichen von Parsperg Richtern zu Waldeck das Schloß **Liebenstein** samt dem zugehörigen Dorff, nicht weit von dem Städtlein Türschenreuth entlegen. Disem Closter hat unter Regirung Theodorici im Jahr 1289. 100. Marck Silbers legirt, und verschafft

Frau

Frau Isentrudis, Fridrichsland=Grafens zu Leuchtenberg hinterlassene Wittib. Endlich da er der Sorgen und Geschäfften satt ware, hat er die Abbtey aufgegeben, doch also, daß er ein Jährliches Einkommen vor sich behielte. Nach seinem Absterben ist er auf den Kirchhof gesetzt, von seinem Successore aber hernach ins Capitl=Hauß zu seinen Vorfahreren übersetzt, und begraben worden.

XIV. OTTO, Ware zuvor Prior, alsdann Abbt Anno 1306. ein gelehrter Mann, hat die Geschicht seiner Antecessorum in Latein kürtzlich beschriben; und nachdem er zwey Jahr die Abbtey löbl. Verwaltet, ist er den Weeg alles Fleisches gegangen.

XV. HAIDENRICUS Ein erwählter, und postulirter Abbt aus dem Closter Zetlitz in Böhmen 1308. ware zugleich ein frommer, und gerechter Mann, und der dem Closter Zetlitz schon lang vorgestanden. Hat sich in Waldsassen nicht länger als zwey Monat aufgehalten: anerwogen, weilen er vor dem Volck so wohl als von seinen Mönchen zu Zetlitz sonderbar geliebt wurde, als denen er mit seiner embsigen, und verständigen Regirung schon vil genutzet, haben sie ihne gebetten, daß er bey ihnen verbleiben, und nicht anderstwo wohnen wolle. Worauf er dann zu dem Abbt zu Volkeroda dem Obristen=Aufseher deß Closters Waldsassen, die zwey Abbt von Wasnick, als Theodoricum, der nicht unlängst daselbst das Amt aufgegeben hatte, und Berwicum, der an statt Theodorici alldort Abbt worden, geschickt, und die angebottene, und schon in etwas angetrettene Abbtey zu Waldsassen mit grossem Danck wider übergeben, und desselben Verwaltung sich gantz und gar entschittet, ist alsdann wider nach Zetlitz gezogen, welcher Abbtey er 42. Jahr mit grossem Lob und Ehr vorgestanden. Waldsassen ist hernach dem Abbt zu Walderbach zu versehen anbefohlen worden; aber er liesse sich auch mit dem Seinigen begnügen, und blibe lieber zu Walderbach, als daß er gern nach Waldsassen ziehen wolte, daß man also nothwendig nach einem anderen Abbten getrachtet, nemlich

XVI. UDALRICUM II. welcher mit einhelliger Bewilligung deß gantzen Closter zu Waldsassen war angenohmen, und hatte schier 6. Jahr selbiges regirt, Anno 1313. aber hat er resignirt, und ist widerum in Böhmen an den Königlichen Hof gezogen, die Verwaltung deß Wein-Kellers zu übernehmen; hat also in disem Amt alldort die übrige Zeit seines Lebens lieber in der Ruhe, als in einer sehr mühesamen Vorstehung so mächtigen, und in seinem Gezirck so weitläuffigen Closters zubringen wollen. Diser Abbt hat erstens von Kayser Alberto aus Oesterreich Anno 1306. zu Mittlweid ein Privilegium bekommen, Krafft dessen dem Flecken Türschenreuth der Wochenmarck alle Dienstag vergünstiget ware. Andertens hat diser Kayser An. 1308. dem Abbt Ulrich das Einkommen, und Lehen der Kirchen zu Rasch, in das Bistum Eichstätt gehörig, geschenckt. Diser Prælat hat auch An. 1310. von Herwardo und Tutone Vatter, und Sohn den Edlen Junckeren von Schönbrun, und Hartenberg an sich und zum Stüfft Waldsassen mit Kayserlicher Bestättigung gebracht, Redlitz einen vornehmen schönen Marckflecken heutiges Tags dem Rath zu Eger gehörig, so damahls nur ein Dorff war, und Seissen, so damahls ein Mayrhof, jezt aber grosses Dorff ist. Dise Güter hatten gedachte Edl-Leuth von einem Kayser, deme sie eine Zeitlang im Krieg gedienet, für 70. Pfund Schulden angenommen.

XVII. JOANNES III. Von Elbogen, einem Städtlein in Böhmen am Fluß Eger, wird als Prior zu Waldsassen zum Abbt angenohmen An. 1313. ein Mann GOtt, und denen Menschen lieb, indeme er in grossen Ansehen bey Königen und Fürsten gewesen, gegen jedermann ware er saufftmüthig und mild; in seinem Cistercienser-Orden aber, und Haltung seiner Regl sonders eyfrig und fleißig; im predigen deß Wort GOttes anmüthig, und in Wercken tugendsam; hat die Abbtey 12. Jahr weißlich und mit grossen Nutzen regirt. Kayser Heinrich VII. Herzog von Luxenburg ware Joanni gar gnädig und gewogen; wie abzunehmen aus dem Brief (welcher noch verhanden, so Kayser Heinrich an disem Abbt schreiben,

und

und ihme seine von denen Cardinälen in Abwesenheit deß Pabsts zu Avinion, zu Rom geschehener Cörnung bedeuten lassen. Der Brief fanget also an:

Heinrich von GOttes Gnaden Römischer Kayser allzeit Mehrer deß Reichs ꝛc. Dem Ehwürdigen Abbt zu Waldsassen Cistercienser-Ordens, seinen andächtigen, und geliebten alles Gutes

Es hat GOTT der Allmächtige ꝛc. ꝛc.
Geben zu Rom den 1. Tag Julii unsers Reichs im 4.ten, deß Kayserthums aber im Ersten Jahr.

Eben diser Abbt hat bey Ludovico Römischen Kayser, seines Closters wegen, dem Burggrafen zu Nürnberg, als ein ungütigen Verwüster dessen verklagt, und bey dem König, der etlichmahl im Closter Waldsassen gewesen, so vil ausgewürckt, und erhalten, daß ihme der Burggraf für zugefügten Schaden die Pfarr-Lehen zu **Perngau**/ ins Bistum Eichstätt gehörig, wie auch zu **Floß**/ **Pernau**/ **Grießbach**/ **und Hochenthan**/ als welche durch Gewaltthäigkeit vom Closter entfremdet waren, widerum einzuraumen, und dem Closter wider geben muste. Dise Widergab ist auch auf Bitt deß Abbts mit offentlichen Königl. Briefen und Sigil bestättiget worden.

XVIII. JOANNES III. Griebl Thuringus aus Thüringen. Diser, da er noch ein Knab dem vorigen Abbt wegen seinen gnten Verstand und eingezogenen Sitten gar lieb ware, ist von Abbt Joanne II. in Betrachtung seines gelirlichen Ingenii, oder Kopffs- und Leibs-Geschwindig- oder Behändigkeit zum Studiren nacher Pariß geschickt, und nach seiner Zuruckkunfft alsobald im Closter Wosnick bey Leutmeriz in Böhmen zu einem Abbten aufgesetzt worden. Nachdem er aber von dem Abbt Joanne II. von Elenbogen, als diser resigniret, und die Abbtey übergeben, denen Mönchen sonderbar ist recommendiret, und angerühmet worden, hat ihn das gantze Con-

vent

went, und Capitl einmüthig zum Abbt an statt Joannis II. aufgesetzt Anno 1328. bey seiner angetrettenen Regirung hat er ein reiches und wohl eingerichtes Closter gefunden. Dahero er auch angefangen selbiges mit vilen herrlichen Gebäuen zu zieren, und den meisten Theil desselben mit einer Mauer umzugeben, und zimlich zu bevestigen. Hat über das neben anderen im Closter geführten nutzlichen Gebäuen und Wohnungen, das Städtlein Türschenreuth, so zwischen denen Teuchen gelegen, mit Mauren und Thuren zu umgeben, wie auch das Schloß daselbst von neuem zu bauen angefangen. Ferners ware er sonderbar beliebt bey Frau Elisabeth Königin in Böhmen, der Mutter Caroli IV. welche ihm zu Lieb und Gefallen dem Closter herrliche und kostbare Geschmeide, oder Geschmuck mit ihres Namens ersten Buchstaben gezeichnet, geschencket. Diser Abbt ware zimlich verthuenlich, indeme vil Sachen und Güter deß Closters, so allsonst sehr reich ware, unter seinen 14. Jährigen Regiment, in Abnehmen gerathen, vermuthlich wegen vilen Gebäuen, so er geführet. Nach disen 14. Jahren, weilen er von GOtt mit einer Kranckheit, und dem Aussatz ist heimgesucht worden, hat er die Verwaltung der Abbtey denen, von welchen er sie bekommen, wider geben: hat ihme darauf ein Wohnung ober der Kirchen gebauet und sich mit einem von der Kirchen zu Neumarckt erhobenen Einkommen beschlagen lassen, biß er an Händen und Füssen Contract, gleichwohl sein übriges Leben beschlossen; Nach seinem Hinscheiden ist er in dem Capitl-Hauß begraben worden.

XIX. FRANCISCUS Auch Griebel Egranus, oder von Eger gebürtig, da er zu Pariß auf der hohen Schul ein Zeit lang denen guten Künsten und der Theologi obgelegen, ist nach seiner Zuruckkunfft nacher Waldsassen gezohen, und allda sich in das Closter begeben; weilen er dann mit Gelehrtheit, Verstand, und Wissenschafft andere übertroffen, ist er bald zum Priorat gelanget, und alsdann, da Gribelius die Abbtey übergeben, ist er Anno 1339. von allen Mönchen einmüthig an desselben statt zum Abbt erwählet worden. Hat das Closter 11. Jahr stattlich und herrlich (dann er ware freygebig und fast prächtig)

aber

aber mit geringen Nutzen regiret ; massen er sich liesse von denen Königen in Böhmen Joanne und Carolo und anderen benachbarten Fürsten offt gen Rom, und andere ausländische Städt wegen seiner Wohlberedsam = und Freundlichkeit, so Ursach ware, daß er fremde Sachen fleißiger als die seinige verrichtete (zu einem Legaten, und Bottschaffter gebrauchen : ist also aus disem erfolget, daß er durch so vilfältige Reisen bey denen Ausländeren vil anworden, oder verschwendet, und derohalben auch vil von Closter verkauffen müssen ; als da ist gewesen das Schloß Rudolphstein, der Marckt Weißkirch, anheunt Weissenstatt genannt mit aller zugehöriger Landschafft. Item Schonberwald mit 30. Höffen, Hochenthann mit aller Herrschafft, Kirchen, Lehen und Zehenden, Kelch, und Kirchen = Geschmuck ꝛc. ja so gar den Pastoral - oder Abbt = Stab selbsten, zu diser üblen Folg aber, haben seine Befreunde zu Eger treulich geholffen, indeme sie zu sich gerissen, was sie gekönnt haben, auch die Sach durch ihre Vermessenheit so weit gebracht, daß es bald zwischen ihnen und denen Mönchen zum Faust = Recht kommen wäre, und sie untereinander Handgemein wurden : mit einem Wort. Es wurde also übel und böß gehauset, daß sich die Mönche alle miteinander verbunden, in Abwesenheit deß Abbts, nachdem sie jenes, was noch übrig zusammengeraffet, und verkauffet, das Closter gar zu verlassen ; haben sich alsdann hinweggemacht, und einen neuen Abbt Nicolaum Heckel unter ihnen aufgeworffen, welches Gericht, als es erschallen, ist endlich Herr Morimundus (wer diser Herr gewesen, geschichet keine Meldung) welcher in grossen Ansehen ware, und von allgemeinen Capitl sonderbare Macht und Gewalt hatte bekommen, hat das Closter reformiret, Nicolaum den neuen aufgeworffenen Abbt wider abgeschafft auch Franciscum wegen seiner Nachläßigkeit, aller Würde und Ehren entsetzet, doch daß ihme Jährlich ein geringes und kleines Einkommen gereicht ward, an welchen er sich auch liesse begnügen, und hat also in grosser Gedult noch zwainzig gantzer Jahr gelebt, in welcher Zeit er allein dem GOttes = Dienst widerum obgelegen, und in vil Weeg dem Closter mit gutem Rath getreulich beygewohnet, letztlich

ist er durch den Schlag also gerühret worden, daß er die Sprach verlohren, und den fünfften Tag hierauf hat er die Schuld der Natur bezahlet; damit er gleichwohl ein gute Gedächtnuß seiner hinterliesse, hat er gleich im Anfang seines Regiments das Schloß zu Türschenreuth, welches durch Brunst über den Hauffen gefallen ware, wider aufgerichtet, Liebenstein mit der äusseren Mauer umgeben, und das Bräu- und Stein-Hauß, so inner der Stadt-Mauren zu Eger ligt, samt der Cistercienser- Capelle schön aufgebauet. Zur Zeit und Ende seiner Regirung seynd dem Closter sehr auffäßig gewesen die Böhmische Herren von Guettenstein ausbündige Rauber, welche das Dorff und die Kirche zu Crönberg beraubet, also daß sie auch so gar die Glocken mit sich hinweggeführet haben Anno 1350.

XX. HENRICUS RULLIUS Ein sehr beredter und holdseliger Mann, wurde aus dem Closter Zetlitz nacher Waldsassen beruffen, und daselbst zum Abbt durch Herrn Morimundum verordnet. Anno 1350. ist der Abbtey, welche er in grosser Armuth gefunden, acht Jahr getreulich, weißlich, und glücklich vorgestanden, dann unter ihme hat das Closter dermahl eins wider in Aufnahm zu kommen angefangen. Er hat das Schloß zu Falckenberg, und etliche andere beyligende Oerther versetzet, und Geld aufgetriben, damit er die Glaubiger gleichsam mit Reichung einer Suppen in etwas stillete. Endlich da er der vilfältigen und mühesamen Regirung müd worden, hat er die etlichermassen wider übersich gebrachte Abbtey freywillig dem gantzen Convent eingelifferet, und sich wider nach Zetlitz in sein vorige Wohnung begeben, und daselbst die übrige Zeit seines Lebens in Einsamkeit zugebracht, und vollendet.

XXI. NICOLAUS I. Stainheller, Patria Egranus von Eger gebürtig, welcher ohne allen Zweiffel in Waldsassen auferzogen, und hernach gen Zetlitz in Böhm geschickt worden, die Sprachen zu lehrnen; massen schier alle Mönch zu Waldsassen dreyer Sprachen erfahren waren, nemlich der Lateinischen, der Böhmischen, und der Teutschen. Diser Nicolaus, nachdem er solche Sprachen und die Wissenschafften ergriffen, ist hernach von Abbten

Hein-

Heinrich wider nacher Waldsassen beruffen, und mit dessen und deß resignirten Abbts Bewilligung, wie auch durch Einhelligkeit der anderen Brüderen deß gantzen Convents zum Abbt bestimmet worden, 1358. hat nur 3. Jahr die Abbtey versehen. Ware ein weiser, verständiger und vorsichtiger Hauß-Vatter, und überaus getreu; hat alsbald im Anfang seiner Verwaltung Neudorff, Falckenberg mit der zugehörigen Landschafft, und das Schloß Hardeck wider zum Closter gelöset, als welches seine Vorfahrer schon lange Zeit gehabt, und dem Closter sehr nutzlich ware. Die Beckerey, oder Bacherey, welche zu seiner Zeit abgebrunnen, hat er wider gebauet, und mit einer starcken Mauer vewahret. Endlich als er Anno 1361. kranck worden, ist er am Tag Matthäi deß Apostels gestorben, sein Leib ins Capitl-Hauß getragen, und ehrlich begraben worden.

XXII. NICOLAUS II. Ein Böhm von Dachau ist an Nicolai I. Stell kommen, ein sehr weiser und verständiger Regent, und so glückseelig, daß es sich ansehen liesse, als wurde er das Closter gantz und gar aus dem erlittenen Schaden wider in den vorigen Wohlstand bringen, wann er länger gelebt hätte. Er hat nicht länger als 2. Jahr regirt, und ist im Jahr Christi 1363. da er in einer schwären und wichtigen Sach nacher Prag verreist, in eine unversehene Kranckheit gefallen, und daselbst aus disem Jammerthall abgeforderet, auch sein Leichnam von dannen in sein Closter Waldsassen geführt, und ins Capitl-Hauß ehrlich begraben worden.

XXIII. JOANNES V. Ein Edler von Würschberg, wird erwählet im Jahr 1363. hat weißlich und nutzlich regirt 9. Jahr, die Glaubiger zimlicher massen abgezahlt, und vil Güter widerum zum Closter gelöst, welche seine Vorfahrer die Aebbt theils verkaufft, theils verpfändet haben. Er hat die Welt gesegnet im sibenzigisten Jahr seines Alters Anno 1372. an St. Martins-Tag: ligt im Capitl-Hauß begraben. Unter seiner Regirung ware im Closter ein sehr gelehrter Mönch mit Namen Marquardus von Waldsassen, welcher erstlich an Ottonem, Bischoffen zu Würtzburg einen Tractat von 30. Sermonen oder Pre-

digen

digen geschriben. Andertens ein Buch von der Evangelischen Lehr, und Drittens ein Buch de vita Contemplativa an Eberhardum von Moßbach, Dom-Herrn und Predigern der grossen Kirchen zu Würtzburg, welches Buch durch ihn Anno 1360. vollendet worden.

XXIV. CONRADUS I. Genannt Haidereich, ist an Abbts Joannis Statt kommen, und hat regirt 22. Jahr: ist gestorben 1394.

XXV. JOANNES VI. Mit dem Zunamen Geldius oder Goldius, hat regirt 15. Monat.

XXVI. CONRADUS II. Wird durch Zweyspalt erwählet; dann ein Theil der Mönchen wolten haben einen mit Namen Joannes: Conradus aber, weilen der Kayser abwesend, ziehet nacher Heidelberg zum Pfaltz-Grafen Johann, Churfürsten, der ein Vatter Christophori, Königs in Dennemarck, und damahls deß Kayserß Stadthalter ware, beklagt sich daselbst, wie daß er von der Abbtey verstossen seye, da er doch in der Wahl die meisten und vornehmsten Stimmen gehabt. Der Churfürst antwortet, er wolle ihne in seinen Schutz nehmen, doch mit dem Beding, daß solcher Schutz bey denen Pfaltz-Grafen erblich und ewig verbleibe. Durch dises Begehren, weilen der meiste Theil der Mönchen gewilliget, seynd die Pfaltz-Grafen über das Closter Schutz-Herren worden, welches zuvor unter dem Schutz deß Königreichs Böhmen gewesen, von jener Zeit an in welcher die Stadt Eger von denen Böhmen bekrieget, und eingenommen worden. Diser ist dem Closter vorgestanden 24. Jahr, und hat dem Concilio zu Costniz beygewohnet, sein Todt ist erfolget Anno 1419.

XXVII. NICOLAUS III. Leppenreuther, oder Eppenreuther von der Weyden, Edl von Stamm und Tugend, hat das Closter-Regiment überkommen im Jahr Christi 1419. Er hat zur Zeit, in welcher er Abbts Conradi Mit-Verwalter, oder Coadjutor ware, von Kayser Sigismundo ein Privilegium oder Freyheit empfangen, in welchen das Closter mit allen Güteren und Gerechtigkeiten in deß Reichs Schutz, und sicher Geleit genommen wird. Item ein Privilegium zu Costniz von

Pabst

Pabst Martino V. gegeben den 6. April, im ersten Jahr seines Pabstthums: hat 14 Jahr löblich regirt, in welcher Zeit er das Closter mercklich verbessert; doch solches Glück nicht länger gedauret, als biß die Böhmen zur selbiger Zeit allenthalben rebellirten, und aufrührisch worden, aus Ursach, weilen ihren Lehrer und Affter-Propheten M. Johann Huß, von dem Böhmischen Dorff Hußnick gebürtig, das Concilium zu Costniz nicht nur verdammt hat, sondern noch darzu verbrennen lassen. Dise Straff deß Huß hat die Böhmen also verbittert, daß sich ein Böhmischer Herr von Schramberg 1430. unversehener Sach nacher Waldsassen gemacht, das gantze Closter geplündert, beraubet, und einen grossen Theil desselben grausamlich verwüstet. Diser unverhoffte Zufall, oder vilmehr Trübsal hat den Abbten in solche Entsetzung gebracht, daß er nach 3. Jahren, als man zehlete 1433. im Monat April die Welt gesegnet, nnd Tods verfahren.

XXVIII. JOANNES VII. Peisser, von der

Weiden, einem Städtlein der Oberen-Pfaltz gebürtig, wird nach Absterben Nicolai III. zum Abbten erwählet Anno 1433. hat ihme auch gleich bey den Antritt seines Amts grosses Unalück zugestossen, und getroffen; indeme ein anderer Römischer Edlman mit Namen Jacobitz welcher alle goldene nnd silberne Geschirr deß Closters, darzu am paaren Geld 1400. Gold-Gulden geraubt, und hinweggeführt, doch also, daß dem Gebäu verschonet wurde. Durch deß von den Feinden verübte Tyranney, und erlittenen Schaden ist der neue Prälat bewogen worden, daß er also balden mit Einwilligung deß Convents, ein starck, nnd vestes Schloß mit wohl verwahrten tieffen Graben bey- und fast innerhalb der Mauren deß Closters zu bauen angefangen, damit, wann dergleichen Einfall oder Unglück sich ereignen solte, der Abbt mit den Seinigen einen sicheren Orth und Aufenthalt wider solche Gewaltthätigkeiten haben möchte. Diser Abbt Joannes VII. ist dem Closter 28. Jahr wohl vorgestanden. Hat auch zu erst die Zierde deß Einsatzes, und anderen Päbstlichen Geschmuck in dises Closter gebracht: ware dem Kayser Sigmund sehr lieb, welcher ihne in einem offentlichen Schrei-

ben einen Fürsten, und seinen lieben Andächtigen genennet hat. Hat sein Leben beschlossen Anno 1461. hat 3. leibliche Brüder gehabt, Wolfgang Peisser, den sehr berühmten und fürnehmen Doctorn der Artzney, auf der hohen Schul zu Jngolstatt Professorn, und der Fürsten zu Bayrn Obristen Leib-Artzt. Georg Peisser, den man einen Zunamen gab, und Hirsutum, oder den Zottigen nennete, und nach St. Jacob wahlfahrten zoge; und Johannes Peisser, Burgeren zu Eger, meines Anherrn Vattern (schreibet, jener, der disen Catalogum zusammengetragen) an welchem in seiner Kindheit der Nam Peisser also aufgehört, daß, weilen er von Natur ein dicker frischer Knab, ist er von allen Burgeren, Bruschl, welches so vil als dick und fett heisset, genennet worden; welcher Nam hernach bey meiner gantzen Freundschafft, als wann es ein recht, und uhralter Nam wäre, eingewurtzlet, und biß auf dise Zeit gebliben ist, also daß sie nun Pruschen genannt werden; kan auch wohl seyn, daß der Geschicht-Schreiber Bruschius von diser Famili abstammete; Dann er von Eger gebürtig gewesen.

XXIX. NICOLAUS IV. Peisser Egranus, ein Egerer, hat an statt deß Abbts JOANNIS VII. die Abbtey angetretten, und ist dem Closter mit grossen Nutzen 28. Jahr vorgestanden. Wurde von diser müheseeligen Welt abgeforderet Anno 1479.

XXX. UDALRICUS VI. Pürcker, von Weiden gebürtig, wird nach Absterben deß Abbts NICOLAI IV. erwählt; regirt 7. Jahr: stirbt Anno 1486. ist im Creutzgang begraben worden.

XXXI. ERHARDUS, JACOBI mit dem Zunamen, auch Salicensis, das ist, ein Weidauer folgte Ulrichen dem IV. in der Abbtey nach; hat 7. Jahr und etliche Monath regiret, biß auf das Jahr 1493. Man hat im Closter noch Brief von Kayser Friderich dem III. an disen Abbt Erhard geschriben im Jahr 1492. wegen der Königen in Franckreich Caroli VIII. und Ludovici XII, höchsten Unbillichkeit, daß sie Maximiliano I. dem Sohn Fridrici die Printzessin Concordiam aus Engelland, so ihme zur Gemahl versprochen, aufgefangen, und aufgehalten, in disem Brief

bittet

bittet der Kayser, Abbt Erhard wolle mit einem behilfflichen Kriegsheer aufs bäldist vor ihme, nemlich dem Kayser in der Stadt Metz erscheinen.

XXXII. ERHARDUS II. Speckt, hat 9. Monath die Abbtey versehen, und ist in eben dem Jahr, in welchem er das Regiment überkommen, auch verschiden; indeme ihme Gifft durch ein böses Weib beygebracht worden.

XXXIII. GEORGIUS, mit dem Zunamen Engl, Egranus, ein Egerer, kommt an statt deß vorhergehenden Abbts Erhardi aus einhelliger Wahl deß Convents zur Abbtey Anno 1493. hat das Regiment 19. Jahr löblich geführet. Zu der Zeit seiner Regirung hat der einheimische Krieg in Bayrn angefangen, und entzündet, welchem im Jahr 1404. der Kayser Maximilianus I. vor die Herzogen aus Bayrn wider Pfaltz-Grafen Philippum und Rupertum, Vatter und Sohn geführet. Eben zu dieser Zeit, als Friderich Marggraf zu Brandenburg dem Kayser anhienge, und das Closter Waldsassen in deß Pfaltz-Grafen Schutz ware, in welchem es sich zur Zeit Abbts Conradi II. Anno 1411. begeben, haben die Marggräfische Unterthanen mächtig wider das Closter gewütet, und getobet; massen den 4.ten Augusti an einem Sonntag hat Alexander von Luchau, damahls Pfleger zu Wonsidl, und mit ihme ein anderer, mit dem Zunamen Bibritz schier in die 3000. Mann in der Stadt und auf dem Land zusamm gebracht, seynd alsdann frühe vor Tags zum Closter kommen, und nachdem sie die Thor mit Gewalt aufgebrochen, und zum theil die Mauren erstigen, fallen sie ein, eröffnen, und durchsuchen alle geheime, und verschlossene Gemächer ꝛc. plündern alle Gebäu, und uehmen ein grosse Menge Frucht, mit allen fahrenden Gütern, mit welchen sie ihre Wägen, so sie in grosser Anzahl mit sich gebracht, beladen, und hinweg führen lassen; haben auch denen Kirchen-Geräd, und Büchern nicht geschonet, nachdem sie aber nicht alles (wie sie hatten verhofft) gefunden (weilen solches schon an einen sicheren Orth weggeraumet, und verwahrt ware) wurden sie noch rasender, zünden alle Gebäu in- und ausserhalb deß Closters, auch die Kirchen

selbst an ꝛc. ꝛc. mehrers führet die alte Beschreibung nicht aus) diser Abbt muß Anno 1512. gestorben seyn, ist ihme in der Regirung nachgefolgt

XXXIV. ANDREAS Metzl ein Ost-Franck, gebürtig von Heydeinsfeld (nach Anweisung der von dem löbl. Closter neu-eingeschickten Reihe, deren D.D. Prælatorum) er hat die Kirch, neben anderen wider aufgebauet, und stattlich vollendet Anno 1517. Am Tag der 4. gekrönten Heiligen, das ist am achten Tag deß Winter-Monats ist selbige durch Herrn Petrum Bischoffen zu Jera, deß Ehrwürdigen Fürsten und Herrn Herrn Joannis, Bischoffen zu Regenspurg Suffraganeum widerum eigeweyhet worden zu Ehren der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit, Mariæ der GOttes Gebährerin, und dem Heil. Joanni Evang. wie solches in dem Chor die angeschribene Teutsche Reimen andeuten:

Als man zehlt fünffzehen-hundert Jahr/
Sibenzehen darzu/ und eben war
Das Fest der vier Gekrönten zart/
Die Kirch eingeweyhet ward
Durch Herrn Peter Krafft fürwahr;
Darzu der Hohe- und Groß-Altar/
GOtt/ Mariä der Mutter/ und auch
Johanni nach dem alten Gebrauch
Aufgeopffert/ und befohlen recht;
Die andere Altär alle sechr
Mit ihrem Geschmuck/ und Zierde schon
Im Schutz der anderen Heiligen stohn.

Andreas (von deme aus Abgang deß Berichts, und alter Urkunden nicht mehrers zu berichten) ist gestorben 1524.

XXXV. NICOLAUS V. Seber, ein Thüringer, wird an statt Abbts Andreæ erwählt, ist ein guter Haußhalter gewest, und dem Closter 3. Jahr vorgestanden. Im ersten Jahr seines Regiments hat er mit höchster Betrüb-

trübnuß sehen, und erfahren müssen, wie das sein Closter abermahls von denen aufrührischen Bauren geplündert, und verwüstet worden, welches er doch alsbald zu erneueren angefangen. Nichts desto weniger als er gesehen, wie ein sorgfältig- und mühesames Ding es um eine Regierung seye, hat er die Abbtey übergeben 1527. und ist gehen Vopleck gewichen, und als auch da des Tumults kein End gewesen, oder wolt werden, ist er gehen Erfurth gezogen, hat alldort den wahren Glauben, und seinen Ordens-Stand mit einen anderen veränderet.

XXXVI. VALENTINUS Fischer, von Eger, wird von Abbt Nicolao V. der das Ambt übergabe, und von dem gantzen Capitel einhellig erwählet, ist drey Jahr dem Closter vorgestanden, und wider entsetzt worden. Sizet noch diß wehrenden Jubel-Jahrs in Eger zum Closter Waldsassen gehörigen Bräuhauß (oder wie man es nennet) im Steinhauß, da er mit einem Jährlichen Einkommen, welches ihm gereichet wird, muß wider seinen Willen zu friden seyn. Ist gestorben zu Eger in obgedachten Hauß den 11. May An. 1573. muß also zimlich alt worden seyn.

XXXVII. GEORGIUS II. Schmucker, ware des Abbts Valentini Successor im Jahr 1550. hat nur 15. Monath das Regiment gehabt, und ist als ein Mann, der dem Müßiggang und Wohl-Leben gantz ergeben war, gestorben im Jahr 1531.

XXXVIII. GEORGIUS III. Agman ein Leipziger Magister, wird erwählt 1531. verwaltet die Abbtey 6. Jahr, zieret das Closter mit vilen schönen Gebäuen, und lasset die gantze Kirchen mit Schifer decken, bauet auch ein herzliche Orgl darein; endlich wird er im Jahr 1573. aus Befelch der Pfaltz-Grafen (weilen er nemlich den mit dem Pfaltz-Grafen zuvor unter dem Abbt Conrado II. aufgerichten Erb-Schutz verächtlich übergangen, und dem zuwider Herrn Johann Pflueg, des Königreichs Böhmen Cantzlern, ihme zum Schutz-Herrn erwählt) gefänglich nach Amberg geführt, und daselbst ihne im Thuren, welchen sie den Fuchssteiner nennen (weilen ein Doctor der Rechten also geheissen, von deme auch der Thurn den Nahmen biß

heutigen Tag behalt, der erste darinnen gelegen, und durch ihne eingeweyhet worden) von Ostern biß auf Catharina gefänglich gehalten, und als er wider der Gefängnuß entlassen worden, von dannen in ein anderes Closter in der Pfaltz mit Nahmen Walderbach kommen, da er zum Abbten verordnet, und als er eine Zeit wohl regiret, ist er endlich im Jahr Christi 1547. an der Pest gestorben, und daselbst begraben worden.

Da ist zu mercken, daß An. 1538. das Stüfft Ihro Kayserl. Majestät pro Administratione zu imploriren gezwungen worden, und ware diser

JOANNES Administrator I. von Wetze, aus dem Hertzogthum Cleven gebürtig, ein langer Mann, und herrlichen Ansehens, Ertz-Bischoff zu Lunden in Dennemarck, und Bischoff zu Costnitz in Teutschland: ein fast wohlberedter Mann, viler Sprachen kündig, deßwegen er auch Kayserß Caroli V. Orator, oder Redner, und seiner vornehmsten Räthen einer gewesen. Diser überkommet die Abbtey zu Waldsassen 1545. gleichsam zur Ergötzlichkeit, und Vergeltung, da er sich so vilfältig in Verschickung zu außländischen Völckeren hat gebrauchen lassen. Ist dem Closter vil Jahr vorgestanden, und so nutzlich, daß er vil Gutes geschafft: ist zwar selten in Closter gewesen, sonderen hat sich schier mehrentheils in Bistum Costnitz aufgehalten, welchem Bistum er auch zu erst das mächtige Closter Reichenau (Augia dives) ein Benedictiner-Prælatur einverleibet. Zu Tirschenreuth hat er angefangen von Grund auf ein neues Schloß an das alte zu bauen; weilen ihne aber der Tod übereilet, hat er solches Gebäu nit vollenden können. Ist am Schlag gestorben auf dem Reichs-Tag zu Augspurg An. 1548. den 14. Jenner, seines Alters 59. Jahr, wird zu Augspurg geziimmend nach dem fürnehmen Closter Reichenau an Zeller-See, nicht weit von dem Boden-See gelegen, geführt; allwo er mit einer herrlichen Leich-Predig beehret und begraben worden.

HENRICUS RUDOLPHUS Administrator II. von Wetze, auch aus dem Hertzogthum Clve gebürtig, Ertz-Bischoffs Joannis von der Schwester Nepos,

J. U.

J. V. Doctor, und (was wenig Juristen zur selbiger Zeit gelehrnet) hat er rein und zierlich Latein geredet: ist über das ein stattlicher Musicus gewesen, hat beyde fertig und lieblich gesungen; ware, wie Joannes, sein Vorfahrer und Bluts-Freund ein lange Persohn: wurde anfänglich 1545. zu einem Mitgehilffen Joannes von Wetze angenommen; als aber der vorige 1548. gestorben, wird er von dem Closter Waldsassen als Administrator beruffen, und verordnet. Hat Anno 1549. die Bekerey und Bräuhauß samt der Mahl- und Seg-Müll, welches alles dasselbe Jahr ausgebrunnen war, wider gebauet, item eine neue Cantzley bey dem Schloß des Closters; den Türschenreuth-Teuch hat er zu erst mit Schiffen versehen, deren er sich zu weilen Lusts halben gebraucht: ist dem Closter noch in disem Jahr vorgestanden, und nachdem er sich bedenckt, und bey sich selbst überlegt, woher nemlich die Clöster ihren Anfang und Ursprung genommen, hat er sich aufs höchst beflissen, wie er zum Nutzen der gantzen umligenden Landschafft eine Schul in seinem Closter auf- und anrichten möge. Weil er also auf die liebe Jugend ein sonderbares Aug hatte, auch sich allsonsten gegen der Nachbarschafft sehr gutwillig erzeiget, wurde er von männiglich gelobet; diser aber, weilen er die eingeführte Lutherische Lehr, und Kirchen-Satzungen nicht amplectiren wollen, ist gehen Amberg gefänglich geführt, und daselbst lang aufgehalten worden. Endlich da er gesehen, daß es anderst nicht seyn könte, als daß er weichen müste, hat er die Administration der Regierung begeben, und sich mit einen Jährlichen Unterhalt begnügen lassen. Disem hat succediret **der Durchleuchtigiste Fürst und Herr Herr RICHARD, Pfaltz-Graf und Hertzog in Bayrn**, mit was Beding, und auß was Ursachen, daß kan ein jeder, wo nit auß Bücheren, doch auß gemeinen täglichen Land-Reden genugsam erkundigen; das Hertzog Richard dises Lands überdrüßig worden, und Hertzog Georg sein Bruder mit Tod abgangen, seynd ihme die Vätterlichen Länder mit Erbrecht heimgefallen, die er auch erblich eingenommen, diese aber hat er seinen Bruder Churfürst Friderich Tausch-

weiß unter gewisen Bedingnussen übergeben, hat also die Pfaltz als vil Churfürsten lange Zeit darnach gestrebet, das Stüfft Waldsassen gäntzlich unter ihre Bottmäßigkeit und Herrschafft gebracht im Jahr Christi An. 1571.

Endlich nachdeme mit viler Betrangnuß und Truckung des Stüffts je länger je mehr continuieret worden, seynd endlich die Religiosen vertriben, und das Stüfft unter Acatholischen Gewalt gesetzet worden, biß endlich Ferdinandus Maria die eroberte Obere Pfaltz in ihre Bottmäßigkeit, und widerum in Catholische Händ gebracht, auch solche Pfaltz mit mehreren Sæcularisirt gewesenen Ober-Pfältzischen Clösteren (darunter auch Waldsassen ware) dem Durchleuchtigisten Chur-Hauß Bayrn eingeraumet worden, von welchem sodann dises Stüfft dem heiligen Cistercienser Orden An. 1669. gnädiaist restituiert, oder redoniret worden.

Nach gnädigist geschehener Extradition seynd bemeltem Closter vorgestanden folgende Abbte.

à Fundatione der 39.te à Restitutione

I. ALBERTUS Cognomento Haufsner, patria Neoforensis.
à Fund. 40. à Restit.

II. ANSELMUS Schnanfs, Amberg. Palat.
à Fund. 41. à Restit.

III. EUGENIUS Schmid, Fürstenfeldabrukenf. Provinciæ Bav. Vicarius Generalis.
à Fund. 42. à Restit.

IV. ALEXANDER Vogel, Silesitus Saganensis.
à Fund. 43. à Restit.

V. Jetzt würdigist Regierender Herr Prälat ist der Hochwürdige, Hoch-Edlgebohrne Herr Herr WIGANDUS Deltsch, von Neuhausen auß der Obern-Pfaltz gebürtig, wurde

als

als Professor Theol. & J. Canon. zur Abbtey erwählet Anno 1756. den 19. Martii, welchen GOtt der Allmächtige ferners in beglückten Stand erhalten wolle.

Die alte Monumenta und Lapides Sepulchrales (deren zwar vil verhanden gewesen) seynd aber per injurias temporum meistentheils zu grund gangen. So vil aber aus alten Schrifften abzunehmen, ligt der Hochgebohrne Herr Friderich Graf zu Sultzbach begraben, auf der lincken Seiten des Chors Gebhardus Graf von Sultzbach. Ferner seynd allda begraben worden Henricus de Beri cum sua Uxore, Henricus de Hechenberg, Herr Tuto de Hertenberg & Schönbrunn: Herr Wolfgang de Perglas, Gebhardus Land-Graf von Leuchtenberg Anno 1244. Item haben die Land-Grafen von Thüringen ihre Begräbnuß in dasigen Stüfft erwählet, wie auch die Hochadeliche Grafen von Wirsberg.

Die post Restitutionem Anno 1696. neu-erbaute Kirch ist mit vilen Gemählen und Stuccador außgeziert: sie zehlet 9. Altär. Der erste und Hoch-Altar stellet vor den am Creutz sterbenden Heyland. Der 2. die Himmelfahrt Mariæ, allwo zugleich die Heil. Leiber Vitaliani & Gratiani Martyrum cum vasis Sanguinis exponieret seynd. Der 3. in honorem S. Bernardi geweyhet, ist geziert mit dem Heil. Leib S. Deodati M. Der 4. Cæna Domini, worinnen 2. Heil. Häupter der Heil. Martyrern Bonifacii und Liberati aufbehalten werden. Auf dem 5.ten Altar des Heil. Benedicti ist zu sehen der Heil. Leib S. Maximi M. cum vase Sanguinis. Der 6. Altar des Heil. Joannis Evang. ist gezieret mit dem Heil. Leib Alexandri M. Der 7. ist in honorem S. Michaëlis dediciret, und pranget mit dem Heil. Leib Theodosii Militis & M. cum vase Sanguinis. Der 8. in honorem S. Catharinæ geweyhet, und wird allda verehret der Heil. Leib S. Ursulæ V. & M. Endlich auf den 9. Altar S. Maria Magdalena ist zur offentlichen Andacht exponirt der Heil. Leib S. Valentini M. cum vase Sanguinis. Nebst etlichen authentischen Heil. Creutz-Particuln und vilfältigen

H. H.

H. H. Reliquien, ist sonderbar merckwürdig, daß auf einen jeden Tag des gantzen Jahr sonderbare Reliquien eines Heiligen verehret werden.

Ferner ist allda merckwürdig die Grufft, welche so breit und lang als die Kirche. Die Bruderschafften belangend, seynd S. S. Rosarii, & Scapularis B. V. Mariæ.

Folgen die Orthschafften, welche disem Lobl. Stüfft unirt seynd.

Richter-Amt Waldsassen.

Diœces Regenspurg.

Marckt Waldsassen.

Nachdem untern 17. April 1617. mit denen drey Gebrüderen Nahmens Elias, David, und Daniel, Geistlich-Lutherischer Religion getroffenen Eventual Vergleichs (so bey der Churfürstlich Hochlöblichen Regierung Amberg zur Zeit deß allda gewesten Chrfürstlichen und Haydelbergischen Stadthalters, und Fürsten Christian von Anhalt) unter dem eingerissenen Lutherthum geschehen, zwar stattliche Privilegia auf jenen Fall versprochen worden, wann sie geistliche Gebrüder zu Erbauung einer Stadt nicht allein einen Anfang gemacht: sonderen auch ein ansehnliches auf solches Gebäu verwendet haben werden, wo dann in 15. Jahren 40. Häuser errichtet werden sollen.

Nun ob zwar von Anno 1617. biß 1693. mithin in 76. Jahren sich ohne den sogenannt 30sig jährigen Schweden Krieg sich vil beschwerliche Kriegs-Zeit in Teutschland: Absonderlich in unseren lieben Vatterland erreget,

uu-

ungeacht dessen der Häusser-Bau zu Waldsassen so vil die Kräfften und die unruhige vatale Kriegs-Zeiten zugelassen: fort gepfleget worden, und ist wohl zu glauben, daß in solchen langwirig unruhigen Kriegs-Jahren sehr viles erlitten, unangesehen da die Chur-Bayrische Trouppen mit Schwedischer Seits vile Scharmitzl gehabt und genugsam zu erproben ist, weilen die todt geblibene Soldaten in dem bey Waldsassen nächst ligenden Wald, die Scherr genannt, begraben ligen; je gleichwohlen hat nachstehendes Ubel derentwegen nicht abgewendet werden können, dann als Anno 1647. die Stadt Eger von dem König aus Schweden belagert, und eingenommen worden: hat dessen General das allhiesig in noch völligen Stand gestandene Clösterliche Schloß und Convent abgebrannt, und in die Asche gelegt: Die Inwohner aber haben ihme die Brandschätzung Monathlich nacher Eger überbringen müssen, worauf dann Anno 1648. der liebe Friden wider hergestellet worden.

Und nach deme schon von dem Durchleuchtigisten Churfürsten Maximilian Höchstseel. Angedenckens in der Oberen-Pfaltz die Catholische Religion widerum eingepflantzet worden, so ist doch in solchen langen Jahren die verheissene Stadt, oder Marcks Freyheit zurückgebliben, biß höchst gedacht Sr. Churfürstl. Durchleucht dem Marckt Waldsassen den 24.ten Jenner Anno 1693. mit einer Marckts Freyheit begnadet hat.

Was diser Orth in dem 1703. entstandenen,

dann

dann Anno 1742. eräusserten beeden Kriegs-Feuers vor Niderlag gelitten, wäre unmöglich alles zu Papier zu bringen.

Das allhiesige Burgerliche Rath-Haus, welches eines von denen ersten ist erbauet worden, uud biß zur Zeit, da die Marckts Freyheit zum Vorschein kommen, von denen Inwohneren bewohnet gewesen, würdet der rothe Löw genannt, ob zwar hieran nichts denckwürdiges zu sehen, so ist doch dasselbe mit einigen, nach alten Gebrauch dauerhafften Gewölberen versehen; übrigens ist der Marckt geschlossen, und mit 2. Thören dann einer Mauer versehen, ausser wo der Fluß, Wondröb genannt, vorbeyfliesset. Die allhiesige Marckts Capelle S. Walburgæ worinnen die Pfarrliche Verrichtungen vorgehen, wird von einem Herrn Conventualn aus dem löbl. Closter versehen.

Münchenreith.

S. Emerami Pfarr-GOtts-Haus, hat obige Beschaffenheit.

Richter-Amt Connersreith.

Marckt Connersreith.

Ist ein kleiner Marckt-Fleck nahe an denen Bayrischen Gräntzen gelegen und hat in denen betrübten Kriegs Zeiten 1703. & 4. vieles gelitten, auch zweymahlen durch die wütende Feurs-Flammen samt allen Documentis in die Asche gelegt worden.

Das allhiesige Pfarr-GOtts-Haus, ist dem

dem Heil. Laurentio dediciret, und wird von obgedacht löblichen Stüfft ein Welt-Priester auf dise Pfarr præsentirt Nahmens Herr Johañ Caspar Oberndörffer SS. Theol. & SS. Can. Cand. Eine halbe Stund von dem Marckt befindet sich die Filial-Kirche S. Ursulæ.

Richter-Amt Mitterteich.

Marckt Mitterteich.

URspringlichen ist hiesiger Marckt, so von Alters Teich, nun mehro aber Mitterteich genennet wird, durch die Grafen von Linigen Sigisfrido Bischoff zu Speyern, und dessen Herr Bruder Gottefrido zu ihrem Seelen-Heyl, und GOtt dem HErrn zu Lob dem GOtts-Haus Waldsassen im Jahr 1138. mit allen Rechten wie die immer Nahmen haben geschencket, welche Schanckung Conradus Römischer Kayser durch Kayserl. Macht, und ausgefertigte schrifftliche Confirmation allergnädigist bestättiget. Nachdeme aber das Stüfft Waldsassen unter Richardo Pfaltz-Grafen bey Rhein, Herzogen in Bayrn als dessen Administratoren gelanget, ist diser Marckt-Flecken in gnädigister Ansehung der erstandenen Feuers Noth, erlittenen Brunst Schadens und Verderben mit besonderen mehreren Freyheiten sonderheitlichen mit ausgezeigten Marckts Rhain in Anno 1568. versehen, gleichwie nun aber 1590. diser Orth in dem 30.sig jährigen Krieg gäntzlichen mit hin auch alle vorgehabte geschriben- und gesiglete Freyheiten, Privilegien und Scripturen ab- und verbrunnen, folglich nichts altes übrig

verbliben, wo in Nachfolg beregt diser Marckt An. 1593. von dem Durchleuchtigisten Churfürsten und Herzogen in Bayrn Friderico mit Special-Privilegien und Freyheiten begnadet, und von denen immerhin mehrers angewachsenen Burgers und Handwercks Leuthen solcher Orth vergrössert, und erweitert worden: Nachdeme aber widerholter Marckt in die Acatholische, mithin Lutherisch- und Calvinische Händ gerathen, und wegen erhobener Rebellion seynd die Freyheiten alle benommen, entgegen aber waren dise unter dem gnädigisten Hand-Zeichen Maximiliani I. P. M. de dato 10.ten Decemb. Anno 1639. vollständig restituiret worden.

Die Pfarr-Kirche ist dem Heil. Jacobo majori Apost. zu Ehren eingeweyhet. Allwohin das Stüfft Waldsassen einen Welt-Priester Titl Herrn Joseph Rblacker SS. Theol. & SS. Can. Cand. jedesmahl præsentiret, hat neben sich einen Cooperatorem, Herrn Andreas Joseph Schreiber SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Leonberg.

S. Leonardi Pfarr-GOtts-Hauß, welches ebenfalls dem Stüfft pleno Jure incorporiret und unirt, wird von ihren eigenen Religiosen besetzet, und versehen.

Waldsassisches Richter-Amt Mähring und Poppenreith.

Griespach S. Martini Pfarr-GOtts-Haus, Pfarrer Titl. Herr Christoph Adam Röckel

Röckel SS. Theol. Cand. wird von disem Stüfft præsentiret.

Gricht Mähring.

In disem Flecken ware das S. Catharinæ GOtts-Hauß ehedessen als eine Filial zu obgedachter Pfarr gehörig.

Herr Pfarr-Provisor nennet sich Johann Adam Wagner / SS. Theol. & SS. Can. Cand. hat obige Beschaffenheit.

Richteramt Wisau.

S. Michaëlis Arch-Angeli Pfarr-Kirch daselbst, dann eine H. Creutz Capelle. Werden durch einen von obbemelten Stüfft præsentirten Pfarrer Titl. Herrn Georg Tröster / SS. Theol. Doctor, Hochfürstl. Regenspurgischer Geistlicher Rath und der Zeit Dechant, versehen.

Richteramt Harteck.

Wörnersreith S. Andreæ Pfarr GOtts-Hauß.

Heiling eine kleine viertel Stund von obigen Pfarr GOtts-Hauß entlegene Filial-Kirch Sanctorum omnium. Diß Orths Pfarrer ist Titl. Herr Johann Georg Schreyer / SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Richteramt Waldershof.

Marckt Waldershof.

Weilen diser Orth vor ungefehr 153. Jahren das erstemahl, und das andermahl 1748. den 19. May durch das Hochgewitter mit allen auf dem Rath-Hauß verhanden gewesenen Documentis und Annalibus totaliter in die Aschen

verfallen, als kan man hiervon keine weitere Außkunfft ertheilen.

Das allhiesige Pfarr-Gotts-Hauß ist denen zwey heiligen Martyrern Fabiano & Sebastiano dediciret.

Pfarr-Vicarius ist Titl. Herr Johann Antoni Plodeck / SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Herr Cooperator ordinarius nennet sich Johann Niclaus Pramberger / Theol. Moral. & Polem. nec non SS. Can. Cand.

Das Jus Præsentandi hat ebenfahls das Lobl. Stüfft Waldsassen.

Stüfft Waldsassisches Pflegamt Türschenreuth.

Stadt Türschenreuth.

Hermanus der 7te Abbt zu Waldsassen hat Türschenreuth in Anno 1217. von Rabolzeel Pfaltz-Grafen und seinen Bruder Heinrico Grafen von Orttenburg als dortmahls ein noch gewestes Dorff gegen Darangab des Schloß und Mayrhoffs Seehborn eingetauscht, und zur Zeit der Regierung Kayser Friderichs des Anderten zum Closter Waldsassen gebracht, darauf hin in Anno 1219. hat eben solcher Abbt die fast 2. Stund in Umkreiß begreiffende, und Türschenreuth als nunmehro eine Stadt, völlig einschliessende zwey grosse Teuch erbauet, in welche die Wald-Naab ein: und widerum außflüsset.

Der 18.te Abbt Johannes Grübl von Thüringen gebürtig, hat Anno 1328. Türschenreuth als ein gewestes Dorff so von Thurlo seinen Na-

men

men: und Ursprung hatte, zu einer Stadt angefangen zu bauen, welche dermahlen über 2000. Seelen in sich begreiffet.

Von Anno 1541. biß 1621. haben Türschenreuth die Calvinisten 80. gantzer Jahr in Besitz gehabt, biß selbes endlich widerum in Catholische Händ gekommen.

Stadt-Pfarr-Kirchen.

Sub Patrocinio B. V. Mariæ in Cœlos Assumptæ.

Allhiesige Pfarr habē die Religiosen zu Waldsassen Ord. Cisterc. von mehr dann 300. Jahren als ein Sub-Priorat administrieret, und obwohlen selbe nach der Hand an die Petriner gekommen, so ist es doch von Ihro Päbstl. Heiligkeit Clemente XI. dem Lobl. Stüfft restituiert und eingeraumt worden: welche auch An. 1732. von dem würdigen Ordens-General zu Cisterz unter dem Waldsaßischen Herrn Abbten Eugenio in ein Priorat veränderet worden. Und ist dermahlen mit R. P. Amadæo Praun als Priore und Pfarr-Vicario, nebst noch 5. Religiosen besetzet.

Gleich an solcher Pfarr-Kirchen ist ein groß und schöne Capelle angebauet, welche der sich allda befindenden weit und breit beruffen-wunderthätig schmertzhafften Vesper-Bildnuß Mariæ dedicirt. Hat Anno 1714. an einer Linden vor dem oberen Thor an dem Weeg nach Waldsassen mit wundervollen Gutthaten zu leuchten angefangen, Anno 1717. den 22.

August ist solches in das so genannte Johannes-Kirchl auf dem Freythof / dann Anno 1721. den 30.ten Novembr. von dort aus auf den Chor-Altar hiesiger Pfarr-Kirchen, und Anno 1723. den 4.ten Novembr. in die ihr zu Ehren neu aufgerichte obig schöne Capelle mit Consens eines Hochwürdigen Ordinariats Regenspurg, als ihren beständigen Wohnsitz übersetzet, und deren Altar von Sr. Hoch-Bischöfl. Gnaden Herrn Godefrido von Simmern consecriret worden, allwo solches Gnaden-Bild noch biß auf dise Stund mit vilen Wunder-Gnaden, und Hülff leuchtet.

So seynd auch obiger Gnaden-Mutter 2. heilige Leiber deren Martyrern SS. Sylvani & Urbani, der erste ex Cæmeterio S. Caliati, der andere ex Cæmeterio S. Helenæ von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Anno 1753. anhero geschencket worden, und in Anno 1754. kostbar gefaßter neben dem Gnaden-Bild gleichsam als Wächter aufrecht stehend zur offentlichen Verehrung ausgesetzt worden.

Es ist auch ebenfahls neben allhiesiger Pfarr noch ein anders vor der Stadt entlegenes GOtts-Haus zu Ehren SS. Petri & Pauli obhanden, welches da Türschenreuth noch ein Dorff, das solch orthige: dann der Bernauer, Mitterteüch, Falckenberg, Bayol, Stain/ Schwartzenbach, Wondreb, Wernersreith, und Leonberger Pfarr-GOtts-Haus ware, so dermahlen aber keine Jura Parochialia mehr hat.

Dorff

Dorff Schwartzenbach.

S. Michaelis Arch-Angeli Pfarr-GOtts-Haus. Wirdet von dem Waldsaßischen Priorat zu Türschenreuth aus durch einen Religiosen versehen, in gleichen die Filial S. Jacobi Marchaney.

Dorff Wondreb.

B. V. Mariæ in cælos assumptæ Pfarr-GOtts-Haus. Pfarr-Vicarius ist R. P. Albertus Winter Ord. Cisterzienſ. Profeſſ. zu Waldsassen, Filial-Kirche S. Joannis Evang. zu grossen Connreith.

Dorff Beidl.

Pfarr-GOtts-Haus B. V. Mariæ in cælos assumptæ: ist abermahlen von obigem Closter Titl. Herr Ignati Wolffgang Schilling SS. Theol. Licent. als Pfarrer præsentiret worden so der Zeit Cammerer, und mit 2. Herren Capellän versehen ist, von welchen auch versehen wird die Filial-Kirche S. Laurentii M. zu Stain.

Dorff Hochenthan.

S. Bartholomæi Pfarr-Kirche, worauf das Closter einen Welt-Priester qua Vicarium, Titl. Herrn Georg Peter Joseph Reisenecker SS. Theol. Cand. præsentiret, ist mit einem Supernumerario versehen.

Marckt Falckenberg.

Diser Orth ist 2. Stund von Türschenreuth situirt, und durch grosse Feurs Brunst verunglücket worden, dasige Pfarr-Kirche ist dem

heiligen Pancratio zu Ehren dedicirt Pfarr-Vicarius ist Titl. Herr Peter Ignati Kropf SS. Theol. Cand. und hat obige Beschaffenheit.

Dorff Wurtz.

S. Matthæi Apost. & Evang. Pfarr-GOttshaus. Pfarr-Vicarius ist Titl. Herr Erasmus Balthasar Buechner SS. Theol. Cand. ist abermahl zum Stüfft Waldsassen gehörig.

Marckt Wündisch-Eschenbach.

Vier Stund von Türschenreuth entlegen, hat eine Pfarr-Kirchen dem heiligen Emmeramo dediciret, und die Filial-Kirche S. Nicolao zu Bernstain, Pfarr-Vicarius ist Titl. der hochwürdige Herr Killian Joseph von Dürring J. U. Licent. dann Sr. Churfürstl. Durchleucht zu Pfaltz geistlicher Rath, mit einem Caplan, und Supernumerario versehen.

Marckt Neuhaus.

Diser Marckt ist von Joanne Land-Grafen zu Leuchtenberg ꝛc. An. 1393. mit aller Stadt-Freyheit auf zehen Jahr begnadet, nachmahls aber 1415. von obigen Land-Grafen ꝛc. diser Orth mit nemlicher Stadt-Freyheit, als die Fürst Liechtensteinische Stadt Pleystein genüsset, auf ewig beschencket worden. Anno 1515. ist allhiesiges Schloß samt denen angehörigen Gerichts Unterthanen dem Andreas Abbten zu Waldsassen um sehr geringes Gelt pr. 1000. fl. verkaufft, und überlassen worden. Die allhiesige Marckts Capelle ist S. Agathæ zu Ehren eingeweyhet, und als eine Filial zu obiger Pfarr Wündisch-Eschenbach gehörig.

Chur-

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Wetterfeld.

Diœces Regenspurg.

Pann Marckt Roding.

DIser Marckt ist Anno 1742. in Vigilio S. Laurentii zu Nachts zwischen 1. und 2. Uhr mit 24. Häuser und hiesiger Marckt-Schreiberey ohne Nebengebäu, dann den 9.ten Septembr. 1755. Nachmittag zwischen 3. und 4. Uhr widerumen, mithin in 13. Jahren zweymahl neben denen Registratur-Kästen und Scripturen totalliter eingeäschert worden. Die allda befindliche Pfarr-Kirche, so ebenfahls Anno 1755. abgebrunnen, nunmehro aber aufs neue herrlich auferbauet, verehret den heiligen Pancratium M.

Pfarrer ist Titl. der Hochwürdige Herr Johannes Matthäus Sartori des Kayserlichen Collegiat-Stüffts zur alten Capelle in Regenspurg Canonicus, so auch von disem Löbl. Stüfft præsentiret wird.

Nächst disem Marckt befindet sich unser lieben Frauen Heylbrindl Wahlfahrts-GOtts-Haus, so eine Filial zu obiger Pfarr gehörig, und von da aus versehen wird.

Wetterfeld. Diß Orths ist ein zu obiger Pfarr gehörige Filial-Kirche S. Udalrici. Item zu

Pößing. S. Viti, in disem GOtts-Haus befindet sich ein Beneficium, so dermahlen Herr Johann Georg Görring geniesset. Das Jus

præsentandi hierzu hat der Haupt-Fundator diſes Beneficii Leopold Schneider Bier-Bräu der Orthen auf ſeine Lebens-Täg, poſt Obitum ſuum verò deſſen Conſanguinei uſque ad quartum Gradum, nach diſem aber das Hochwürdige Conſiſtorium Regenſpurg mit Zuziehung der hieſigen Pfleg-Amts Obrigkeit.

Obertreibnbach. Zur Rodingiſchen Pfarr incorporirtes Filial-GOtts-Haus SS. Petri & Pauli.

Calſing. S. Bartholomæi Filial-Kirche wird von Roding aus verſehen.

Fridersrieth. Eine zur Pfarr Neu-Kirchen Balbini löbl. Land-Gerichts Neunburg entlegen gehörige Filial-Kirche S. Matthæi.

Hoch Freyherrlich-Plettenbergiſche Hof-March Stambsrieth.

S. Joannis Bapt. Pfarr-GOtts-Haus. Pfarrer iſt Titl. der Hochwürdige Herr Georg Erneſt Chriſtoph von Gugl des Kayſerlichen Collegiat-Stüffts zur alten Capelle in Regenſpurg Canonicus, von dort aus auch diſe Pfarr præſentirt wird.

Hof-March Strahlfeld.

In diſer dem lobl. Cloſter der Schotten in Regenſpurg zugehörigen Hofmarch iſt ein Schloß-Capelle, von Wayl. Herrn Baron Dietrich Heinrich von Blettenberg erbauet, und der HH. Dreyfaltigkeit eingeweyhet, darbey drey Beneficiaten aufgeſtellet, und zu deren Unterhalt von obgedachten Herrn Baron ein Fund. beſtimmet

Closter Walderbach

stimmet ist. Diese Schloß-Capelle wird nunmehro von dem loblichen Closter S. Jacob der Schotten in Regenspurg als jetzigen Inhaber der Hofmarck, mit Erlaubnuß deß Hochwürdigen Ordinariats Regenspurg nach Verordnung und Maßgab deß Blettenbergischen Testaments beständig mit 3. exponirten Religiosen versehen. Der erste ist R. P. Antonius Stuart Director, R. P. Josephus Roland, und R. P. Joachim Gray. Die Actus Parochiales aber überlaßt das gedachte Closter jedesmahl dem Herrn Pfarrer zu Neukirchen Balbini.

Hoch-Adeliche Clingenspergischen Erbens Hofmarch Regenpeilstein.

Bey hiesigen S. Jacobi GOtts-Haus befindet sich ein Beneficium curatum so von Herrn Johann Bernhard Schmid versehen, und von der Hofmarchs-Herrschafft præsentiret wird.

Dann ist alda eine Sacellen zur Clausen genannt, welche nach dem letzten Krieg ex Voto erbauet, und dem gegeißleten Christo dedicirt, auch alle Täg die heilige Meß darinn zu celebriren erlaubet ist.

Closter Walderbach.

Cistercienser-Ordens ligt in der Oberen-Pfaltz am Fluß Regen, Bistums Regenspurg, Pfleg-Gerichts Wetterfeld. Ist im Jahr 1143. von Ottone Marg-Grafen zu Riedenburg, Land-Grafen zu Steffing, dann Burg-Grafen zu Regenspurg, und Richarde dessen Frau Mutter, einer gebohrnen Königlichen Prinzeßin aus Ungarn gestüfftet worden, gleich anfänglich wurde es noch zu Lebs-Zeiten deß heiligen Bernardi von Maulbrun einer nunmehro sæcularisirten Cistercienser-Abbtey im Würtenberger Land

mit

mit Religiosen besetzet, denen sich deß Stüffters Sohn, Otto minor genannt, zugesellet, den Ordens-Habit angeleget, ein frommes, strenges, und heiligmeßiges Leben geführet, wie ihne dann einige schrifftiche Urkunden einen Heiligen nennen besonders wird von ihme gemeldet, daß er die am Vorabend Aller Heiligen angelegte Cucull biß widerum auf solche Zeit deß folgenden Jahrs niemahlen von seinem Leib gebracht. Ein absonderlicher Gutthäter ware Otto Bischoff zu Bamberg, deßwegen ihne auch der Röm. Pabst Alexander III. zu einem Protectorem dises Closters bestellet, und pflegte Bischoff Otto selbiges suam Hæreditatem, suam Patriam, fuum Monasterium zu nennen. Nebst deme haben sich auch ein Land-Graf zu Leuchtenberg, und ein Fürst von Lüneburg, deren Nämen unbekannt seynd, gegen disem Closter gutthätig erzeiget.

Folget nun die Reihe deren Hochwürdigen Herrn Herrn Prælaten und Vorstehern, ausser deren Namen biß auf die letztere Zeiten wegen öfteren Verhergungen, Brand-Schäden, Kriegs-Troublen, und gäntzlichen Umsturtz, dann dardurch zu Grund gegangenen Schrifften, und Monumenten wenig zu finden ist: Ware also

I. Abbas mit Namen MAXIMUS, welcher Zweifels ohne seinen Namen in der That wird getragen haben, daß man von ihme wird haben sagen können,

Maxime, qui tanti mensuram Nominis imples.

II. MARTINUS.

III. CONRADUS.

IV. WILHELMUS.

V. DANIEL.

VI. JUGURATA.

VII. RUDGERUS.

VIII. SIGFRIDUS.

IX. HERMANNUS.

X. RATOBOTOS.

XI. WILHELMUS II.

XII. BERTHOLDUS, welcher Anno 1265. von Henrico Pfaltz-Grafen, und Herzogen in Bayrn die Bestettigung deß Juris Patronatus über Ast- und Waldmünchen erhalten.

XIII. VOLRADUS.

XIV. HENRICUS I.

XV. HENRICUS II. Diser hat die Gebein der Stüffter aus dem Capitl-Haus in die Kirchen übersetzt, unter disem Abbten hat sich um das Jahr 1300. eine

merck-

merckwürdige Begebenheit mit einer confecrirten Hostiä zugetragen.

Ein lasterhafftes Weibsbild scheuhete sich nicht in der Closter-Kirche das Hochwürdige Gut zu empfangen, willens selbes zu ihren zauberischen Wercken zu mißbrauchen, wie sie dann so gleich unvermerckt die heilige Hostiam aus dem Mund genommen, und selbe in ein Tüchlein eingewicklet: in dem nach Haus gehen stahe sie der Fürwitz die heilige Hostiam zu sehen, etwan ein gute Viertelstund von dem Closter legte sie dieselbe auf einen Stock eines abgehauten Baums, und sihe Wunder! kaum als sie das Heiligthum aus dem Tüchlein hervorgesucht, erblickte sie an demselben einen Bluts-Tropffen, wolte es gleich widerum zusam packen, erfuhre aber daran eine übernatürliche Schwere, und kunte es nicht aufheben: biß sich die heilige Hostia selbsten erhebet, welche dann in den Lüfften ober deß Stocks schwebend mit Himmlischen Glantz umgeben ware, worauf das Weib voll der Erstaunung, und Forcht darvon geloffen. Der Vieh-Hirt deß Closters weydete nicht weit darvon seine Heerd, die Schaaf, und s. v. Schwein lauffeten eylends hinzu, falleten auf die Erden nider, und betteten dise unvernünfftige Geschöpff ihren unter den Brods-Gestalten verborgenen GOtt an; der Hürt gabe also gleich hiervon dem Abbten Nachricht, welcher die heilige Hostiam in einer solennen Procession in die Closter-Kirchen getragen: als man aber deß anderen Tags darnach wolte sehen, ware nichts darvon zu sehen, und befande sich die heilige Hostia an dem alten Orth auf dem Stock ligend, worauf ein Capelle, hernach aber ein Kirche erbauet worden. Es ware ein grosser Zulauff deß Volcks, und geschahe durch dritthalb hundert Jahr vile wunderwerck wie es aber weiter mit diser Heil. Hostia zugegangeu, wird hernach gemeldet werden.

XVI. EBERHARDUS. XVII. HENRICUS III.
XVIII. OTTO. XIX. HENRICUS IV.
XX. FRIDERICUS I. XXI. NICOLAUS I.
XXII. HENRICUS V. XXIII. NICOLAUS II

XXIV. NICOLAUS III. XXV. FRIDERI-
XXVI. RUDGERUS II. CUS II.
XXVII. JOANNES de Hailbron.
XXVIII. ULRICUS. Hat Anno 1428. Fride-
ricum Marg-Grafen zu Brandenburg, und Burg-Grafen zu Nürnberg als Protectorem über die Hofmarch Hof-stetten nebst Hülpoltstein erbetten, es befinden sich einige Diplomata, welche von Kayser Sigismundo, und Al-berto Herzogen in Oesterreich dem Closter ertheilet wor-den, krafft deren derselbe Wein von der ehemahls zum Closter gehörigen, aber zu Zeit des Abfalls entrissenen Oesterreichischen Probstey Grafendorff in Oesterreich, Zohl, und Maut frey herbey bringen können.
XXIX. FRIDERICUS III.
XXX. CONRADUS. a Hailbron.
XXXI. STEPHANUS. XXXII. PHILIPPUS.
XXXIII. JOANNES I. Waldsassensis.
XXXIV. JOANNES II. XXXV. ANDREAS.
XXXVI. CASPARUS. XXXVII. GEOR-
GIUS Thanhauser, welcher 41. Jahr löblich vorge-standen, die durch den Hußitischen Einfall angezündte Closter Kirche, wobey zugleich ein Leyen-Bruder mit verbrunnen hergestellt hat, und ist An. 1521. den 7.ten April verschiden wie dessen Marmorsteinenes Epitaphium weiset.
XXXVIII. JOANNES III. ist gestorben 1536. den 1.sten Martii.
XXXIX. GEORGIUS Agmannus ist Anno 1537. von Waldsassen hieher postuliret worden; verwal-tete das Closter löblich, starbe An. 1543 an der Pest: dess-sen Epitaphium von rothen Marmor ausgehauen zu sehen.
XXXX. JOANNES IV. Mit dem Zunamen Rädl, unter welchen das Lutherthum um das Jahr 1550. in der Obern-Pfaltz eingerissen, wodurch der wahre Ca-tholische Gotts-Dienst aufgehoben, die Priester vertriben, die Clöster in weltlich Lutherische Händ gerathen: dahero auch letzt bemelter Abtt sich Anno 1556. der Abbtey bege-

geben müssen, und obwohlen derselbe sich bey dem Pfaltz-Grafen Friderich eyferig beworben, die Administration der Abbtey zu erlangen, wurde jedoch statt dessen ein Lutherischer Administrator mit Nahmen Friderich Kurtz aufgestellet. Der vorige Abbt begabe sich nach Regenspurg, allwo er auch gestorben. Erhardus Pontanus, damahliger Prior, verblibe standhafft in der wahren Religion, behielte bey sich die consecrirte heilige Hostien, welche er nach und nach ehrenbietig genossen : dieweilen er aber ein und andersmahl darüber außgespehet worden, wurde er nach dem Lutherischen Irrwohn als eiu Abgötterer gescholten. Die Miraculose heilige Hostie, von welcher oben gemeldet worden, namme ein Prædicant mit Namen Kötzman, auß der Kirchen, zum Stock genannt, mit sich hinweck, ohne zu wissen, wo selbe hinkommen. Die Kirchen selbsten wurde prophaniret. Von dem Closter wurden einige Güter verkaufft, und überhaubts wurde alles unter übersich gekehret.

In solch verkehrt und verwirrten Zustand verblibe das Closter biß Maximilianus I. höchstseel. Angedenckens nach jener glorreich und Sighafften Prager-Schlacht auf den weissen Berg die Obere-Pfaltz samt dem Chur-Hut überkommen, und durch eyfrige Missionarios die Catholische Religion hat einführen lassen : wie dann Se. höchst ernannte Churfürstl. Durchl. völlig intentionieret waren, in die Ober-Pfältzische Clöster die Religiosen widerum einzusetzen, welches auch geschehen wäre, wann nit der Schwedische Einfall verhinderet hätte. Nachdeme aber Ferdinandus Maria jener Durchleuchtigiste und Gottseeligiste Churfürst die Regierung angetretten, wurden 1661. von Closter Alderspach zwey Religiosen hiehero beruffen, biß endlich 1669. höchst gedacht Se. Churfürstl. Durchl. sich gnädigist gefallen liessen dises Closter dem Cistercienser-Orden widerum einzuraumen, und deßwegen das Durchl. Chur-Hauß Bayrn pro Fundatione secundario wird gehalten, wie dann Jährlich nach abgesungener Todten-Vigil zwey solenne Hoch-Aembter pro vivis & defunctis ex Serenissima Domo Bavarica appliciret werden.

Nach-

Nachdeme nun in besagten Jahr den 6. Aug. durch die Churfürstl. Herren Commissarios die Closter Schlüssel GERARDO dem Abbten zu Alderspach (welcher sich um dises Closter eyfrig angenommen) übergeben worden, wurden auf eine Zeit durch bemelten Abbten und seine Successores das Closter als ein Superiorat administriret.

Der erste Superior ware MALACHIAS Niderhofer, welcher aber bald hernach seiner Verdiensten gemäß zum Abbten des Closters Alderspach erwählet worden : deme in der allhiesigen Administration gefolget P. ANSELMUS Klesheimer, welcher 1674. gestorben : worauf als Superior gesetzt worden P. JOANNES Pichler, welcher durch 20. Jahr die Æconomie mit Verwunderungs-würdiger Klugheit, und Fleiß administriret, und Anno 1687. den ersten Stein zu dem neu erbauten Closter geleget, auch selbes glücklich zu Stand gebracht. Als hernach die Zahl deren Religiosen vermehret worden, ware man bedacht dem Closter einen eigenen Abbten vorzusetzen, wozu niemand tauglicher befunden worden, als eben diser JOANNES, ware also post eliminatum Lutherum, nachdem das Closter den Orden extradiret worden :

I. Abbas JOANNES Pichler Ambergensis Palatinus, Professus zu Alderspach : diser wurde 1691. zum Abbten gesetzt, und ihme die Infut das Jahr darauf den 23. April zu Alderspach aufgesetzt. Von ihme wurde nach schon erbauten Closter der Bauhof aufgeführt. Er muste in denen eingefallenen Kriegs-Zeiten 1702. vil Ungemach ausstehen, und auf eine Zeit zu Regenspurg exulieren. Ubrigens ware er von einen scharffsinnigen Verstand, sein Lob gibet in einen kurtzen Begriff sein Grabschrifft, daß er nemlich gewesen seye : Bonus Æconomus, melior asceta, optimus Prælatus. Er starbe 1705. den 11. Jenner, seines Alters im 63.sten, nachdem er 13. Jahr dem Closter lobl. vorgestanden.

II. MALACHIAS Lechner, von Vilshoven in Bayrn gebürtig, Professus Alderspach, wurde erwählt den 27. Jenner 1705. bauete die Kirchen zum Stock, von welcher oben gemeldet worden, selbe hat er samt dem Thurn

1717. zum Stand gebracht : führte auch die neue Abbtey samt den Gast-Zimmern von Grund auf, welche er aber nit vollenden können , massen er von dem Tod übereilet den 8. Jenner 1721. verschiden im 57. Jahr seines Alters und 16. seiner Regirung.

III. STEPHANUS Romayr, von Eschenbach auß der Pfaltz entsprossen, welcher den 13. May 1721. der erste ex gremio zur Abbteylichen Würde beruffen, die neue Abbtey vollendet. Unter ihme wurde die Kirchen mit Altären, und Beicht-Stühlen, die Sacristey mit kostbaren Ornaten und andere Paramenten wohl eingerichtet. Vertauschte das Zeitliche mit dem Ewigen den 20. May 1732. nachdem er 46. Jahr gelebt, und 11. Jahr regiret.

IV. GERARDUS I. mit dem Zunamen Schütz, gebohren zu Walderbach. Wird 1732. den 26. Junii erwählet. Ware ein sorgfältiger Hauß-Vatter, und trachtete das mit grossen, von der Erbauung des Closters und darauf erfolgten Kriegs-Troublen herrührenden Schulden-Last beschwärte Closter in etwas zu erleuchteren, wurde auch wohl ein mehrers gethan haben, wann ihne nit der allzu fruhe Tod der Welt entrissen, indeme er den 15. Mertz 1735. im 3.ten Jahr seiner Regirung, und 53. Jahr alt gestorben.

ENGELBERTUS Söltl, von Neuburg vorm Wald, erwählt den 9. May 1735. hat zu Vermehrung der Andacht dem Heil. Creutz-Weeg lassen in die Closter-Kirchen einführen. Von ihme wurde Chorus Religiosorum, und das Frontispiclum der Kirchen erweiteret, der Chor-Altar mit Faß-Arbeit gezieret. Den neu-reparirten Thurn erneuerte er mit einer Glocken, die Sacristey mit einem gestickten Ornat. Reisete Anno 1738. nach Cisterz in Buraund zum General-Capitl des Ordens, und führte eben in disem Jahr die Confraternität S. Josephi pro felici morte in dise Kirchen ein. Anno 1743. wurde das 6.te Sæculum des Closters von der ersten Fundation feyerlich begangen. Legte endlich die Abbteyliche Burd den 25. Sept. 1752. freywillig von sich ab.

VI. GERARDUS II. Cambensis Bojus, mit dem Zunamen Baumann, dermahlen würdigister Abbt, erwählt den 26. Sept. 1752.

Die Closter-Kirchen belangend, ist selbe auf die alte Manier mit Säulen, und durchaus mit Quater-Stucken gebauet, und gleichwie all andere dises Ordens Kirchen der Himmelfahrt Mariä, insonder aber dem Heil. Nicolao dediciret. Es befinden sich allda 8. Altär, nemlich der Chor-Altar, in der Mitte der Kirchen der Creutz-Altar, auf denen Seithen der Heil. Geist Altar. S. Joannis Nepomuc. S. Barbaræ. S. Sebastiani. S. Bernardi. und S. Josephi. Der Creutz-Weeg, und die Bruderschafft S. Josephi de bona morte. An heiligen Reliquien werden aufbehalten ein heiliger Creutz-Particul, das Haupt der heiligen Hungfrauen, und Martyrin Faustæ, und die Hirnschall S. Mart. Probi, nebst anderen heiligen Gebeinern von unterschidlichen Heiligen.

Die merckwürdige Begräbnussen seynd erstens deren Stüfftern selbsten, item ligen allda begraben ein Fürst von Lüneburg, und ein Land-Graf von Leuchtenberg.

So ist sehens würdig ein Epitaphium von sehr künstlicher Arbeit. Dises hat Agnes Hofferin eine gebohrne von Nußberg zum Gedächtnuß ihrer Vor-Elteren Anno 1590. setzen lassen, und seynd darauf zu lesen: Johann Georg Hoffer zum Lobenstein und Zell, Maria Hofferin gebohrne von Baumgarten, itim David Hoffer, und Barbara, Hofferin: auf beyden Seyten befinden sich die Adeliche Wappen deren von Hoffer, von Dürnstetten, Raittenbuech, Zenger, Ausperg, Parsperg, Satlbogen, und Murach.

Ubrigens werden in der Closter-Kirche keine Parochialia exerciret, sonderen ein halbe Stund darvon befindet sich

Kirchen Rohrbach.

Ein Dorff, und in selben die dem Closter incorporirte Pfarr-Kirche, der heiligen Mariæ Magdalenæ dedicirt,

diciret, von welcher ein heiliger Particul daselbst aufbehalten wird, die übrige 2. Altär seynd der Mutter GOttes, und S. Floriani zu Ehren aufgerichtet, es befindet sich allda die Bruderschafft Corporis Christi, und deß H. Scapuliers. Dermahlen versihet als Parochus den GOtts-Dienst, und Seel-Sorg von Closter aus R. P. Tezelinus Ottinger.

Hätzlstorff

Eine zu erst bemeldter Pfarr gehörige Filial S. Stephani M. eine starcke Stund vom Closter entlegen unter der Closter Reichenbachischen Jurisdiction von der immediate zum Closter gehörigen Stockhof Kirche ist oben mit mehreren gehandlet worden.

Churfürstl. Unter-Gericht

Rittenau.

Marckt Rittenau.

Dieser Marckt in hundert siben- und dreysig Häuser bestehend ist bey Schwedischen Zeiten totaliter ausgeblündert und abgebrennet worden, daherp nicht mehrers vorzukehren ist, als daß solcher Orth muthmaßlich über 600. Jahr stehen muß.

Die Pfarr-Kirche.

Ist zu Ehren der Unbefleckten Allerseeligisten Jungfrauen, und Mutter GOttes Mariæ eingeweyhet, und wird das Titulare in Festo Nativitatis B. V. Mariæ gehalten.

Neben dem befindet sich auch in allhiesigen Marckt ein kleine Capelle auf dem Freythof S. Andreæ Apost. gewidmet.

Der Herr Pfarrer nennet sich Emanuel Sebastian Maria von Zeillerberg. Wirdet

von dem Kayserlichen Collegiat-Stüfft zur alten Capelle in Regenspurg præsentirt, daselbst Herr Pfarrer ein Canonicus Capit. ist. Das in S. Andreæ Capelle verhandene Beneficium wirdet von Herrn Pfarrer versehen, übrigens ist es dem Ertz-Decanat Chamb incorporirt.

Closter Reichenbach.

DEr Exempten, und Bayrischen Congregation, Ord. S. Benedicti ligt in der Oberen-Pfaltz, Bistums Regenspurg, Regierungs Amberg, Pfleg-Gericht Wetterfeld an Regenfluß, auf einer angenehmen Anhöche, rein und gesundisten Berg-Luffte, in Form einer sehens würdigen vösten Burg, theils mit Wasser- und Fisch-reichen tieffen und breiten Graben, theils mit Thürn und Ring-Mauren umgeben, nicht minder von Natur, als erfahrner Bau-Kunst gezieret, ober dem Eingang, und grossen mit Eisen beschlagenen Thor ist die in Stein eingehauene Uberschrifft; Dominus Firmamentum meum *zu lesen.*

Dise Vöstung hat ihr MARIA die *Himmels*-Königin zum Wohnsitz, und sonderen Ehr, auch zum Schutz ihrer Pfleg-Kinder auserwählet, wie so wohl aus den Archiv. und uhralten Reichenbachischen Monumentis zu ersehen. Dann Leukardis eine Mutter Diepoldi, oder wie ihn andere nennen Deupoldi, Teutpaldi, Gottepoldi, Theopaldi Marg-Grafen von Vohburg, Fürst zu Egger, und Camb, gebohrne Gräfin aus der Durchleuchtigisten Familie der gefürsteten Grafen von Castl, so mit den mächtigisten, so wohl Römisch als Orientalischen Kayseren befreundet und verschwägert waren, von denen noch heunt zu Tag, wenigist aus Weiblicher Linie, die mehriste gecrönte Häupter in Europa, sonderlich die Durchleuchtigiste Chur-Häuser Bayrn und Pfaltz wegen Helica Friderici Grafen von Castl Tochter, und Ottonis Pfaltz-Grafen von Wittelspach Ehegemahlin, Ottonis magni, ersten Hertzogen in Bayrn Elteren abstamen: eine Großmutter Adelhaidis der ersten Gemahlin deß großmächtigisten

Kayserß

Closter Reichenbach

Kayſers Friderici Barbaroſſæ lage einſtens an einem gefährlichen Fieber ſehr erkrancket, allwo ihr in einen ſüſſen Schlaff MARIA die Jungfräuliche Mutter erſcheinete, Leukardi anzeigend, ihr Will ſeye, daß der Berg zu Reichenbach ihrer Ehr gewidmet, und allda der Dreyeinige GOtt in dem Chor ſolle gelobt werden, laut der Formalien aus dem Stüfft-Buch: Significans, quod ſuæ eſſet voluntatis, ut ſibi à Marchione Diepoldo mons in Reichenbach offeretur, & fundaretur ibidem in ſuum Honorem Monaſterium Servorum DEI, à quibus DEUS ibidem jugiter laudaretur. Daß ihr von Marg-Grafen Diepold der Berg in Reichenbach gelobet, und allda geſtüfftet wurde, zu ihrer Ehr ein Cloſter der Diener GOttes, von welchen da GOtt ſtetts gelobt wurde. Daß aber Leukard diſe Erſcheinung vor keinen lären Traum halten möchte, ſetzte MARIA hinzu, daß ſie zu einen wahren Zeichen auch erwachend gäntzlich geneſen ſolte, ſo auch geſchechen: Worüber die fromme Marg-Gräfin friſch und geſund ſich befindend zu Diepoldo ihren Herrn Sohn ſich begabe, und zugleich eyffrigiſt um Stüfft- und Erbauung deß Cloſters anhaltete, welcher von Stund an, in die Erbau- und Stüfftung einwilligte. Allein Lucifer trachtete ehender für ſich eine Capelle auf diſen Berg zu ſtüfften, als MARIÆ eine Wohnung zu vergonnen; brachte auch die Sach ſo weit, daß Diepoldus ungeachtet ſeines Verſprechens, und ſchon gemachten Anfang zum Fundament an den Cloſter-Bau, zu Erweiterung ſeiner Herrſchafft auf den Berg Reichenbach ein vöſtes Schloß anlegte (wie der in Felſen eingehauene Graben noch Zeugnuß gibet) und unten um den Berg herum eine Stadt zu ziehen, und bliebe ſo lang in gefaſten vorhaben, biß Leukardis Diepoldum bey Henrico IV. Römiſchen Kayſer verklagte, wo der Marg-Graf mit Stüfftung und Bauung deß Cloſters fortzufahren befelcht worden. Litem cordata mulier ad Cæſaris Tribunal adduxit, ſchreibet über diſe Stüfftung Brunenus p. 3. l. 2. annal. Boic. oblinuitque, ne humana cupiditas cæleſtibus auſpiciis obſtreperet.

Die beherßte Matron hat den Handel vor den Kayserlichen Richterstuhl gebracht, und erhalten, damit die menschliche Begürlichkeit dem himlischen Anfang nit widerstreben durffte, Diepoldus sodann nach geänderter Intention fahret mit desto grösseren Eyfer fort das Closter zu bauen, fienge im Jahr des HErrn 1118. die Stüfftung an, versahe es mit so vil reichlichen Einkünfften, das es den Namen mit der That hatte, wann nit so vil Güter nachgehends davon entkommen wären. Die erste Benedictiner, so alle aus Hochadelichen Geblüt entsprossen, unter welchen die vornehmste Witigo und Erchengerus zwey leibliche Brüder mit dem Durchleuchtigisten Stüffter selbsten verwandet waren, wurden aus dem dazumahl famosen in der Obern-Pfaltz an der Lauter ligenden Stüfft, und Closter Castl hergeruffen. Bey Einweyhung der ersten Closter-Kirchen samt völliger Clausur, geschehen von Henrico I. Bischoffen zu Regenspurg den 15. Junii Anno 1135. erzeugte der Durchleuchtigiste Stüffter so grosse Freud an dem neu erbauten Closter, daß er nit nur seinen Vasallen erlaubet, ihre Lehen-Güter ohne Restriction demselben zu conferiren, sondern machte selbsten den vornehmsten Beytrag mit denen Probsteyen Cham, Illschwang, Stain, und Kündhaimb, und bestättigte selbe mit ein dreyfachen Diplomate. Schickte sodann Erchengerum den 2.ten Abbten mit Godefrido von Werd nach Rom, die Confirmation auszuwürcken. Callixtus II. namme das Closter nit allein unter Päbstl. Schutz auf, sondern bestättigte alle Donationes, und Stüfftungen, ertheilte anbey andere herrliche Privilegien, und Freyheiten, dessentwegen man ad indicium perceptæ libertatis Jährlichen aureum unum vor disem nacher Rom schicken muste. Diepoldus selbsten, nachdem Adelheid seine Ehegemahlin schon lang vorhero als Anno 1127. mit Tod abgangen, wolte unter der Disciplin Erchengeri Abbatis leben und sterben, zoge den schwartzen Benedictiner Habit an, und sturbe in selben glückseelig Anno 1141. den 8. April, da er zuvor das berühmte Closter Waldsassen gestüfftet, Closter Münchsmünster restaurirt, und das Closter Banthz in Francken dotieret: sich mehr glorirent ein

Reichen-

Reichenbachischer Benedictiner, als Hertzog zu seyn. Der Vohburgische Stammen ist nachmahlens im Jahr 1209. in Bartholdo des letzteren Sohn erloschen. Reichenbach erzoge so vortrefflich gelehrte und fromme Männer, daß deren nit wenig, wie in denen Documentis zu finden, auf andere Stüfft und Clöster zur Abbteylichen Würde erhoben worden. Von Nicolao de Donis berühmten Cosmograph. und Mathematico einen Professen zu Reichenbach meldet R. P. Egger in Id. Ord. Hierarchico-Bened. zu sonderen Nachruhm dises Closter folgendes : Nicolaus de Donis Monachus Reichenbachensis Btolomæi tabulas totamque Cosmographiam reparavit : Nicolaus de Donis ein Religios zu Reichenbach hat die Tabellen Btolomæi, und die gantze Welt-Beschreibungs-Kunst erneuert ; zu seinen Mathematischen Observationen dienete ihm gar wohl ein sehr hoher Thurn, welchen wir den mathematischen Thurn heissen, obwohlen selber, damit er das einfallende Liecht der darneben stehenden Kirchen nit benehmete, biß über die Mitte abgetragen worden. Was die Religiosen in Reichenbach für einen erbäulichen Wandel geführet, lasset Ludovicus IV. Gottseeligister Kayser in einen Diplomate gegeben zu Regenspurg den 14. Junii An. 1315. herkommen : In quo (Monasterio) ut per experientiam cognoscimus, cultus viget Divini Numinis, & operæ Charitatis ferventius exercentùm, quæ non solum indigentibus, verum etiam omnibus communiter hospitalitate larga liberaliter impenduntur, & orationum suffragiis salutare Salvatoris subsidium devotius imploratur. Zu Teutsch : In welchen (Closter) wie wir durch die Erfahrnuß wissen, die Beförderung der Ehre GOttes grienet, und die Werck der Liebe eyfriger geübet werden, welche nit allein denen Bedürfftigen, sonderen allen insgemein mit reichlicher Gastfreygebigkeit freygebig erwisen, und durch das eyfrige Gebett der heylsame Schutz GOttes andächtiger angeruffen würdet. Eben dise Clösterlich-Reichenbachische Disciplin ware die Ursach, warum gemelter Kayser die in Viennensischen Concilio schon abgeschaffte Einsidler Begharten mit Namen, deren noch einige in

Prucker-Forst bey S. Magdalena wohncten, unter Regirung deß Abbten Ottonis I. aufgehoben, und ihnen aufgetragen, ihre habende Rennten keinen anderen Closter als disen zu vermachen, auch sie selbsten müßten die nacher Reichenbach, und allda die Benedictinische Profession ablegen, laut eines anderen Diplomatis Ludovici datirt zu Amberg am S. Bartholomeus Tag Anno 1318. mit folgenden Formalien: Wann wir vernommen haben, daß nach unsers heiligen Vatters von Rom deß Pabstens Gebott die Begharter aus dem Prucker Forst den Orden, und Realen verzeyhen müssen, wollen wir daß sie sich gen Reichenbach zu dem Closter S. Benedicti-Ordens, daß in unseren Land gelegen, hämmen mit ihr Leib und Gut. Das schön und neu erbaute Closter gienge schon unter Reginbothone den 3.ten Abbten in Rauch auf, andere Verfolgungen von ihren Feunden gibt Henricus Pfaltz-Graf, und Hertzog in Bayrn in einem Diplomate zu Egger, 1285. zu verstehen: Sane compatientes paupertati Ecclesiæ de Reichenbach, quæ Propter malitiam hominum in gravem cecidit penuriam, & defectum quamvis diu floruerit in manasticæ vitæ, observantiæ, & hospitalitatis operibus semper studuerint comlpacere. Wahrhafftig wir tragen Mitleyden über die Armuth deß GOtts-Haus zu Reichenbach, welches aus Boßheit der Menschen in schwere Armuth und Mangel gefallen, ob es schon lang in Observanz, und Beobachtung deß Clösterlichen Lebens geblühet hat, und sie sich beflissen haben, durch den Uberlast der Gast-Freygebigkeit zu fallen.

Was es bey den Hußitischen Einfall erdulten müssen, ist leicht zu erachten. Da die Irrlehren Lutheri, und Calvini in der Obern-Pfaltz eingerissen, wurde Reichenbach am mehristen bekräncket. Anno 1557. wurde ein Befelch von Calvinischer Herrschafft, als selbe schon die Geistliche Rennten an sich gezohen, ausgefertiget, und im Jahr 1567. an alle Obrigkeiten deß gantzen Ober-Pfältzischen Fürstenthnms widerhollet, alle Abgöttische Bilder (so lauten die Hertzogische Formalien) Crucifix, Sacrament-Häußlein, Altaria, Oel-Berg, und was dergleichen

chen noch mehr von dem Antichriſtiſchen Pabſtthum herkommt und ſeinen Anfang genommen, in und auſſerhalb der Kirche ab, und hinweck zu thun. Zu Vollziehung diſes Befelchs erzeigte hierinn ſeinen Eyffer ſonders ein Calviniſcher Schreiner, der aller Heiligen Bilder zuſamm geſucht, mitten in dem Creutzgang deß Cloſters ein Feuer aufgemacht, und alle zu ruiniren, und dero Gedächnuß zu erlöſchen. Uber ſo vermeſſenes Unternehmen ſprange eines von denen ins Feuer hineingeworffenen Mariæ **Bilderen** widernm mit ſolcher Hefftigkeit aus demſelben heraus gegen dem verwegnen Schreiner zu, und hat ihne der Geſtalten erſchröcket, daß er alſogleich von Sinnen kommen, und wegen ſeiner Raſerey in Ketten geleget, nicht ehender zu toben, als zu leben hat aufgehört. Diſe Mariæ **Bildnuß**, theils als könte ſie den Greul der Verwüſtung nicht anſehen, theils zu zeigen, wie Mütterlich ſie Reichenbach liebte, und ihren Wohnſitz nicht weichen könte, thäte ſich der raſenden Wuth, und Bilderſtürmerey heimlich entziehen, und blibe ſo lang verborgen, biß ſie nach ausgetilgten Lutherthum zum Troſt ihrer andächtigen Diener aufs neu mit deſto gröſſern Wunderen könte hervor tretten. Dann eine von Innwohneren zu Reichenbach, ob ſie ſich ſchon zur Lutheriſch, und Calviniſchen Religion äuſſerlich erkennen müſſen, hatten doch noch einen Catholiſchen Funcken innerlich in Hertzen, und als ſie diſes gottloſe Verfahren mit denen heiligen Bilderen geſehen, bekammen einen billichen Abſcheuhen, daß ſie heimlich etwelche Bilder verborgen, und in der Kirchen unter einer Stiegen lincker Hand auf den Thurn hinauf eingemaurt haben. Demnach nun die finſtere Nacht deß Lutheriſch, und Calviniſchen Irrthums vergangen, und die Morgenröthe deß wahren Glaubens der Obern-Pfaltz durch Maximiliauum I. Churfürſtl. Durchleucht in Bayrn aufs neue angeſchinen, wolte auch die Marianiſche **Gnaden-Sonn** dem neu Catholiſchen Reichenbach zum Troſt aufgehen. Dann weilen höchſt gedacht Sr. Churfürſtliche Durchleucht mit Päbſtlicher Verwilli-

gung zu einer Vergeltung der in Krieg wider die Irrglaubige aufgewendeten Unkosten der interims Genuß deren Einkünfften aller Ober-Pfältzischen Clöster überlassen worden, stellete erstgemeldter weißiste Held einige weltliche Catholische Verwalter, die Clösterliche Æconomien, und Rennten zu administriren. Unter dergleichen Verwaltern stunde unserem Closter vor Herr Johann Georg Haunold, dessen Ehefrauen erschine öffters in Schlaff ein schönes Mariæ Bild unter einer Stiegen in der Kirchen eingemauret, mit Erinnerung aus disen finsteren Arrest erlößt zu werden, die fromme Frau, weil sie bey ihren Ehegemahl keinen Glauben gefunden, gehet selbst mit einem Maurer zu gedachter Stiegen, nimbt nach etlich wenig hinweck gebrochenen Ziegl-Steinen das ihr im Schlaff gezeigte Mariæ Bild heraus, Anno 1637. so man nachgehends zu offentlicher Verehrung auf dem Bruderschaffts Altar ausgesetzt, allwo es noch heunt zu Tag mit besondern Vertrauen, und häuffigen Zulauff aller Benachbarten mit grossen Miraclen und Gutthaten herrlich leuchtet, als unser eintziger Trost, und Schutz-Frau.

Reichenbach hat nach Diepoldo dem Ertz-Stüffter auch zu sonderen Gutthäteren Maximilianum I. so es von der Lutherischen Lehre gesäuberet. Ferdinandum Mariæ, so es Anno 1669. dem heiligen Orden widerum mildreichist überlassen, und dem glorwürdigisten Maximilianum II. so es Anno 1695. mit der Abbteylichen Würde widerum begnadet. Allda haben ihre Grabstätt der Durchleuchtigiste Stüffter Diepold mit Leukrade seiner Frau Mutter, Adelheid seiner Ehegemahlin, Reiza seiner Tochter und Hertzogin in Böhmen, und Bertholdo dem letzten deß Vohburgischen Stammen, und Namens: deß Durchleuchtigisten Stüffters Godefridus von Wetterfeld Bluts-Verwandter, und überaus grosser Gutthäter dises Stüffts; Otto Pfaltz-Graf mit seinen Sohn Ruperto Probst, und Thomherrn zu Augspurg, die hochadeliche Henricus und Catharina de Fronberg: Wernerus von Stör. Die edeliche von Sadelbogen, samt anderen hochen Geschlechteren, deren Wappen noch zu sehen. Abbt Michaël

Kazen-

Kazenberger, von welchen unten an seinen Orth mehrer, beehrte die Durchleuchtigiste Stüffter mit folgender Grab-Schrifft. 1554.

Fundator, Clemens hujus prænobilis ædis
Author, & antiquæ Religionis ibi,
Marchio Diepoldus de Vohburg Nobilitate,
Dux, opibusque potens, & pietate polens,
Fidorum Christi famulorum fidus alumnus,
Qui statuit monachis plurima Templa piis,
Hac requiescit humo, chara cum Conjuge Alheida,
Cumque suis Natis omnibus ingenuis.
Hæc te scire volo Michaël Katzbergius Abbas,
Qui te per summos testor, & oro Deos.
Læta precasse piis animabus fesse viator,
Quisquis & hos tumulos, & monumenta vides.
Læta precasse Duci, meritis & Nomine clao,
Et Fundatori fausta precare pio.
Omnibus atque bonis hac sub tellure Sepultis,
Omnibus & miseris quos lapsis istæ tegit,
Christus ab ætheseo, qui perspicit omnia, templo,
Donet Eis Regni Gaudia vera sui,
Amen.

I. Würdigister Abbt in Reichenbach ware WITIGO, aus dem Closter Castl von dem Durchleuchtigisten Stüffter anhero beruffen, regirte nicht gar ein Jahr, sturbe Anno 1119. den 12. November.

II. ERCHENGERUS. Laut der Documenten ein Mann nach dem Hertzen deß Durchleuchtigisten Stüffters, welcher dem Closter 57. Jahr auf das nutzlichiste vorgestanden, hat eigenhändig das noch in Reichenbachischen Archiv verhandene Fundations-Buch geschriben, und von Callixto II. Ord. S. Bened. vor das 4. Jahr vorhero erbauete Reichenbach die Confirmation erhalten. Sturbe Anno 1176. sein Gebein samt unversehrten Habit Cucul, oder so genannten Floccen und Capuz seynd erst den 8. Martii Anno 1747. widerum erfunden worden.

III. REGINBOTTO verdienet billich den Namen eines sondern Stüffters, indem er das durch Feur eingeäscher-

te neu erbaute Closter widerum in völligen, und guten Stand gesetzt, und weilen alle Documenta zu Grund gegangen, die Confirmation und Schutz von Lucio III. Pabsten, und Kayser Henrico VI. erhalten. Endigte sein gar löbliche Regirung Anno 1183.

IV. HENRICUS I. kommet nach Reginbottone zur Abbtey, raumet selbe durch den Tod seinem Successori nach einen Jahr widerum ein.

V. HENRICUS. II. unter dessen Regirung ist der Marggräfl. Vohburgische Stammen erloschen Anno 1204.

VI. ALBERO I. celebrirt das erste Sæculum der Fundation, reiset in die Ewigkeit Anno 1224.

VII. WALDAMNUS folgt ihm in der Regirung, und Anno 1228. 8.vo Id. Auguft. in das Grab.

VIII. HENRICUS III. cedirt den Hirten-Staab Anno 1236. 19. Calend. Febr.

IX. CONRADUS I. führet denselben 3. Jahr.

X. ALBERO II. 12. Jahr

XI. FRIDERICUS von Prüffling nur 2. Wochen.

XII. HENRICUS IV. 6. Monat.

XIII. CONRADUS II. ebenfalls nur etliche Wochen.

XIV. DIETRICUS Stirbt Anno 1264.

XV. HENRICUS V. postulirt von Briel gesegnet nach 3. jähriger Regirung das Zeitliche Anno 1267.

XVI. WERNHERUS I, wurde Anno 1271 auch Abbt zu Priffling, nach etlich Jahren auch bey S. Emeram in Regenspurg erwählet, allwo derselbe nach dem er zuvor das Wasser in bleyenen Röhren ins Closter geführet, bald hernach gestorben, und in S. Ramvoldi Grufft begraben worden.

XVII. EBERHARDUS regirt biß auf das Jahr 1284.

XVIII. WERNHERUS II. wurde zugleich nacher Closter Münster postulirt, endlich auch nacher Ensdorff, allwo er Anno 1290. gestorben.

XIX. CERUNGUS ware vormahls schon Abbt deß uhralten und berümten Closters Weltenburg, wurde aber nachgehends in sein Profession Orth Reichenbach für einen Vorsteher zuruck begehret: Anno 1295. aber in die Ewigkeit abgefordert.

XX.

XX. HENRICUS VI. stunde theils dem unserigen, theils denen berühmtisten Clöstern Weltenburg, und Mallerstorff vor, biß auf das Jahr 1301.

XXI. HERMANUS von Obern-Altaich sturbe nach 3. jähriger Regirung 1303.

XXII. OTTO I. transferirt deß glorwürdigisten Stüffters, und gesamter Durchleuchtigister Familie Leiber aus dem Capitl-Hauß in die Kirchen, nihmet die Einsidler Begharden (wovon oben) in das Closter auf, er aber selbst wurde in die ewige Wohnungen aufgenommen 1324. 4.to Nonas Maij.

XXIII. FRIDERICUS II. Dises kostbaren Manns Tugend, Gelehrt- nnd Geschicklichkeit erhellet genugsam aus disen, daß er von Nicolao Bischoff zu Regenspurg als Visitator aller Clöster diser Diœces, ja von Kayser Ludovico (dessen Beicht-Vatter er auch ware) dem neu fundirten Closter Ettal als erster Abbt, und Primicerius vorzustehen erkisen worden.

Disem nach führete er auch die erste Benedictiner von uns dahin, und nahme dahin mit sich, die von obigen Kayser Ludovico erhaltene Weltberühmte Miraculose Bildnuß, unser lieben Frauen, so noch heunt zu Tag alldorten unter die berühmtiste MARIÆ Bildnussen gezehlet wird, und gleichwie es Reichenbach zur besondern Ehr gereichet, daß sie eine Mutter ist, von einen so ruhmwürdigisten Closter, also darf sie sich auch rühmen daß sie nacher Nürnberg in S. Ægidij Closter, als die Regularische Disciplin vorhin in einige Lauigkeit gerathen, etwelche gelehrte und sonders geistreiche Männer geschicket, welche die in Abschwung gekommene Clösterliche Disciplin wider zum Flor und Aufnahm gebracht haben.

XXIV. HENRICUS VII. de Honhaimer, von diesem hat uns das Alterthum nichts als den Namen und das Jahr seines zeitlichen Hintritts hinterlassen, welches ware das Jahr 1355.

XXV. CONRADUS III. Bertoldshofer, regirt löblichist 33. Jahr mit grösten Nutzen deß Closters, biß auf das Jahr Christi Anno 1388.

XXVI. CONRADUS IV. Katzenberger verdienet seiner Regirung halber nicht vil Lob, continuiret selbe biß auf das Jahr 1394.

XXVII.

XXVII. JOANNES Strollenfelser von Closter Castl beruffen, führte widerum die schönste Disciplin in Reichenbach ein, ersetzte was sein Vorfahrer vernachläßiget, erneuert das Closter in Bau-Weesen, richtet die Bibliotheca vortrefflich ein, versihet die Kirche mit zweyen Orglen, welche Fr. Englhardus ein Priester, und hiesiger Conventual versertiget; gabe denen berühmten Clöstern Weltenburg, und Mallerstorff, Fr. Petrum seinen Præpositum zum Prælaten. Verdienet nach 24. jähriger löblichister Regirung folgende Grabschrifft:

Probatus Divini Cultûs Author
Fuit ille. Atque Reformator
Morum, Virtutis Amator.

XXVIII. LAZARUS Krezel wird nach Joannem zur Abbteylichen Würde erhebt, zohe aber MARIAM der Marthæ vor, will sagen, das beschauliche Leben denen Regirungs Geschäfften, resignirt freywillig die Abbtey.

XXIX. THIEMO vertratte das Hirten-Amt, so wohl das zeitliche als geistliche betreffend mit grösstem Nutzen 5. Jahr lang.

XXX. ENGELHARDUS ergreifft nach ihm der Prælaten-Staab, legt selben nach 5. Jahren Anno 1433. widerum ab.

XXXI. JOANNES II. regirt überaus lölbich, erhielte der erste den Gebrauch der Inful, aber nicht so fast für sich, als vor seine Nachfolger, in dem er nach 5. jähriger Verwaltung Anno 1438. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet.

XXXII. GEORGIUS Dorner übernihmt nach ihm die Bürde, wie und wie lang er selbe getragen, ist eigentlich nicht bekant.

XXXIII. CONRADUS V. Hueber.

XXXIV. PETRUS I.

XXXV. LEONARDUS.

XXXVI. OTTO II. sturb Anno 1532.

XXXVII. FRIDERICUS III. ware zu gleich Abbt deß berühmten Closters Ensdorff.

XXXVIII. STEPHANUS Freütinger.

XXXIX. MICHAEL Katzberger ware ein Liebhaber

ber der Dichtkunst, und jener letzte Abbt, unter wessen Regirung die Lutherische Lehre in Reichenbach, gleich auch in der Obern-Pfaltz eingerissen, wie dann Anno 1356. den 6.ten Novembr. die Lutherische Chur-Pfältzische abgeordnete Commissarii, nach vorgewisenen Credenz von seiner Fürstlichen Durchleucht, in Reichenbach ankommen, und die Untersuchung unter Closter Personen vorgenommen, auch den Lutherischen GOtts-Dienst allda eingeführt mit Hinterlassnng eines Predicanten. Abbt Michael aber müßte sichs gefallen lassen, das Closter zu raumen, über den Regen in der so genannten Reinleuthen statt seiner Abbtey ein höltzernes Häußl zu bewohnen, an welchen heuntiges Tags noch die Closter Wappen zu sehen ist. Die letzten Religiosen deß Closters waren gewesen P. Vitus Prior, P. Georgius, P. Petrus, und Wilhelmus, welche ebenfahls, gleichwie ihr Herr Prælat nachgehends das Closter quitiren müssen. Wo es entzwischen so lang in Lutherischer Verwaltung gebliben biß solches Maximilianus I. von dem Lutherthum gesäubert, und Ferdinandus Maria Anno 1669. dem Heil. Orden wider mildreichist überlassen, nach dem es auch schon einige Zeit in denen Händen der Patren Societatis JESU gewesen, wo es hinnach von gefreyten, und Hochfürstlichen Reichs-Stüffts S. Emeram in so lang ruhmwürdigist, und nicht minder nutzlichist zur ewig verbündlichisten Danck ist administrirt worden, biß solches unter Regirung deß Durchleuchtigisten Churfürsten Maximilian Emanuels oder II. Anno 1695. mit der Abbteylichen Würde selbsten widerum begnadet worden, wurde aber vorhero Tempore Lutheranissimo an der Bibliothec und aller Chorbücheren, an Orglen und Kürchen-Geräth, dann auch an Clösterlichen Haus-Rath und Nothwendigkeiten völlig beraubt.

Nach dem Lutherthum.

XL. ODILO Mayrhofer gebohren zu Neuburg vorm Wald ein Stadt in der Obern-Pfaltz Profess, und letztlich Groß-Kellerer in weltberühmten Reichs-Stüfft S. Emeram in Regenspurg, bey Sr. Hochfürstl. Durchleucht von Lobkowitz sehr beliebter Hofmeister auf gnädigistes Verlan-

gen Sr. Churfürstl. Durchleucht durch seinen Herrn Minister Neusoner, und willigister Zusag deß hochwürdig in GOtt Hoch-Edlgebohrnen Reichs Prælaten Herrn Joannis Baptistæ wurde er endlich Anno 1695. den 11.ten Septembr. von dem hochwürdigisten Herrn Bernardo Abbten zu Tegernsee, damahligen würdigisten Præside der Bayrischen Benedictiner Congregation zum ersten (post Restaurationem) Reichenbachischen Prælaten ernennet. War ein ausnehmender Ascet, vortrefflicher Æconomus, in seinen Umgang sehr freundlich und liebreich, doch streng in Obsorg Clösterlicher Zucht, unter seiner Regirung ist die schon vorhin gewohnliche Scharwerck der Unterthanen zum Closter von einer hochlöbl. Regirung Amberg confirmiret worden, er hat auch den jetzigen schönen Closter Bau angefangen, und in dem Convent den Grund-Stein geleget, nichts ist seiner preyßwürdigisten Regirung auszustellen, als daß sie zu kurtz, dann selbe nur 3. Jahr lang gedauret.

XLI. Und nach dem Lutherthum 2.ter Abbt ist gewesen, der alles lobwürdigiste, den Namen nach, und in der That BONAVENTURA. Durch dessen unbeschreibliche Geschicklichkeit, Tugend, und Gelehrtheit nicht den Closter Reichenbach, sondern der gantzen Bayrischen dazumahl sehr bekränckten Benedictiner Congregation aus sonderer Anordnung GOttes alles Gutes gekommen. Er ware Professor in dem uhralten berühmtisten, und gefreyten Closter Tegernsee, J. U. Doctor, Visitator Congregationis ordinarius, nachgehends aber Lebens lang (Procurator generalis in Curia Romana) allwo er nemlich zu Rom in wichtigisten Händlen, und Ableinung grosser Anligenheiten ermeldter angefangener Exempten Congregation beschäfftiget 14. gantzer Jahr hindurch die gnädigist, geneigtist, und huldreichiste Ansprach, Umgang, und Conversation nicht nur der höchsten Kirchen-Vättern, und Cardinälen, sondern deß heiligisten Kirchen-Haupts Innocentii XI. selbst genosse, biß er seiner unermeßlichen Verdiensten halber 1695. von dort auß als erster (post restaurationem) Abbt nacher Ensdorff, An. 1698. aber nacher Reichenbach begehrt, und beruffen worden, zugleich verbleibend Administrator in Ensdorff 1716.

und

und eine kurtze Zeit auch zu Closter Michalfeld. Durch sein außerlessene Gelehrtheit, und außerordentlichen Geschicklichkeit zoge er nicht nur ansehnlichiste Kirchen-Prælaten, Bischöff und Cardinäl zu sich nacher Reichenbach, sonderen wurde von männiglich als ein nicht nur Clöster, sonderen gantze Provinzen zu regieren, tauglichist, ja gleichsam hierzu gebohrner Mann außgeruffen, und erkennet, dessentwegen er auch, als durch Römische Kayserl. Majestät Joseph die Ober-Pfältzische Landschafft widerum aufgestellet worden, Anno 1706. von denen sammentlich zusamm gekommenen Ständen vor einen Verordneten von Prælaten Stand erwählet worden: und hinnach 1708. als die obere Pfaltz dem Churfürsten von der Pfaltz zugelegt worden, nahmen disen Fürsten die unvergleichliche Gaaben Bonaventuræ dergestalten ein, daß er demselben, nebst einem kostbaren Pectoral, in einen noch verhandenen lieb- und Gunst-vollen Diplomate den Titl und Stelle eines Obristen Erb-Hof-Capellan, und Consiliarii Eccletiastici sowohl für ihn, als alle nachkommende Reichenbachische Abbten gnädigist ertheilet. Was grosser Liebhaber MARIÆ Bonaventura gewesen, seynd noch vile Denckmahl verhanden; die inbrünstigiste Affection zum Heil. Creutz, und bitteren Leyden JEsu Christi bezeuget ein von Rom anhero gebrachter, und nebst noch einen anderen, kostbar gefaster Particul des heiligen Creutzes, welcher an allen Freytägen das gantze Jahr hindurch bey der Heil. Meß, unter Abbettung des heiligen Rosenkrantz außgesetzet, und nach vollendten Heil. Meß-Opffer dem andächtigen Volck zu küssen dargereichet wird. Ubrigens, gleichwie er fast in allen Wissenschafften, also ware er auch in der Bau-Kunst ein Meister, die er, so gar unter den hefftigisten Schmertzen des Podagra fortzusetzen nit unterlassen, wie auß seinen Sprichwort erhellet: qui laborat non peccat, wer arbeitet, sündiget nit, wie dann er von dessen Vorfahrer angefangenen Closter-Bau fortgesetzet, und das Closter biß jetzigen Stand, so bequem als zierlich erbauet, dem berühmtisten und exempten Closter Ensdorff aabe er statt seiner den noch würdigist Regierenden Herrn ANSELMUM, Reichenbachischen Professoren zum

Würdigisten Abbten, mit disen bey offentlicher Election außgesprochenen Chronographico :

præsVL ensDorfensIs AppeLLatVr anseLMVs.

Cælebrirte das 6.te Sæculum von der Stüfftung, wobey gemelter Hochwürdiger Herr Prælat Anselmus ein allerzierlichiste Lob-Rede gehalten. Aller Gutgesinten einzige Freud, und Liebe seiner Untergebenen, sonderlich der Armen gnädigist wahrer Vatter, ein mit allen erdencklichen Gaaben eines weisisten Regentens bestens außgezierter Prælat ware Bonaventura. Ist mithin leichter zu erachten, als zu beschreiben, was er durch sein 36. Jährige Regierung genutzet, und mit was Danck dessen Gedächtnuß und Namen noch in Reichenbach, ja in der gantzen exempten Bayrischen Congregation lebe. Ohne allen Zweifel hätten noch höhere Würden auf ihn gewartet, wann nit der Himmel alle Irdische Ehren Bonaventuræ vil zu gering erachtend, denselben Verdienst-voll Anno 1735. den 2. Jenner zu grösten Leydweesen aller Unterthanen zu sich genommen hätte.

XLII. JOANNES Evang. Müller stige durch alle Clösterliche Aembter zur Abbteylichen Würde am Fest S. Petri de Nolasco am 21. Jenner, aber nach 3. Monathen wider ins Grab, und sambt ihn die gröste Hoffnung, so Reichenbach von ihme hegte An. 1735. am S. Anselmi Tag, oder 21. April.

XLIII. PETRUS Beßl von Garbischhof nächst Amberg gebürtig, lauffete bald nach Joannem, nemlich nach 3. Jähriger Verwaltung dem Grab zu : ware ein einsichtiger Æconomus, wurde nach Wienn zum Kayserl. Reichs-Hof-Rath, und auch nacher München noch als ein Conventual in Clösterlichen Anligen abgeordnet. Als Abbt hatte er das Jus alternative, seu præstandi Parochum in Neukirchen Balbini zu wegen gebracht.

XLIV. PLACIDUS wird erwählt den 21. April An. 1738. kunte von denen damahligen Kriegs-Unruhen nit gehinderet werden, daß er nit unser Closter-Kirchen auf das herrlichist mit Stuckador-Arbeit, nach jetziger Art kunstreich erneueret, mit Gemählen und einer kostbaren Cantzel

ehenswürdigist außzieren lassen, und dann sehr vil anderes Zeit seiner lobl. und nutzlichen Regirung stifftete. Allein uch disen Ruhmwürdigisten Vorsteher wurde der glückeligiste Regirungs- und Lebens-Lauf durch einen fruhezeigen Todt gehemmet: massen er in jüngst vorgewesten Krieg in dem unweith entlegenen Marckt-Fleck Pruck vor einen Geld erpressenden Kriegs-Officier von Schlagfluß getroffen, bald hernach Anno 1745. den 21.ten Maij die Schuld der Natur bezahlt.

XLV. JACOBUS Deimer, gebohren in der Oberpfätzischen Haupt-Stadt Amberg, ein aufrichtig, und fridliebender Mann, seiner untergebenen wahrer Vatter. Hate das Glück die fast schon 600. Jahr unter der Erden gelegene Gebein, samt unversehrten Habit, Cucul oder Floccen, und Capuz ERCHENGERI anderten Abbts in Reichenbach zu erfinden, verwaltet übrigens die Abbtey überaus nutz- und löblich, entschliesse endlich nach 7. jähriger Verwaltung, bey welcher er wenig gesunde Stunden genossen, Anno 1752. den 19.ten Octobr. sanfft in dem HErrn, nach nicht wenigen uns hinterlassenen Denck-Zeichen, unter welche ein neu errichteter so genannter Calvari-Berg, zwey kostbare silberne Amplen in der Kirchen, nebst einen schönen Marmorsteinenen Pflaster, und recht zierlich gemachten Kirchen-Stühlen billich mögen gerechnet werden. Und wäre es wohl kein Wunder, wann bey so vilen schnell nach einander abgeleibten Herrn Herrn Prælaten Reichenbach ihren Namen gäntzlich verändert, und sich in schwere Armuth verfallen hätte; Sintemahlen es innerhalb 22 Jahre 6. Herrn Abbten zehlet.

XLVI. Jetzt würcklich regirender Abbt ist der Hochwürdige Hoch- Edelgebohrne HErr, Herr GREGORIUS HAIMERL, gebohren zu Rettenbach in unter Bayrn, wegen Tugend, und Wissenschafft als Kastner, und Kuchel-Meister qua Æconomus major, und quasi Administrator in Temporalibus, auch schon

vorhin durch alle Clösterliche Aembter bestens verdienet, Canonicè erwählet den 23.ten Nov. 1752. dermahlen in Unter-Lands-Bayrn, und der Obern-Pfaltz Exemptæ Congregationis Benedictino Bavaricæ Visitator Ordinarius. Dann Ihro Churfürstl. Durchleucht zu Pfaltz ꝛc. Obrist-Erb-Hof-Capellan, und Consiliarius Ecclesiasticus. Cui Cælum ulterius benedicat, & Terra faveat.

Disem Closter ist von Anbegin der Stüfftung incorporirt die Pfar-Kirche Wald, dem Heil. Laurentio zu Ehren eingeweyhet, allwo in einem Seiten-Altar der H. Leonardus Ord. S. Bened. mit grossem Vertrauen von dem andächtigen Volck verehret wird, und mit scheinbaren Gutthaten leuchtet. Zu diser Pfarr gehört die in Bayrn gelegene Filial Süssenbach, dem Heil. Jacobo dedicirt, beyde werden von zweyen Religiosen aus dem Closter versehen.

Reichenbach ist zwar kein besondere Pfarr, sonderen die Parochialia werden nur zu Lieb und Nutzen der hiesigen Hofmarch, uud andern Pfarr-Kinderen an Sonn- und Fest-Tägen, in der Stüfft- und Closters-Kirche, so wegen neu aufgerichten, und kostbar gefaßten Altären, so wohl, als wegen nach jetziger Fasson künstlichen Stoccator-Arbeit, und herrlichen Fresco-Gemähl nicht wenig bewundert wird, mit Predig, Christen-Lehr, und Hoch-Amt gepflogen. Zu dem befindet sich nicht unweit Reichenbach ein rings herum mit den so genannten Prucker-Forst umgebenes Kirchlein, dem Closter zugehörig, an dem Orth, wo die ob erwehnte Beghарder gewohnet, welches von Abbt Bonaventura erneuert, sonderbar an dem Fest-Tag, der groß, und heiligen Büsserin Magdalenæ, so allda rastet, mit grosser Andacht der herum ligenden häuffig besuchet wird.

Im Closter allhier ist eingeführt, die Marianische Ertz-Bruderschafft deß Heil. Rosenkrantz, samt der ewi-

gen Anbettung, und Stund-Bruderschaff, von der ersten Einführung Anno 1753. das erste Sæculum feyrlichist begangen worden unter jetzt glorwürdig Regirenden Abbten GREGORIO.

Übrigens ists gantz Reichenbach nach der Allerheiligisten Drey Einigkeit, der Glorreichisten Himmels-Königin MARIÆ und dero heiligisten Himmelfahrt dedicirt, daß demnach kein Wunder, daß sie sich in dreyen ihrigen Bildnussen recht Mütterlich, Gutthätig, und Miraculos erzeiget, als in der Vor-Kirchen, oder Portal MARIA Hülff, auf dem so genaunten Stöckl, und auf dem Bruderschafft-Altar in der Haupt-Kirchen.

Es ist auch zu disem Stüfft als eine Fundation die Chambische Probstey gehörig, so auf eine Zeit denen P. P. Paulaneren zu Amberg nutznießlich überlassen worden.

Hochfreyherrlich Reittensteinische Hofmarch Podenstein.

S. Michaëlis Arch-Angeli Filial-Kirche zur Pfarr Nittenau gehörig, ingleichen St. Martin/ dise Filial liget neben der Regenspurger Strassen, ist dem heiligen Marrino dediciret.

Adelich Münsterische Hofmarch Stösling.

Ein von alten Zeiten her zur obigen Pfarr gehörige Filial-Kirche S. Bartholomæi Apost.

Hoch-Gräflich Türheimische Hofmarchen Hof/ Fischbach/ und Stockenfelß.

Hof, die allda verhandene Schloß-Capelle ist denen heiligen Apostlen Petro, & Paulo zu Ehren eingeweyhet, wirdet von obbesagter Pfarr versehen.

Fischbach / S. Jacobi Pfarr-GOtts-Haus Pfarrer ist Titl Herr Johann Hypolitus Schramb / J. U. Licent. wirdet von der Hofmarchs Herrschafft præsentirt, und in das Ertz-Decanat Chamb gehörig.

Land-Grafschafft Leuchtenberg.

Diœces Regenspurg.

Land-Gericht.

Alter Tradition nach solte das hiesige Schloß von denen Heyden erbauet worden seyn, und bestättigen solches um so mehr einige von Stein ausgehaute Kästl: wo selbe ihr Slacht- und Brand-Opffer gehalten, und gebrennt haben, so sich vor etlich Jahren annoch befunden, auch zu Zeiten deß Faust-Rechts das dermahlen stehende alte Schloß gantz vest verwahret, wo auch das Wahr-Zeichen in der gewesten Wohn-Stuben daselbsten an der Wand mit einer Jungfrauen auf einen Igl sitzend abgebildet, mit der Unterschrifft:

Das macht mein Vor-Witz,
Daß ich auf dem Igl sitz.

Wo auch von dem Alterthum deß orthigen Marckts niemahls eine Jahr-Zahl ausgefunden, weniger eine zu finden gewesen seye, weilen ab unseren Vorfahreren, auch anderen alt erlebten Männeren öffters behaupten, daß solcher jeder Zeit der alte unerfindliche Landgräfliche Stammen-Hauß, und Marckt Leuchtenberg genennet worden, auser dem nichts merck-

würdiges kan berichtet werden, weilen alle alee Scriptura in einer vor vilen Jahren gewesten Feurs-Brunst zu Aschen worden.

Marckts Pfarr-GOtts-Haus ist der H. Margarethæ zu Ehren dediciret.

Die Churfürstliche Schloß-Capelle aber S. M. Magdalenæ.

Freythof-Capelle S. Sebastiano.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Matthias Franck J. U. Cand. wird so wohl dise als hinnach stehende von Sr. Churfürstl. Durchleucht præsentirt.

Dölling.

S. Jacobi Apostoli Pfarr-GOtts-Haus. Dann SS. Petri, & Pauli Filial-Kirche zu Revsach / wird von obigen Herrn Pfarrer versehen.

Glaubendorff.

S. Wolffgango Episc. zu Ehren eingeweyhtes GOtts-Haus mit nachfolgenden Filialen. Deindorff / S. Leonardo. Poppenhof / S. Joanni Evang. Wittschau / S. Thomæ Apostolo.

Dise Pfarr und Filialen seynd dermahlen mit einem Cooperatore expositо Herrn Franz Ulrich Plab SS. Can. Cand. besetzt, gestalten hierauf Herr Pfarrer zu Obern-Köblitz Johannes Baptista Prucker præsentirt ist. Wird von gnädigister Lands Herrschafft præsentirt.

Michldorff.

S. Udalricus ist Kirchen-Patron, und in dem Filial-GOtts-Haus zu Insenrieth S. Barbara. In der Filial-Kirche beym so genannten Brünl S. Joann. Bapt.

Pfarrer ist Titl. Herr Franz Heinrich Desing SS. Can. Cand. wird gleichfahls von gnädigister Lands-Herrschafft præsentirt.

Roggenstein.

S. Erhardi Episc. Pfarr-GOtts-Haus.

S. Joannis Evang. Capelle auf dem so genannten Pürckschlag.

Pfarrer Titl. Herr Johannes Georgius Beck SS. Theol. Baccalaureus, & SS. Can. Cand. hat auch die gnädigste Lands Herrschafft das Jus præsentandi.

Schürmitz.

S. Jacobo Apostol. eingeweyhtes Pfarr-GOtts-Haus. Item das Pfarr-GOtts Haus zu Pürck B. V. Mariæ, und werden beede von Herrn Johann Paul Schedl SS. Theol. & SS. Can. Cand. als Pfarrer versehen, das Jus præsentandi ist wie oben

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Pfleg-Amt Wernberg.

Diœces Regenspurg.

Obern-Köblitz S. Emerami Pfarr-Kirche.

Pfarrer ist der bey obiger Pfarr Glaubendorff benamßte Herr Pfarrer.

Marckt Wernberg.

Dieser in der Land-Grafschafft Leuchtenberg an dem Fluß Naab gelegene Marckt ist Anno 1687. den 10.ten Junii durch eine entstandene Feurs-Brunst gäntzlich in die Asche gelegt worden, dahero von dessen Ursprung, oder Alterthum nichts anzuzeigen ist, es befindet sich allda ein Churfürstl. weiß- und brau-

nes

nes Bräu-Haus, ein Creutz-Strassen, nebst einer Reichs-Post; in der Marck-Kirche/ so eine Filial zur Pfarr Wernberg, wird die H. Mutter Anna als Schutz-Frau verehret, zu disem errigirten Beneficio angestellter Herr Beneficiat in allhiesiger Marckts Kirche (so wochentlich 5. gestüfftete H. Messen zu lesen verbunden) nennet sich Johannes Jacobus Praun SS. Theol. & SS. Can. Cand. das Jus præsentandi hat die Praunische Freundschafft zu Wernberg. Das vorhin verhandene Beneficium mit einer wochentlichen Stüfft-Meß wird von mentionirten Herrn Pfarrer zu Oberen-Köblitz versehen.

Herrschafftliches Schloß Wernberg.

In disem GOtts-Haus ist der H. Georgius Schutz-Patron, worbey ein gestüfftes Beneficium mit einer wochentlichen Stüfft-Meß, und das all jährliche Patrocinium in besagter Kirchen wirdet von der Pfarr Köblitz aus, von wannen man mit der Procession alldahin gehet, feyrlichist begangen, über das auch all jährlich an Armen Seelen-Tag eben der GOttsdienst mit Amt und Predig in obgedachter Kirchen verrichtet, und nach Vollendung dessen unter die Armen nach 3. Achtl Korn, die Spend, so die Nothhafftische Familie, als welche ehe dessen die hiesige Herrschafft Wernberg in Besitz gehabt, gestüfftet, ausgetheilet, welches Beneficium durch ob verstandnen Herrn Pfarrer Prucker versehen wirdet, und weilen solches Beneficium durch die Obern-Knöblitzische Herrn Pfarrer bißhero neben der Pfarr versehen worden, so ist ein zeitlicher Pfarrer von

gnädigister Lands Herrschafft nicht sonderbar hierauf præsentirt worden.

Churfürstliches Richter-Amt Lueh.

Marckt Lueh.

Was das Alterthum diß Orths hinterlassen, bestehen die ältiste Documenten in deme, welcher massen Kayser Ludwig P. M. in der Land-Grafschafft Leuchtenberg entlegnen Marckt einen Freyheits Brief de dato Amberg am Erchtag nach Invocavit Anno 1331. allergnädigist ertheilet, und hierinnen eine Stadt benamset wird. Und derley Freyheits Brief von Joanne Ertz-Bischoffen zu Prag, und deß Päbstl. Stuhls Legat gegeben zu Thyn bey Hörsau Anno 1396. Wie nicht weniger von Sr. Kayserl. und Königl. Majestät zu Hungarn und Böheim Sigmund ꝛc. Anno 1471.

Daß der nunmahlig hiesige Marckt vor denen hiervon angeführten älteren Zeiten eine Stadt benamset worden seye, bestättigen die annoch stehende Ring-Mauren und 3. Thor, auch 2. Gäßlein inwendig deß Marckts, welche Thor, und Gassen gemeß denen Kauffs Protocollen noch ihre sonerbare Nämen führen.

In dem Mannsfeldischen Krieg hat diser Orth, auch die benachbarte Stadt Pfreimbt sehr vil Ubles erlitten, gestalten das einmarschirende Mannsfeldische Kriegs Volck die Kirchen und Pfarrhof rauberisch überfallen, massen bey deren Pfarrhofs-Betrettung, und da

die

die Hauß-Thür versperrter gehalten ware, hat der dabey gewest commandirende Officier dem damahlig gewesten Pfarrer Martin Dullmayr alsobald bedeutet sich ohne Verzug auß dem Pfarrhof zu begeben und selben zu raumen, so aber von Pfarrer nit beschehen, und bey solchen Weigerungs-Fahl die neu und noch mehr eingeruckte Soldaten dem gehörten Pfarrer nochmahlen ernstlich gewarnet das Pfarrhauß in Güte zu raumen und abzutretten, im widrigen Fahl wären sie beordret Gewaltthaten außzuüben, auf welche Bedrohung er Pfarrer sich nit gekehret, über solchen Widersatz dann das Kriegs-Volck ergrimmet, die Hauß-Thür eingehauen, sich in des Pfarres Wohnung verfüget, selben bey den Haaren ergriffen, und auß den Pfarrhof geschleppet, folgbar den mit sich geführt Calvinischen Pfaffen einzusetzen, nach jener harten Vollführung haben selbe dem Kirchner oder Meßner die Schlüssel abgenommen, dem besagt Calvinischen Pfaffen in dasiger S. Martini Kirchen eingeführet, den Tabernackul aufgehauen, das Ciborium worinnen die heilige Hostien gewesen, heraus genommen, und zu gröster Entunehrung in der Sacristey auf das Pflaster ausgeschittet, und mit dem auf dem Hoch-Altar gestandenen grossen Crucifix, so mehr anderen Bildnussen in der Kirche die äusserste Beschimpffungen vollführet worden seynd, nach welchem unfugsamen Verfahren der gehört Calvinische Pastor auf die Kantzel gestigen, und dem Soldaten Volck eine Predig

gehal-

gehalten haben solle, nach welcher Verrichtung derselbe durch die Soldaten hinwider in Pfarr-Hof begleitet, und eingesetzt, folglichen hierdurch der Catholische Pfarrer vertriben worden ist. Als nun mentionirt Catholische Pfarr durch derley gewaltige Ausübungen entlediget: so fort die Catholische Seelen ohne Priester gestanden seyn, so hat eine damahlige Burgerschafft bey einem Hochwürdigen Consistorio in Regenspurg die beweglichiste Vorstellungen bewercket, und dermassen gebetten, zu Halt- auch Anhörung der Heil. GOttsdienst hin wider einen Catholischen Priester hiehero abzuordnen, welche Bitt dann auch dem Marckt gnädigist angesehen worden, und da dann der mehr benannte Calvinist gesehen, daß er mit seiner Lehr keine Seel weder aus dem Marckt noch der Pfarr Lueh zu gewinnen: oder vilmehr zu verführen vermag, einfolgsam deme auch die Mittel gebrochen wegen nicht gehabten Leichen, und Kinds-Tauffen, so anderen entgangenen Einkünfften, sich längers aufhalten: und ernähren zu können, ist also selber nach 2. jährigen Zeits Verlauff auf und darvon gezogen, so mithin die besagte Pfarr Lueh jederzeit bey der wahren allein seeligmachenden Catholischen Religion verbliben.

In Mitte deß allhiesigen Pfarr-Kirch-Thurns befindet sich deß Marckts Wappen in einen Stein eingehauter mit der Jahrs-Zahl 1524. aus was Ursachen aber benennte Wappen dahin gemacht hat werden dörffen, solches ist nirgends anfindig auch im gantzen Marckt

niemand

niemand wissend, dises Wappen bestehet rechter Seits in einen halb schwartzen Adler lincker Seits in einen halben Hirschgeweyh mit dreyen Zäncken an welchen ebenfahls 3. Jäger-Horn hangen.

Marckts-Pfarr-Kirche.

S. Martinus Patronus Ecclesiæ. Capelle auf dem sogenannten Nicolai Berg nächst Lueh.

Pfarrer ist Titl. Herr Johann Michael Mayr / SS. Theol. Licent. & SS. Can. Cand. zugleich Rural-Dechant des Landgraffschaffts-Leuchtenbergischen Capitels.

Neudorff S. Barbaræ Gotts-Hauß, daselbst ein gestüfftes Beneficium verhanden ist, welches mit der dermahlig herkommenen wochentlichen Stüfft-Meß ein wesentlichen Pfarrer zu Köbliz Pfleg-Gericht Wernberg mit dem abhangenden Genuß zu versehen, sonsten aber mit denen Functionibus Parochialibus der obstehenden Pfarr Lueh incorporirt.

Churfürstl. Ober-Pfältzisches Stadt-Richter Ambt Pfreimbt.

Stadt Pfreimbt.

IST ein nicht sonders grosse doch wohl erbaute, und Haupt-Stadt der Landgraffschafft Leuchtenberg an der Naab, welche vormahls noch unter der Regierung Friderici Landgrafen zu Leuchtenberg in Anno 1481. nur ein Marckt, von dem succedirten Landdgrafen Joannes aber

Anno

Anno 1497. zu einer formlichen Stadt erhebt, und mit Stadts-Freyheiten gnädigist begabt worden, welche Privilegia hinnach von dem succedirten Landgrafen confirmirt worden, als in Anno 1501. von dem Landgrafen Joanne II. Anno 1531. von Georg. Anno 1558 von Ludwig Heinrich. Anno 1569. von Albrecht. Anno 1618. von Wilhelm. Anno 1692. von Landgrafen Maximilian Adam. Anno 1674. von dem Durchleuchtigisten Hertzog in Bayrn Maximilian Philipp. Anno 1713. von dem Landgrafen zu Leuchtenberg, und Fürsten von Lamberg Frantz Antoni. Anno 1729. von Ihro Kayserl. Majestät Carolo VII.

Es befindet sich diß Orths ein altes Schloß deren alten Grafen von Leuchtenberg, welche Linie An. 1646. mit Landgraf Maximilian Adam außgestorben. Hierauf ist diese Landgrafschafft an Albertum Hertzog Wilhelmi V. in Bayrn jüngsten Sohn kommen, als welcher Mechtild gebohrne Landgräfin zu Leuchtenberg, und letzte Erbin, des verstorbenen Landgraf Georg Ludwigs Tochter Anno 1612. geheyrathet. Nachdeme aber seine beyde auß diser Ehe erzeugte Söhne den geistlichen Stand erwählet, entschliesete sich Hertzog Albert diese Landschafft an das Chur-Hauß Bayrn gegen andere Güter außzuwechslen, da dann Churfürst Maximilian jüngster Printz Max Philipp damit appanagiret wurde, bey welchem sie biß an seinem Tod An. 1703. verblibe, und hierauf wider mit Chur-Bayrn vereiniget wurde, allwo es biß heutigen

Tag verbliben. Es seynd dise alte Landgrafen von Leuchtenberg in der Historia wohl bekannt, und hatten meistentheils ihr Begräbnuß in der Closter Kirche zu Waldsassen.

Diser Orth ist in Schwedischen Kriegs-Zeiten sehr übel hergenommen worden, auch nit vil weniger in An. 1743. durch die Königl Ungarische allhier gelegene Szirmayrische Soldaten grosse Excessen außgeübet worden, wie dann durch das auf den hiesigen Rath-Hauß angestelte Piquet alle alte Schrifften und Documenten zerrissen, und entzogen worden. Ruhmwürdig ist anzufügen, daß bey, und in wehrender Einführung des Lutherthums in der gantzen Obern-Pfaltz sich weder die damahlig gnädigiste Lands-Herrschafft: noch die Innwohner von denen auch diß Orths angekommenen Prædicanten (so widerum abweeg geschaffet worden) zur Irr-Lehr bewegen lassen, sondern alles insgesamt bey der allein seeligmachenden Catholischen Religion verbliben seyen. Ubrigens befindet sich auch zu Pfreimbt ein schönes Franciscaner Closter und Kirch. Dise Kirch hat An. 1594 Georg Ludwig Fürst und Landgraf zu Leuchtenberg in diser seiner Haubt-Stadt Pfreimbt erbauet zu Ehren des heiligen Joannis Evang. welche er kurtz hinnach denen Franciscanern sambt einem von ihme gleichfahls erbaut, und gestüfften Closter übergeben. Anno 1604. ist sothanes Convent der Rheinischen Provinz incorporiret, Anno 1628. aber von Pabst Urbano VIII. der Bayrischen einverleibt worden. Guilielmus Landgraf

zu

zu Leuchtenberg Restaurator sothanen Closters, ist nachdem seine Gemahlin verstorben, nach seinen Sohn hinterlassener Erbschafft anfänglich ein Welt-Priester, sodann zu Rom ein Canonicus, und endlich gar ein Franciscaner worden. Und nachdem er in disen Heil. Orden zu Ingolstatt in Convent Anno 1634. gestorben, ist dessen Leichnam nach seinen Tod in dises Franciscaner Closter nacher Pfreimbt geführet, und in der Closter Kirch begraben worden.

Stadt-Pfarr Gotts Hauß

Ist zu Ehren der Himmelfahrt der Allerseeligisten Jungfrau Mariä eingeweyhet.

In hiesig alt-Herrschafftlichen Residentz-Schloß ist eine Capelle zur Verehrung der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit verhanden.

Ausser der Stadt die Filial-Kirche S. Sigismundi.

Dann auch S. Joannis Nepomuc. Capelle, und in dem sogenannten Hof-Garten die Heil. Geist Capelle.

Stadt-Pfarrer ist Titl. der Hochwürdige Herr N. Freyherr von Saur J. U. Doctor. und haben das Jus præsentandi & possessionem dandi Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc.

Erlberg

Eine viertel Stund von hiesiger Stadt entlegen und eine Filial- und Wahlfahrts-Kirche S. Barbaræ V. & M. Die alte Schrifften geben den Ursprung diser Wunderthätigen Bildnuß also zu wissen, daß beyläuffig vor 410. Jahren

n auf dem gemelten Exlberg, so damahls ei-
r lauteren Wildnuß gleich ware, auf einen
ten Holtz-Stock, zweifels ohne auß sonderba-
r Anordnung GOttes, durch die alldorten
beitende Holtzhauer erfunden seye worden,
en die annoch gegenwärtige, und anjetzo auf
m Privilegirten Chor-Altar stehend, von
olz außgearbeitete Statuen oder Bildnuß der
Jungfrauen und Martyrin Barbara. Zu
er neu erfundenen Bildnuß trugen vil ihr
ertrauen, und erlangten Hülff in ihren Nö-
en. Derohalben dann um diser Hülff-reichen
ildnuß mehr schuldige Ehr zu erweisen, wur-
selbe nach Pfreimbt in die Pfarr-Kirche über-
gen, jedoch ohne Procession, es hatte aber
da kein langes verbleiben, dann den anderen
ag wurde eben dise Bildnuß an jenem Orth
da sie zuvor gewesen, nemlich auf dem gemel-
n Berg, und alldortigen Holtz-Stock zu je-
rmanns grosser Verwunderung angetroffen.
Zeilen dann dise unverhofft neue Gegenwart
ne neue, jedoch mit besonderen Ehren-Ge-
äng zu begehende Uebersetzung zu verlangen
einete, als wurde das andere mahl dise Bild-
uß in gemelte Pfarr-Kirchen übertragen, und
war durch eine solenne Procession, allein auch
ises mahl ware das verhoffte Verbleiben auß-
ebliben, massen nit lang hernach eben dise Bild-
uß in obgedachtes Orth übersetzt gefunden
urde, ohne das dise Uebersetzung wegen diß-
alls genau gehaltener Obsicht durch eine
enschliche Hand hat geschehen können, welches
Wunder das obige weit vermehrte. Weilen

also jederman klar und augenscheinlich abnem-
men kunte, daß dises Trostreiche Bild in disem,
und keinem anderen Orth ihre Gnadenreiche
Hülff darbieten wölle, also hat eine Fürstlich
Leuchtenbergische damahls gnädigiste Land-
Herrschafft zu Ehren diser Bildnuß eine Capel-
len in dem Gezirck selbigen Orths auffbauen las-
sen, da aber wegen häuffig ankommenden dahr
in ihren Nöthen andächtigen Volcks die Capel-
le zu klein ware, wurde nach einigen Jahren ei-
ne Kirche erbauet, wo theils das Vertrauen des
Volcks, theils die immerwehrende in allen Nö-
then Gnadenreiche Hülffs-Leistung der heiligen
Jungfrauen und Martyrin Barbarä also zu-
nahme, daß nicht nur auß gantzer herum liger
der Gegend, sondern auch weit und breit ent
legenen Orthen ein grosser, ja allgemeiner Zu-
lauff öffters mit Verwunderung zu sehen ware,
und weilen auch dise Kirche mehrmahlen zu klein
schine, also ist im Jahr 1700. dises nunmehro
gegenwärtig herrliche mit dreyen Altären, und
einer schönen Cantzel außgezierte wohl grosse
Gotts-Hauß errichtet worden, in welchen auf
dem Chor-Altar anjetzo eine H. Jungfrau und
Martyrin Barbara in diser ihrer Gnadenreichen
Bildnuß annoch ruhet, und gegen allen, zu ihr
kindlich mit Andacht vertrauten, und sie anruf-
fenden, in unterschidlichen Nöthen, und Leibs-
und der Seelen-Anligenheiten, sonderbar in der
Noth des Tods, Trost-Hülff-Gnaden-und
Wunder-reich biß auf dise Stund (wie die ge-
wise, und beständige Erfahrnuß sattsam bezeu-
get) sich erweiset, und zu erweisen fortfahret,
gleich dann auch auf dem zu rechter Hand stehen-

den

n Neben = Altar = Blat die Bildnuß Maria
n Trost, lincker Hand aber des H. Wende-
i verehret wird, und in Viehsuchten und an-
ren Vorfallenheiten grosse Gutthaten erzeiget
rden.

Und endlich eine absonderliche Capelle zu
ren der heiligisten Mutter GOttes von Loret-
errichtet ist.

Churfürstl. Reichs-Graffschafften Sultzbürg und Pyrbaum.

Diœces Eychstätt.

Jse in der Oberen Pfaltz entlegene zwey Reichs Lehenbare Herrschafften waren vor alten Zeiten der Gräflich Wolffsteinischen Fa-lie angehörig, nachdem aber Christian All-echt Graf von Wolffstein den 20. April 1740. estorben, und mit ihme der Wolffsteinische anns-Stammen erloschen, seynd selbe vermög r von Kayser Ferdinando I. ertheilt, und n denen nachgefolgten Römischen Kayseren nfirmirten Anwartschafft dem Durchleuchtig-n Chur-Hauß Bayrn an = und heimgefallen. So solchemnach Carl der 7.te allerglorwürdig-n Andenckens, als damahls Regierender hur = und Lands = Fürst hiervon eodem Anno ossession nehmen, und in obgedacht beeden errschafften eine Administration gnädigist ordnen lassen. Churfürstl. Administrator yder Herrschafften ist:

Der
Hoch = Wohlgebohrne
HERR, HERR
Christoph
Erdmann Philipp Michael
Frantz Adam Joseph
Des H. R. Reichs
Frey = Herr von Freysing,
Auf Alten = Preysing/
Genannt
Cronwinckl / und Liechtenegg/
Des
Fürstlichen Hoch = Stüffts Freysing
Erb = Schenck,
Ihro Churfürstl. Durchleucht
in Bayrn ꝛc. ꝛc.
Würcklicher Cam̃er/Revisions-Rath/
Und
Administrator
Beeder Reichs = Herrschafften Sultzbürg
und Pyrbaum,
Dann des
Chur=Bayrischen hohen Ritter = Ordens
S. Georgii Ritter.

Die Schlösser Obern-Sultzbürg und Pyrbaum.

Das Schloß Obern-Sultzbürg ist auf einen ohen Berg, zwey Stund von Neumarckt im Bistum Eychstett entlegen, an der Sultz, welhe sich bey Beylngries in die Altmühl ergiesset, nd wovon die Gegend das Sultzgau benamset wird.

Unter-Sultzbürg war vor disem auf eben em Berg, wo Obern-Sultzbürg situiert, gegen Mitternacht gelegenes Schloß, so aber völlig ingangen, daß man also nichts dann einige Ru lera sihet. Unterhalb dem Schloß-Berg liget er

Marckt Sultzbürg.

Rings um den Berg herum seynd situirt die ad Territorium Clausum gehörige Dörffer und Orthschafften: benanntlich, Hofen / Ellmanstorff / Mühlhausen / Bachlhausen / Koenerstorff / Oberndorff / Sultzkirchen / Ohhausen / Kreüppach / Wertenhofen / Rockstorff / dann Graßhof / und Sandmühl.

Nachdeme wie gemeldt worden die Herrschafft Sultzbürg an das Durchleuchtigiste Chur-Haus Bayrn gelanget, haben Ihro Churfürstl. Durchleucht Maximilian Joseph glorreichist regirender Chur- und Lands-Fürst zu Trost deren in der Herrschafft sich befindenden Catholischen Unterthanen die P. P. Capuciner anhero beruffen, und selben ein Hospitium,

nebst einer Capelle oder Oratorio, in welcher der GOttes-Dienst verrichtet wird, Churmildist erbauen lassen. Weilen aber so wohl wegen in diser Herrschafft anwachsender Zahl, als auch von anderen Orten her beschehenen Zulauff deren Catholischen die Capelle zu engfängig wurde, ist aus gnädigister Verwilligung höchstgedacht Ihro Churfürstliche Durchleucht das zu nächst an das Hospitium angelegene Haus zu einer Catholischen Kirchen gewidmet, auch Anno 1756. mit dem Bau eines zierlichen GOtts-Haus der Anfang gemacht, aber noch nicht vollendet worden. Dem Hospitio gegenüber nächst an der Schloß-Kirche ist Anno 1753. vor die Catholische ein Freythof errichtet, und mit einer Maur eingefangen worden. Dermahlen ist allda Superior R. P. Parthenius.

Welcher nebst noch zweyen P. P. die Parochialia zu versehen hat.

Schloß Pyrbaum.

Das Schloß Pyrbaum ligt ebenfahls in der Obern Pfaltz, und Bistum Eychstett, 2. Stund von Sultzbürg und 2. von Neumarckt entfernet, zu diser Herrschafft gehören nebst dem

Marckt Pyrbaum.

Oberhembach, Pruppach, Neu- und Straß-Mühl, dann das ausser dem Territorio clauso entlegene Dorff Ebenried. Nächst an dem Schloß Pyrbaum befind sich ebenfahls ein zierliche

che Capelle, welche aus gnädigister Ver-
illigung höchst gedacht Ihro Churfürstl.
Durchleucht ꝛc. vor die in der Herrschafft be-
ndliche Catholische erbauet, hinnach auch mit
nem Thurn, und Geläut versehen, dann ohn
eit darvon ein Catholischer Freydhof errich-
et worden.

Die Parochialia versichet ein Capuciner,
elcher sich nennet R. P. Dorotheus

Weilen übrigens bey der in denen beeden
erschafften Sultzbürg, und Pyrbaum in
Anno 1740. vorgegangenen Huldigung die der
Augspurgischen Confession zugethane Unter-
hanen bey ihrem Religions Exercitio belassen
worden, als werden die in denen beeden Herr-
schafften befindliche, und zu Ausübung ihres
Religions Exercitii gewidmete Kirchen folgen-
der massen vorgetragen.

1. Die Schloß Kirche zu Obern-Sultzbürg ad S. Michaëlem, worinnen die ausgestorbene Gräfl. Wolfsteinische Familie ihre Begräbnuß, und eigne Grufft hat, ist Anno 1719. völlig abgebrochen, und von Grafen Christiano Alberto von Wolfstein eine neue zu bauen angefangen, auch Anno 1723. zu Stand gebracht worden.

2. Im Marckt Sultzbürg befindet sich die Kirche ad SS. Trinitatem.

3. Die Filial-Kirche zu Rockstorff ad S. Elisabetham, worzu die Dörffer Kruppach, und Wettenhofen gehören.

Pastor zu Sultzbürg ist Herr Johann Gottfrid Petschely.

4. Sultzkirchen, die Pfarr-Kirche allda ad S. Georgium, in welcher der letzt verstorbene Graf von Wolfstein Christianus Albertus begraben liget: hierzu gehört das Dorff Ohhausen. Pastor zu Sultzkirchen ist Herr Johann Wilhelm Werther.

5. Oberndorff, die Pfarr-Kirche ad B. V. Mariam. Pastor allda ist Herr Johann Andreas Widmann.

6. Berckhofen, die Parr-Kirche ad S. Othmarum hierzu gehöret

7. Die Filial-Kirche zu Hofen, und das Dorff Ellmanstorff. Pastor ist zu Berckhofen Herr Johann Wilhelm Korheimer.

8. Bachhausen, die Pfarr-Kirche ad S. Petrum zu solcher gehört

9. Die Filial-Kirche zu Mühlhausen ad S. Martinum. Dann ist

10. Nacher Bachhausen gehörig die nunmehro öd ligende Capelle deß H. Grabs, welche von denen Hippolytis von Stein, Vattern und Sohn, und ihren Ehe-Gemahlinen Bertha und Margaretha mit Consens Rabani Bischoffens zu Eychstett Anno 1376. erbauet: und fundirt, dann dem Abbt und Closter Planckstetten übergeben worden.

Pastor zu Bachhausen ist Herr Johann Friderich Heppe.

Pyrbaum.

1. Die Pfarr-Kirche allda ad S. Georgium. Worinnen etliche Wolfsteinische Grabstein sich befin-

befinden. Paſtor iſt allda Herr Friderich Wilhelm Hildebrand.

2. Ebenried. die Pfarr-Kirche ad B. V. Mariam. Vor diſem waren allda zwey Pfarr-Kirchen, nemlich ad B. V. Mariam, die andere ad S. Nicolaum, welche letztere aber im 30. jährigen Krieg ruinirt worden.

Paſtor allda iſt Herr Wolffgang Ludwig Heppe.

Omnia ad majorem DEI,
Deiparæque Virginis Honorem & Gloriam.

Register,

Der in dem Herzogthum der Obern-Pfaltz entlegenẽ Land-Grafschafft Leuchtenberg Reichs-Grafschafft Sultzburg, und Pyrbaum, dann der jenigen Städt, Marckt, Clöster, Schlösser, Adeliche Sitz, und Hof-Marchen, so in diser Chur-Bayrischen Land Beschreibung begriffen seynd.

	Blat.
A	
Amberg Stadt. = =	1
Churfürstl. Regirung.	4
Pfarr-Kirche. = =	22
Maria Hülffs-Berg.	42
Hof-Capelle. = = =	57
Spittal beym H. Geist	35
Hochadelich Boßlarische Hauß-Capelle.	81
Jesuiter Collegium.	60
Franciscaner Closter.	68
Paulaner Closter. =	74
Closter Maria Heimsuchung. = = = =	77
Alfalter. = = = = =	204
Amberg Land-Richter Amt = = = =	85
Amberg Hof-Kasten-Amt. = = = =	89
Ammerthall. = =	88
Armes Berg Wahlf.	187
Ast. = = = = =	287
Aurbach Land-Richter Amt. = = =	90
Aurbach Stadt. = =	90
Atzelsrieth. = =	90
B	
Bernau Pfleg-Amt.	112
Bernau Stadt. = =	112
C	
Castl Stüfft. = =	114
Castl Marckt. = =	130
Connersreith. = =	320
E	
Ebermansdorff. = =	88
Ebersperg Wahlfart	92
Ebnath. = = =	189
Ensdorff Closter. =	248
Eschenbach Pflegamt.	132
Eschenbach Stadt	132
Eslarn Marckt. = =	276
Erlberg. = = =	368
F	
Falckenberg Marckt.	327
Fischbach. = = =	357
Forbach = = = = =	136

Frey-

Register.

	Blat.
Freydenberg Pfleg-Amt. = = = =	156
Wahlfarts Gottshaus auf dem Johañ. Berg	156
Freystadt Richteramt	156
Freystatt Stadt. =	156
Marianisch Wahlf. K	161
Spittall Kirche. =	160
Franciscaner Closter.	166
Fronhof. = = =	205
G	
Geigant. = = =	290
Gleyritsch, und Wilhof. = = = =	202
Gnadenberg Closter.	237
Grafenrieth. = =	290
Grafenwörth Stadt.	133
Grossen Schönbrun.	88
Guntzendorff. = =	95
H	
Habsperg Wahlfart.	169
Hambach Marckt. =	86
Hartenstein Pflegamt.	167
Helffenberg. = =	168
Hirschau Pfleg-Amt.	172
Hirschau Stadt. =	172
Hirschwald. = =	262
Hochen Kemnath. =	90
Hochenfels Marckt.	175
Hochenfels Pflegamt.	175
Hollnstein Herrschafft.	177
K	
Kemnath Kastenamt.	179
Kemnath Stadt. =	179
Kimmerspruck. = =	89
Kirchenthumbach M.	136
Kultz. = = = =	214

	Blat.
L	
Lauterhofen Marckt.	130
Leuchtenberg Land-Grafschafft. = =	358
Leuchtenberg Marckt.	358
Lintach, und Theurn.	88
Lueh. = = = =	362
M	
Mackerstorff. = =	186
Mähring. = = =	323
Michlfeld Closter. =	107
Mitterteich Marckt.	321
Mosbach Marckt. =	275
N	
Naburg Pfleg-Amt.	193
Naburg Stadt. =	193
Neuhaus Marckt. =	328
Neumarckt Stadt. =	218
Neumarckt Landheiling Amt. = =	218
Neuburg Stadt =	106
Neuburg Land Gricht	206
Neu-Kirchen Balbini Marckt. = = =	217
Neusach = = =	205
Nidermurach. = =	192
Nittenau Marckt. =	339
P	
Pfaffenhoffen, und Haimburg Pflegämt.	235
Pilsach. = = =	245
Podenstein. = =	357
Preimbt Stadt. =	365
Pressat Marckt. =	183
Prug Pfleg-Amt. =	245
Prug Marckt. = =	245
R	

Register.

	Blat
R	
Reichenbach Closter.	340
Regenpeilstein. = =	331
Rieden Pfleg-Amt.	246
Rieden Marckt. =	246
Roding Marckt. =	329
Rottenberg Pflegamt.	269
Rottenberg Vöstung.	272
Rötz Pfleg-Amt. =	263
Rötz Stadt. = =	263
S	
Sallern, und Zeitlarn.	274
Schlammerstorff. =	136
Schliecht. = = =	85
Schneitenbach Marck	87
Schwartzhoffen Clost.	215
Schwartzhoffen Mar.	214
Schwartzenfeld. =	204
Schönsee Stadt. =	191
Schönthall Closter.	263
Seeling Porten Clost.	229
Stamsried. = =	330
Stein. = = = =	205
Stöfling. = = =	357
Strahlfeld. = =	330
Speinshard Closter.	137
T	
Thanhausen. = =	113
Thanstein. = = =	212
Teneſperg Pfleg-Amt.	278
Tieffenbach Marckt.	212
Tietrichs Kirchen. =	213
Trausnitz. = = =	203

	Blat.
Treftlstein. = = =	213
Treswitz, und Traunſperg Pfleg-Aemter	275
Treswitz Schloß. =	
Turndorff Pflegamt.	275
Türschenreuth Stadt.	324
V	
Ober Viehtach Mar.	189
W	
Waldau. = = =	281
Waldmünchen Pfleg-Amt. = = =	282
Waldmünchen Stadt	282
Waldeck Marckt. =	184
Walterberg. = = =	
Wald-Kirchen. =	
Walderbach Closter.	331
Waldsassen Stüfft.	291
Waldsassen Marckt.	318
WeisenbrunWahlfart	111
Weisenohe Closter.	95
Waytenthall. = =	202
Weyrn. = = =	89
Wernberg Pfleg-Amt	360
Wernberg Marckt.	360
Wetterfeld Pflegamt.	329
Windisch Eschenbach Marckt. = = =	328
Wincklern Marckt.	211
Wolfering. = =	205
Wondreb. = = =	327

Register.

	Blat
D	
...ach Elster.	340
...ster. " "	331
...tag-Amt.	245
...rode. "	246
...rode. "	329
...Regiment.	269
...dung.	272
...t. "	263
"	263
...rt.	274
	136
	85
	87
	215
	214
	274
	91
	93

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zimmermann, Joseph Anton, 1705-1797

Chur-Bayrisch Geistlicher Calender auf daß Jahr ... worinnen Die KirchenFest Das Portrait Sr. Chur-Fürstl. Durchleucht ... Dann Die Portraits diser Hoch-Lobl. Landschafft ... Regierung mit allen ... ,daß Churfürstl. Geistl. Raths-Collegium samt höchst, und hohen Portraits ; wie auch alle in Chur Bayerischen Landen, und der Oberen Pfalz Collegiat-
Bd.: 5

[München] ca. 1758

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Bav.188(5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11083357-7
VD18 80093701-001